

PROFI

DAS MAGAZIN
FÜR FOTOKULTUR
UND -TECHNIK

SPIEGELLOSES
VOLLFORMAT



NIKON Z & CANON EOS R



LEICA, PANASONIC
& SIGMA
L-MOUNT ALLIANCE



PHASE ONE IQ4
151 MEGAPIXEL



FUJIFILM X-T3
X-T, DIE DRITTE



PROFOTO B10
KRAFTZWERG



INTERVIEW
ANDREAS JORNS –
COME UNDONE



TIPPS
SOCIAL MEDIA FÜR
FOTOPROFIS

SONY SPEZIAL



5 JAHRE ALPHA
VOLLFORMAT

NEW TALENT AWARD – SOPHIE ADAMSKI

PLASTICS



DEUTSCHLAND € 7,80
SCHWEIZ: SFR 15,00
ÖSTERREICH: € 9,00
BENELUX: € 9,40

Panasonic

TESTSIEGER*

Stiftung
Warentest

GUT (1,6)

Panasonic
Lumix DC-G9L

Im Test:
14 Systemkameras
Qualitätsurteil:
14 x gut

Ausgabe 04/2018
www.test.de

18YT58



FOTO



FOTO & FILM



FILM



DREI PROFIS FÜR PROFIS.

LUMIX G

DIE RICHTIGE KAMERA FÜR JEDEN ANSPRUCH.

Für alle mit besonderen Ansprüchen an Qualität und Kreativität: LUMIX G9L fürs Fotografieren mit extrem schneller Reaktionszeit und in brillanter Auflösung. LUMIX GH5S mit lichtstarkem Sensor fürs Filmen, selbst bei schwierigen Lichtverhältnissen. LUMIX GH5L für ausgezeichnete Fotografie und Videografie mit einer Kamera. Sie haben außerdem die Wahl zwischen zehn hochwertigen Leica Objektiven – für die perfekte Kombination nach Ihren Wünschen.

Entdecken Sie die LUMIX G Profis
unter panasonic.de/lumix-profis

* Die Bewertung Testsieger bezieht sich auf das Kameramodell LUMIX G9L.

LEICA
DG LENS



LUMIX G



Foto: Petra Sagnak

L-Mount Alliance

Während viele photokina Neuheiten schon im Vorfeld präsentiert wurden, ist die neue „L-Mount Alliance“ eine echte Überraschung ...

Als uns bei der Eröffnung des Leitz Parks im Juni dieses Jahres der Sigma CEO Kazuto Yamaki begegnete, war unsere journalistische Neugier geweckt. Dass Leica seit vielen Jahren mit Panasonic kooperiert, ließ spontan die wildesten Phantasien entstehen. Einen Tag vor der photokina und dem Erscheinen dieser Ausgabe ließen die drei Unternehmen die Katze schließlich offiziell aus dem Sack: Ihre neue „L-Mount Alliance“ ermöglicht es Panasonic und Sigma den von Leica entwickelten L-Mount Standard für ihre eigenen Entwicklungen zu nutzen und so ebenfalls Kameras sowie Optiken mit diesem Objektivanschluss anzubieten. Eine Top-News, die zeigt, wie Allianzen einen Einfluss auf die Zukunft der Fotoindustrie haben können (und – nebenbei bemerkt –, wie aktuell wir mit unserem Printmedium sind). Dass das Bajonett eine der wichtigsten Komponenten eines Kamerasystems ist, zeigt sich aktuell auch an der Entscheidung von Canon und Nikon, für ihre neuen spiegellosen Z und R Systemkameras vollkommen neue Mounts zu nutzen. Uns war selbst der Weg nach Japan nicht zu weit, um schon vor der Messe diese photokina Neuheiten für Sie testen zu können. Diese beiden spiegellosen Vollformat-Kamerasysteme treten gegen das bereits vor fünf Jahren eingeführte Sony Alpha-System an, dem wir zu diesem Jubiläum unser Supplement ProfiFoto Spezial widmen. Dass auch das lange schon totgesagte Mittelformat lebt, beweist Phase One auf der photokina mit neuen Systemen, die bis zu 151 Megapixel Auflösung bieten. Seien Sie gespannt, was die photokina sonst noch bringt. Wir berichten tagesaktuell wie immer auf profifoto.de.

Thomas Gerwers

PROFIFOTO NEWS APP

Um Sie jederzeit komfortabel und aktuell auf dem Laufenden zu halten, steht Ihnen unter anderem die bewährte ProfiFoto News App für Smart Devices mit Android und iOS kostenlos zur Verfügung.



SIGMA

Ein „BOKEH MEISTER“ mit bemerkenswerter Auflösung.



A Art

105mm F1.4 DG HSM

inkl. Köcher, Stativschelle und Gummabdeckung

www.sigma-foto.de
www.facebook.com/SIGMAFoto

INHALT



Sophie Adamski
Plastics
New Talent Award
Seite 46

Foto: © Sophie Adamski

Foto: © Tobias Schult

BFF
Black
Seite 14



CANON & NIKON

Spiegelloses Vollformat

Fünf Jahre nachdem Sony die erste spiegellose Vollformat Kamera vorstellte, ziehen jetzt Canon mit der EOS R und Nikon mit der Z-Serie nach

Seite 68/72

LEICA, PANASONIC & SIGMA

L-Mount Alliance

Leica Camera, Panasonic und Sigma haben eine strategische Partnerschaft offiziell verkündet: Die „L-Mount Alliance“

Seite 76



SONY ALPHA

Nr. 1 im Vollformat

Insgesamt neun spiegellose Vollformatmodelle und 25 Objektive brachte Sony in nur fünf Jahren für sein ALPHA-System heraus. Das Spezial in dieser Ausgabe gibt einen Überblick ...

Spezial



Tom Jacobi
Into The Light
Seite 34



Foto © Tom Jacobi

NOTIZEN

Speicherkarten

Lexar ist zurück

Lumix Creative Caravan

Framing India

IF/Academy

InspirationFotografie

6

PIV

Copter im Aufwind

Interview

KI & Fotografie

Krupp-Stipendien

Zeitgenössische deutsche Fotografie

8

Ungefragt – Die ProfiFoto-Kolumne von Hendrik Neubauer

„Alte Hüte. Kurze Nabelschau.“

Newton Stiftung

Nudes

10

HAHNEMÜHLE ART

Nigel Parry

New York

12

PORTFOLIO

BFF

Black

14

EVENTS

Multimediale

EMOP Berlin

Photo PopUp Fair

20

UMFRAGE

Smartphone-Fotografie?

Knipst du noch, oder fotografierst du schon?

22

KLASSIKER

Museum Ludwig Köln

„Doing the Document“

26

BUSINESS

Buchhaltung auf Knopfdruck

Mobil mit Lexoffice

32

PORTFOLIO

Tom Jacobi

Into The Light

34

REPORT

Abenteuer Europa:

47 Berge, 47 Länder, 470 Tage

40

INTERVIEW

ProfiFoto im Gespräch mit

Andreas Jorns

42

PORTFOLIO

Sophie Adamski

Plastics

New Talent Award

46

WETTBEWERBE

Leica

LOBA an Max Pinckers

52

Ausschreibungen

53

INTERVIEW

Damian Zimmermann im

Gespräch mit

Shigeru Takato

54

REPORT

Leitfaden für Fotografen

Stolperfalle Social Media

58

AUSSTELLUNGEN

Deichtorhallen Hamburg

[Space] Street. Life. Photography

60

C/O Berlin

Back to the Future

62

NEUE BÜCHER

Schirmer/Mosel Verlag

August Sander – Meisterwerke

Demetris Koilalous

Caesura

Hrsg.: Barbara Stauss

Foto: Niklaus Stauss

64

Clément Chapillon

Promise Me a Land

Roine Magnusson

Vögel – Ganz Nah

65

RECHT

Sebastian Deubelli

Die Córdoba Entscheidung des EuGH – das ist (gerade) nochmal gut gegangen

66

TECHNIK

Mit Z-Bajonett Spiegellose

Nikons

68

Canon EOS R

Spiegellos die Zweite

72

L-Mount Alliance

Leica, Panasonic & Sigma

76

Fujifilm X-T3

Neuer Sensor, neuer Prozessor

78

Phase One

XF IQ4 mit 151 Megapixeln

81

Profoto B10

Kraftzwerg

82

Sony Xperia XZ2

Motion Eye Dual-Kamera

84

Zeutschel ScanStudio:

Scanner und Fotostudio in einem

86

Vanguard

ALTA: Taschen & Stative

88

Toshiba N502

High Speed SD-Karten

89

Mit nPhoto & Pixellu Smart

Albums voll ausgestattet

„XXL-Fotobuch-Gewinnspiel“

mit wertvollen Preisen

90

NEUHEITEN

DJI Mavic 2 Pro & Zoom

Delkin XQD-Speicherkarten

Nikon D3500 Einstieger DSLR

98

Samsung Portable SSD X5

Manfrotto Kugelkopf-Portfolio

erweitert

99

Hasselblad XV Objektiv-

Adapter

Metz LED-Leuchte

Panasonic Lumix LX100 II

Tamron SP 15-30mm F/2.8

Lichtstarkes Ultra-Weitwinkel

100

Sony SD-Karten Mit Tough-

Spezifikation

101

Hedler LED Neuheiten

X-Rite Colour Starter Kit

Polaroid Mint Digitale Sofort-

bildkamera

Loweepro Update für ProTactic-

Serie

102

Alpa Silex MK II Griff mit Grips

Gitzo 2-Wege-Fluid-Neiger

Lastolite Neues Licht-Zubehör

104

Joby TelePod

105

KOLUMNE

106

»Fotografieren bedeutet gleichzeitig und innerhalb von Sekundenbruchteilen zu erkennen – einen Sachverhalt selbst und die strenge Anordnung der visuellen wahrnehmbaren Formen, die ihm seine Bedeutung geben. Es bringt Verstand, Auge und Herz auf eine Linie.«

HENRI CARTIER-BRESSON
(1908-2004)

SPEICHERKARTEN

Lexar ist zurück

Lexar meldet sich als Marke von Flash-Speicherlösungen zurück und will im Herbst die volle Produktion wieder aufnehmen.

Die Produktpalette von Lexar umfasst Speicherkarten, Kartenleser, Solid-State-Laufwerke (SSDs) und USB Flash-Laufwerke, die sich an professionelle Fotografen, Videografen und Content-Ersteller richten, die Lösungen für Bilder, 1080p Full-HD-, 3D- und 4K-Videos benötigen. „Lexar verfügt über hervorragende Forschungs- und Entwicklungskapazitäten, so Huabo Cai, CEO von Lexar. „Seit mehr als zwanzig Jahren ist Lexar eine weltbekannte Marke im Bereich Flash-Speicher“. Die neue Muttergesellschaft der Marke ist Longsys. Gemeinsam soll die Palette an Produkten und Lösungen weiterentwickelt werden.



LUMIX CREATIVE CARAVAN

Framing India

Ausgestattet mit einer Lumix GH5 hat Profifotograf Kai Stuhlt sich in Indien auf die Suche nach Spiritualität und dem wahren Indien gemacht. „Framing India“ zeigt seinen ganz persönlichen Eindruck des südasiatischen Landes.

Vom farbenprächtigen Holifest über die lebhaften Straßen von Varanasi und Katmandu bis hin zu den Bergen Nepals – Indien ist ein buntes, ein bildgewaltiges Land. Dieses Land in die Welt zu tragen, war das Ziel des Fotografen Kai Stuhlt, der für gewöhnlich Stars wie Paris Hilton oder Linkin Park vor der Kamera hat. Ausgestattet mit einer Lumix GH5 hat er sich auf die Suche nach Spiritualität und dem wahren Indien gemacht. „Das Fotografieren, ganz besonders die Porträtfotografie, war für mich schon immer eine sehr persönliche Angelegenheit. Denn es geht meist nicht so sehr um das Bild, sondern viel mehr um die Personen vor der Kamera, ihre Geschichte und darum diese wirklich zu verstehen. Deswegen war Indien so faszinierend für mich. Neue Menschen und Kulturen versprechen immer großartige Geschichten“, beschreibt Stuhlt seine Reise. Mit dem Lumix Creative Caravan, einem zum Fotostudio umfunktionierten Berliner Doppeldeckerbus, machte er sich auf den Weg durch das exotische Land. Um flexibel zu sein und nicht zu viel Equipment mitnehmen zu müssen, hielt

Foto: © Kai Stuhlt



er seine Erfahrungen mit der Lumix GH5 fest, die in Video- und Fotografie gleichermaßen professionelle Ergebnisse liefert.

Anfangen in Kerala durchquerte Stuhlt das ganze Land bis hoch nach Dehli. Unterwegs traf er in Allahabad tausende Gläubige Hindus beim rituellen Bad im Ganges, besuchte das traditionelle Holifest in Nepal, mit dem Dämonen verjagt werden sollen, und landete mitten zwischen Einsiedlern in einer buddhistischen Kultstätte. Kai Stuhlt hat Indien vor die Linse bekommen, wie es wirklich ist: vielfältig, farbenfroh und authentisch. „Ich wollte alles, was ich erlebe, so realitätsnah wie irgend möglich aufnehmen. Ich habe bisher genau das an der Lumix GH5 zu schätzen gelernt und auch dieses Mal war sie mir ein treuer Gefährte. Die Bildqualität der Doku ist bezeichnend – man bekommt fast das Gefühl, selbst dabei gewesen zu sein“, sagt der Profi-Fotograf. So entstand letzten Endes die bildgewaltige Doku „Framing India“, die nicht nur durch Indiens Landschaft und Kultur beeindruckt, sondern auch durch die pure Lebenslust, die diese Bilder transportieren.

IF/ACADEMY

InspirationFotografie

Ende August trafen sich wieder enthusiastische Teilnehmer auf einem traumhaften Weingut an der Südtiroler Weinstraße bei der SommerAkademie für Fotografie der IF/Academy zu spannenden Tagen rund um Fotografie.

Die SommerAkademie für Fotografie bot intensive Tage mit Top Fotografen aus verschiedenen Bereichen der Fotografie. Teilnehmer hatten die Möglichkeit, unterschiedliche Genres auszuprobieren und ihre Fotografie weiterzuentwickeln. Den Rahmen bot erneut das Weingut Alois Lageder mit seinem historischen Sitz Cason Hirschprunn aus dem 13. Jahrhundert.

Vier Tage, gefüllt mit diversen Fotoworkshops, Rahmenprogramm, Portfolio Reviews, Bildbesprechungen und Ausdrucken der Foto-Ergebnisse: Teilnehmer verließen die SommerAkademie mit vielen fotografischen Inspirationen und Erkenntnissen sowie mit neuen Freunden und zahlreichen Bildergebnissen.

Die nächste SommerAkademie für Fotografie findet vom 28. August bis 1. September 2019 wieder in Margreid statt.

Foto: © Karin Pizzini



Foto: © Ralf Meichsner



Foto: © Heike Rost



SPIEGELLO NEU DEFINIERT

EIN NEUER MAßSTAB
OPTISCHER LEISTUNG



CAPTURE TOMORROW

Zseries

Egal ob Sie Fotos aufnehmen oder Filme – die neue Z-Serie mit Vollformatsensoren erweitert die Grenzen der Bildqualität und Objektivleistung. Möglich wird dies durch das neue Z-Bajonett. Entfesseln Sie Ihre kreative Freiheit mit den neu entwickelten NIKKOR-Z-Objektiven oder wählen Sie aus über 360 kompatiblen F-NIKKOR-Objektiven*. Erleben Sie revolutionäre Abbildungsleistung in kompakter Form.

*Bei Verwendung mit einem Bajonettadapter. Bei einigen Objektivtypen können Einschränkungen bestehen.



PIV

Copter im Aufwind

Multicopter, auch „Fotodrohnen“ genannt, liegen laut Photoindustrie-Verband (PIV) weiterhin im Trend: Weltweit soll die Anzahl der verkauften Multicopter laut Tractica zwischen 2015 und 2021 um mehr als das Zehnfache auf 67,9 Millionen USD steigen.



Rechtssicherheit wirkt sich positiv auf den Markt aus: Die Drohen-Verordnung im Jahr 2017 hat mit bundesweit vereinheitlichten rechtlichen Rahmenbedingungen Sicherheit geschaffen und die Bedingungen für professionelle Copter-Piloten vereinfacht. Eine EU-Verordnung sorgt 2018 für eine europaweite Vereinheitlichung.

Die Marktsegmente der privaten und gewerblichen Nutzung separieren sich immer stärker: Mittlerweile wird die Freischaltung spezieller Funktionen nur für gewerbliche Nutzer angeboten. Bei letzteren spielen laut Bundesverband Copter Piloten (BVCP) neben illustrativen Foto- und Videoaufnahmen für Marketingzwecke vor allem die Vermessung, Baudokumentation und technische Inspektion eine wichtige Rolle. Spezialkameras erweitern das Einsatzspektrum. Entwicklungspotenzial sieht der PIV bei den Flugzeiten, die im Amateurbereich noch unter 30 Minuten liegen, sowie bei der Lautstärke.

INTERVIEW

KI & Fotografie

Alex Tsepko ist CEO der Softwareschmiede Skylum, aus der unter anderem Bildbearbeitungsprogramme wie Aurora HDR, PhotoLemur 3.0 und Picturespeed kommen, die Fotos mithilfe von Künstlicher Intelligenz optimieren. Mit ProfiFoto sprach er über seine Visionen zur Zukunft der Fotografie.

ProfiFoto: Skylum setzt in seiner Software auf Künstliche Intelligenz (KI). Was steckt dahinter?

Alex Tsepko: Die Welt der Fotografie verändert sich drastisch: Wie wir Bilder erstellen, wie wir Momente festhalten, wie wir sie teilen. Und die Geräte, mit denen wir das machen, werden in Zukunft ganz andere sein. Selbst die Frage, warum wir eigentlich fotografieren, bekommt neue Antworten.

Künstliche Intelligenz (KI) ist allgegenwärtig. Sie verändert die Art, wie wir mit der Welt interagieren, wie wir reisen, wie wir reden – aber sie verändert auch die Art, wie wir wichtige Momente festhalten. Die Fotografie wird bereits heute stärker als die meisten anderen Branchen von Künstlicher Intelligenz beeinflusst. KI hilft den Menschen beim Bearbeiten und Optimieren ihrer Fotos. Sie hilft Fotografen, schneller zu besseren Ergebnissen zu kommen und praktisch unendlich viele Stile nutzen zu können. Und natürlich kommt KI in jedem Smartphone zum Einsatz: Durch Technologien wie maschinelles Lernen, Farbanpassungen und andere Verbesserungen steigert KI subtil die Qualität der Kamera jedes Smartphones – und die Anwender wissen es vielleicht nicht einmal. Aber das ist nur der Anfang. In fünf bis zehn Jahren wird die gesamte Welt der Fotografie von künstlicher Intelligenz angetrieben. Vor diesem Hintergrund hat Skylum kürzlich eine eigene Abteilung ins Leben gerufen, die KI-basierte Lösungen für die Fotografie erforscht und entwickelt.



Wird der Fortschritt der Technologie im Allgemeinen und der Künstlichen Intelligenz im Besonderen menschliche Kreativität überflüssig machen?

Ganz und gar nicht. Ja, jeder kann heute bessere Bilder machen als je zuvor. Noch nie war es möglich, auch mit preiswerten Kameras und Smartphones eine so hohe technische Qualität zu erreichen. Und noch nie war die Bildverarbeitung so leistungsfähig, um Bilder dramatisch zu verbessern, ohne stundenlang vor dem PC sitzen zu müssen.

Aber das ist nur ein Teil der Geschichte: Was bleibt, ist die Notwendigkeit des Auges des Fotografen. Sein Wille, seine Gefühle durch Bilder auszudrücken. Seine einzigartige Sicht auf die Welt. Sein Sinn für Komposition. Seine Entscheidungen, wie er das Bild gestaltet. Es gibt einen Unterschied zwischen dem simplen Aufnehmen eines Bildes und dem Gestalten eines Bildes: Jeder kann heutzutage ein Bild aufnehmen; Werkzeuge dafür gibt es reichlich. Aber ein Bild wirklich perfekt zu komponieren erfordert viel mehr als nur eine Kamera oder ein Smartphone – dieses Werkzeug verleiht einem nur die Kraft, um seine Visionen gestalterisch auszudrücken.

Tatsache ist: Unsere Augen sind die beste Kamera der Welt. Aber Technologie und insbesondere die Art von Künstlicher Intelligenz, die wir bei Skylum entwickeln, kann helfen, Bilddetails automatisch so zu verbessern, dass unsere Bilder mehr dem ähneln, was die Augen sehen. Und so werden Bilder immer perfekter, um diese Momente sofort zu teilen.

KRUPP-STIPENDIEN

Zeitgenössische deutsche Fotografie

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang im Jahr 2018 erneut zwei „Stipendien für Zeitgenössische deutsche Fotografie“. Die Stipendien sind mit je 10.000 Euro dotiert und werden für die Dauer eines Jahres vergeben.

Das seit 1982 existierende Stipendium gehört zu den renommiertesten Auszeichnungen für zeitgenössische Fotografie in Deutschland. Das Förderprogramm richtet sich an Fotografen, die unabhängig von einer Auftragsarbeit ein fotografisches Vorhaben über einen längeren Zeitraum erarbeiten. Die Stiftung fördert mit diesem offen gehaltenen Förderprogramm eine zeitgemäße bildnerische Auseinandersetzung mit fotografischen Sicht- und Darstellungsweisen. Die Fotografische Sammlung im Museum Folkwang betreut dieses Förderprogramm. Die Ausschreibung ist weder thematisch gebunden noch einem bestimmten Bereich der fotografischen Praxis zugeordnet. Es ist möglich, ein bereits laufendes Projekt einzureichen. Die Entscheidung über die Vergabe des Stipendiums trifft ein Gremium, dem ein Vertreter der Al-

fred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, ein Vertreter des Museum Folkwang und drei von den beiden Institutionen ausgewählte, unabhängige Fachleute mit internationalem Renommee angehören. Die Entscheidung der Jury wird voraussichtlich Mitte Oktober 2018 bekannt gegeben. Die Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen zur Ausschreibung stehen auf der Internetseite des Museum Folkwang unter www.museum-folkwang.de zum Download bereit.



SONY



RX10 IV

Weitblick und Schnelligkeit – vereint in einer Kamera.



RX10 IV
Beste Superzoom Kamera

Die All-In-One-Kompaktkamera, die eine blitzschnelle Autofokus-Geschwindigkeit von 0,03 Sekunden* und ein 24–600 mm Zoomobjektiv in sich vereint. Jedes Motiv in greifbarer Nähe – auch bei Serienaufnahmen mit AF-/AE-Tracking und bis zu 24 Bildern pro Sekunde.

Die RX10 IV von Sony.

4K



*CIPA-Standard, interne Messung bei f = 8,8 mm (Weitwinkel), EV6,8, Programm Auto, Fokus: AF-A, Fokusbereich: Mitte.
„Sony“ und die zugehörigen Logos sind eingetragene Markenzeichen oder Marken der Sony Corporation. Alle anderen Logos und Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.
© 2018 Sony Europe Limited. Alle Rechte vorbehalten.

KOLUMNE



UNGEFRAGT – DIE PROFIFOTO-KOLUMNE VON HENDRIK NEUBAUER

„Alte Hüte. Kurze Nabelschau.“

Retrospektiven, Fotogeschichte? Alles alte Hüte, wie viele vielleicht meinen. Nein! Wenn man sie denn lüftet, kommt immer noch etwas dabei heraus. Wozu diese fotografische Selbstvergewisserung gut ist? Wenn Fotografen wissen, was war, können sie ihr gegenwärtiges Tun bereichern. Das meint Hendrik Neubauer. En passant und „Ungefragt“.

Schwimmen wir nicht alle in einer Bilderflut? Als professioneller Fotomensch kann man es nicht mehr hören. Zugegeben, die Lage ist unübersichtlich. Dieser Eindruck verstärkt sich mit dem Blick auf geradezu gigantische Programme von Fotofestivals. Allein der Blick ins Programm kann da schon überfordern. Aber vielleicht ist das auch nur die Perspektive des professionellen Bilderfressers. Der möglichst viel von dem gesehen haben muss, um sich ein abschließendes Urteil bilden zu können. Dem gemeinen Besucher bieten sich in Hamburg noch bis Januar 2019 solche Perlen der Phototriennale an wie die Anton-Corbijn-Ausstellung im Bucerius-Forum. „The Living and the Dead“ zeigt 120 Werke, darunter bisher unveröffentlichte Fotografien, freie Arbeiten und ikonische Aufnahmen des Pop wie von Joy Division, David Bowie und U2. „Bei Corbijn ist miteinander verbunden, was in unserer Wahrnehmung selten zusammenkommt“, erklärt Bucerius-Museumsdirektor Franz Wilhelm Kaiser, „die oberflächliche Welt der Stars und die essentiellen Fragen des Lebens“. Die Schau sei nicht einfach nur ein Streifzug durch die Welt des Pop der letzten vier Jahrzehnte. Sie konfrontiert uns vor allem auch mit der Vergänglichkeit des Seins. Ich stehe vor der Aufnahme von Joy Division und stelle mir die Frage, ob Corbijn auch mit einem Schlag berühmt geworden wäre, wenn sich der Sänger Ian Curtis nicht kurze Zeit später umgebracht hätte. Wohin einen die aktuelle Nabelschau fotografisch sonst noch so führt? Ich gebe zu, ich habe mich angestrengt und auch im ersten Halbjahr schon jede Menge Fotos gefressen. Und habe dabei angesetzt, wie man so schön sagt. Zum Beispiel in diesem Frühjahr durch die Ausstellung „Café Lehmitz“. Anders Petersen war bei der Eröffnung der neuen Freelens-Galerie am Hamburger Großneumarkt anwesend. „Das Café Lehmitz war eine Stehbierkneipe, die in den späten sechziger Jahren einem jungen Fotografen namens Anders Petersen als Ort eines fotografischen Initiationsprozesses diente, der hier sein erstes großes Fotoprojekt machte, der sich magnetisch angezogen fühlte von denjenigen, die aus dem gesellschaftlichen Gefüge gerutscht waren und von denen einige im Rotlichtviertel arbeiteten. Die 1978 erstmals als Buch veröffentlichte Serie hat den schwedischen Fotografen schlagartig bekannt gemacht, nie an Kraft verloren und ruft immer noch allerorten Bewunderung hervor.“ Das gab Peter Lindhorst, der Kurator, dem Publikum während seiner Eröffnungsrede mit auf dem Weg. Lindhorst steuerte in seiner Rede auch auf einen wich-

tigen Punkt zu, der Petersens Arbeit so besonders macht. Der Fotograf sei eben ein Menschenfreund. Und wer Anders Petersen persönlich und seine Arbeit an diesem Abend erleben durfte, der unterschreibt das sofort!

Ansonsten freue ich mich auf ein Buch, in das ich im Frühjahr schon mal hineinschnuppern durfte. Bei einem Treffen mit der Fotohistorikerin Jeanine Fiedler in Berlin bekam ich einen Einblick in das „Moholy Album“. Der Steidl-Verlag spricht in seiner Vorankündigung zu Recht von einer Weltpremiere: Hattula Moholy-Nagy, die Tochter des Künstlers und Bauhausmeisters László Moholy-Nagy, hat für diese Publikation ihr Foto-Archiv geöffnet und zum ersten Mal ist Moholy-Nagys Album von Fotokontakten zu sehen. Es entstand zwischen 1925 und 1937, zwischen Weimar und der Emigration in die USA. Fiedler gibt diese Arbeit nun heraus und ermöglicht mit mehr als 1.000 Fotografien und Illustrationen eine ganz neue Sicht auf den Fotografen Moholy-Nagy. Das Buch erscheint demnächst. Neues Sehen. Neu sehen. Ich freu mich drauf!

Im schönen Mai traf es sich, dass ich bei einem Termin mit Dieter Röseler in Worpsswede Einblick nehmen konnte in die Porträt-Basismappe „Minnsche“. Das Projekt ist noch in der Entwicklung. Aber es machte mir selbst noch mal deutlich, wie erhellend der Blick in die Fotogeschichte für zeitgenössische Fotografen sein kann. Röseler hat sich von August Sanders „Antlitz der Zeit“ inspirieren lassen. Sander hat der Gesellschaft vor hundert Jahren einen Spiegel vorgehalten. Nur „Minnsche“ verharrt nun nicht in einer Hommage an Sander. „Nichts ist Anfang des 21. Jahrhunderts so sicher wie die Unsicherheit“, hat der Kunstkritiker Klaus Honnef in Anbetracht der Arbeit bereits konstatiert. Ja, Unsicherheit spiegelt sich bei der Betrachtung der Serie wider. Unsere Arbeitsplätze und unser Broterwerb sind existenziell für den Einzelnen. Nie war die Vielfalt an Beschäftigungen so groß und unüberschaubar, aber auch noch nie war die Unsicherheit so groß wie heute?! Nur urteilten die Menschen unter den Auswirkungen des 1. Weltkrieges und Wirtschaftskrisen in den 1920er-Jahren nicht genauso? Was droht den Menschen heute – Robotik und Künstliche Intelligenz? Wie sieht die Zukunft der Arbeit aus?

Wie war noch mal die Frage? Hilft den Fotografen der Blick in die Fotogeschichte? Der Blick zurück ist nie Selbstzweck. Und zumindest „Minnsche“ entwickelt auf diesem Weg eine bohrende Fragestellung. Gerade weil die Arbeit sich auf einen Klassiker bezieht und nicht in Epigonentum abdriftet.

NEWTON STIFTUNG

Nudes

Am 30. November eröffnet in der Helmut Newton Stiftung die dreiteilige Ausstellung „Saul Leiter. David Lynch. Helmut Newton: Nudes“. Es ist das erste Mal in der Geschichte der Berliner Institution, dass eine Ausstellung ausschließlich dem Genre Akt gewidmet wird.

Saul Leiter hat parallel zu seiner Modefotografie für Harper's Bazaar und seinen Farbabstraktionen, die seit den 1950er Jahren in den Straßen New Yorks entstanden, auch Akt im Studio inszeniert. Diese Bilder blieben zu Lebzeiten gewissermaßen unter Verschluss und nur wenige seiner Freunde kannten diese stillen und intimen Schwarzweiß-Aufnahmen. Nach seinem Tod im Jahr 2013 werden von Leiters Nachlassverwalterin Margit Erb die unterschiedlichen Aspekte seines Werkes aufbereitet, publiziert und teilweise auch neu editiert. Eine ähnliche Bildstimmung begegnet uns bei den Aktaufnahmen von David Lynch, die ein halbes Jahrhundert später entstanden sind; die meisten in Schwarzweiß, einige wenige in Farbe. Es sind abstrakte Körperbilder, häufig vollformatige Details, die wir erst auf den zweiten Blick mit einem menschlichen Körper in Verbindung bringen und vor unserem inneren Auge mit einem Leib abgleichen können. Helmut Newton hat mit Aktfotografie in den 1970er-Jahren begonnen, diesseits und jenseits seiner Modelldproduktion, und bis zu seinem Lebensende 2004 auch in diesem Genre gearbeitet. Seine Serie „Naked and Dressed“, die den Übergang vom Mode- zum Aktbild in seinem Werk markiert, und die „Big Nudes“ machten ihn weltberühmt und inspirierten zahlreiche Kollegen und bildende Künstler zu Nachahmungen oder Neu-Interpretationen. Die jetzt bevorstehende Präsentation vereint etwa 60 solcher Ikonen aus manchen seiner bekannten Ausstellungen und Projekte.

Foto: Untitled 1990s © David Lynch





Weitere Informationen zum B10 finden Sie unter profoto.com





HAHNEMÜHLE

FineArt Galerie



Leonardo DiCaprio, 2010, © Nigel Parry

Nigel Parry New York

„Ich habe in den 30 Jahren meiner Karriere tausende Gesichter aus allen Lebensbereichen fotografiert: Präsidenten, Prinzen, Musik- und Filmstars. In der analogen Ära war es mir wichtig, den Stil und den Charakter eines Porträts durch die Auswahl des Papiers für den finalen Abzug zu beeinflussen. Im digitalen Zeitalter ist die Papierwahl nicht weniger wichtig und hier kommen Hahnemühle-Papiere ins Spiel. Alle meine Drucke entstehen auf Hahnemühle Photo Rag Ultra Smooth. Dieses Papier kann die satten, tiefen Schwarztöne, die so charakteristisch für ein „Parry“-Porträt sind, darstellen. Und seine Weiße ist so natürlich, dass es wunderbar lebensechte Hauttöne hervorbringt. Die Haptik des Papiers ‚entführt‘ die Betrachter in einen Raum mit dem Porträtierten. Dieses Papier ist sowohl für die Kommunikation meiner Botschaft als auch für den Erhalt des Porträts über viele Jahre von entscheidender Bedeutung.“



Vor über 15 Jahren erfand die 1584 gegründete Hahnemühle das Digital FineArt Papier und gilt bis heute als Pionier echter Künstlerpapiere für Fotografie und Reproduktionen. Die Papiere – seit mehr als 430 Jahren in der Papiermanufaktur hergestellt – werden mit einer speziellen Beschichtung versehen, die Drucke mit gestochen scharfen Details in prächtigen Farben oder Schwarz-Weiß ermöglicht. Bei Fotografen und Sammlern genießen Bilder auf Papieren ‚Made in Germany‘ von Hahnemühle einen großartigen Ruf.

Mehr Papierkunst unter <https://blog.hahnemuehle.com>





BFF BLACK



Foto: © Klaus Mellenthin

Der BFF, einer der renommiertesten Fotografenverbände Europas, präsentiert in der Fotoausstellung Black auf der photokina 2018 Werke von weltbekannten Mitgliedern wie Walter Schels, Herlinde Koelbl, Christian von Alvensleben, Dieter Blum, stern-Fotograf Hans-Jürgen Burkard und vielen anderen mehr.

Mit dem offenen gehaltenen Thema wurde den teilnehmenden BFF-Mitgliedern bewusst viel Raum gegeben, außergewöhnliche Werke mit ih-

rer persönlichen Interpretation einzureichen. Die 30 ausgewählten Arbeiten repräsentieren das Spektrum und die hohe Qualität der 530 BFF-Mitglieder und des Verbandes. Über die Auswahl der Fotografien aus den Einreichungen entschied eine zehnköpfige BFF-Professional-Kommission, die auch über die Aufnahme neuer Fotografen in den Verband entscheidet.

Die Ausstellung Black ist über die normalen Öffnungszeiten der photokina hinaus geöffnet: vom 26. bis 28. September von 10 bis 23 Uhr, am 29.

September von 10 bis 18 Uhr (parallel zum Olympus Playground in Halle 1).

Auf seinem photokina Stand (Halle 1, A-002) bietet der BFF Besuchern außerdem Mappensichtungen durch BFF-Experten sowie Beratung zu berufspolitischen und rechtlichen Themen, die ansonsten nur BFF-Mitgliedern zur Verfügung steht. Außerdem werden die Arbeiten der Preisträger des ersten Jahrgangs des neuen BFF-Förderpreises 2018 und der Start der Ausschreibung „Der Neue BFF-Förderpreis 2019“ präsentiert.



Foto: © J. Konrad Schmidt

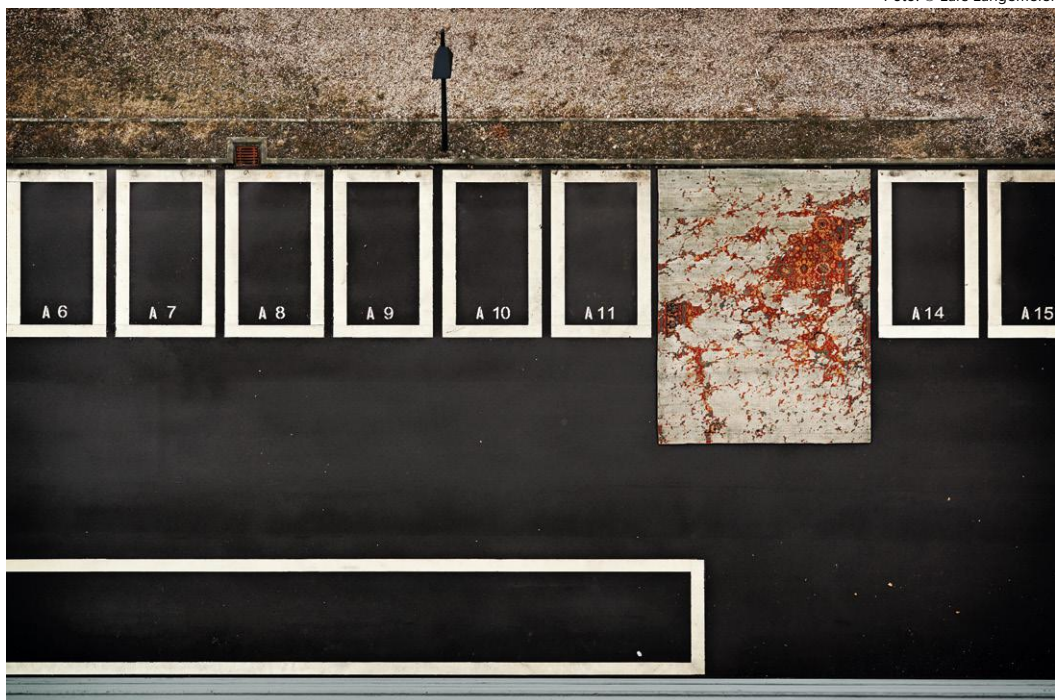


Foto: © Lars Langemeier





Foto: © Darius Ramazani

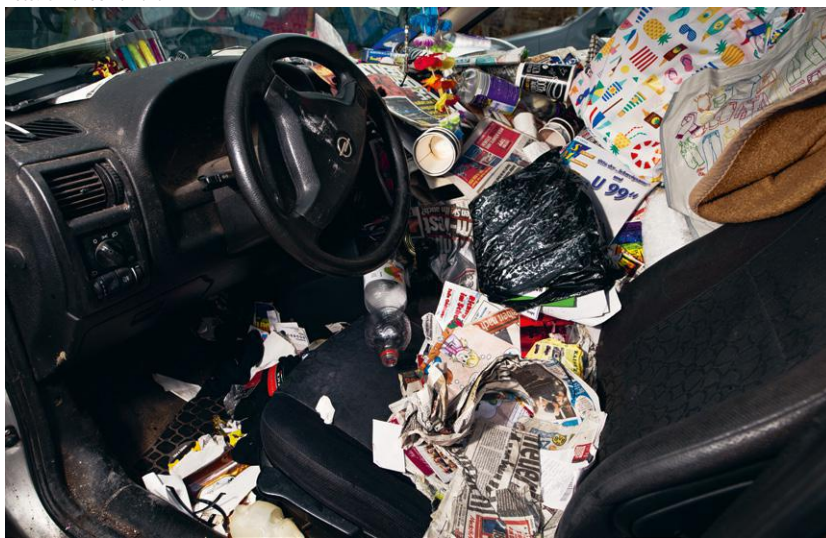




Foto: © Tobias Schult

Foto: © Herlinde Koelbl



EVENTS

VON PETRA
SAGNAK

Foto: © Tobias Friedrich

27.10

MULTI-MEDIALE

Fotografie, Video, Reise und Outdoor stehen am 27. und 28. Oktober im Kongresszentrum Darmstadt im Mittelpunkt. Erwartet werden über 70 Aussteller und Marken, die ihre neuesten Foto und Video Highlights präsentieren und zum Ausprobieren einladen.

Renommierte Fotografen und Foto-Trainer zeigen in Fotokursen und auf der Bühne, wie sich beim Fotografieren Technik mit Kreativität verbinden lässt. Zusammen mit dem Weitsicht-Festival werden an diesem Wochenende wieder über

11.000 Besucher im Kongresszentrum erwartet. Zum 11. Mal in Folge wird das Wissenschafts- und Kongresszentrum „Darmstadtium“ für die Fotomesse seine Pforten öffnen. Die Fotospezialisten vom Fotofachgeschäft Fotogena in Darmstadt laden alle Fotografen zu diesem vielseitigen und erlebnisreichen Foto-Event ein. Unter dem Motto „Technik mit Kreativität verbinden!“ werden im Rahmen des Foto-Events renommierte Fotografen auf der Foto-Bühne zu Vorführungen und Shootings einladen. In der Fotogena Pro-Lounge werden dieses Jahr Mittelformatkameras, Studioliicht, Kamerasysteme und Objektive für anspruchsvolle Fotografie und Video für den hochprofessionellen Einsatz gezeigt. Auf der gesonderten Foto-Aktionsfläche können Studioliicht und Kamerasysteme dann von den Besuchern ausprobiert, sowie besondere Shootings und Vorführungen der



Aussteller erlebt werden. Für jede Menge Praxis und Inspirationen wird in den 30 Fotoworkshops und Fotoseminaren der Multimediale gesorgt! Hier hat die Fotogena Akademie ein sehr facettenreiches Angebot zusammengestellt. Unter Anleitung von 20 erfahrenen Fotografen und Referenten kann in die

Welt der Reise- und Naturfotografie, Sportfotografie, Beauty und People, Software und viele weitere kreative Themen eingetaucht werden. Das Weitsicht-Festival rundet durch seine Multivisionsreportagen das Angebot der multimediale ab. www.multimediale.de

29.09

EMOP BERLIN

Im Rahmen der Opening Days des European Month of Photography (EMOP), die Ende September bei C/O Berlin zum Thema Licht und Zeit stattfinden, sind eine Vielzahl internationaler Fotografen, Künstler, Kuratoren, Journalisten und Experten renommierter Institutionen eingeladen, über die aktuellen Entwicklungen in der Fotografie zu diskutieren.

Panels und Talks finden ebenso statt wie das kuratierte Programm „Photobook: Reset“, das nach der zukünftigen Relevanz, Form und Distribution des Fotobuchs fragt. Für die Portfolio Reviews, die am 29. und 30. September in der Helmut Newton Stiftung / Museum für Fotografie stattfinden werden, konnten eben-

Carson City VI / Vårgårda, Sweden, 2016, aus der Serie „The Potemkin Village“, © Gregor Sailer / Courtesy: Kehrer Galerie



falls zahlreiche Experten gewonnen werden. Um den direkten Dialog zwischen Foto-Professionals, Gleichgesinnten sowie aufstrebenden Fotografen zu fördern, wurde für die 8. Ausgabe des EMOP Berlin ein neues Format namens „Meet the Pro“ entwickelt. Während der Berliner Fotograf Yoram Roth zu den Besonderheiten der inszenierten Aktfotografie spricht, erläutert der Berlinale Fotograf Gerhard Kassner die Raffinesse der Starfotografie im Rahmen des renommierten Filmfestivals. Anatol Kotte hat sich der Politiker-Fotografie verschrieben und verrät, wie man in kürzester Zeit und mit einem Bodyguard im Rücken ein druckreifes Porträt aufnimmt. Der Schweizer Armin Zogbaum erläutert während seines Studiotermins die Geheimnisse der Food Fotografie und spricht über seine besonders ausgefallenen Shootings mit Schimpanse und Schlange am Set (6. Oktober: Yoram Roth / 13. Oktober: Gerhard Kassner / 20. Oktober: Anatol Kotte / 27. Oktober: Armin Zogbaum).

Während die Fotografien der 12 Gewinner des diesjährigen Leica Oskar Barnack Awards zwischen dem 10. und 31. Oktober in der Neuen Schule für Fotografie zu sehen sein werden, veranstaltet Leica in den Berliner CAPITIS Studios eine kuratierte Talk-Reihe. Renommierte Fotografen wie Andreas Mühe, Till Brönner und Anatol Kotte sprechen über ihr Werk, ihre Inspiration und ihren Werdegang.

09.11

PHOTO POPUP FAIR

Anfang November findet im Stilwerk Düsseldorf die fünfte Photo PopUp Fair statt, die sich als Messe für zeitgenössische Fotografie etabliert hat.

Nach Angaben des Veranstalters haben über 10.000 Besucher die Fotografie Messe im letzten Jahr besucht. Am 9. November startet die fünfte PPUF mit einer Opening Party und zeigt Fotografie von Künstlern mit nationalem und internationalem Format.

Creativ Director und Gründer der Photo PopUp Fair ist Wolfgang Sohn: „Düsseldorf ist eine Kunst- und Medienstadt, wir haben die Akademie,

die herausragende Fotokünstler hervorgebracht hat, eine hohe Dichte an Museen und Galerien sowie ein sehr kunstinteressiertes und fachkundiges Publikum. Der extreme Zuspruch und die gut besuchten Messtage zeigen auch, dass wir so eine Veranstaltung wie die Photo PopUp Fair in Düsseldorf brauchen. Das Stilwerk als Haus für Kunst und Design ist hierfür der perfekte Standort“.

Neben Fotografie soll es wieder viel Side Events wie zum Beispiel das Art-Dinner geben, ein kulinarischer und künstlerischer Abend. Eine Sonderausstellung befasst sich in drei Abschnitten mit dem Thema Düsseldorf. Angemeldet haben sich bereits namhafte nationale und internationale Fotografen. So sind unter anderem Aussteller aus San Francisco, Berlin, Buenos Aires, Bangkok, NY und natürlich NRW vertreten.

Mit Vorträgen und weiteren Veranstaltungen soll das Programm abgerundet werden. www.photopopupfair.de



Foto: © Peter Odefey

1.300

Qualitäts- & Belastbarkeitstests



Das machen wir aus einem einzigen Grund:
Damit Sie viele Jahre großartige Fotos machen können.



Manfrotto Stative übertreffen den Wettbewerb seit mehr als 50 Jahren. Und mit mehr als 40 Patenten setzt Manfrotto ständig neue Standards für die ganze Branche. Entdecken Sie das leichteste Hochleistungsstativ von Manfrotto:
manfrotto.de/Befree



Manfrotto
Imagine More

Smartphone-Fotografie?

Knipst du noch, oder fotografierst du schon?

Immer mehr Smartphone-Anbieter stellen die Kamera-Funktionen ihrer Geräte in den Mittelpunkt. Nun präsentieren sich auf der photokina erstmals Hersteller von Smartphones. Wie halten es Profis mit der Smartphone-Fotografie? Wir haben nachgefragt ...

Das wollten wir wissen:

1 Für welche **fotografischen Aufgaben** eignet sich das Smartphone besonders?

2 Wo sehen Sie die **Limitationen**?

3 Lassen sich **Fotos**, die mit dem Smartphone entstanden sind, **verkaufen**?

4 Geben **Kunden Aufträge**, mit dem Smartphone zu fotografieren?

Uwe Nölke, Fotografie & Film für Menschen & Unternehmen, team-uwe-noelke.de



Foto: © Roman Graggo

1 Da gibt es heute eigentlich nur noch wenige Einschränkungen. Im professionellen Bereich eignet sich die Smartphone-Fotografie überall dort, wo es auf die Geschwindigkeit für direkte Online-Veröffentlichung, beziehungsweise -kommunikation ankommt, da hierfür in der Regel die geringere Auflösung und Bildqualität der aktuellen Smartphone-Generation völlig ausreicht. Dasselbe gilt auch, wenn es bei Tageszeitungen auf außer- oder ungewöhnliche Momente und höchste Aktualität ankommt. Außerdem gibt es seit einiger Zeit Bildagenturen, wie EyeEm, die Bildmaterial aus dem Smartphone akzeptieren und erfolgreich verkaufen. Im künstlerischen Bereich sehe ich keinerlei Einschränkungen, wenn das Medium bewusst genutzt wird und die künstlerische Position unterstützt. Im privaten Bereich hat das Smartphone ja schon die Kompaktkameras abgelöst und kann hier uneingeschränkt für Urlaubsbilder, familiäre Schnappschüsse und digitale „Postkarten“ eingesetzt werden. Selbst Fotobücher, die mit Smartphone-Fotos gestaltet wurden, können heute sehr gut aussehen. Alles eine Frage des persönlichen Anspruchs, der Bildgröße und der nachträglichen Bildbearbeitung.

2 Die Limitationen liegen ganz klar in den Möglichkeiten der fotografischen Bildgestaltung und immer noch in vielen Fällen in der technischen Qualität, besonders für großformatige Verwendungen. Letzteres ist bedingt durch die geringe Auflösung, das schlechte Rauschverhalten und den geringeren Dynamikumfang. Mit schwierigen Lichtverhältnissen kommt ein Smartphone bei weitem nicht so gut zurecht, wie eine moderne DSLR. Für die fotografische Gestaltung fehlen natürlich die Möglichkeiten, die man bei der DSLR mit der Wahl der Brennweite und Blende hat. Bei der Blenden-

wahl meine ich insbesondere die offenblendige Fotografie. Aber die Hersteller bringen ja nach und nach Smartphones auf den Markt, die eine Duo- oder Triple-Kamera eingebaut haben. Aufsteckobjektive würde ich beim Smartphone nicht einsetzen.

3 Die Printqualität der aktuellen Smartphone-Generation ist inzwischen so gut, dass dies sogar im Kunstmarkt brauchbar ist. Ich erziele da gerade die ersten Erfolge mit meinem iPhone-Projekt „Räume“, das zusätzlich in Instagram veröffentlicht ist. Die Tagespresse hat für ihre Berichterstattung auch schon das eine oder andere iPhone-Foto von mir gekauft. Das hat sogar für ein halbseitiges Aufmacherfoto einer regionalen Tageszeitung gereicht. Grundsätzlich lassen sich heute Fotos aus modernsten Smartphones bei der Tagespresse verkaufen. Außerdem gibt es ja noch die Vermarktung über Bildagenturen.

4 Ja, das kommt inzwischen bei Business-Events häufiger vor. Die Kunden beauftragen mich, zusätzlich zur fotografischen Dokumentation mit der DSLR, von den Highlights und den VIPs der Veranstaltung auch Fotos mit dem Smartphone zu machen. Diese schicke ich dann unmittelbar per E-Mail an den Kommunikationsverantwortlichen, damit sie gleich in den sozialen Medien oder auf der eigenen Website veröffentlicht werden können. Für die Live-Berichterstattung ist das inzwischen ein sehr gangbarer und schneller Weg.

Foto: © Michael Shindler

Martin Graf, Chefredakteur, Mitherausgeber EYECOM Magazin, www.eye-com.net

1 Zunächst einmal für alle Aufgaben, für die der Satz von Elliott Erwitte gilt: „Die beste Kamera ist die, die man dabei hat.“ Denn, was nützt die tollste Leica, wenn sie zuhause oder im Studio liegt? Ich nutze das Smartphone in bestimmten Situationen aber auch ganz bewusst, um meine fotografischen Absichten zu verstecken. Gerade in der Street Photography ist die klassische DSLR oft ein Motivkiller, weil sie den Fotografen und seine Absichten verrät. Ein Mensch mit einem Smartphone wird dagegen einfach übersehen; das ist heute fast überall auf der Welt vollkommen alltäglich. Was für Henri Cartier-Bresson vor Jahrzehnten seine kleine, unauffällige Leica war, kann heute auch ein Smartphone leisten.

2 Bei allem, was durch Technik limitiert werden kann: Brennweite, Lichtstärke, Tiefenschärfe, manuelle Einstellungen. Andererseits kann man ein Smartphone auch einfach als „digitalen Datensammler“ betrachten und die gewünschten optischen Effekte wie (reduzierte) Tiefenschärfe, Rauschfreiheit oder Belichtungskorrekturen zumindest in Maßen später digital hinzufügen. Die aktuellen Smartphone-Kameras – in

meinem Fall aktuell ein Huawei P10 mit 20 MP-Leica-Kamera – leisten allerdings bereits Außerordentliches: Außer Objektivwechseln vermisste ich eigentlich wenig. Abgesehen vom Bildermüll, der tagtäglich milliardenfach fotografiert wird (und an dem das Beste ist, dass er mehrheitlich irgendwann mit dem Handy weggeworfen wird), schafft das Smartphone mit seinen Limitierungen aber auch eine ganz eigene Ästhetik, die die Älteren von uns vielleicht an die Zeiten von Agfa Klack-, Kodak Instamatic- und Polaroid-Kameras erinnern: kurze, manchmal nicht einmal besonders gute Festbrennweiten, wenig bis gar nicht beeinflussbare Belichtungszeiten und Blendenöffnungen. Albert Schöpf, in den 80ern während meines Studiums in Darmstadt einer meiner Lieblingsprofessoren und damals als Fotograf sehr gefragt, war irgendwann so genervt von all der Technik, den Studios, Assistenten und Agenturen, dass er sich eine Kodak Instamatic kaufte, sie gelb lackierte, als Spielzeug betrachtete und damit unter anderem eine komplette Reportage für das ZEIT-Magazin fotografierte. So ähnlich verstehe ich manchmal auch meine



Smartphone-Kameras: Die „quick and dirty“-Fotografie bekommt damit einen ganz neuen Stellenwert.

3 Natürlich lassen sich diese Fotos kommerziell verwerten. Nicht jedes Motiv und jede Aufgabe, aber ich nutze selbst immer wieder Smartphone-Fotos für mein Magazin. Oder bitte irgendwen auf der Welt, dort etwas für mich zu fotografieren, das ich aktuell brauche.

4 Nein, so „phantasievoll“ sind die wenigsten. Es wäre auch nicht sinnvoll: Solche Fotos wären ja kaum billiger als „gewöhnliche“. Eine Ausnahme gibt es natürlich: Handy-Hersteller, die die Leistungsfähigkeit ihrer Produkte unter Beweis stellen wollen.

Rosa Roth, Founder & Editor in Chief, THE SMART REVIEW, thesmartview.de

1 Besonders gut eignet sich das Smartphone für Street Photography, da man es immer in der Tasche hat und unter den vielen anderen Smartphone-Benutzern doch recht unbemerkt Momente auf der Straße festhalten kann.

2 Grenzen sehe ich bisher nur im technischen Bereich, was ich aber nicht als schlimm betrachte, denn Künstler haben auch schon mit den einfachen Loch- und Spielzeugkameras tolle Werke geschaffen. Es kommt eben ganz darauf an, wer am Auslöser ist.

3 Aber natürlich. Es gibt einige Plattformen über die sich Smartphone-Fotografie professionell verkaufen lässt, EyeEm zum Beispiel. Aber auch im Galeriebereich ist schon das ein oder andere Bild über den Tisch gegangen.

4 Ja, natürlich gibt es auch Kundenaufträge. Vor allem im Bereich Social Media ist das Smartphone ganz weit vorne, sei es die Produktfotografie für Instagram oder auch die Eventberichterstattung, wo sowohl fotografiert als auch per Smartphone live übertragen wird.



Photo: Sascha Haffenhain mit Cito 500

MESSERABATT FÜR ALLE: 20% AUF JEDES HENSEL-PRODUKT
26.9. BIS 2.10.2018 *INFOS UNTER WWW.HENSEL.DE

HENSEL
PERFORMING LIGHT

-20%

MADE IN GERMANY

Stefan Ploghaus, Geschäftsführer, Mauritius Images, mauritius-images.com

Foto: © privat

1 Ein Smartphone eignet sich aufgrund der kompakten Abmessungen und der Tatsache, dass es mittlerweile ein unverzichtbares Kommunikationsmittel ist, das überall mit hingenommen wird, für spontane, authentische Aufnahmen. Über die schiere Masse an Aufnahmen und die immer besser werdende Foto-Software der Handys kommen zwangsläufig auch solche Fotos zustande, die tatsächlich von guter fotografischer Qualität sind.

2 Die größten Limitationen liegen im Bereich der Optik. Niemals wird ein Smartphone die Qualität einer tollen Spiegelreflex-Kamera mit lichtstarkem Objektiv erreichen können. Aber genau dort unterscheiden sich ja auch die Einsatzbereiche der beiden Systeme. Spontan versus geplant, amateurhaft versus professionell.

3 Ja, grundsätzlich machen Kunden hier keinen Unterschied. Sofern die Bildqualität und die Dateigröße passen, können Smartphone-Fotos bei redaktioneller oder werblicher Verwendung auch die Honorare für erstklassige SLR-Bilder erreichen. Allerdings sind im hochwertigen Angebot von Mauritius Images eher wenige Smartphone-Bilder vertreten. Trotzdem finden wir den Bereich spannend und sehen es als Bereicherung, Smartphone-Fotos in unser Portfolio aufgenommen zu haben. Um die immer weiter steigende Nachfrage nach authentischem Bildmaterial noch besser bedienen zu können, haben wir



sogar eine Fotografen-App entwickelt, die in den App-Stores für Apple- oder Android-Mobiltelefone heruntergeladen werden kann. Die App wendet sich vornehmlich an erfahrene und professionelle Fotografen, aber auch an Newcomer. Diese können sich über die App mit bis zu 30 Fotos bei uns bewerben – so versuchen wir mittels der App auch talentierte Nachwuchsfotografen zu erreichen. Darüber hinaus lassen sich über die App Bildanfragen von Kunden oder andere Nachrichten gezielt an die Fotografen senden. Dadurch lässt sich die Zeit zwischen Kundenanfrage und fotografischer Umsetzung entscheidend reduzieren.

4 Nein, wir haben bisher keine Aufträge dieser Art erhalten, denn den Kunden ist letztendlich das Aufnahmegerät egal, sofern Bildqualität und gewünschte Dateigröße stimmen.

Johannes Mairhofer, Fotograf, Berater, fotos.johannesmairhofer.de/postkarten/

Foto: © Sandra Schink

1 Da fallen mir einige Beispiele ein: in aller erster Linie natürlich, um private Eindrücke festzuhalten. Aber auch für Reportagebilder, bei denen es schnell gehen muss. Für alles, was quasi sofort in Social Media gepostet werden muss und „eh nur“ für online produziert wird. Für Bilder, die nicht „technisch anspruchsvoll“ fotografiert werden müssen. Bei Einsatz von Blitz spätestens ist das Smartphone raus.

Ich habe die Erfahrung gemacht, wenn man die fotografischen Regeln einhält (oder bewusst bricht), kann hier durchaus Hochwertiges entstehen. Ich empfehle allen, die sich dafür interessieren, ein Projekt mal explizit mit dem Smartphone umzusetzen. Viele werden merken, dass hier doch viel mehr möglich ist als vielleicht anfangs gedacht.

2 Die Grenzen sehe ich vor allem bei Fotos, die in großer Fläche gedruckt werden sollen oder bei denen es besonders um Details geht. Oder Bilder, die besonders von Tiefenschärfe beziehungsweise einem Bokeh leben und bei Bildern, die geblitzt werden müssen. Der Blitz von vorn sieht ja bekanntlich immer etwas bescheiden aus, bei Smartphones ist das besonders schlimm, da sich der Blitz direkt neben dem Objektiv befindet.

3 Meiner Erfahrung nach klappt das besonders gut, wenn man es zum Thema macht. So habe ich zum Beispiel mal eine Ausstellung explizit mit Smartphone-Bildern gemacht und die ausgestellten Bilder



als Postkarten verkauft. Aktuell verkaufe ich als Nachfolgeprojekt wieder Postkartensets. Ein Teil der Einnahmen geht an heimatstern.org – ein toller Verein, der sich für Geflüchtete und Menschen in Not einsetzt. Daher liegt es mir besonders am Herzen. Die Postkarten sind außerdem ein tolles Geschenk, denn dank moo.com ist der Druck qualitativ sehr hochwertig und die Karten werden in schicken Boxen geliefert.

4 Bei mir selbst war das noch nicht der Fall, zumindest nicht direkt. Allerdings habe ich mal für einen Kunden ein Social-Media Take-over gemacht. Das heißt, ich habe den Unternehmensaccount für ein Projekt übernommen und dabei auch viele Fotos und Videos gemacht. Dies passierte natürlich mit dem Smartphone, die gemachten Fotos sind dementsprechend auch damit entstanden.

Dietlinde DuPlessis, Fotografin, shutterstock.com/g/duplessis

Foto: © Dietlinde DuPlessis

1 Ich benutze das Smartphone hauptsächlich, wenn ich ohne spezielle Fotografieabsichten unterwegs bin und etwas sehe, das ein (Stock-)Foto lohnen könnte. Gute Qualität entsteht besonders bei reichlich Licht, aber nicht allzu viel Kontrast. Bei Nahaufnahmen lässt sich bisweilen auch die Porträt-Funktion des iPhone gut einsetzen.

2 Bei ungünstigeren Lichtverhältnissen, beim Spiel mit der Schärfentiefe, für schnelle Reaktionszeiten, bei hohen Kontrasten, für Aufgaben, die ein Teleobjektiv erfordern.

3 In den Stock-Accounts, die ich belieferte, wird nicht nach der Art der Kamera unterschieden. Ich

selber mache keine Auswertungen über die Verkauflichkeit nach Kamera, aber

ja, die Smartphone-Fotos werden auch verkauft. Ich stelle jedoch fest, dass sie von den Agenturen häufiger abgelehnt werden als Fotos aus echten Kameras, häufig aufgrund von Artefakten.

4 Ich fotografiere hauptsächlich Stock.



Uwe Lehmann, Gründungsberater, Fotograf, photographiemanufaktur.de

Foto: © Juliane Lehmann

1 Obwohl ich eine sehr gute Kamera in meinem Lumia Handy habe, benutze ich das Handy nur ausgesprochen selten zum Fotografieren. Es mag meinem Alter geschuldet sein, dass eine Kamera immer noch eine Kamera ist und kein Handy. Auch wenn die vielen Filter- und Korrekturfunktionen, nebst der Teilfunktionen für Soziale Kanäle auf den ersten Blick verlockend sind, für meine Art der Fotografie konnte ich sie bislang nicht entdecken. Gleichwohl liebäugle ich derzeit mit dem Huawei P20 Pro um neue Wege auszuprobieren und zu erschließen.

2 Einstellmöglichkeiten in Zeit und Blende, kein optisches Zoom.



3 Sicherlich! Jeden Morgen steht irgendwo jemand auf, der dein Produkt kauft. Mit der richtigen Konzeption, spannenden Fotos hat am (Kunst-) Markt auch diese Form seine Berechtigung und auch Aussicht auf Erfolg.

4 Bei mir bislang noch nicht.

David Klammer, Visual Storyteller

davidklammer.com

Foto: © David Klammer



1 Smartphones haben als Foto- und Videokameras inzwischen eine erstaunliche Qualität erreicht, den größten Vorteil sehe ich in der extremen Kompaktheit und der Möglichkeit, als Fotograf unsichtbar zu werden. Ich habe jüngst in Georgien Situationen erlebt, in denen man mir gestattet hat, mit dem Smartphone zu fotografieren, die DSLR musste ich einpacken. Ich nutze mein Smartphone aber noch häufiger in Situationen, in denen ich fotografieren und filmen soll. Wenn der Auftraggeber ein Video haben möchte, muss ich nur wenig zusätzliches Equipment mitnehmen, Mikrophon, Graufilter, Case allerdings schon, und habe die Technik extrem schnell aufgebaut und eingerichtet. Am spannendsten finde ich jedoch nach wie vor den Einsatz in Verbindung mit einer Toy-Camera-App, wie Hipstamatic. Damit habe ich eine komplette Reportage über die La Carrera Rallye in Mexiko für das Nissan Magazin fotografiert.

2 Limitationen gibt es einige und daher wird das Smartphone in absehbarer Zeit eine professionelle Ausrüstung nicht ersetzen. Die da wären: begrenzte Bildqualität bei schlechtem Licht; meist nicht wech-

selbare Speicherkarten und Akkus; begrenzte Bildwinkel, da nur ein bis zwei Objektive, je nach Modell. Außerdem ist die Schärfentiefe aufgrund der kleinen Chips sehr groß, es lässt sich daher nicht kreativ mit Unschärfen arbeiten.

3 Ein Nachteil bei der Smartphone-Fotografie sind sicherlich auch die begrenzten Möglichkeiten zur Zweitverwertung. Gerade, wenn mit Hipstamatic oder ähnlichem gearbeitet wurde. Die Optik ist für viele Kunden dann doch eher zu speziell.

4 Einen konkreten Auftrag hatte ich bisher nur vom Nissan Magazin, der ließ mir allerdings sehr viel Freiheit in der Gestaltung.

Bertram Solcher, Fotograf

bertramsolcher.de

Foto: © Katja Solcher



1 Das Smartphone ist die ideale „Immerdabeikamera“. Der schnelle Schnappschuss, das Posting bei Instagram, Aufgaben, die mit dem Smartphone schnell und qualitativ ordentlich zu lösen sind. Aber das Telefon ist mehr: Es ist auch meine kleine Portfolio-Mappe: Getreu meinem Motto lieber Bilder auf dem Handy gezeigt, als gar keinen Eindruck hinterlassen. Außerdem ist das Handy die super funktionale Fernsteuerung meiner Kamera und ich kann über unterschiedliche Apps den Sonnenstand und die Schatten einer Location aus der Ferne berechnen lassen. Nicht vergessen sollte man noch die Filmkamerafunktion, mit der man schnell mal ein Making-Off-Video drehen und es eventuell auch gleich posten kann.

2 Mit einer „Immerdabeikamera“ war man noch nie für alle Eventualitäten gerüstet. Das Smartphone habe ich nun fast immer in der Hosentasche und dafür nehme ich auch gerne das Rauschen bei schlechtem Licht und das spiegeln-de Display als alleinigen Sucher in Kauf.

3 Wenn der Inhalt stimmt, warum nicht. Seien wir doch mal ehrlich, ein inhaltlich fantastisches Bild wird seinen Weg gehen, ein blutleeres Bild bleibt auch mit 100 MP blutleer.

4 Jein. Ich wollte unbedingt mal ausprobieren, ob man eine Unternehmensdarstellung mit dem Handy machen kann. Ich wollte diesen schäbigen Chic erzeugen, der an schlecht entwickelte Polas erinnert. Also habe ich die Kunden überredet, die Bilder wurden genauso, wie ich es mir vorgestellt hatte und die Kunden waren glücklich und zufrieden. Einem anderen Kunden konnte ich mit der Panorama-Funktion im Handumdrehen eine Problemlösung anbieten. Einen direkten Auftrag ohne Überredung habe ich aber (leider) noch nicht erhalten.



ZAV-Künstlervermittlung

Deutschlands größter Model- und Werbetypen-Pool

Ihre Vermittlung für erfahrene Profis,
Nachwuchstalente und besondere Typen

www.zav-kuenstlervermittlung.de



Bundesagentur für Arbeit
Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)

MUSEUM LUDWIG KÖLN

„DOING THE DOCUMENT“

Die Ausstellung „Doing the Document“ umfasst Fotografien von Diane Arbus bis Piet Zwart, die durch die Schenkung der Familie Bartenbach in den Besitz des Museum Ludwig gelangt sind und noch bis zum 6. Januar dort präsentiert werden.



Walker Evans, U-Bahn-Passagiere, New York, 1938-1941, © Walker Evans Archive, The Metropolitan Museum of Art, Reproduktion: Rheinisches Bildarchiv Köln

Die ausgestellten Fotografien eint ein thematischer Aspekt: Sie alle stammen aus Projekten und Reihen, die über Jahre und Jahrzehnte hinweg von den Fotografen verfolgt wur-

den. So finden sich in der Zusammenschau Fotografien von Diane Arbus, Boris Becker, Karl Blossfeldt, Walker Evans, Lee Friedlander, Florence Henri, David Hockney, Candida Höfer, Gabriele und

Helmut Nothelfer, Max Regenberg, Albert Renger-Patzsch, Tata Ronkholz, August Sander, Hugo und Karl Hugo Schmölz, Friedrich Seidenstücker, Wolfgang Tillmans, Garry Winogrand und Piet Zwart. Bei Au-

gust Sander können solche Reihen einen Atlas der „Menschen des 20. Jahrhunderts“ bilden, bei Karl Blossfeldt ein Archiv der Formenvielfalt von Flora und Fauna. Candida Höfers Reihen muten wie ein



Tata Ronkholz, Trinkhalle, Neuss, Gladbacher Straße 69, 1977. © Tata Ronkholz, Van Ham Art Estate 2018, Reproduktion: Rheinisches Bildarchiv Köln

Lee Friedlander, New York City, 1963, © Lee Friedlander, courtesy Fraenkel Gallery, San Francisco, Reproduktion: Rheinisches Bildarchiv Köln





David Hockney, John St. Claire beim Schwimmen, April 1972, aus der Serie „Twenty Photographic Pictures by David Hockney“, 1976, © David Hockney, Foto: Richard Schmidt

Archiv von öffentlichen Räumen und deren Codes an. In der „direkten Fotografie“ verbindet sich die wechselvolle Rezeption der Fotografie als künstlerische und do-

kumentarische in spezieller Weise. Aber auch der wechselseitige Einfluss deutscher und amerikanischer Positionen lässt sich in der Zusammenschau in der verdichteten Kul-

turlandschaft des Rheinlandes der 1960er bis 1990er Jahre nachvollziehen. Im Rheinland fanden sich in den 1970er Jahren die ersten Galerien für Fotografie, die sich für Ar-

beiten von August Sander, Florence Henri, Piet Zwart, Karl Blossfeldt, aber auch die Amerikaner Walker Evans, Diane Arbus, Lee Friedlander oder Garry Winogrand begeis-



Wolfgang Tillmans, Isa Mona Lisa, 1999, Reproduktion: Rheinisches Bildarchiv Köln

terten und sie durch kontinuierliche Vermittlungsarbeit bekannt machten. Weiterer großer Einfluss ging von Bernd und Hilla Becher und ihrer Lehre an der Kunstakade-

mie Düsseldorf aus. Des Weiteren prägten bedeutende Einzel- und Gruppenausstellungen die Rezeption. So zeigte L. Fritz Gruber bereits in den 1950er Jahren August San-

der in den photokina Bilderschauen. Walker Evans wurde 1976 von der Kunsthalle Düsseldorf ausgestellt. Zeitgleich kuratierte Klaus Honnef wichtige Gruppenausstel-

lungen mit Dokumentarfotografie im Rheinischen Landesmuseum in Bonn. Die Ausstellung „Doing the Document“ beschäftigt sich mit diesem dokumentarisch-künstler-

»Ein Foto ist wie das Geheimnis eines Geheimnisses. Je mehr es erzählt, um so weniger erfährt man«

DIANE ARBUS



Karl Hugo Schmölz, Bahnhofsbuchhandlung, 1957, © Archiv Wim Cox, Reproduktion: Rheinisches Bildarchiv Köln

rischen Ansatz, indem sie ihn zugleich vorstellt und hinterfragt. So nannte Walker Evans selbst seine Fotografien nicht dokumentarisch, sondern sprach von einem „dokumentarischen Stil“. Das New York

er Museum of Modern Art präsentierte 1967 unter dem Titel „New Documents“ Fotografien von Diane Arbus, Lee Friedlander und Garry Winogrand, deren Werke auch in der aktuellen Ausstellung ver-

treten sind. Die sich aufdrängende Frage ist: Wo endet das Dokument und wo beginnt die künstlerische Geste? Sie stand in der Fotografiegeschichte immer wieder zur Diskussion und ist auch heute

– in postfaktischen Zeiten und angesichts der Ästhetisierung von Archiv- und Dokumentationsmaterial in der zeitgenössischen Kunst – wieder neu zu diskutieren. Dabei löst der Ausstellungstitel „Doing the



Garry Winogrand Circle Line Statue of Liberty Ferry, New York, 1971, © The Estate of Garry Winogrand, courtesy Fraenkel Gallery, San Francisco, Reproduktion: Rheinisches Bildarchiv Köln



Lee Friedlander Mount Rushmore, 1969, © Lee Friedlander, courtesy Fraenkel Gallery, San Francisco, Reproduktion: Rheinisches Bildarchiv Köln

Document“ bewusst die vermeintlichen Gegensätze von „herstellen (doing)“ und „dokumentieren“ auf, um die immer wieder beschworene „Krise der Repräsentation“ im Werk von zwanzig Fotografen und deren

Rezeption auszuloten. Ermöglicht wurde die Ausstellung durch die Schenkung von über 200 Werken der Kölner Familie Bartenbach, die die Sammlung des Museum Ludwig substantziell erweitert.

Die Sammlung Bartenbach umfasst neben den reichen Bildkonvoluten vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart auch Quellenmaterial, das im Zuge der Ausstellung erstmals wissenschaftlich er-

schlossen wird. Das Engagement der Sammler zeichnet sich dadurch aus, dass sie reiche und vielseitige Bestände ausgewählter Fotografen zusammengetragen und sich nicht auf Einzelbilder fokussiert haben.

Foto: © Maria Dominika Vogt



BUCHHALTUNG AUF KNOPFDRUCK

MOBIL MIT LEXOFFICE

Heute Berlin, morgen München. Das Jobprofil eines Fotografen erfordert ein hohes Maß an Mobilität. So auch bei Maria Dominika Vogt. Die selbständige Fotografin arbeitet unter dem Namen Maria Dominika Photography und ist ständig unterwegs, sei es auf Location-Suche oder für die Shootings selbst. Ihre Schwerpunkte liegen in der Mode-, Beauty- und Porträtfotografie.

„Es kommt schon auch mal vor, dass ich für einen Auftrag eine Woche lang auf dem Gottshardpass in der Schweiz festsitze“, schmunzelt Maria. Ihre Buchhaltung hatte in dieser mobilen Arbeitswelt bislang oft das Nachsehen. Doch die Zeiten, in denen sich bei Maria Berge an Belegen ansammeln und sich neue Angebote oder Rechnungen erst wieder zurück im Studio erstellen und verschicken lassen, sind vorbei.

Seit Maria Dominika Photography die intelligente Online-Lösung Lexoffice im Einsatz hat, macht sich ihre Buchhaltung quasi von selbst. Und das auch noch komplett orts- und zeitunabhängig.

Dass mit Lexoffice alles online funktioniert, ist für den mobilen Arbeitsalltag der Fotografin ein wichtiger Vorteil. Die Online-Lösung bietet ihr eine komplett digitale Abwicklung ihres Business: von der übersichtlichen Auftrags- und Rechnungsschreibung über Kontobewegungen bis hin zur Buchhaltung. Angebote und Rechnungen lassen sich ganz einfach erstellen und direkt aus der Software heraus verschicken. Und mit der Lexoffice Scan App kann Maria Belege auch unterwegs auf ihren Shootings

jederzeit ganz einfach abfotografieren. Diese sind dann als Scan automatisch im System verfügbar und werden dort dank Texterkennung (OCR) und intelligenter Kategorisierung automatisch richtig kontiert und gebucht.

„Bevor ich Lexoffice kennenlernte, flogen meine Belege in Stapeln herum und ich beeilte mich jeweils, sie in letzter Minute auf A4-Blätter kopiert zum Steuerberater zu bringen, um die Umsatzsteuervoranmeldung nicht allzu spät hinzukriegen. Mit der App ist jetzt Schluss mit dem Papierkram, denn jeder Beleg ist jetzt sofort vor Ort erfasst und korrekt kategorisiert. Das ist für mich eine große Erleichterung“, so Maria. „Denn die vielen Belege habe ich während meiner Shootings natürlich immer gesammelt, aber einige gehen bei dem vielen Hin und Her dann doch verloren – und das merkt man dann leider erst wieder zurück am Schreibtisch“, erinnert sich die Fotografin.

„Bislang habe ich meine Angebote und Rechnungen immer aus Open-Office-Vorlagen erstellt, per Copy&Paste angeglichen und als PDF verschickt“, erinnert sich Maria. Doch spätestens seit Inkrafttreten der GoBD, der „Grundsätze zur

ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“, ist das problematisch. Denn die GoBD fordern, dass Buchungen und geschäftliche Aufzeichnungen unveränderbar aufbewahrt werden müssen. Zehn Jahre oder länger.

Wer sich nicht daran hält, riskiert, dass Betriebsprüfer vom Finanzamt nichts mehr anerkennen und die Steuern schätzen. Und das kann teuer werden.

Fotografen, die Angebote, Liefer Scheine und Rechnungen noch mit einer Textverarbeitung schreiben oder in einer Tabellenkalkulation verwalten, müssen aufpassen, denn deren Dateiinhalte sind leicht änderbar, selbst wenn sie in ein PDF-Dokument umgewandelt werden. Das ist nicht mehr zulässig. Auch die Ablage in üblichen Dateisystemen wie Windows-Explorer, Dropbox und ähnlichen „Managern“ entspricht nicht mehr den jetzt geltenden GoBD-Vorschriften, nach denen die Unveränderbarkeit und Nachvollziehbarkeit gewährleistet und dokumentiert sein müssen. Mit Lexoffice muss sich Maria Dominika Vogt darüber keine Sorgen machen, denn als GoBD-testierte Buchhaltungssoftware sorgt die Lösung für eine GoBD-konforme Buchhaltung und schützt damit vor unangenehmen Steuerschätzungen und etwaigen Nachzahlungen aufgrund von Formfehlern.

Während des Feierabends vom Sofa aus per iPad noch kurz einen Blick aufs Business werfen? Auch das ist mit Lexoffice kein Problem – das Dashboard liefert jederzeit einen schnellen Überblick über die aktuelle Unternehmenssituation – komfortabel und übersichtlich. „Besonders gut gefällt mir, dass ich alle Daten, die ich für mein Business brauche, auch unterwegs über mein Tablet jederzeit übersichtlich griffbereit habe und von überall aus arbeiten kann – also auch im Zug mal eben Aufträge schreiben oder im Café eine Mahnung verfassen.“ Die Fotografin ist mit Lexoffice rundum zufrieden: „Meine Buchhaltung erledigt sich jetzt ganz selbsterklärend, das spart Zeit und Nerven und damit automatisch auch Kosten“, so die Fotografin weiter. „Genau so muss das sein – jetzt kann ich mich endlich ganz und gar auf meine Shootings konzentrieren.“



mein
cewe fotobuch



„Nordic Sights“

Original CEWE FOTOBUCH von Jörg Uhlenbrock
CEWE FOTOBUCH Kunde & CEWE Fotoexperte

CEWE FOTOBUCH

Die schönsten Geschichten erzählt man mit CEWE

Gestalten Sie eine bleibende Erinnerung,
die immer wieder Freude bereitet.

cewe.de

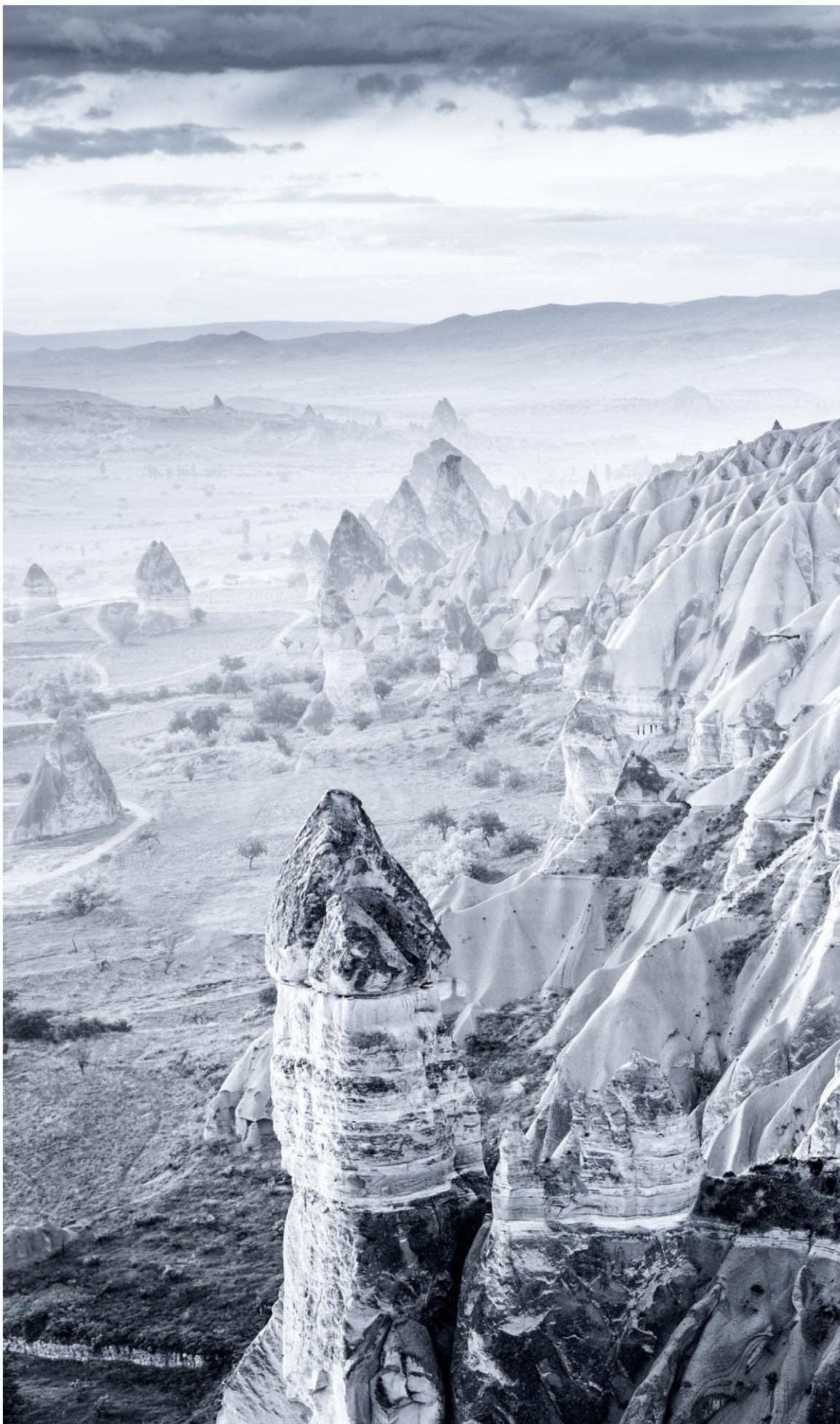


„Best Photo Print Service Worldwide“

Gewürdigt für die Veredelungsmöglichkeiten des
Einbandes vom CEWE FOTOBUCH

TOM JACOBI INTO THE LIGHT

Spiry, Tasmanien, Australien



Waving Rocks, Kappadokien, Türkei





Magic Mushroom, White Desert, Ägypten



Drifting Away, Antarktis



Crack Crack, Lake Alberta, Kanada



Intensity, Seven Sisters, Sussex, UK

Tom Jacobi bereiste zwei Jahre lang sieben Kontinente und fotografierte, fasziniert von der Macht der Farbe Weiß, atemberaubende Landschaften, die eine zeitlose Kraft entfalten und Raum zur Kontemplation bieten. Seine Aufnahmen zelebrieren die Farbe Weiß auf beeindruckende Weise: Monumental, magisch, als das Gegenteil von Schwarz, als Licht gegenüber dem Nichts und dem Chaos. Im Jahr 2014 begann Tom Jacobi mit der Arbeit

an seiner Trilogie Awakening. Teil 1 ist das Werk Grey Matter(s), das durch die Reduktion auf eine nahezu farblose Welt symbolisiert, dass der Mensch aus der Dunkelheit kam. Grey Matter(s) wurde 2016 erstmals in einer Ausstellung präsentiert. Das dazugehörige Buch wurde schnell zum Bestseller. Teil 2 der Trilogie ist der Zyklus Into the Light*. Mit ihm will Jacobi versinnbildlichen, dass wir – aus der Dunkelheit kommend – nach dem Licht

streben. Fast zwei Jahre lang reiste er kreuz und quer durch die Welt und suchte erneut nach archaischen Landschaften, die entweder durch ihre Helligkeit dominieren, oder sich in einzigartigen Momenten zum Licht hin öffnen. Der dritte und letzte Teil der Trilogie wird den Titel „The Light Within“ tragen. „Das Werk setzt meine Reduktion auf das Wesentliche fort und stellt bildlich dar, dass wir das Licht in uns tragen“, so Tom Jacobi.



Tom Jacobi begann seine Karriere 1976 im Genre der Porträtfotografie, wobei sein Schwerpunkt auf dem Porträtieren führender deutscher Politiker lag, darunter unter anderem Willy Brandt, Helmut Schmidt und Helmut Kohl. 1977 wechselte er zum Stern, für den er bis 1986 als Fotograf tätig war. Insgesamt erschuf er für das Magazin 29 Titelbilder und gewann für seine prägende Arbeit zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem des Art Directors Club. In den folgenden 14 Jahren

war Tom Jacobi als freier Fotograf tätig, arbeitete für Magazine wie Vogue, Amica und The New Yorker und kreierte zahlreiche Mode- und Werbekampagnen. Im Jahr 2000 kehrte er als Art Director und Mitglied der Chefredaktion zum Stern zurück. Seine im gleichen Jahr fertiggestellte Ausstellung „Wo Gott wohnt“ wurde international präsentiert, etwa im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Das gleichnamige Fotobuch avancierte schnell zu einem Bestseller. Im Jahr

2005 gründete er das Magazin View, für das er bis 2008 als Chefredakteur tätig war. Seitdem ist Tom Jacobi als Fotokünstler tätig.

*** INTO THE LIGHT – Zwischen Himmel und Erde, zwischen Licht und Dunkelheit, 144 Seiten, 56 Fotografien, 27 x 32 cm, Hardcover mit Folienprägung, Preis: 49,90 Euro, ISBN-13: 978-3777431840**





Restlessness, White Sands NM, New Mexico, USA



Hexagonal Flat II, Salar de Uyuni, Bolivien



Orderly Chaos, Salar de Uyuni, Bolivien



The Maze, Lençóis Maranhenses, Brasilien



Abenteuer Europa:

47 Berge, 47 Länder, 470 Tage

Die Travel- und Adventurefotografin Ulla Lohmann ist in Kooperation mit Adobe auf einer Europa Tour durch 47 Länder, in denen die den jeweils höchsten Berg besteigen und fotografieren will.



Ulla Lohmann und Basti Hofmann

Langeweile kommt bei Ulla Lohmann wohl niemals auf. Um das volle Ausmaß ihrer Abenteuerlust zu verstehen, muss man ein wenig ausholen: Vor über 30 Jahren, als Achtjährige, besuchte sie im Urlaub zum ersten Mal einen Vulkan. Ein Blick in den Vesuv weckte in ihr eine tiefe Sehnsucht, Forscherin zu werden und den Vulkanen ganz nahe zu kommen. Nach ihrem Abitur reiste Ulla um die Welt und holte bei „Jugend forscht“ den Bundessieg. Später studiert Ulla Lohmann Journalismus und Geografie. Durch Zufall lernte sie bei einem ihrer Streifzüge durch den Südpazifik ein Team von National Geographic kennen, bei dem sie als Expeditions-Köchin anheuerte. Gemeinsam mit

der Gruppe reiste sie in den Südseestaat Vanuatu, wo sie am Kraterand des aktiven Vulkans Benbow stand und spürte, dass es das ist, was sie will: Noch näher dran sein. So unerreichbar und verrückt dieser Traum auch klang, Ulla Lohmann setzte ihn tatsächlich um: Zehn Jahre nach ihrem Entschluss stieg sie erstmals in einen Krater hinab und hielt die Urgewalt in fantastischen Bildern fest. Dank ihrer nie enden wollenden Abenteuerlust hat Ulla Lohmann es weit gebracht: Mittlerweile ist sie in der einen Woche auf Expeditionen in der ganzen Welt unterwegs, um Geschichten von entlegenen und unerforschten Orten zu erzählen, und in der nächsten Woche begegnet man ihr als Seminar-Coach zum richtigen Umgang mit Adobe Lightroom CC

und zu anderen Themen. Ihr aktuelles Projekt „Abenteuer Europa“ ist für Ulla Lohmann eine ganz neue Herausforderung: Zusammen mit ihrem Mann Basti Hofmann hat sie sich vorgenommen, in 47 Ländern und in 470 Tagen den jeweils höchsten Berg in Rekordzeit zu erklimmen. Das Vorhaben scheint ambitioniert, aber die Beiden stellen sich der Herausforderung und sie dokumentieren das Projekt von unterwegs in tollen Bildern, um zu einem nachhaltigeren Umgang mit der Natur anzuregen. Mit dem Camper durchquert das Paar die abwechslungsreichen Landschaften Europas und macht sich dabei jeweils vom letzten Punkt der Zivilisation aus auf, um große und kleine Gipfel zu stürmen.

Unterstützt werden die Beiden dabei außer von den Vereinten Nationen auch von Adobe. Das Unternehmen unterstützt als „Creative Enabler“ Newcomer und etablierte Kreative, die mit den Adobe Tools arbeiten. Abenteuer Europa soll eindrucksvoll zeigen was alles möglich ist – mithilfe der Fotobearbeitungstools aus Creative Cloud und wenn man sich wie Ulla Lohmann traut neue Wege zu gehen. Auf dem Adobe Creative Connection Blog wird das Abenteuer Stück für Stück dokumentiert. Ulla Lohmann: „Die Schwierigkeit beim Abenteuer Europa beziehungsweise generell bei meiner Arbeit liegt ja darin, dass wir unterwegs sind, und mehr oder weniger live berichten. Das heißt Fotos sichten, bearbeiten, hochladen – alles on the road. Circa



die Hälfte aller Bilder, die ich gemacht habe, lösche ich wieder. Mein Stil ist mittlerweile gefestigt und ich weiß, was ich will. Deshalb kann ich gut aussortieren. Anfängern würde ich das aber nicht empfehlen. Dann importiere ich in Lightroom CC, verschlagworte, archiviere und bewerte mit Sternen". Und weiter: „Ich bin ein großer Fan von Lightroom Mobile, denn damit kann ich unterwegs auch auf die Cloud zugreifen. Da sind dann nur die allerbesten Bilder drin, das sind 30 bis 50 von jeder Etappe. Die bearbeite ich auch mal auf dem Handy und poste zum Beispiel direkt auf Instagram“, so Ulla Lohmann. „Auch unsere Filme schneiden wir unterwegs mit Premiere Pro CC, das klappt wirklich super.“

Da sich Ulla Lohmann dazu entschieden hat, jeden der höchsten Berge des jeweiligen Lands zu besteigen, egal wie hoch (oder eben niedrig) er auch sein mag, hat sie sich – zum warm machen sozusagen – dazu entschieden, zunächst die niedrigsten hohen Berge Europas in der ersten Etappe zu vereinen.

Zum Auftakt verschlug es sie daher zunächst auf die höchste Erhebung des niederländischen Festlandes, den 322,4 Meter hohen Vaalser Berg. Nur 35 Kilometer entfernt fand Ulla Lohmann bereits ihr nächstes Etappenziel: Den höchsten Berg Belgiens, den Botrange mit 694,24 Metern. Auch das Großfürstentum Luxemburg stellte die erfahrene Bergsteigerin vor keine größere Herausforderung, wo sie die Spitze des „Hügels Kneiff“ erklomm. Die Suche nach dem nächsten „Berg“ führte Ulla Lohmann außerdem bereits nach

Monaco und auf die Vatikanischen Hügel.

Nach etwa 350 weiteren Kilometern erreichte sie schließlich den – im wahrsten Sinne des Wortes – Höhepunkt der ersten Etappe: Monte Titano in San Marino, Italien, wo sie von heftigen Gewittern empfangen wurde. Aktuell ist Ulla Lohmann auf der zweiten Etappe in Skandinavien unterwegs.

Aufgrund eines Unfalls, der sie mehrere Tage im Zeitplan zurückwarf, musste sie dort Schweden und Finnland auslassen. Die Berge dort will sie im nächsten Jahr nachho-

len. Statt dessen ging es zur höchsten Erhebung Dänemarks, den immerhin mit 170,86 Metern hohen Møllehøj. Dann wurde es ernster, denn mit der Fähre ging es anschließend nach Norwegen. „Überall warteten die tollsten Fotomotive – leider im grauen Licht. Hier zeigt sich die größte Schwierigkeit von „Abenteuer Europa“: Wir können nicht verweilen, um auf besseres Licht zu warten. Wir müssen uns beeilen, um unseren ohnehin schon gekürzten Zeitplan einzuhalten“, so die Fotografin, der auch aufgrund der Wettervorhersage nur ein einziger Tag

blieb, den Galdhøpiggen zu erklettern. Der höchste Berg Skandinaviens ist 2469 Meter hoch. Bei der Bergbesteigung mussten sie und ihr Begleiter einen der Gletscher queren. „Viel schwieriger waren die vereisten Stellen zwischen den Steinen auf dem felsigen Gipfelgrad“, so Lohmann. Als sie schließlich auf dem höchsten Punkt Skandinaviens steht, reißt die Wolkendecke für ein paar Sekunden auf: „Ich bekam Gänsehaut, so schön ist der Ausblick“, erinnert sich die Fotografin.

Mehr dazu und den Rest der Reise unter blogs.adobe.com/creative/de.



Dänemark

INTERVIEW

ProfiFoto im Gespräch mit **Andreas Jorns**



Andreas Jorns

Come undone

Andreas Jorns präsentiert in seinem opulenten Bildband „come undone“ die Essenz aus 30.000 Bildern, die innerhalb von drei Jahren von seinem Modell Katharina entstanden sind. Mit ProfiFoto sprach er über seine Erfahrungen mit Self Publishing und seinen Weg in die Fotografie.



ProfiFoto: Andreas Jorns, Sie gehen als Quereinsteiger in die Fotografie Ihren eigenen Weg und produzieren ausschließlich freie Projekte. Wie kamen Sie dazu?

Andreas Jorns: Nichts von alledem war am Anfang geplant. Ursprünglich nicht einmal die Tatsache, dass ich Berufsfotograf werde – also von der Fotografie leben will. Ich hatte einen gut dotierten Job und ging meinem Hobby Fotografie nach – die klassische Konstellation also. Dann ergaben sich mehrere Zufälle auf einmal: Ich wurde von einem Verlag angesprochen, der mich bat, ein Buch für sie zu schreiben. Ich hatte Blut geleckt und schrieb kurz darauf ein zweites Buch für den einen anderen Verlag – beides noch während meiner Zeit als Unternehmensberater, nebenbei, nachts. Das zweite Buch war recht erfolgreich und die Resonanz war gewaltig – gleichzeitig konnte ich mich in meinem Be-

ruf nicht mehr so recht motivieren und suchte nach neuen Herausforderungen. Ich habe also meine Unternehmensanteile verkauft und mich als Fotograf selbstständig gemacht. Das war 2012. Anfangs habe ich noch das klassische Auftragsgeschäft für jedermann gemacht, für Firmen und Private, aber schnell gemerkt, dass mich das nicht so recht befriedigt. Gleichzeitig war mir immer klar, dass ich einen Bildband mit meinen Arbeiten veröffentlichen wollte. Aus dem einen Bildband sind mittlerweile drei geworden, und seit knapp zwei Jahren vertreibe ich zusätzlich ein eigenes Fine-Art-Magazin, in dem ich zwei- bis dreimal pro Jahr einen Querschnitt meiner Arbeiten zeige. Das Bildmaterial nehme ich aus den vielen freien Arbeiten, die ich von Anfang an immer gemacht habe. Auch als ich noch im Auftragsgeschäft steckte, war es wichtig für mich, mit freien Arbeiten das umzusetzen, was

ich gut finde. Aus den flankierenden freien Arbeiten ist dann sukzessive immer mehr geworden, und heute mache ich keine Auftragsarbeiten mehr.

Sie geben Ihr eigenes Magazin und Bücher heraus. Warum machen Sie das im Eigenverlag und wie rechnet sich das für Sie?

Tatsächlich habe ich damals vor dem ersten Bildband zunächst ein Gespräch mit einem Verlag geführt, um eine Zusammenarbeit auszuloten. Ich kannte den Verlag und hatte keine Ahnung, wie man Bildbände vertreibt – die Zusammenarbeit schien mir naheliegend. Der damalige Verlagschef offenbarte mir, dass es sich für einen Verlag kaum lohnt, einen Bildband aufzulegen. Der Markt ist viel zu klein – eine echte Nische – und fest in der Hand von ein paar wenigen Anbietern. Die von mir anvisierte Auflage von 1.000 Exemplaren lohnt sich ein-

fach für keinen Verlag und mit deutlich mehr zu kalkulieren, ist vermessen. Also habe ich mich zunächst aus der Not heraus schlau gemacht und würde es heute mit dem Wissen und der Erfahrung aus über drei Jahren Eigenvertrieb auch nie wieder anders machen. Auch der Nichtvertrieb über den Handel oder Amazon und Co. ist wohlkalkuliert. Die Handelsmargen sind exorbitant hoch und sie werden meiner Meinung nach durch den Vertriebs- und Marketingeffekt nicht oder nur unzureichend kompensiert. „Rechnen“ tut sich das zu Beginn erst mal gar nicht. Wenn man es so macht, wie ich, und keinerlei Kompromisse hinsichtlich der Druckqualität etc. eingeht (klassischer Offsetdruck, gutes Papier, aufwendige Aufmachung), muss man erstmal erhebliche Investitionen machen und dann hoffen, dass sich diese durch den Abverkauf amortisieren. Mit einem einzelnen Projekt dieser Art kommt man da nicht weit, aber ich habe die Hoffnung, dass sich dies durch eine gewisse Stetigkeit und Nachhaltigkeit irgendwann ändert. Mit jeder neuen Ausgabe von „aj“ – meinem Fine-Art-Magazin – kommen neue Interessenten hinzu, die dann oft auch die älteren Werke kaufen. Man braucht halt einen etwas längeren Atem, und vor allem ganz viel Lagerfläche.

Können Sie dieses Geschäftsmodell anderen Fotografen empfehlen?

Ich freue mich über jeden Kollegen, der einen ähnlichen Weg beschreitet, und seine Arbeiten in Form von Bildbänden oder ähnlichem publiziert, und ich kaufe auch sehr viel davon. Ich persönlich würde den Weg auch immer wieder gehen, aber ob ich das in der Form anderen empfehlen würde? Schwer zu sagen ... Ich habe das große Glück, durch meine Bücher, die ich vor etlichen Jahren geschrieben habe, aber auch durch eine nicht unerhebliche Social Media Arbeit, eine gewisse Fan-Base aufgebaut zu haben, die meine Arbeiten mag und die bereit ist, dafür Geld



auszugeben. Wer auf schnelles Geld aus ist, sollte einen Bogen um dieses Geschäftsmodell machen.

Gibt es konkrete Tipps für die Vorgehensweise? Printing on demand oder Auflagenproduktion?

Printing on demand ist der naheliegende Einstieg in das Thema, auch wenn ich das in der Form nie verfolgt habe und gleich voll ins Risiko gegangen bin. Der Nachteil: Das einzelne Produkt ist teuer und bei den meisten Anbietern ist man hinsichtlich Format und Papierauswahl relativ eingeschränkt. Die richtig schönen Sachen bekommt man meist nur von Offset-Druckereien – bei entsprechend hohen Auflagen von mindestens 500 Exemplaren (meist mehr). Es kommen in den letzten Jahren aber zunehmend Anbieter auf den Markt, die gute Qualität auch in kleinen Auflagen anbieten (buch. one etc.) – die scheinen mir eine gute Alternative zu sein. Ansonsten gilt es wirklich zu überlegen, ob man sich nicht auch mal „traut“, das Ganze mit einer Auflage von 500 Exemplaren über eine Offsetdruckerei zu machen. Entweder, indem man früh genug mit Vorbestellungen arbeitet, oder indem man zum Beispiel ein Crowdfunding ins Leben ruft. Ich stehe letzterem zwar nicht unkritisch gegenüber, wenn es um das Thema Bildbände geht, aber derartige Crowdfundings sprießen wie Pilze aus dem Boden, und sie scheinen mehrheitlich auch gut zu funktionieren.

Ihr neues Buch „come undone“ featured auf rund 300 Seiten Bilder eines einzigen Models. Wie ist das Projekt entstanden?

„come undone“ ist mein dritter Bildband und meine dritte Monographie – also ein Bildband, der sich nur einer einzigen Person widmet. Ich hatte damals vor meinem ersten Bildband überlegt, was ich zum Thema mache. Ich war Porträt- und Aktfotograf und hatte noch nicht den Namen, um direkt mit einem „Best of“ zu starten,

und so kam ich irgendwann beim Betrachten meines Bücherregals auf die Idee, eine Monographie mit einem Model zu machen, das ich zu dem Zeitpunkt bereits fünf Jahre kannte und dem ich auch freundschaftlich verbunden war. Wir haben ein Jahr lang Bilder gemacht und daraus einen Bildband erstellt, noch etwas ungelent, zumal ich mir das Geld für einen Layouter gespart und alles selbst gemacht hatte. Der zweite Bildband folgte einem ähnlichen Konzept – mit dem Unterschied, dass das Model deutlich bekannter als mein erstes war. Beide Bildbände wurden vom Markt gut aufgenommen – der erste ist sogar bereits ausverkauft –, aber es gab immer noch viele, die mit der Idee „nur eine Frau auf fast 300 Seiten“ fremdelten. Auch ich hatte das Gefühl, dass die Idee zwar gut war, aber noch nicht konsequent umgesetzt wurde, weshalb ich bei meinem dritten Bildband „come undone“ eine Sache geändert habe: Ich habe mir deutlich mehr Zeit genommen. Die Bilder sind über einen Zeitraum von drei Jahren entstanden – insbesondere die letzten zwei Jahre habe ich alles andere hinter dieses Projekt zurückgestellt. Ich habe lange Zeit mit einem Kurator zusammengearbeitet, der Katharina (die Protagonistin von „come undone“) und mich zum Beispiel bei der Zusammenstellung von Bildstrecken beraten hat, und auch das Layout wurde von einem professionellen Dritten gemacht – einem Grafikdesigner, der bereits für das Layout meines Fine-Art-Magazins verantwortlich zeichnet. All diese Dinge haben „come undone“ zu meinem bisher größten, intensivsten und teuersten Projekt gemacht. Und das Ergebnis macht mich sehr glücklich und stolz.

Ist das Projekt damit abgeschlossen?

Das Thema Monographie – so wie ich es jetzt mit „come undone“ umgesetzt habe – ist für mich abgeschlossen. Eine Fortführung macht

SUN SNIPER



Die SUN-SNIPER Designer sind Photographen...

...und kennen daher die perfekte Lösung für die neue, kleinere Kamerageneration.

Der revolutionäre EASY-GLYDER ist wieder einmal um Gurtlängen voraus.

EASY GLYDER

COOL

SAFE

UNZERSCHNEIDBAR

VERSICHERT*

ERSTVORSTELLUNG AUF DER PHOTOKINA 2018

sun-sniper.com • www.easy-glyder.shop

*Weitere Informationen unter: www.sun-sniper.com



für mich keinen Sinn. Ich wüsste nicht, was ich verbessern soll, und ich denke, dass ich vielmehr Gefahr laufe, mich zu wiederholen. Außerdem finde ich es langweilig, ein (auch noch so erfolgreiches) Konzept „totzureiten“.

Wieso fotografieren Sie konsequent in Schwarzweiß?

Ich liebe die Schwarzweißfotografie seit meinen eigenen fotografischen Anfängen als Teenager. Meine ersten fotografischen Helden waren Ansel Adams und Henri Cartier-Bresson. Ich wollte meine Filme selbst entwickeln, und das ging aus vielerlei Gründen nur mit Schwarzweißfilmen (Farbentwicklung war teurer, komplizierter, aufwendiger). Ich habe also bereits zu analogen Zeiten überwiegend in Schwarzweiß fotografiert. Im Bereich der Auftragsfotografie musste ich mich damals umgewöhnen – die meisten wollten Farbe; einer der Gründe, warum ich froh war, das irgendwann nicht mehr machen zu müssen. Seit circa 12 Jahren fotografiere ich nur noch Menschen, und in meinen Anfängen haben mich insbesondere Fotografen wie Jim Rakete, Peter Lindbergh und Anton Corbijn inspi-

riert – alles Verfechter der Schwarzweißfotografie. Ich mag die Reduzierung auf das Wesentliche – sehr passend zu meiner Art der Fotografie. Ich mag auch das Zeitlose an der Schwarzweißfotografie – oftmals lassen sich Schwarzweißbilder gar nicht so richtig zeitlich einordnen, und das gefällt mir.

Ihre Arbeiten entstehen mit available light, warum?

Ich mag available light, habe aber ein fundiertes Wissen über Blitzfotografie (darüber habe ich zwei Bücher geschrieben). Und hin und wieder greife ich auch zur Blitzfotografie, weil man mit ihr das Licht „bauen“ und kontrollieren kann, wie man mag. Dennoch bin ich bei „come undone“ fast komplett ohne Blitzlicht ausgekommen, und habe ganz auf vorhandenes Licht gesetzt. Der Hauptgrund hat eher mit dem Protagonisten vor der Kamera zu tun. Das technische Equipment so klein wie möglich zu halten, hilft, die Atmosphäre am Set intim zu halten – das Model ist nicht abgelenkt und kann sich ein Stück freier bewegen. Das war gerade bei der Arbeit mit Katharina extrem wichtig, weil ein Groß-

teil der Bilder in Bewegung entstanden ist. Oder in intimer Atmosphäre, wo sie weitgehend „vergessen“ hat, dass sie fotografiert wird. Wenn Du da eine Armada von Blitzgeräten aufbaust und regelmässig abfeuerst, ist das wenig hilfreich.

Und wieso fotografieren Sie vorwiegend junge Frauen?

Anfangs war das so. Begonnen habe ich mit klassischer Model-Fotografie – und da sind die meisten einfach junge Frauen. Mittlerweile ist das bei mir sehr ausgewogen, und typische Models fotografiere ich fast gar nicht mehr. Im letzten Jahr habe ich für ein Projekt wochenlang nur Männer fotografiert, und in der Porträtfotografie bevorzuge ich bereits seit längerem Menschen im Alter von 30+ – die haben schon etwas mehr erlebt, und das sieht man auf den Fotos. Mein nächster großer Bildband wird, was die abgebildeten Menschen angeht, sehr „gemischt“ sein – so viel darf ich schon verraten.

Aber wieso Aktfotografie?

Ich mag die Aktfotografie und habe deshalb vor zwei Jahren auch ein Buch darüber geschrieben. Ich persönlich mache gar keinen großen Unterschied zwischen meiner Porträt- und meiner Aktfotografie und bezeichne mich gern als Porträtfotografen. Ich sage dann oft, dass ich nur Porträts mache – „mal mit und mal ohne Klamotten“. Das ist keine Koketterie, sondern meine Sicht auf die Aktfotografie weniger sexualisiert, sondern etwas ganz Natürliches. Ich möchte den Menschen in der zunehmend pruder werdenden Gesellschaft zeigen, dass ein nackter Mensch nichts „Unanständiges“ und schon gar nichts „Unnatürliches“ ist. Es gibt aber auch ganz pragmatische Gründe – die meisten Menschen verändern ihre Gesichtszüge, wenn sie nackt sind. Das finde ich spannend. Und auch mit dem Licht kann ich viel schöner spielen, wenn nicht so viel störender Stoff im Spiel ist.

Wie finden Sie Ihre Modelle?

In der Vergangenheit war es so, dass ich einfach die Anfragen abgearbeitet habe, die bei mir eintrudelten. Das meiste kam dabei über Facebook und Instagram, wo ich einen Teil meiner Bilder zeige, um für mich zu werben. Seit einiger Zeit arbeite ich gern mit „Nicht-Models“, da diese oft natürlicher sind und man ihnen nicht erst das klassische Posing abgewöhnen muss. Diese Menschen spreche ich meist einfach an, wenn ich sie sehe – oft auch auf fotografischen Veranstaltungen, wo man nicht gleich als Perverse abgestempelt wird, wenn man sich als Fotograf vorstellt und sagt, dass man seine(n) Gegenüber fotografieren will.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Ihren Modellen?

Ich bin vom Typ eher so der Gemütliche. Und das merkt man auch in der fotografischen Zusammenarbeit. Wenn ich mich mit einem Menschen, den ich fotografieren will, treffe, fängt das immer mit einem Kaffeetrinken an. Da werden dann gern auch mal ein paar Kaffees draus, denn ich nehme mir viel Zeit, den Menschen kennenzulernen und darüber zu reden, was man miteinander fotografisch machen könnte. Wenn wir dann soweit sind, und genügend Kaffee in uns haben, wissen wir beide in der Regel ziemlich genau, was wir machen wollen – ohne das wir das in einem Skript niedergeschrieben haben. Am Set selbst rede ich dann nur noch sehr wenig und gebe höchstens (positives) Feedback, damit das Model sich wohl fühlt. Und solange die Aufnahmen in Innenräumen stattfinden, gibt es immer Musik – ohne Musik geht wirklich nichts bei mir. Sie ruft häufig ganz automatisch so viele Emotionen bei den Menschen hervor, dass ich nur noch beobachten und im richtigen Moment abdrücken muss. Ich fotografiere zudem nie sehr lang an einem Stück – oft ist eine halbe Stunde das Maximum, nicht selten ist es sogar weniger. Kurze intensive Einheiten – das mag ich.

Kann man Sie als Fotografen auch buchen?

Nicht mehr. Ich mache nur noch Sachen, die mich interessieren. Sei es für eigene Publikationen, oder weil ich sie anderweitig spannend finde. Für Musiker habe ich zum Beispiel schon immer unentgeltlich gearbeitet. Ich bin ein Musik-Nerd, aber für eine eigene Karriere hat es mangels Talent leider nicht gereicht.

„come undone“

Zusätzlich zur „normalen“ Ausgabe gibt es „come undone“ auch als limitierte „Special Edition“ – in einer wertigen Klappkassette und zahlreichen Bildern, die nicht im Bildband enthalten sind. Zusätzlich in der Special Edition enthalten ist ein auf zehn Exemplare limitierter, nummerierter und signierter Fine-Art-Print im Format A4 auf 350g Hahnemühle Museum Etching Papier. Die verschiedenen Motive der Fine-Art-Prints sind allesamt nicht im Bildband enthalten. Den Bildband gibt es exklusiv unter: www.ajorns.com/come-undone/ „come undone“, Bildband, Groß-Format 28x35cm, 320 Seiten, Hardcover, ca. 200 großformatige SW-Fotos, 75 Euro



FUJIFILM
X

READY
WHEN
YOU ARE



X-H1

[FUJIFILM-X.COM/X-H1](https://www.fujifilm-x.com/x-h1)

24,3 MEGAPIXEL | X-TRANS CMOS III SENSOR | INTEGRIERTE 5-ACHSEN-STABILISIERUNG (IBIS)
PROFESSIONELLE VIDEOFUNKTIONEN | FILMSIMULATIONSMODUS ETERNA | BESONDERS ROBUSTES GEHÄUSE

SOPHIE ADAMSKI

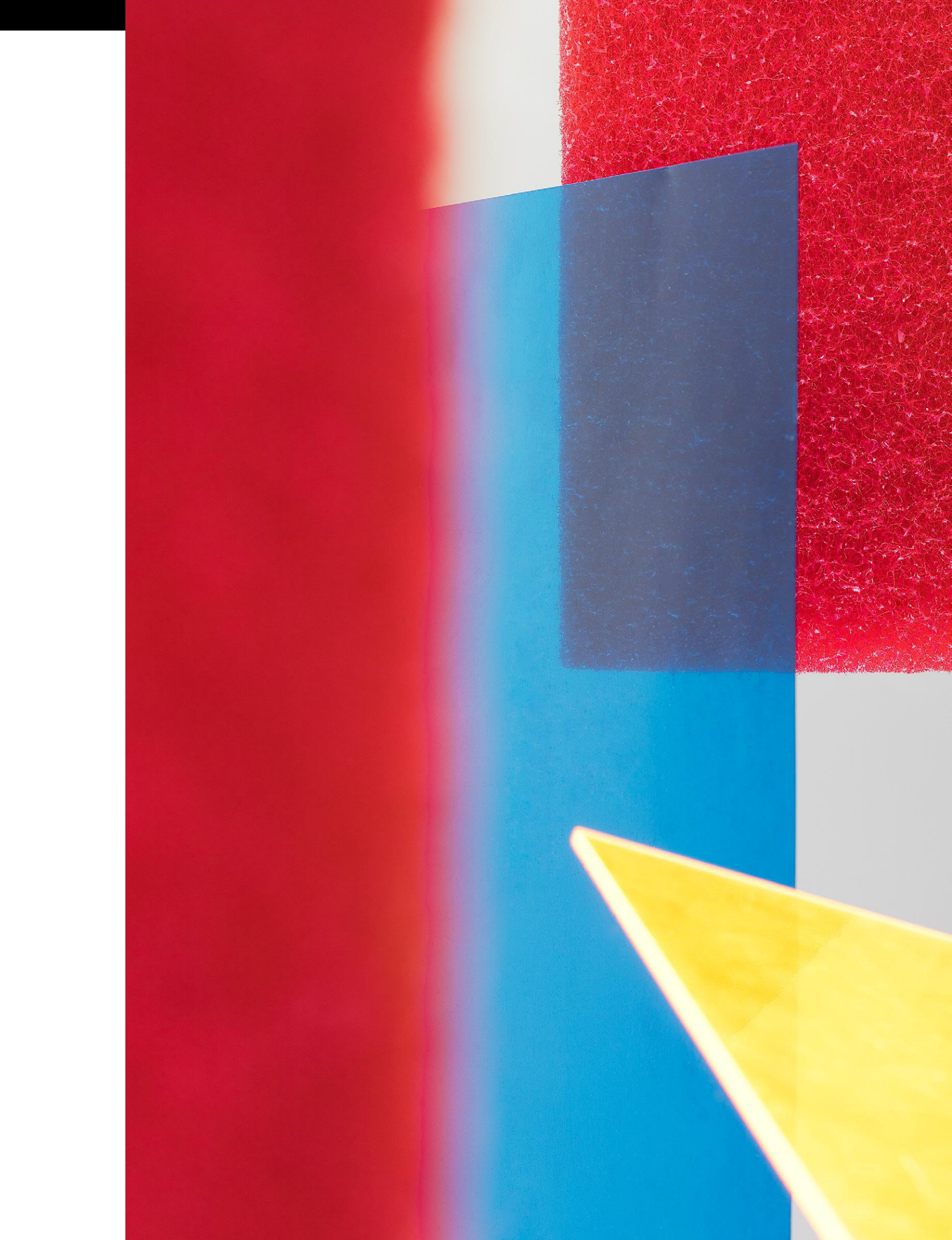
PLASTICS

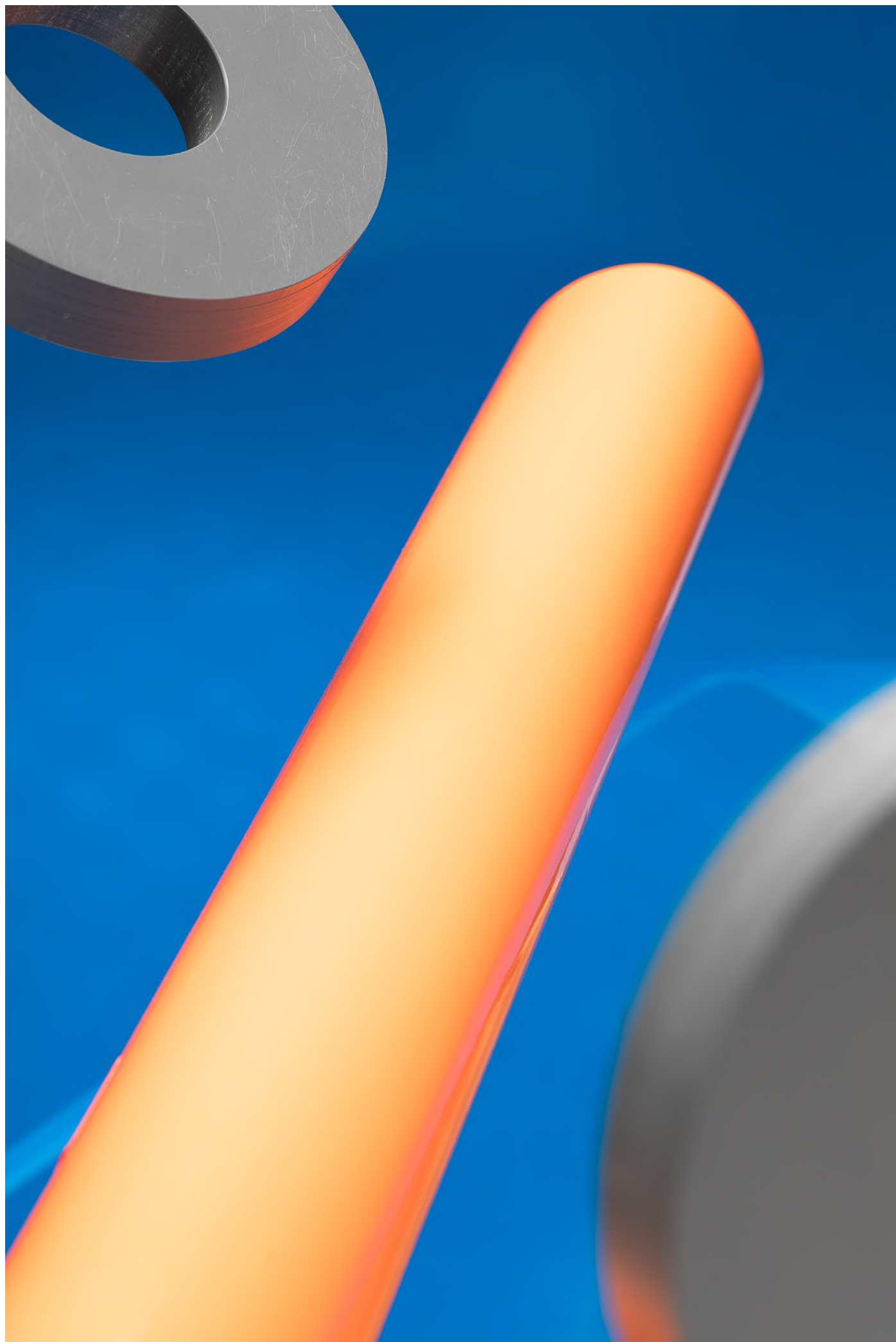


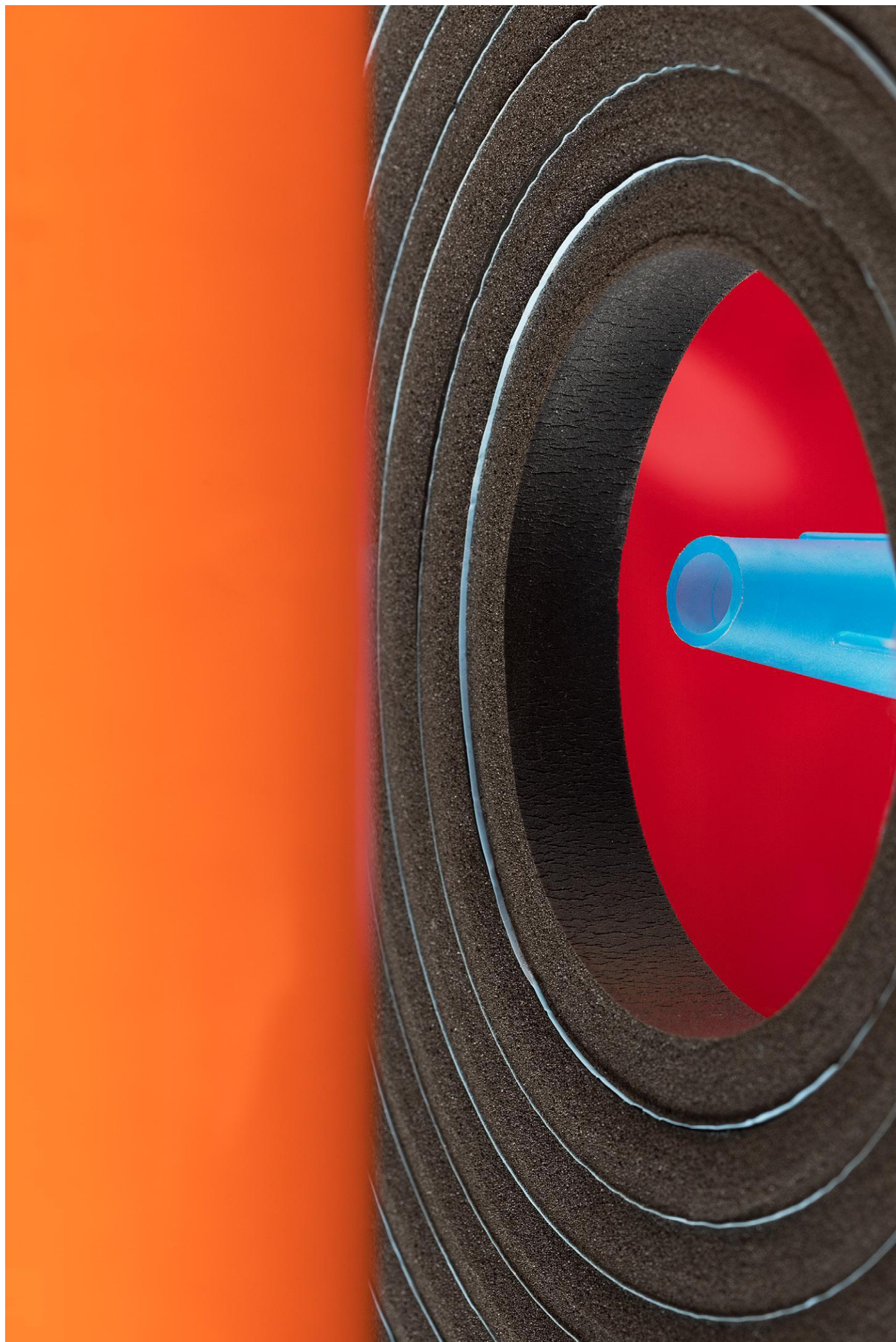
PROFI FOTO
NEW
TALENT
AWARD
18/1 powered by
CANON

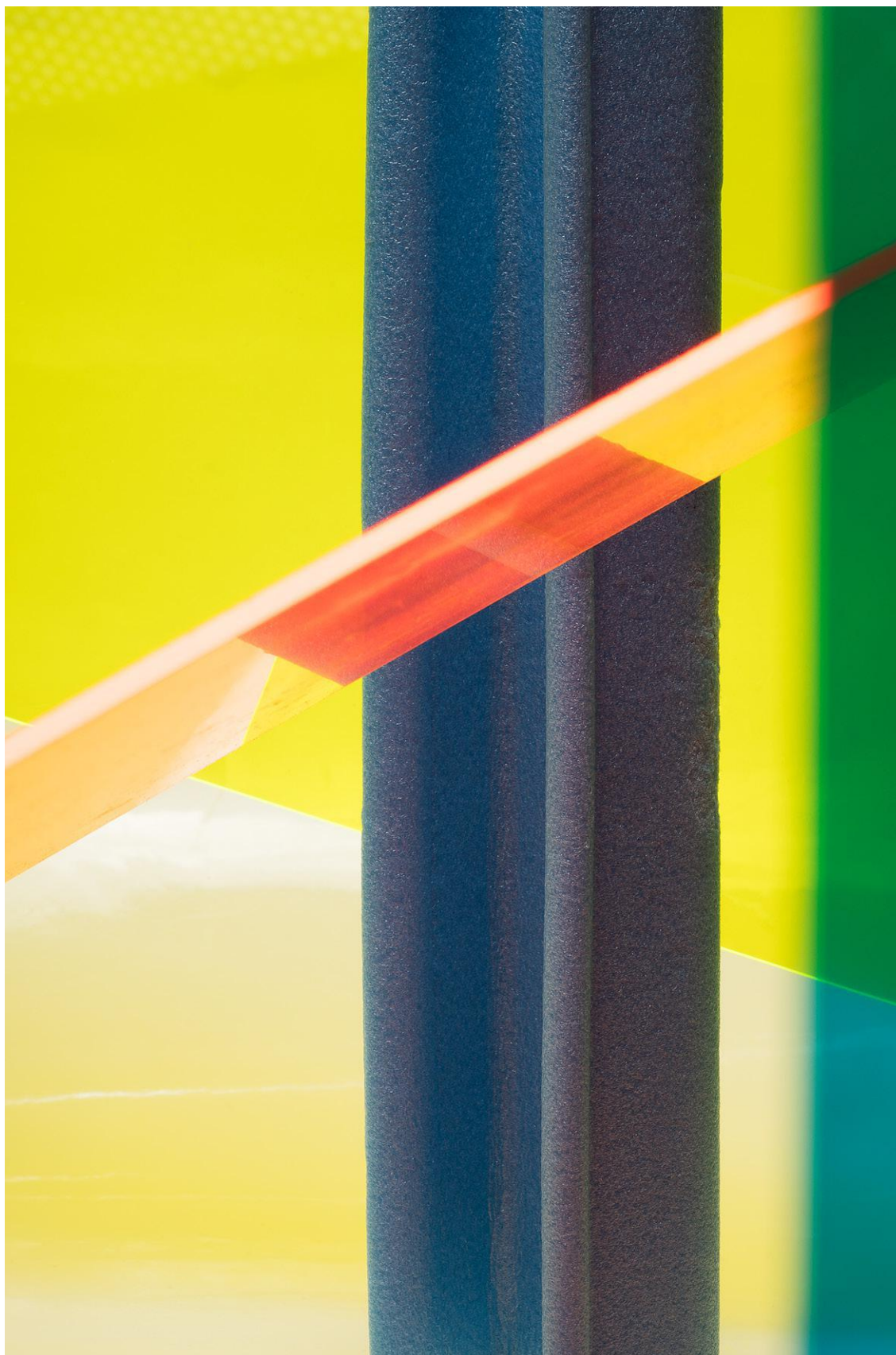
Sophie Adamski erhielt für ihre Fotoserie *Plastics* den New Talent Award 18/1 – powered by Canon. Die 1987 in Polen geborene Fotografin lebt und arbeitet in Berlin. Sie ist Absolventin der BtK, Berliner technische Kunsthochschule. „Künstliche Verjüngung, künstliche Oasen, künstliche Welten. In einer Gesellschaft die immer schneller, polierter und besser sein will, steht Kunststoff für den Inbegriff künstlicher Optimierung“, so die Fotografin. „Eine Gesellschaft, die in sich

widersprüchlich ist, erschafft Dinge, die diese Diskrepanz widerspiegeln. Diese Verkunstung der Gesellschaft steht im Fokus dieser fotografischen Arbeit, um die Frage aufzuwerfen, inwieweit dies der Wunschvorstellung einer perfekten Welt entspricht und um scheinbare Sicherheiten neu zu hinterfragen. Verwendet wird hierbei der Superwerkstoff Kunststoff, von dem der moderne Mensch nicht abhängiger sein könnte, als Transportmittel, um diese Art von Ideologie darzustellen und um eine Hochglanz-poliertere Gesellschaft abzubilden.“





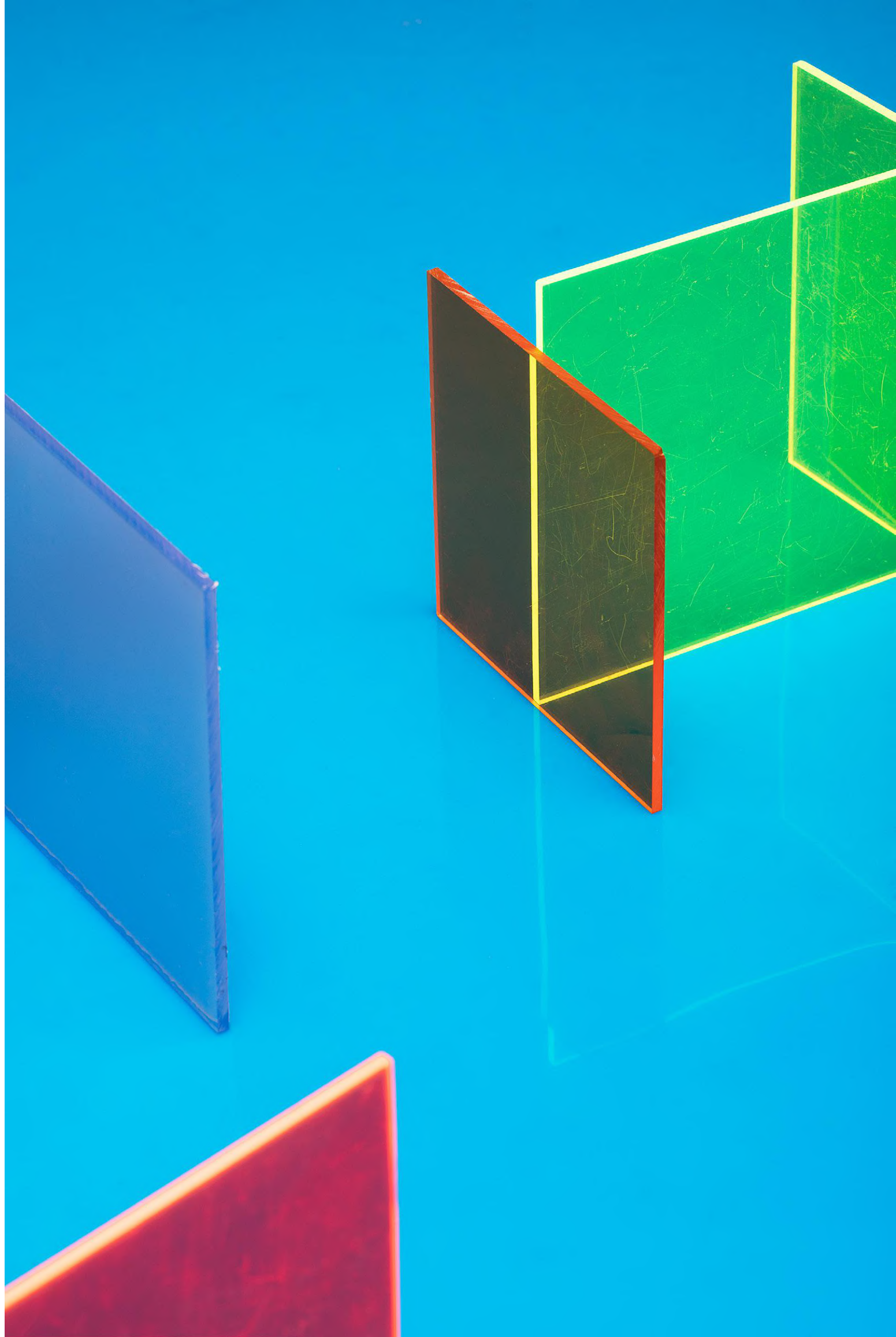




PROFIFOTO
**NEW
 TALENT
 AWARD**
 19/1 powered by
CANON

NEW TALENT AWARD

Zweimal jährlich bietet der von Canon und ProfiFoto in Kooperation mit der Bildagentur Laif und Whitewall ausgeschriebene New Talent Award Fotografinnen und Fotografen die Chance, bei der Umsetzung ihrer „Bilder im Kopf“ Unterstützung zu finden. Das aus dem >Canon Profifoto Förderpreis< weiterentwickelte Konzept öffnet den Wettbewerb für die zahlreichen Quereinsteiger in die professionelle Fotografie. Teilnehmen können alle, die professionell in der Fotografie oder artverwandten Berufsgruppen tätig sind, gleich welchen Alters und egal ob haupt- oder nebenberuflich. Die mit 3.500 Euro jährlich dotierte Auszeichnung wird alle sechs Monate von einer renommierten Jury an fünf Bewerber vergeben, deren fotografische Handschrift überzeugt und die mit ihren Konzepten neugierig machen auf mehr. Unter den insgesamt zehn Siegerarbeiten der jährlich zwei Wettbewerbs-Abschnitte ermittelt die Jury die drei besten Arbeiten. Diese erhalten Geldpreise in Höhe von insgesamt 3.500 Euro (1. Platz 2.000, 2. Platz 1.000, 3. Platz 500 Euro). Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen: www.proffoto.de





Aus der Serie „Red Ink“, Foto: © Max Pinckers

Leica

LOBA an Max Pinckers

Mit der Serie „Red Ink“ überzeugte der Belgier Max Pinckers in diesem Jahr die Jury des Leica Oskar Barnack Awards. Der Newcomer Award 2018 geht an die Fotografin Mary Gelman mit der Serie „Svetlana“.

Die diesjährigen Gewinner des international renommierten und traditionsreichen Fotowettbe-

werbs Leica Oskar Barnack Award (LOBA) stehen fest. In der Hauptkategorie überzeugte der Belgier Max Pinckers die fünfköpfige Jury mit seiner Serie „Red Ink“. In der Kategorie Newcomer für Nachwuchsfotografen unter 25 Jahren setzte sich die Russin Mary Gelman mit ihrer Serie „Svetlana“ durch.

Die Bilder der Serie „Red Ink“ von Max Pinckers sind unter strenger Aufsicht entstanden. Er war im Auftrag des Wochenmagazins The New Yorker in Nordkorea, wo er auf dem Höhepunkt des Pro-

pagandastreits mit den USA im August 2017 den Journalisten Evan Osnos auf einer viertägigen Reise begleitete. Der diesjährige LOBA Gewinner spielt bei seiner Serie „Red Ink“ geradezu mit der Wahrnehmung des Betrachters. Nordkorea zählt nach wie vor zu den abgeschottetsten Ländern der Welt. Auch wenn man den Eindruck haben könnte, dass das Regime in letzter Zeit mehr Fotografen in das Land lässt, ist unabhängiges Fotografieren nach wie vor so gut wie unmöglich. Pinckers hatte sich von vornherein keinerlei Illusionen darüber gemacht, dass er mit seinen Aufnahmen einen Blick hinter die vom Regime aufgerichteten Kulissen werfen könnte. Stattdessen setzte er seinen Blitz wie bei einem Werbe- oder eben Propaganda-Shooting ein, um das Inszenierte der jeweiligen Situation zu verdeutlichen.

Die Gewinnerin des Nachwuchspreises, Mary Gelman, hat im Rahmen ihres sehr persönlichen Projekts „Svetlana“ über fast zwei Jahre hinweg immer wieder das circa 150 Kilometer östlich von St. Petersburg liegende Svetlana, eine Einrichtung der anthroposophischen Camphill-Bewegung, besucht. Hierbei handelt es sich um eine heilpädagogische Initiative, in der behinderte Menschen selbstständig und fern von Vorurteilen oder Diskriminierung leben und arbeiten. Gelman berichtet, dass die dort lebenden Menschen zu Beginn sehr aufgedreht auf sie und ihre Kamera reagiert haben. Als sie nach einiger Zeit zu einer Art Dauergast wurde, gewöhnten sich die Bewohner an sie und sie wurde kaum noch wahrgenommen. Ab diesem Moment begann für die junge Fotografin eine besondere Zeit. Gelman betont, dass es essentiell ist, zu lernen, die Grenzen des anderen wahrzunehmen, sie zu respektieren und offen und ehrlich zu sein. Das Allerwichtigste beim Fotografieren ist für sie persönlich, sich Zeit zu lassen.

Die Gewinner und Finalisten des LOBA werden am 10. Oktober in Berlin ausgezeichnet. Die Bildserien aller zwölf Finalisten sind anschließend vom 10. bis zum 31. Oktober in einer Ausstellung in der „Neuen Schule für Fotografie“ (Brunnenstraße 188-190, 10119 Berlin) zu sehen. Begleitend zur Ausstellung erscheint der LOBA Katalog 2018, der die Gewinner und Finalisten mit umfangreichen Bilderstrecken und Interviews detailliert vorstellt.

Aus der Serie „Svetlana“, Foto: © Mary Gelman



Weitere Wettbewerbe
und Ausschreibungen
unter www.profoto.de



New Talent Award

Einsendeschluss:
07. Januar 2019

Preis: Geldpreise in Höhe von insgesamt 3.500 Euro

www.profoto.de

Zweimal jährlich bietet der von Canon und ProfiFoto in Kooperation mit der Bildagentur Laif und Whitewall ausgeschriebene New Talent Award Fotografinnen und Fotografen die Chance, bei der Umsetzung ihrer „Bilder im Kopf“ Unterstützung zu finden.

Das aus dem >Canon Profifoto Förderpreis< weiterentwickelte Konzept öffnet den Wettbewerb für die zahlreichen Quereinsteiger in die professionelle Fotografie. Teilnehmen können alle, die professionell in der Fotografie oder artverwandten Berufsgruppen tätig sind, gleich welchen Alters und

egal ob haupt- oder nebenberuflich. Die mit 3.500 Euro jährlich dotierte Auszeichnung wird alle sechs Monate von einer renommierten Jury an fünf Bewerber vergeben, deren fotografische Handschrift überzeugt und die mit ihren Konzepten neugierig machen auf mehr. Unter den insgesamt zehn Siegerarbeiten der jährlich zwei Wettbewerbs-Abschnitte ermittelt die Jury die drei besten Arbeiten. Diese erhalten Geldpreise in Höhe von insgesamt 3.500 Euro (1. Platz 2.000, 2. Platz 1.000, 3. Platz 500 Euro).

CEWE Photo Award

Einsendeschluss:
31. Mai 2019

Preis:
250.000 Euro

www.celephotoaward.com

Von Landschaftspanoramen über Porträts bis hin zu Makroaufnahmen – der CEWE Photo Award „Our world is beautiful“ geht in die dritte Runde. Gesucht werden Aufnahmen in zehn verschiedenen Kategorien. Zusätzlich zu „Landschaften“, „Menschen“, „Natur“, „Architektur und Infrastruktur“ und „Sport“ stehen dieses Mal auch

„Food“, „Humor“, „Hobby und Freizeit“, „Tiere“ sowie „Reise und Kultur“ zur Wahl. Von der Neuauflage profitieren nicht nur die Award-Gewinner: Für jedes eingereichte Foto spendet CEWE 70 Cent an die SOS-Kinderdörfer weltweit.

Sieger-Fotos werden Teil der anschließenden internationalen Ausstellungen.

HIPA „Hoffnung“

Einsendeschluss:
31. Oktober 2018

Preis: 120.000 US-Dollar
(Grand Prize Award)

www.hipa.ae

Die achte Ausgabe des HIPA Wettbewerbs wird wieder vier Hauptkategorien enthalten, wobei „Hoffnung“ neben „Allgemein“ und der Kategorie „Portfolio“ das Hauptthema ist. Abgerundet wird die achte HIPA Ausschreibung durch eine Videokategorie, die zum zweiten Mal ausgelobt wird. Neu ist die

Kategorie „Luftbildfotografie (Video)“. Der Grand Prize Award in Höhe von 120.000 US-Dollar ist nicht auf Einsendungen in der Hauptkategorie beschränkt, sondern wird für alle Einsendungen ausgelobt, die am Wettbewerb teilnehmen.

Pink Lady Food Photographer 2019

Einsendeschluss:
10. Februar 2019

Preis:
5.000 £

www.pinkladyfoodphotographeroftheyear.com

Die achte Ausschreibung zum Pink Lady Food Photographer of the Year 2019 umfasst in diesem Jahr erstmals Kategorien wie „Champagner Taittinger Wedding Food Photographer“ um zu zei-

gen, wie dieses Lebens-Ereignis in der ganzen Welt gefeiert wird, während der „Food Stylist Award“ diejenigen belohnt, die die Gestaltung von Food-Fotografie verantworten.

Lexar™

PROFESSIONAL



Leistung. Qualität. Zuverlässigkeit.

Fotografie ist Ihre Leidenschaft und Ihr Geschäft? Unsere auch! Die Produkte der Lexar Profi-Serie bieten die schnelle Performance und besondere Zuverlässigkeit, die professionelle Fotografen erwarten - ob bei der Aufnahme hochauflösender Bilder und atemberaubender 4K-Videos oder bei der Übertragung von Dateien in der Postproduktion. Die Lexar Speicherkarten und Lesegeräte bieten Ihnen die Leistung, die Sie benötigen, um Ihren Arbeitsablauf von Anfang bis Ende erheblich zu beschleunigen.

Professional 3500x CFast™ 2.0 cards
64GB, 128GB, 256GB, 512GB

Bis zu 525MB/s lesen*, 445MB/s schreiben

* Bis zu 525MB/s Lesetransfer, Schreibgeschwindigkeiten niedriger. Geschwindigkeiten basierend auf internen Tests. Die tatsächliche Leistung kann variieren.

INTERVIEW

Damian Zimmermann im Gespräch mit **Shigeru Takato**

„Fotografen lügen, nicht die Fotografien“

Shigeru Takato, geboren 1972 in Ohita (Japan), studierte Fotografie an der Universität von Auckland (Neuseeland) und später an der Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse von Thomas Ruff sowie an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Während des Kölner Photoszene-Festivals zeigt er im „plus Raum für Bilder“ seine Serie „The Moon“.

Shigeru Takato



Naccach I 2010, Television Studios, © Shigeru Takato



ProfiFoto: Du arbeitest mittlerweile seit mehr als zehn Jahren an deiner Serie über Nachrichtensstudios aus der ganzen Welt. Du hast mehr

als 200 Studios in mehr als 30 Ländern analog fotografiert – bis auf ein einziges. Was ist da passiert?

Shigeru Takato: Das war der Sen-

der Al Manar der Hisbollah in Beirut. Ich konnte aus Sicherheitsgründen nicht in das Studio. Mit Hilfe des Goethe-Instituts habe ich Kontakt zu

ihnen aufgenommen und sie haben sich meine Fernsehstudiofotos auf meiner Website angeschaut und daraufhin selbst ein Foto in meinem Stil



Ohne Titel 2007 aus der Serie The Moon, © Shigeru Takato

gemacht. Dieses haben sie mir dann digital zugeschickt.

Das ist ja lustig, dass es dann dennoch geklappt hat.

Ja, eigentlich bin ich immer selbst vor Ort, das ist ein wichtiger Teil des Konzeptes – ich sitze nicht zu Hause und schaue mir über den Fernseher die Studios an, sondern ich fahre selbst in die Studios, die ja die Quelle der Nachrichten sind, und fotografiere sie dort.

Wenn man sich deine Bilder anschaut, dann merkt man, dass sie zum Vergleichen einladen, weil sie vom Aufbau und der Perspektive sehr ähnlich aufgebaut sind. Auf den ersten Blick denkt man, es sei die typische Perspektive, die wir als Fernsehzuschauer haben, aber dann merkt man, dass mehr als üblich auf den Fotos zu sehen ist. Es ist der Blick des Kameramannes, wenn er nicht durch seine Kamera schaut – mit all der Technik und der Requisite drumherum. Warum hast du dich für diese Perspektive entschieden?

Als Fotograf bin ich hinter der Kamera. Manchmal wünsche ich mir, ich wäre selbst die Maschine, die die Bilder aufnimmt, denn dieser mechanisch-optisch-chemische Prozess ist viel viel besser und präziser im Aufnehmen und Wahrnehmen als jeder Mensch. Fotografien lügen nicht, es sind immer die Fotografen, die lügen. Mit den Fotos von den Fernsehstudios möchte ich nicht zeigen, was ich gesehen habe, sondern was die Kamera gesehen hat. Ich möchte als Person möglichst irrelevant sein. Hätte ich eine andere Perspek-

tive gewählt, würde sie wohlmöglich sehr subjektiv wirken und du würdest dich fragen, warum ich ausgerechnet von links oder von rechts fotografiert habe. Ich möchte aber neutral bleiben.

Du hast in Düsseldorf bei Thomas Ruff studiert, der selbst ein Schüler von Bernd Becher war. Hat der Stil der Becher-Klasse einen Einfluss auf dich gehabt?

Natürlich kannte ich den Stil der Bechers, die sind ja weltbekannt. Allerdings war es eher folgendermaßen: Als ich während des Studiums in Neuseeland mir Bücher deutscher Fotografen wie Andreas Gursky, Thomas Ruff, Thomas Struth und so weiter angeschaut habe, habe ich immer wieder gelesen, dass sie in Düsseldorf studiert haben und da habe ich mir gedacht, dass da irgendwas wichtiges sein muss (lacht). Daraufhin habe ich mich beworben. Ich erinnere mich unter anderem an das Kolloquium mit Thomas Ruff, in dem er über typologische Arbeiten sprach. Er denkt eher in Serien (wie ich auch) wohingegen Gursky alles in ein Bild steckt.

Fotografien lügen nicht, es sind immer die Fotografen, die lügen

Shigeru Takato

N70
1948 > 2018
NOVOFLEX

BESUCHEN SIE UNS AUF DER
PHOTOKINA IN KÖLN
26. BIS 29.09.2018
HALLE 2.1 | STAND A-041



ClassicBall 2

DAS KRAFTPAKET IM KLEINFORMAT

Vorsicht Suchtgefahr! Klein, kleiner, am kleinsten – diesem Trend folgt der neue ClassicBall 2 und ist trotzdem ein wahres Kraftpaket im Kompaktformat. Mit lediglich 315g Gesamtgewicht bringt er eine maximale Tragkraft von 5kg mit. Nichtsdestotrotz ist er ein vollwertiges Mitglied der erfolgreichen ClassicBall-Familie von NOVOFLEX.

Drei Hochformatöffnungen, eine integrierte Vorbrem-sung (Friktion) über 5 vordefinierte Werte und eine „echte“ Panoramadrehfunktion machen den ClassicBall 2 zu einem wahren Allroundtalent für Systemkamerafotografen, die auf hochwertiges Zubehör Wert legen.

Dank der Möglichkeit, ihn auch kopfstehend zu verwenden, der integrierten Libelle und einer 360° Skalierung bietet der CB2 auch den schnellen Einstieg in die Panoramafotografie.

NOVOFLEX

Präzisionstechnik GmbH

Brahmsstraße 7, 87700 Memmingen
Deutschland

Tel +49 8331 88 888, Fax +49 8331 47 174

mail@novoflex.de, www.novoflex.de



Wellington I 2002, Television Studiöss, © Shigeru Takato

Bei dir steht der Ort unter den Bildern, aber nicht der Sender.

Wenn ich den Sender nenne, dann wird es direkt politisch. Im Libanon gehört jeder Sender, der nicht staatlich ist, einem Politiker oder einer Partei.

Kann man denn an den Studios erkennen, wofür sie stehen?

Nein. Man kann nur sehen, wieviel Geld vorhanden ist. Auch wieder das Beispiel Libanon: Das ärmste Fernsehstudio ist das des öffentlichen Senders, das aus Steuergeldern bezahlt wird, während bei den Privatsendern allein der Moderatorenstisch 20.000 Euro kosten kann.

Es geht in deiner Arbeit aber nicht allein darum, wie ein Fernsehstudio aussieht, sondern auch um

Ich war immer an Archäologie interessiert, denn sowohl in der Archäologie als auch der Fotografie geht es um Zeit

Shigeru Takato

den Begriff der Wahrheit und Fake News. Was sehen wir im Fernsehen und wie sieht das da eigentlich in Wirklichkeit aus? Deine Serie über Höhleneingänge wirkt auf den ersten Blick komplett anders, aber dennoch gibt es eine Parallele.

Die Fernsehstudios präsentieren unsere heutige Wahrnehmung der Welt, betrachtet von unserem Sofa mit dem Fernseher als Fenster. Die Höhleneingänge sind die damaligen Fenster zur Welt für prähistorische Menschen wie Neandertaler und Cro-Magnon-Menschen.

Du bezeichnest diese Höhleneingänge als Fenster oder steinzeitliche Fernseher. Woher kommt dein Interesse dafür?

Ich habe einige Jahre in der Archäologischen Zone in Köln gearbeitet, zunächst als Grabungshelfer, dann als Zeichner und Fotograf. Das hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich war immer an Archäologie interessiert, denn sowohl in der Archäologie als auch der Fotografie geht es um Zeit. Nur geht es um viel ältere Dinge, die älter als die Geschichte der Fotografie sind. Und ich habe mich immer gefragt, wie könnte man ein Foto machen, das älter aussieht als 180 Jahre – also älter als es das Medium überhaupt gibt.

Ich habe mich auch schon oft gefragt, wie es wäre, wenn die Römer

schon Kameras gehabt hätten.

Oh, das wäre toll. Denn es bleibt sonst nur übrig, was hart genug ist – Knochen, Steinwerkzeuge und vielleicht Holz. Aber Essen finden wir nie. Mein Wunsch als Künstler ist es, zu zeigen, wie es damals gewesen war oder gewesen sein könnte. Die Höhlen haben mich fasziniert, weil sie noch immer existieren. Und der Eingang war für die Menschen damals quasi das Fenster zur Welt. Wenn du 20 Jahre lang in einer Wohnung lebst, dann weißt du genau, wie der Blick aus dem Fenster aussieht. Für die Steinzeitmenschen war es genauso. Sie sind morgens aufgestanden und haben hinausgeschaut. Der Eingang war der Fensterrahmen und der Fernseher zugleich.

In deiner aktuellen Ausstellung in Köln zeigst du deine Serie „The Moon“. Der Mond ist etwas, das sich die Menschen damals auch schon genauso angeschaut haben wie wir heute – und der sich seitdem wahrscheinlich kaum sichtbar verändert haben dürfte. Gleichzeitig ist deine Arbeit aber auch eine Hommage an die alten Nasa-Aufnahmen aus den 1960er Jahren.

Ja, ich habe vor vielen Jahren die Wanderausstellung „Full Moon“ von Michael Light in Australien gesehen. Er hatte Zugang zum Nasa-Archiv mit den 32.000 „Master Copy-Negativen“ und konnte sie für seine ei-

gene Arbeit nutzen. An ihnen kann man sehen, wie die Astronauten mit ihren Hasselblads oft mit den Standardbrennweiten darauf die Oberfläche des Mondes Stück für Stück abfotografiert haben. Die Aufnahmen wurden später zu Panoramen zusammengesetzt. Das habe ich auch gemacht – mit den Mondlandschaften und auch mit der Gesamtansicht des Mondes. Ich habe die Fotos wie Puzzle zusammengesetzt.

Aber wie hast du die Fotos gemacht? Soweit ich weiß, ist seit 1972 niemand mehr auf dem Mond gewesen.

(lacht) Ich habe die Europäische Weltraumorganisation Esa kontaktiert. Sie wollen ihren eigenen Roboter zum Mars schicken und haben ihren Prototypen auf Teneriffa getestet, weil die Insel geologische Ähnlichkeiten mit dem Mars hat. Ich bin ebenfalls an die Stelle gefahren, um dort die Landschaft mit einer Hasselblad zu fotografieren. Und es sieht dort tatsächlich aus wie auf dem Mars.

Der Mars ist aber nicht der Mond.

Das stimmt. Visuell liegt der Hauptunterschied allerdings an der nicht vorhandenen Atmosphäre des Mondes im Gegensatz zum Mars. Deshalb sieht der Himmel auf dem Mond immer schwarz aus während er auf dem Mars bewölkt wirkt. Das ist auch der Grund, warum es auf dem Mond keinen Wind und auch keine Akustik gibt. Den Mond direkt habe ich im Observatorium auf Teneriffa dann fotografiert. Weil es am Teleskop keine Möglichkeit gab, meine Hasselblad anzuschließen, musste ich eine alte Nikon F2 nehmen – es sollte wenigstens eine Kamera aus der Zeit der Mondlandungen sein.

Da hast du die richtige ausgewählt, denn die Nasa arbeitet ja auch mit Nikon-Ausrüstung.

Ach, das wusste ich gar nicht. Das ist natürlich ein weiterer lustiger Zufall. Ein anderer war, dass ich wegen der enormen Brennweite von 7500 Millimeter des Teleskops den Mond gar nicht als Ganzes fotografieren konnte, sondern nur in 15 Einzelteilen, die ich dann wiederum zusammengesetzt habe. Also so wie es auch die Nasa mit ihren Mondfotos gemacht hat.

Also eigentlich geht es neben der Hommage an die alten Nasa-Aufnahmen auch wieder um die Frage nach Wahrheit, Fiktion und Erwartung – und zwar im dreifachen Sinne: Die Esa „täuscht“ ihren Roboter, indem sie ihn auf Teneriffa statt auf dem Mars rumkurven lässt und du machst aus diesem Fake einen neuen Fake und be-



Ohne Titel 2007 aus der Serie The Moon, © Shigeru Takato

hauptest, es sei der Mond. Und wir kennen ja alle die Verschwörungstheorien, dass die gesamte Mondlandung der Amerikaner eigentlich ein riesiger Schwindel gewesen sein soll und „in Wirklichkeit“ in einem Hollywood-Studio inszeniert wurde.

Naja fast. Allerdings funktioniert dieser Mars-gegen-Mond-Tausch in meinen Bildern nur, weil der Himmel auf ihnen schwarz ist.

Wie hast du das gemacht? Du konntest ja nicht nachts fotografieren – dann hättest du zu wenig Licht für die Landschaft gehabt.

Ich habe einfach einen Infrarotfilm mit Schwarzfilter benutzt, der verwandelt das Blau des Himmels in Schwarz und gleichzeitig wird der rote Lavaboden sehr hell.

Ein Rezept aus der alten analogen Trickkiste.

Ja, aber mit Tücken. Es ist wichtig, dass die Sonne nicht zu tief steht und nicht in das Bild hineinkommt, weil der Himmel dann weiß statt schwarz wird. Und der Himmel muss frei von Wolken sein.

Die beste Zeit zum Fotografieren war am frühen Nachmittag. Bei einem Foto war ich leider zu spät dran – da schaute schon die Sonne hinein und der Himmel wurde stellenweise weiß.

Für mich sieht das aus, als würde auf dem Mond die Sonne aufgehen.

(lacht) So kann man es auch sehen. Es ist alles eine Frage der Perspektive. Und wie man es glaubhaft erklärt.

Die Ausstellung „The Moon“ im plus Raum für Bilder, Schillingstraße 14, Köln, ist noch bis zum 3. November 2018 zu sehen.
www.shigerutakato.de

OpticFilm OF120 Pro **plustek**



**justierbarer Fokus
noch besserer Dynamikbereich
höhere Scangeschwindigkeit**

Der neue Profi unter den 120 / 35mm Film- und Diascannern

photokina
IMAGING UNLIMITED



Leitfaden für Fotografen

Stolperfalle Social Media

Knapp die Hälfte aller Berufsfotografen setzt laut Sophia Höttinger von Copytrack auf Social Media. Fotos dort online unbemerkt zu klauen ist leicht, von der Fotografie zu leben hingegen schwer. Das Bildrechtsportal hat daher für ProfiFoto einen Leitfaden für Fotografen auf Social Media zusammengefasst.

Social Media ist allgegenwärtig: Immer mehr Fotografen nutzen die Netzwerke, um ihre Arbeit zu promoten und potenzielle Kunden auf ihre Webseite zu lotsen. Doch Social Media hält neben vielen Vorteilen auch einige Stolperfallen bereit. Heute ist es wichtiger denn je, die eigene Social Media Präsenz professionell zu halten und gewisse Fallen zu vermeiden, um möglichst viele potenzielle Kunden auf die ei-

gene Arbeit aufmerksam zu machen.

Relevante Plattformen

Die Auswahl scheint riesengroß zu sein: Facebook, Instagram, Twitter, Pinterest, und was es nicht noch so alles gibt. Auch wenn du für alle Kanäle bereits gute Ideen zur Umsetzung deines Marketings gesammelt hast, so bedenke immer, dass jede zusätzliche Social Media Präsenz auch einen Haufen zusätzlicher Ar-

beit bedeutet. Aus diesem Grund ist es ratsam, dich auf jene Plattformen zu beschränken, die auch wirklich sinnvoll für dich sind. Möchtest du vor allem die Highlights deiner Arbeit zeigen und damit potenzielle Kunden auf deine eigene Webseite führen? Dann bieten sich vor allem visuell dominierte Plattformen wie Instagram und Pinterest an. Stellst du deine Arbeiten in Galerien aus oder bist du sonst auf sonstigen Fotografenevents vertreten, dann wä-

re vielleicht Facebook mit seiner beliebten Veranstaltungsfunktion eine gute Idee.

Präsenz und Relevanz

Nun geht es an die Arbeit: Um auch wirklich von deiner Social Media Präsenz zu profitieren, musst du auch regelmäßig posten. Auf Instagram etwa bedeutet dies etwa ein bis zwei Posts pro Tag. Achte unbedingt darauf, dass der von dir gepostete Content gewisse Qualitätsstandards erfüllt, denn einfach nur oftmaliges Posten allein genügt auf Instagram schon lange nicht mehr. Neben den normalen Posts sind die Instagram Stories immer beliebter und wichtiger für die Relevanz des Instagram Users. Hier hast du die Möglichkeit, deinem Instagram Account etwas Persönlichkeit und Nahbarkeit einzuhauchen: Durch die Möglichkeit, ohne viel Bearbeitung die Highlights deines Tages festzuhalten, wirkst du als Person viel greifbarer. Deine Kunden können sich so eher mit dir identifizieren, was dazu führen kann, dass sie

viel aktiver auf deinem Account mit Likes und Kommentaren sind.

Community aufbauen

Hier können wir gleich anknüpfen: Eine aktive und starke Community ist unglaublich wichtig, wenn es darum geht, einen langfristig erfolgreichen Social Media Account aufzubauen. Dein Erfolg als Fotograf hängt hauptsächlich damit zusammen, wie deine Arbeit bei deinem Publikum ankommt. Eine aktive Community ist das beste Marketing für deine Fotos: Mundpropaganda ist hier oftmals essenziell und kann deinen Bekanntheitsgrad enorm steigern. Um deine Community an dich zu binden und zu einem aktiven Austausch anzuregen, musst du selbstverständlich auch selbst aktiv werden: Beantworte so viele Kommentare und Nachrichten wie möglich und frage unter deinen Beiträgen immer mal wieder nach Feedback und den Meinungen deiner Followers.

Vernetze dich mit anderen Fotografen

Neid und übermäßiges Konkurrenzdenken ist unserer Meinung nach in jeder kreativen Branche fehl am Platz. Wenn du also ein besonders schönes Foto eines anderen Fotografen auf Pinterest entdeckst, spring über deinen Schatten und mache ihm ein Kompliment dafür! Du wirst sehen, dein Support wird in der Fotografencommunity bestimmt wertgeschätzt. So kannst du dir ein Netzwerk aufbauen, das dir möglicherweise sogar die eine oder andere Tür öffnen wird.

Bilder schützen

Digitaler Bilderklau ist harte Realität. Natürlich machen Bilderklauer auch vor Social Media keinen Halt, deshalb ist es wichtig, als Fotograf seine Fotos so gut wie möglich zu schützen. Um Unwissende darauf aufmerksam zu machen, dass deine Bilder nicht frei verfügbar sind, kannst du zum Beispiel einen Link zur jeweiligen Verkaufsplattform in deine Bio bei Instagram einfügen. So machst du deutlich, dass deine Bilder zum Verkauf stehen und nicht frei verwendet werden dürfen. Eine weitere Methode ist das allseits bekannte Wasserzeichen. Hier scheiden sich aber die Geister, denn nur sehr selten sieht ein solches besonders hübsch aus. Dennoch markiert ein Wasserzeichen deutlich, dass das gebrandete Bild von dir gemacht wurde und markiert so, dass das Bild kostenpflichtig zu erwerben ist. Um zu checken, ob deine Bilder bereits unrechtmäßig verwendet wurden, bietet Copytrack eine Online-Plattform zur kostenfreien Bildersuche und auch zur rechtlichen

Durchsetzung bei Urheberrechtsverletzungen an.

Stil treu bleiben

Auch wenn viele Instagram Accounts mit immer denselben Motiven und Filtern mit Likes nur so übersättigt werden – versuche, dich nicht zu sehr dem Trend anzupassen und deine eigene Linie beizubehalten, denn nur diese macht dich als Fotografen einzigartig. Auch wenn die Versuchung groß ist, den angesagten #mood-Filter über das neue Foto zu klatschen – lass es lieber! Natürlich kannst du für deine Präsenz auf den Social-Media-Kanälen die passenden Fotos auswählen, die vielleicht etwas leichter zugänglich sind, als andere. Alles in allem solltest du dich für Social Media jedoch nie verbiegen, denn sobald du die Leute auf deine eigene Webseite geholt hast, sehen sie deine wahre Fotografenidentität sowieso.

Content ist Key

Doch selbst eine ausgetüftelte Social Media-Marketingstrategie wird nur dann auf fruchtbaren Boden treffen, wenn dein Content gut ist. Wenn du es nicht schaffst, jeden Tag ein qualitativ hochwertiges Bild hochzuladen, beschränke dich vielleicht eher auf Posts alle zwei Tage. Bevor du Bilder hochlädst, mit denen du selbst nicht zufrieden bist, reduziere besser deine Upload Frequenz. Natürlich sollte das nicht dazu führen, dass du nur einmal im Monat ein besonders gutes Bild postest, denn dann wird deine Social Media Präsenz vermutlich wenig erfolgreich verlaufen. Es gilt, wie schon so oft, ein gutes Mittelmaß zwischen Qualität und Quantität zu finden.

Zu guter Letzt:

Habe Spaß am Fotografieren! Dies ist wohl der allerwichtigste Punkt – lasse dir durch die zusätzliche Arbeit, die die Betreuung deiner Social-Media-Kanäle mit sich bringt, auf keinen Fall den Spaß am Fotografieren nehmen. Auch wenn hier und da mal Kritik und negative Kommentare von deinen Followern kommen: Lass dich nicht entmutigen, und nimm das Ganze nicht zu ernst. Auch auf Social Media Profilen von Kreativen mit einer starken Community gibt es ab und an mal ungerechtfertigte Kritik oder Kommentare, die unter die Gürtellinie gehen. Wappne dich dafür und lass dir nicht einreden, deine Arbeit sei schlecht. Fazit: Social Media ist eine wunderbare Möglichkeit Gleichgesinnte zu finden und die eigene Arbeit ohne großen Kostenaufwand bekannter zu machen. Wenn du es richtig anstellst, kann ein gut geführter Social-Media-Kanal sogar der Schlüssel zum Erfolg sein und dir viele potenzielle Kunden auf deine Webseite holen.

11. multimediale

Fotomesse | Fotokurse | Bühnenshow

Technik mit Kreativität verbinden!

Unter diesem Motto steht die diesjährige Fotomesse vom Fotofachgeschäft fotogena in Darmstadt. Über 70 Hersteller und Marken präsentieren sich im modernen Ambiente des Kongresszentrums darmstadtium.

► Fotoworkshops & Seminare

30 Fotokurse mit Top-Referenten. Vom Grundlagenworkshop über Landschaftsfotografie bis hin zu Portrait und Beauty. Für Einsteiger und Aufsteiger.

► Foto-Bühne

Spannende Shootings, hochkarätige Tipps und jede Menge Inspirationen auf unserer Foto-Bühne

► Pro-Lounge

Mittelformatkameras, Studioliicht und Kamerasysteme für anspruchsvolle Fotografie.

► Check & Clean

Professionelle Sensorreinigung und Kamera-Check für Canon, Nikon und Sony.

Jetzt gleich die e-News vom Foto-Event abonnieren:

www.multimediale.de/e-news

Veranstaltet durch fotogena GmbH www.fotogena.de

Die Fotokompetenz im Rhein-Main-Neckar-Gebiet.



multimediale

Fotomesse | Fotokurse | Bühnenshow

27. & 28. Oktober 2018

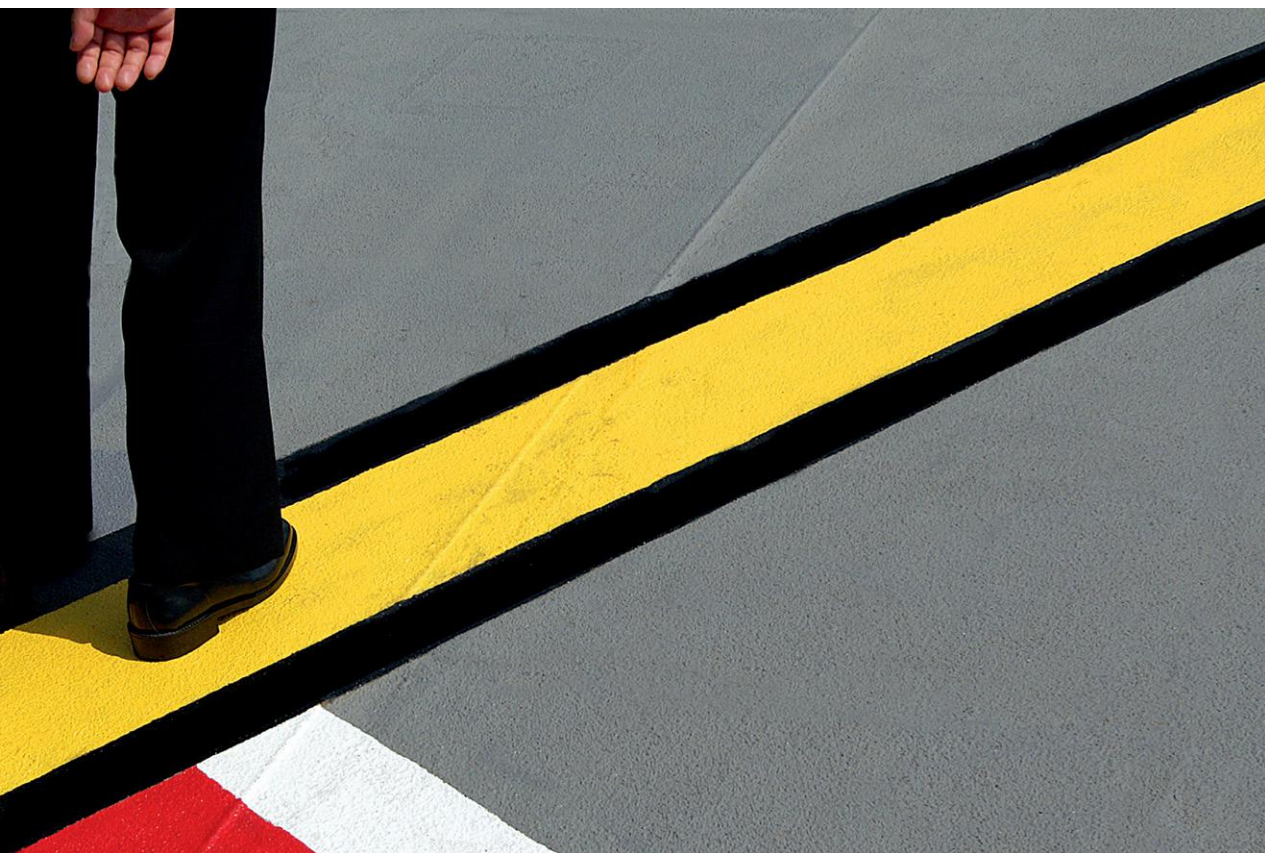
Täglich von 10 bis 19 Uhr

Eintritt Frei!

Veranstaltungsort: Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium, Schloßgraben 1, 64283 Darmstadt

www.multimediale.de





Hamburg, 2006, aus der Serie: Hold The Line, 2002–2014. Courtesy of Siegfried Hansen, © Siegfried Hansen

DEICHTORHALLEN HAMBURG

[Space] Street. Life. Photography

Die unmittelbar erfahrbare städtische Lebenswelt – der Urban Space – ist das Thema der Ausstellung in den Hamburger Deichtorhallen. Dabei treffen zeitgenössische Fotografen auf Klassiker der Street Photography. Die Ausstellung ist noch bis zum 21. Oktober zu sehen.

Die Stadt und das Straßenleben geben den Blick auf die unterschiedlichsten Inszenierungsmöglichkeiten frei, die die Beobachtung des öffentlichen Raums

früher und heute ermöglichen. Allen 52 fotografischen Positionen mit über 320 Arbeiten ist gemeinsam, dass sie sich längst vom Decisive Moment eines Henri Cartier-Bresson

emanzipiert und darüber hinaus weiterentwickelt haben. Sie umspannen einen Zeitraum von sieben Jahrzehnten.

Die Street Life-Ausstellung gliedert sich in sieben thematische Gruppen: Street Life, Crashes, Public Transfer, Urban Space, Lines and Signs, Anonymity sowie Alienation. In „Street Life“ sind neben spontan erfassten oder situativ eingebundenen Momenten sorgfältig gestaltete Arbeiten zu sehen, in denen die Grenzen zwischen inszenierter fotografischer Realität und purer Fiktion miteinander verschwimmen. Störungen im reibungslosen Ablauf urbanen Gefüges thematisiert „Crashes“. In „Public Transfer“ thematisiert zum Beispiel Wolfgang Tillmans die zwangsläufig physische Nähe während der Rushhour in der Londoner U-Bahn. Michael Wolf beobachtet deren dramatische Steigerung in



Untitled, aus der Serie: The Age Of Wealth, 2001-2017, courtesy of Dougie Wallace/INSTITUTE, © Dougie Wallace/INSTITUTE



Girl, aus der Serie: Moscow Street, 2008, courtesy of Andreas Herzau / Galerie SOIZ
Copyright © Andreas Herzau / courtesy Galerie SOIZ



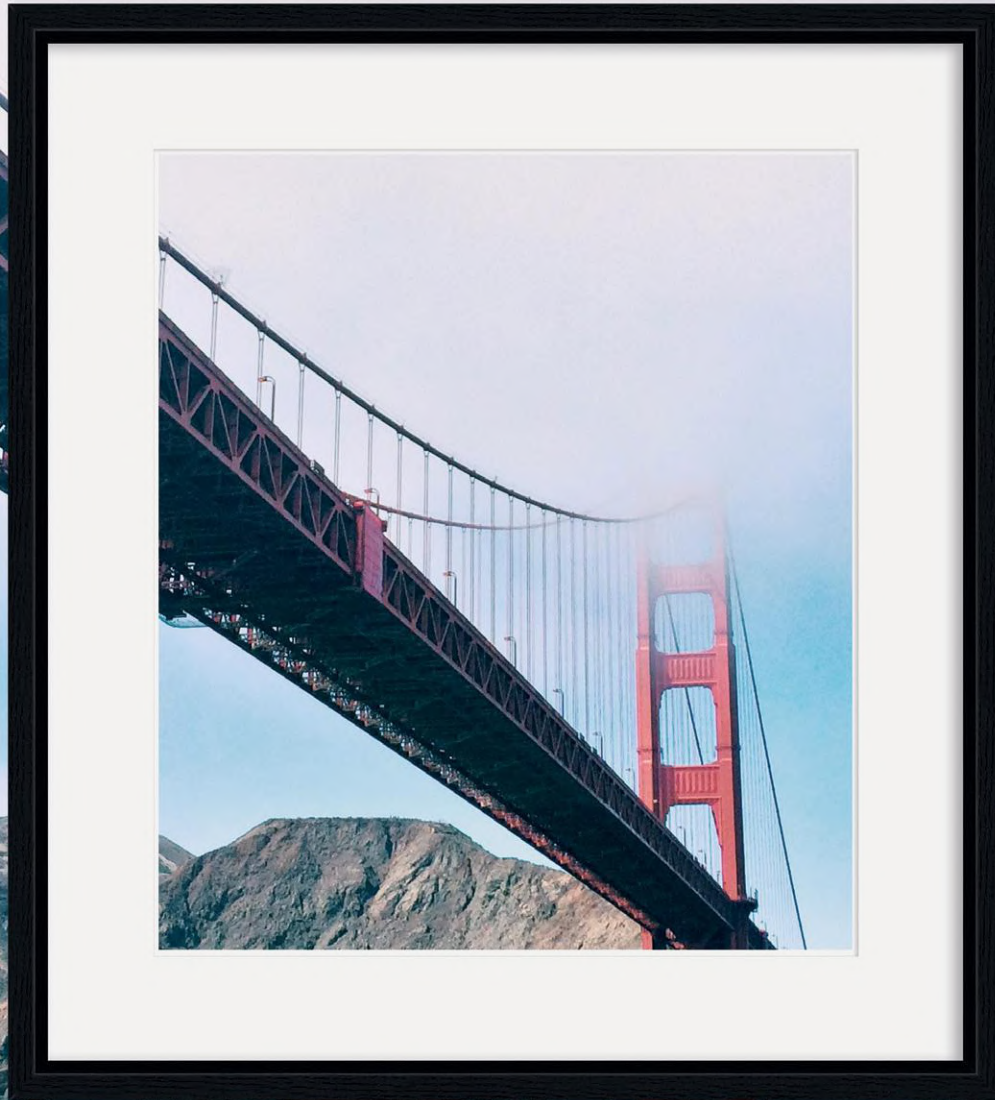
Ohne Titel, aus der Serie: Cardiff After Dark, 2005-2011, 25. November 2007, Courtesy of Maciej Dakowicz, © Maciej Dakowicz

der Tokioter Metro. Rudi Meisel widmet sich dagegen dem entspannten Treiben auf deutschen Autobahnrastplätzen. „Urban Space“ spielt mit den räumlichen Aspekten der Stadt, vom dynamischen Gewimmel auf den Straßen wie in Martin Roemers Aufnahmen von Mumbai und Dhaka bis hin zu Thomas Ruffs Bildern von Düsseldorf, die er mit Nacht-sichtgeräten erarbeitet hat. Stephen Shore und Harry Callahan lenken in „Lines and Signs“ den Blick auf die linearen Verhältnisse der Stadtlandschaften, was Siegfried Hansen in seinen Fotografien auf nahsichtige lineare Strukturen überträgt. Tauchen bei Yasmine Chatila sehr private Momente in ihren nächtlich beobachteten Architekturen auf, riskiert Merry Alpern einen bewusst in-diskreten Blick durch die Fenster eines Gebäudes in der Wall Street. Auch Leon Levinstein, Jerry Berndt und Wolfgang Zurborn beschäftigen sich in dem Ausstellungskapitel „Anonymity“ mit der Anonymität der Großstadt. „Alienation“ vereinigt schließlich fotografisch inszenierte Situationen des Übergangs. Zur Ausstellung liegt ein Buch im Kehrer Verlag vor.

Mehrfacher Gewinner des TIPA-Awards – 2013/2017

„Das beste Fotolabor der Welt“

Ausgezeichnet von den Chefredakteuren 29 internationaler Fotografie-Magazine



Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Alle Rechte, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. AVENSO GmbH, Ernst-Reuter-Platz 2, 10587 Berlin, Deutschland
© Photo by Michael Hirsch

Ihre schönsten Momente in einzigartiger Galerie-Qualität.

Ihr Motiv hinter Acrylglas, gerahmt oder als großformatiger Foto-Abzug. Unsere Produkte sind „Made in Germany“ – vertrauen Sie mehr als 100 Testsiegen und Empfehlungen! Einfach Ihr Foto hochladen und das Wunschformat festlegen, sogar vom Smartphone aus.

WhiteWall.de

Stores in Berlin / Düsseldorf / Frankfurt / Hamburg / Köln / München

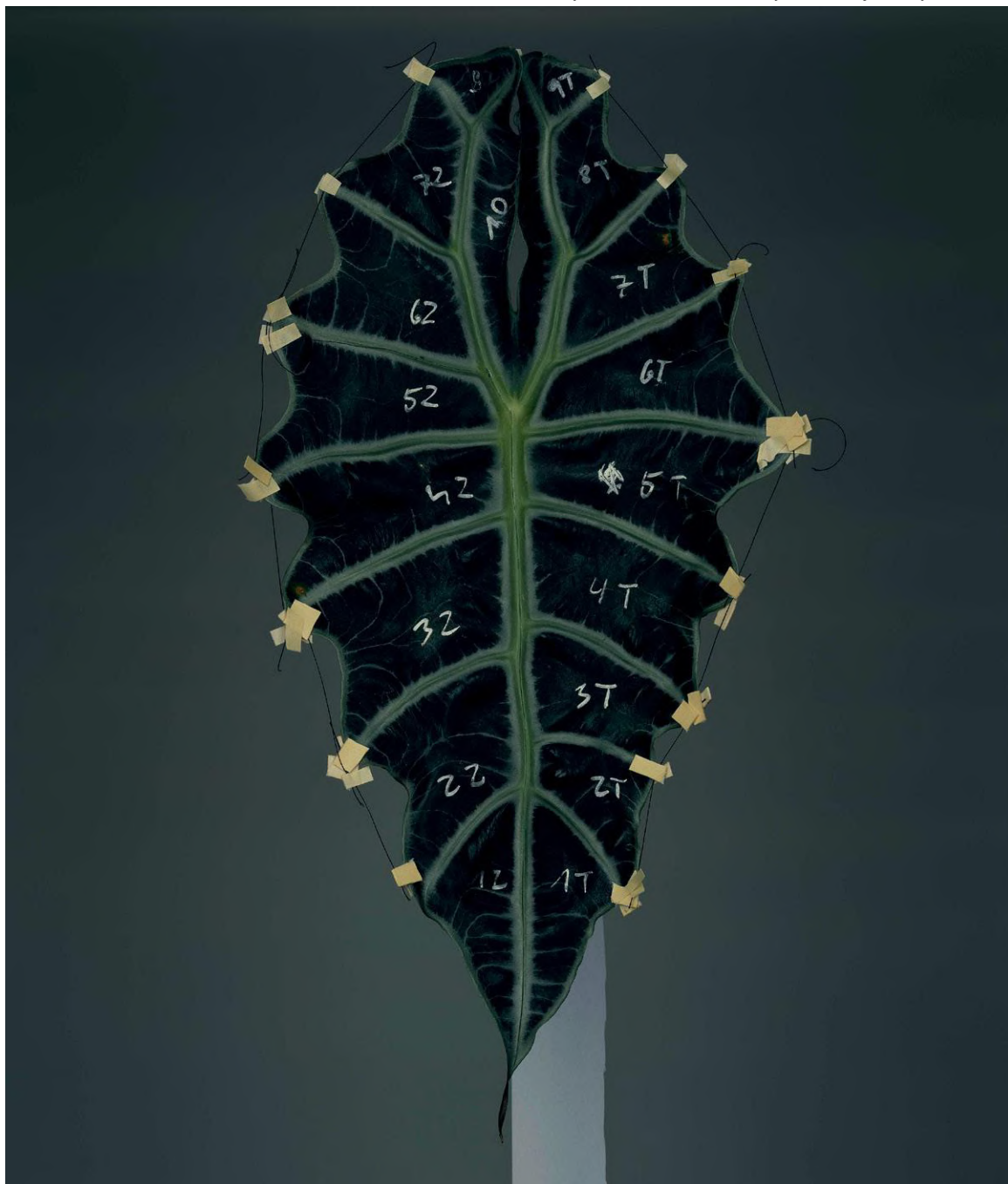
 **WHITE WALL**

C/O BERLIN

Back to the Future

Alte Verfahren – neue Verfahren: die Fotografie bleibt auch im 21. Jahrhundert spannend. Vom 29. September bis zum 2. Dezember untersucht die Ausstellung „Back to the Future“ im C/O Berlin wie sich fotografische Techniken des 19. Jahrhunderts im 21. Jahrhundert einsetzen und modifizieren lassen.

Disassembly #9, 2012 © Bownik, Courtesy The Ravestijn Gallery, Amsterdam



Die Mondoberfläche als Foto-
gravüre, Pflanzenstudien als
blaue Cyanotypien oder Por-
träts als Woodburytypie – in „Back
to the Future“ sind Werke zeitge-
nössischer Künstler zu sehen, die

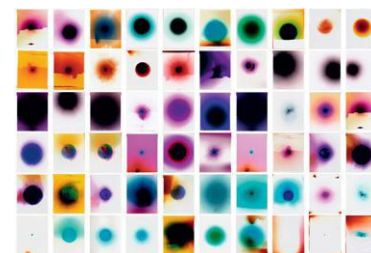
erneut die Techniken, Methoden
und Prozesse der Fotografie des
19. Jahrhunderts einsetzen. Inspi-
riert von jener frühen Fotografie ar-
beiten die Fotografen mit Licht, foto-
sensitiven Bildträgern, Fotoemulsion

und chemischen Verfahren. Dabei
entwickeln sie diese auf oft über-
raschende Weise weiter und bin-
den auch neue Technologien wie
Computer oder 3D-Drucker ein. Tat-
sächlich erinnern die heutigen Be-

dingungen der Fotografie insofern
denen des 19. Jahrhunderts, als
dass das Medium noch nicht festge-
legt und offen für Experimente war.
Damals hatten Astronomen, Mathe-
matiker, Mediziner und Chemiker
das Potential der Fotografie erkannt
und erforschten sie mit großer Neu-
gierde und Offenheit. Heute sind
dem fotografischen Erkundungs-
drang hinsichtlich Technik, Verfah-
ren und Material keine Grenzen ge-
setzt.

In der Ausstellung treten die viel-
fältigen hybriden Werke zeitgenös-
sischer Fotokünstler in den Dialog
mit herausragenden Werken der Fo-
topioniere aus dem 19. Jahrhun-
dert ein, wobei es nicht um faktisch
belegbare Parallelen und Zusam-
menhänge geht, sondern um be-
deutungsvolle Assoziationen. Der
offene Ansatz spiegelt den Geist
der visuellen Freiheit wieder, der die
Pioniere des 19. Jahrhunderts mit
den zeitgenössischen Fotografen
verbindet.

Gezeigt werden Arbeiten von Anna
Atkins, Sylvia Ballhause, Karl Bloss-
feldt, Bownik, Matthew Brandt, Al-
fred Brothers, Henry Frères, S.W.
Burham, William England, Sam Falls,
Spiros Hadjidjanos, Thomas Hau-
ser, Nicolai Howalt, Adam Jeppesen,
Thomas Mailaender, James Nas-
myth, Taiyo Onorato + Nico Krebs,
Johan Österholm, Jaya Pelupessy +
Felix van Dam, Douglas Mandry, Lisa
Oppenheim, Warren de la Rue, Le-
wis M. Rutherford, Stephen Thomp-
son und Simon van Til.



Nicolai Howalt, Wavelength, a.d.S. Light Break,
2014-2017. Courtesy der Künstler und Martin
Asbæk Gallery, Copenhagen

Arbeitscollage, Farne I, vor 1928 © Karl Bloss-
feldt Archiv, Stiftung Ann und Jürgen Wilde,
Pinakothek der Moderne, München





SIRUI

SIRUI MyTrip Reisestative • New Generation S-Grade



MT5-AK

MT5-C

ULTRALEICHT
NEU 2018
XS-PACKMASS



SIRUI MyTrip-Serie – leichte Reisestative mit Kopf.

Leicht, leichter, MyTrip. Zusammengepackt gerade mal so groß wie eine Wasserflasche und die Carbon-Variante MT5-C ist nicht einmal ein Kilogramm schwer. Aber auch die Alu-Version MT5-AK ist im Gepäck oder im Rucksack kaum spürbar.

Das S-Grade Design mit seinen ergonomisch geschwungenen Beinen, bietet dem Nutzer eine angenehme Bedienung. Die Bogenform ermöglicht außerdem eine verbesserte Verteilung der Last auf die einzelnen Beine und damit eine höhere Stabilität.

Mehr Informationen unter www.sirui.de

photokina
IMAGING UNLIMITED

Besuchen Sie uns auf der **photokina**
26.-29.09.18 | Halle 2.2 | Stand A40

Schauen Sie sich die SIRUI MyTrip Reisestative an und überzeugen Sie sich von der hohen Qualität und Funktionalität



August Sander Meisterwerke



SCHIRMER/MOSEL

1

BUCH DES MONATS
SCHIRMER/MOSEL VERLAG

August Sander – Meisterwerke

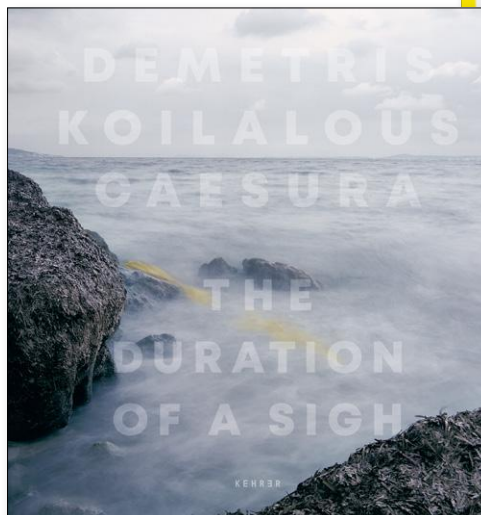
Die Essenz August Sanders zum Wieder- oder Neuentdecken: Der Band versammelt erstmals die wesentlichen Vintage Prints des Meister-Fotografen.

August Sander wurde 1876 als Sohn eines Zimmermanns im Bergbau geboren. In diesem Kontext kam er auch zum ersten Mal mit der Fotografie in Berührung: als Assistent eines Fotografen, der für die Bergwerkgesellschaft arbeitete. Sein Onkel ermöglichte es ihm, eine Fotoausrüstung zu kaufen und ein Labor einzurichten. 1904 übernahm er ein Fotoatelier in Linz an der Donau, das er 1910 aufgab, um nach Köln zu übersiedeln. Dort baute sich Sander ein neues Atelier auf. Sein Werk umfasst Landschafts-, Natur-, Industrie-architektur- und Stadtfotografie – berühmt geworden ist er allerdings für seine Porträtfotografie. Seine Serie „Menschen des 20. Jahrhunderts“ zeigt einen soziologischen Querschnitt der Menschen der Weimarer Republik.

Der Band versammelt erstmals Sanders Vintage Prints, das heißt Abzüge, die zu Lebzeiten des Fotografen entweder von ihm selbst oder unter seiner Aufsicht angefertigt wurden.

Schirmer/Mosel Verlag, 200 Seiten, 153 Abb., SW im Vierfarbdruck, 58 Euro, Deutsch, ISBN 978-3-8296-0673-8

2



2

DEMETRIS KOILALOUS
Caesura

Demetris Koilalous widmet sich in Porträts und Landschaftsfotografien Menschen in Durchgangssituationen, die nach ihrer Flucht über die Ägäis auf die Weiterreise nach Europa warten.

In *Caesura* thematisiert Demetris Koilalous Menschen zwischen zwei Welten: Flüchtlinge aus Asien und Afrika riskieren bei der gefährlichen Überfahrt über die Ägäis nach Griechenland ihr Leben und setzen nun all ihre Hoffnungen auf Europa als Ziel ihrer Reise. Die Menschen in *Caesura* haben eine flüchtige Identität angenommen. Sie posieren auf Bildern, die von Übergang und Unsicherheit zeugen. Mit seinen Fotografien will Koilalous weder Antworten geben, noch historisch relevante Aussagen über die Massenflucht und die Agonie der Menschen treffen. Vielmehr wirft der Fotograf die Frage auf, was und wer der Mensch ist. Demetris Koilalous arbeitet seit 1990 als freier Fotograf in Athen und ist spezialisiert auf Porträt- und Theaterfotografie. Seit 2004 unterrichtet er Fotografie an verschiedenen privaten und öffentlichen Institutionen. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen griechischen Magazinen und Zeitungen veröffentlicht und in diversen internationalen Ausstellungen gezeigt.

Kehrer Verlag, 132 Seiten, 85 Abb. in Farbe, gebunden, Englisch/Griechisch, 39,90 Euro, ISBN 978-3-86828-859-9

3



3

HRSG.: BARBARA STAUSS
Foto: Niklaus Stauss

Seit 1950 ist der Zürcher Fotograf Niklaus Stauss mit der Kamera unterwegs. Der Band gibt einen Überblick über sein Werk und ist zugleich eine sehr persönliche Dokumentation der Schweizer und europäischen Kulturszene der letzten sechzig Jahre.

Niklaus Stauss, Jahrgang 1938, begann in seiner Jugend zu fotografieren. Er absolvierte die Kunstgewerbeschule Zürich, reiste immer wieder um die ganze Welt, nahm Unterricht in Ausdruckstanz, eröffnete ein Fotoatelier und publizierte in vielen Medien- und Buchverlagen. Seit den 1950er Jahren arbeitet Stauss als freier Fotograf auch für die Bildagentur Keystone. In seiner langen und außergewöhnlichen Karriere ist Niklaus Stauss immer an Kulturellem interessiert gewesen: Im Verlauf von mehr als sechzig Berufsjahren hat er über 50.000 Persönlichkeiten aus Kunst, Musik, Theater, Oper, Literatur, Film und Tanz fotografiert. Er war in der Garderobe von Louis Armstrong, fotografierte die Bardot von seiner Luftmatratze aus und begleitete Schweizer Kulturgrößen über viele Jahre hinweg.

Edition Patrick Frey, 448 Seiten, 800 Abb. in SW und Farbe, gebunden, Deutsch, 70 Euro, ISBN 978-3-906803-56-2

4



4

CLÉMENT CHAPILLON **Promise Me a Land**

Clément Chapillon zeichnet in *Promise Me a Land* mit seinen Fotografien ein sensibles, ästhetisches Porträt von Israel und Palästina aus einer zutiefst persönlichen Perspektive.

Nach einem Jahrhundert der erzwungenen Koexistenz und 70 Jahren des offenen Konflikts scheinen die Bewohner stärker mit dem Gebiet Israels und Palästinas verbunden als jemals zuvor. Clément Chapillon erforscht mit seiner Kamera die unterschiedlichen Dimensionen dieser scheinbar unabänderlichen Beziehung: Wie wird unsere Identität von dem Ort, an dem wir leben geprägt? Welche Hoffnungen, Vorstellungen und Versprechen sind damit verbunden? Chapillon porträtiert auf der Suche nach Antworten Landschaften und Menschen in Städten, Dörfern, Siedlungen und Kibbuzim in Bild und Wort. Das Ergebnis bezeugt die große Verbundenheit zwischen dem Land und seinen Bewohnern. Damit hilft das Buch, die komplexen Lebenswelten in Israel und Palästina zu verstehen, die trotz umfangreicher Medienberichterstattung weitgehend unbekannt sind. 2016 gab Clément Chapillon seine Arbeit in der Medien- und Kommunikationsbranche auf, um sich ganz der Fotografie zu widmen. Seine Fotoprojekt über Israel und Palästina wurde 2017 beim Voies-Off in Arles gezeigt und mit dem Leica-Preis ausgezeichnet.

Kehrer Verlag, 144 Seiten, 77 Abb. in Farbe und 1 in SW, gebunden, Englisch/Französisch, 39,90 Euro, ISBN 978-3-86828-855-1

5



5

ROINE MAGNUSSON **Vögel – Ganz Nah**

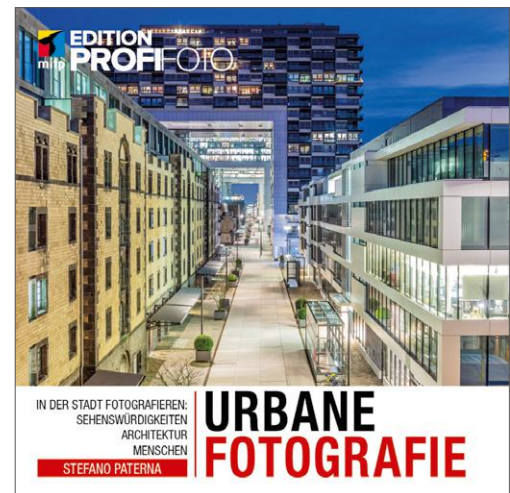
Der schwedische Fotograf Roine Magnusson spürt der Faszination der Tiere der Lüfte nach und liefert ungewöhnliche Porträts unserer gepfiederten Freunde.

Vögel waren die ersten Lebewesen, die im biblischen Schöpfungsbericht genannt werden. Sie faszinieren die Menschen noch heute, allen voran bekannte Persönlichkeiten wie Jonathan Franzen, Fidel Castro, Cameron Diaz, Mick Jagger oder Agatha Christie. Vögel sind ein Synonym für Freiheit: Sie überqueren Landesgrenzen, ohne um Erlaubnis oder nach dem Weg fragen zu müssen. Sie sind intelligent und beeindruckend empathisch. Auch wenn sie nicht besser, schöner oder edler als andere Lebewesen sind, geht von Ihnen doch eine besondere Faszination aus. Roine Magnussons Vögel sind voller Anmut und Leben. Sie sind Wesen, die sich in seinen Fotografien in ihrer Individualität zeigen. Begleitet werden die Porträts der über 30 europäischen Vogelarten von Texten der Autoren Asa und Mats Ottosson mit Wissens- und Staunenswertem aus Poesie und Ornithologie.

Siekening Verlag, 272 Seiten, 74 Abb. in Farbe, Deutsch, gebunden, 35 Euro, ISBN 978-3-944874-85-2



256 Seiten | 34,99 €
ISBN 978-3-95845-796-6
www.mitp.de/796



240 Seiten | 29,99 €
ISBN 978-3-95845-638-9
www.mitp.de/638



208 Seiten | 29,99 €
ISBN 978-3-95845-619-8
www.mitp.de/619

Diese und weitere Titel
direkt bestellen unter www.profoto.de



ANTWORTEN VON RECHTSANWALT
SEBASTIAN DEUBELLI, LANDSHUT
FOTO: © ALEXEY TESTOV

DIE CÓRDOBA ENTSCHEIDUNG DES EUGH – DAS IST (GERADE) NOCHMAL GUT GEGANGEN

Nachdem der EuGH in Sachen Verlinkung und Framing in der Fotografenszene schon in der Vergangenheit für eine Menge Wirbel gesorgt hat, stand nun zur Debatte, ob dieser Kurs noch weiter ausgebaut und damit das Urheberrecht für Fotografen im Internet massiver denn je eingeschränkt würde.

Bisher war aufgrund der „etablierten“ Rechtsprechung des EuGH bereits klar, dass ein Fotograf sich gegen die Verlinkung auf und das Framing von Bildern, die an anderer Stelle schon mit seiner Einwilligung veröffentlicht wurden, wenig bis gar nichts unternehmen kann. Zwar war auch klar, dass dies nur dann gilt, wenn mit der neuen Veröffentlichung kein neues Zielpublikum angesprochen wird. Aber mal ehrlich: eine Aufnahme, die schon im Netz veröffentlicht ist, wird durch eine zweite Veröffentlichung im Netz wohl in den allerseltensten Fällen ein neues Publikum ansprechen.

Auch aus meiner anwaltlichen Sicht nahmen nach den jeweiligen EuGH Entscheidungen die Versuche klar zu, die unternommen wurden, um Bilder rechtmäßig aber dennoch ohne den Fotografen zu bezahlen zu nutzen. Von Parteien über Verlage bis hin zu großen Unternehmen haben sich die Sparfüchse in Stellung gebracht, um attraktives Bildmaterial so in ihre Websites einzubauen, dass man den Fotografen – ganz EU-Rechtskonform – nicht mehr zu fragen braucht. Erfreulicherweise gelingt das vielen nicht wirklich, sodass sich doch recht häufig eine Möglichkeit findet, die kostenfreie Bildverwendung rechtlich zu unterbinden und dem Fotografen das – wie ich finde – ihm nicht nur rechtlich sondern auch moralisch zustehende Entgelt für die Nutzung seiner Bilder zumindest im Wege des Schadensersatzes einzuspielen.

Doch dann kam Córdoba.

Zum Sachverhalt: Es ging um eine Fotografie eines Hamburger Berufsfotografen, welche in der Stadt Córdoba aufgenommen wurde und bereits mit Erlaubnis des Fotografen auf einer Reise-Website genutzt wurde. Eine Schule hat sich nun dieses

Bild im Rahmen eines Referates auf die Schulwebsite hochgeladen und als Bildquelle auf die Reise-Website referenziert. Wer diese Kolumne häufiger liest, wird schon gelernt haben, dass dies eigentlich ein klassischer Fall von Urheberrechtsverletzung sein muss, da es eben nichts bringt, wenn man an eine Urheberrechtsverletzung schreibt, wo man das Bild geklaut hat.

Bis jetzt.

Nachdem das Land Nordrhein-Westfalen sich mit dem Unterliegen in erster Instanz nicht zufrieden geben wollte, ging es durch die Instanzen dagegen vor und so landete der Fall schließlich beim BGH, der ihn hinsichtlich der Frage, ob hier nicht ein Fall vorliegen würde, in dem die Schule die Aufnahme gestattungsfrei verwenden dürfe, dem EuGH vorgelegt hat. Würde man das konsequent bejahen, würde es praktisch bedeuten, dass ein Bild, das einmal legal im Internet veröffentlicht wurde, unkontrollierbar durch Dritte verwendet werden könnte. Offen gesagt wäre das wahrscheinlich das Aus für viele Fotografen und Bildagenturen gewesen. Und wieso das Ganze?

Ich will ehrlich sein: Ich habe das Ganze bei ersten Durchlesen noch für einen Witz gehalten und das obwohl unser höchstes Zivilgericht in der Regel nur in besonderen Aus-

nahmefällen zu Witzen zu neigen pflegt.

Aber wieso bitte sollte ich Fotograf werden oder eine Bildagentur betreiben, wenn ich ein Bild exakt einmal für eine Online-Verwendung verkaufen kann und es danach vogelfrei ist? Wäre die Entscheidung für die Schule ausgefallen, hätte ich jeden verstehen können, der die Kamera anlässlich der Tatsache, dass er ein Bild fortan nur noch einmal gegen ein Entgelt im Internet lizenzieren kann, ins Korn schmeißt.

Auch deshalb war ich felsenfest davon überzeugt, dass der EuGH an dieser Stelle der Framing-Rechtsprechung eine Grenze zieht und auf den Tisch haut.

Doch dann kam die Stellungnahme des Generalanwaltes, welcher am EuGH unabhängig auftreten und den Richtern einen Vorschlag für eine Entscheidung liefern soll. Er war der Auffassung, dass es bei einem einmal im Internet befindlichen Bild keine Rolle mehr spielen würde, ob dieses an anderer Stelle und von einem völlig anderen Websitebetreiber noch einmal hochgeladen wird. Kurzum: Das Hochladen einer bereits im Netz befindlichen Aufnahme auf die eigene Website sollte legal sein. Begründet wurde das mit der bereits aus dem Framing bekannten Argumentation, dass das nochmalige Hochladen auf eine Website im Wesentlichen kein neues Publikum ansprechen würde, da eine Website eben das Internet anspricht, was auch die zweite Website tut. Gleiches Publikum also gleich Freischein zum Bilder-Klauen.

Bereits nach dieser Stellungnahme haben zahlreiche Anwälte in Bilderklauverfahren, die von meiner Kanzlei betreut werden (wie es sich gehört, natürlich immer auf der Seite der geklauten Fotografen), schlagartig mitgeteilt, dass die Fälle ja nun

vom Tisch seien, da fortan klar sein müsse, dass man ein Bild, das schon einmal im Netz veröffentlicht wurde, frei nutzen dürfe. Dies soll nur die Tragweite zeigen, welche die Entscheidung hätte haben können, hätte sich der EuGH dem Generalanwalt angeschlossen.

Hat er aber nicht.

Am 07.08.2018 fiel das Urteil und die Richter entschieden zugunsten des Fotografen und gegen die Schule. Die wesentliche Argumentation war die, dass zwar durch die zweite Bildverwendung im Netz kein neues Publikum angesprochen werde. Dennoch ist es so, dass bei einem gesonderten Hochladen einer Aufnahme auf einer weiteren Website jegliche Möglichkeit der Einflussnahme des Fotografen verloren geht. Im Gegensatz dazu wäre beim Framing einer Aufnahme noch die Möglichkeit gegeben, dass der Fotograf durch die Entfernung der Aufnahme von der Website, von der aus die Aufnahme in die zweite Website eingeblendet wird, die zweite Nutzung entfernen kann. Beim Hochladen ginge das nicht.

Zusammengefasst: Ein Sieg für die Fotografie – wenn auch ein knapper. Aber darüber redet in ein paar Wochen hoffentlich niemand mehr und es bleibt auch zu hoffen, dass diese Entscheidung nun wirklich eine rote Linie in der bisherigen Tendenz der EuGH Rechtsprechung gezogen hat und das Urheberrecht auch in Zukunft mehr wert sein wird, als ein freies Internet.

Doch was ging dem Fotografen bei der Urteilsverkündung durch den Kopf?

„Erleichterung, dass nach 7 Jahren Rechtsstreit 2 selbstverständliche Dinge endlich als Recht erkannt werden.“

1. Der Urheber hat die alleinige Entscheidungsgewalt darüber, wer seine Fotos wo veröffentlicht.

2. Der Urheber ist mit Namen zu nennen und der Nutzer für die Nutzung honorarpflichtig.“

Zitat: Dirk Renckhoff

»Aber wieso bitte sollte ich Fotograf werden oder eine Bildagentur betreiben, wenn ich ein Bild exakt einmal für eine Online-Verwendung verkaufen kann und es danach vogelfrei ist?«



LEICA. DAS WESENTLICHE.

AUGEN BLICK



LEICA SL

Licht. Bewegung. Moment. Mit der Leica SL gelingen besondere Aufnahmen. Sie arbeitet mit einer der schnellsten Autofokustechnologien und verleiht Ihnen mit dem revolutionären EyeRes®-Sucher die volle Kontrolle über das Bild. Zu jeder Zeit. Der 24-MP-CMOS-Vollformatsensor garantiert dabei eine herausragende Bildqualität über die gesamte ISO-Bandbreite von 50 bis 50000. Erleben Sie die Macht des Augenblicks auf leicasl.com

LEICA SL. Schnell. Direkt. Spiegellos.



Mit Z-Bajonett Spiegellose Nikons

Lange erwartet, hat Nikon jetzt sein neues spiegelloses Vollformat-Kerasystem vorgestellt. Zum Start kommen die beiden Schwestermodele **Z 7 und Z 6** und kompatible **NIKKOR-Z-Objektive** mit einem neuen Bajonett. ProfiFoto war zum Launch in Japan und konnte die Z 7 in der Praxis testen.

Der Buchstabe »Z« bezeichnet für Nikon den Übergang in ein neues Kapitel. Knapp 60 Jahre nach Einführung des F-Bajonetts, das sogar die Einführung von Autofokus Ende der 80er Jahre überlebt hat, steht jetzt ein neues Bajonett mit dem größten Durchmesser aller Systemkameras im Zentrum des Z-Systems. In Kombination mit dem extrem kurzen Aufmaß soll der Anschluss neue Möglichkeiten beim Objektivdesign ermöglichen. Gleich zum Start des Systems werden verschiedene Objektive angeboten, darunter das mit 1:0,95 lichtstärk-

ste Objektiv, das es je von Nikon gab. Der neue Bajonettadapter FTZ ermöglicht jedoch die Kompatibilität von NIKKOR-Objektiven mit F-Bajonettanschluss, sodass Fotografen ihre DSLR Objektive an den spiegellosen Nikons verwenden können.

Zwei Modelle

Während die Nikon Z 7 bereits ab Ende September verfügbar sein soll, wird die Z 6 bis Ende November auf sich warten lassen. Das Z 7 Gehäuse wird im Kit mit dem FTZ Bajonettadapter 3.849 Euro kosten, die Z 6 soll für 2.449 Euro zu haben sein.





Beide Kameras sind mit der Bildverarbeitungs-Engine EXPEED 6, CMOS-Sensoren mit rückwärtiger Belichtung (BSI) und integriertem Autofokus mit Phasenerkennung (PDAF) ausgestattet.

Die Unterschiede der äußerlich identischen Schwestermodelle: Die Z 7 bietet 45,7 Megapixel (effektiv) und einen Standard-Empfindlichkeitsspielraum von ISO 64 bis 25600. Die Z 6 hat eine effektive Auflösung von 24,5 Megapixel und mit ISO 100-51200 einen nach oben etwas größeren ISO-Spielraum. 4K/UHD-Aufnahmen im Vollformat, für die bei der Z 6 alle Pixel ausgelesen werden, sind so auch bei schwachem Licht möglich.

Die Z 7 besitzt 493 Fokussensfelder, bei der Z 6 sind es 273. Damit werden jeweils rund 90 Prozent des Bildfelds horizontal und vertikal abgedeckt. Dieser Hybrid-AF nutzt einen für den FX-Format-Sensor optimierten Algorithmus, um bei der Fokussierung automatisch zwischen Autofokus mit Phasenerkennung und Autofokus mit Kontrasterkennung umzuschalten. Die von Nikon DSLRs bekannten Parameter für die Scharfzeichnung innerhalb der Picture-Control-Konfigurationen wurden bei den Z-Modellen um eine neue Option ergänzt, mit der gezielt die Schärfung mittelfeiner Strukturen gesteuert werden kann. Diese Option erlaubt es Benutzern in Verbindung mit den anderen Parametern „Scharfzeichnung“ und „Detailkontrast“, verschiedene Texturen im Bildausschnitt schärfer oder weicher abzubilden. Die Kameras stellen außerdem 20 Optionen

für Creative Picture Control bereit. Die Effektstärke kann auf Werte zwischen 0 und 100 eingestellt werden. Mit der Konturfilterfunktion kann der Benutzer nach einer Aufnahme mit Fokusverlagerung prüfen, ob die richtigen Einstellungen verwendet wurden. Ein simuliertes Schwarz-Weiß-Bild auf Basis der Focus-Peaking-Technologie emuliert die zu erwartende Tiefenschärfe, nachdem alle Bilder in einer Bearbeitungssoftware per Focus Stacking verarbeitet wurden.

OLED Sucher

Der elektronische Sucher der Z 7 und der Z 6 basiert auf einem OLED-Display mit 3,69 Millionen Bildpunkten. Er bietet eine Bildfeldabdeckung von circa 100 Prozent und einen Vergrößerungsfaktor von 0,8. Der diagonale Betrachtungswinkel beträgt 37,0°. Zudem weist die Fluorvergütung des Okulars Schutzglases Schmutz ab. Zusätzlich kann das <i>-Menü im elektronischen Sucher angezeigt werden, damit Benutzer verschiedene Aufnahmeeinstellungen – zum Beispiel ISO-Empfindlichkeit, AF-Messfeldsteuerung und Picture-Control-Konfiguration – sehen und einstellen können, ohne das Auge vom Sucher nehmen zu müssen. Der neigbare LCD-Monitor auf der Gehäuserückseite mit Touch-Funktion misst 8,0 cm (3,2 Zoll) in der Diagonalen und löst circa 2,1 Millionen Bildpunkte auf.

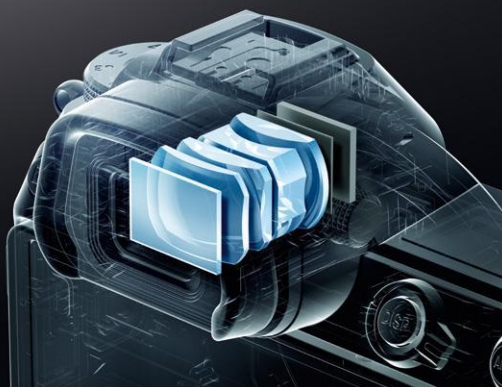
Bedienkonzept

Das Bedienkonzept der Z 7 und Z 6 entspricht weitgehend dem der



DSLR Schwestermodelle. Die kompakteren Gehäuse der Z-Modelle bieten jedoch nicht für alle Platz, so dass unter anderem die Wahl des AF-Modus über das Menü erfolgen muss. Stabilität und Haltbarkeit sowie Staub- und Tropfwasserresistenz der beiden Spiegellosen liegt auf dem Niveau der Nikon D850. Für eine bessere Handlichkeit weisen beide Modelle einen Griff auf. Derzeit noch in der Entwicklung befindet sich der Multifunktionshandgriff MB-N10, der zwei Lithium-Ionen-Akkus des Typs EN-EL15b

aufnimmt und damit die Anzahl der möglichen Aufnahmen beziehungsweise die mögliche Filmaufnahmedauer auf etwa das 1,8-fache erhöht. Er soll ebenso staub- und tropfwasserresistent wie die Kameras sein und kann mit dem Netzadapter EH-7P mit Akkuladefunktion über den USB-Anschluss geladen werden. In der Praxis erwies sich die Haltbarkeit der mit jenen der Nikon DSLRs identischen Akkus übrigens als deutlich höher, als vom Hersteller angegeben. Ein Akku reichte für mehr als 1.000 Aufnahmen.



Bedienelemente wie der Sub-Wähler, AF-ON-Taste, ISO-Einstellung und Belichtungskorrektur sind an den Kameras so platziert, dass sie die Bedienung schnell und einfach gestalten. Zusätzlich wurde oben auf der Kamera ein Display untergebracht, auf dem Informationen zu den Einstellungen angezeigt werden können – so, wie bei den Spiegelreflexkameras der Marke gewohnt. Allerdings sind die Bedienelemente nicht beleuchtbar, so dass Einstellungen bei Dunkelheit schwierig sein können.

Besonderheiten

Auch wenn einige der technischen Daten und das Bedienkonzept den Schluss nahe legen, sind die

Z-Modelle tatsächlich nicht einfach nur spiegellose Varianten der DSLR Schwestermodelle: Erstmals bei Nikon Kameras verfügen die Z 7 und Z 6 über einen integrierten Bildstabilisator (VR), der Bewegungen über fünf Achsen kompensiert. Die Wirksamkeit des Bildstabilisators entspricht einer um circa fünf Lichtwertstufen kürzeren Belichtungszeit. Diese Funktion ist auch mit NIKKOR-F-Objektiven verfügbar, auch solchen ohne Bildstabilisator. Ein wesentlicher Vorteil spiegelloser Kameras ist ihre Geräuscharmheit beim Auslösen. Der Modus der Z-Modelle für leises Fotografieren eliminiert vom Auslöser verursachte Geräusche noch weiter. Serienaufnahmen sind mit der Z 7 mit

maximal neun Bildern pro Sekunde möglich, die Z 6 schafft bis zu 12 Bilder/s.

4K-UHD-Video

Mit der Z 7 und der Z 6 können nicht nur 4K-UHD-Filme im Vollformat (3.840x2.160) mit 30p auf Basis des FX-Filmformats aufgenommen werden, sondern auch Full-HD-Filme mit 120p. Schärfere 4K-UHD-Filme werden durch das Auslesen aller Pixel erreicht. Zudem können Funktionen wie Active D-Lighting, der elektronische Bildstabilisator und Focus Peaking beim Aufnehmen von 4K-UHD- und Full-HD-Filmen genutzt werden. Das Original-N-Log von Nikon kann auch mit 10-Bit*2-HDMI-Ausgabe

verwendet werden. Die Kameras nutzen große Farbtiefe und einen Dynamikumfang von 12 Lichtwertstufen, um Lichter und Schatten mit feinsten Tonwertabstufungen aufzuzeichnen. Timecodes erleichtern das Synchronisieren von Video- und Filmmaterial, das mit mehreren Geräten aufgezeichnet wurde. Und mit dem Einstellen der NIKKOR-Z-Objektive lassen sich Einstellungen wie Blende und Belichtungskorrektur ändern.

Aus Intervallaufnahmen können Zeitrafferfilme mit 8K (Z 7) erstellt werden.

Gut verbunden

Integriertes Wi-Fi sorgt für direkte Verbindungen zu Smartgeräten



Nikon NIKKOR-Z-Objektive

Zum Start seines neuen Z-Systems bringt Nikon drei neue Objektive, die mit dem Bajonett der spiegellosen Vollformatkameras kompatibel sind. Das Standard-Zoomobjektiv NIKKOR Z 24-70 mm 1:4 S, das Weitwinkel-Festbrennweitenobjektiv NIKKOR Z 35 mm 1:1,8 S und die Standard-Festbrennweite NIKKOR Z 50 mm 1:1,8 S nutzen das neue Bajonett des Z-Systems mit größerem Innendurchmesser von 55 mm und einem Auflagemaß von 16 mm.

Die Objektive sind mit Funktionen wie Focus-Breathing-Kompensation zur Korrektur der Bildwinkelverschiebung durch die Anpassung der Fokussierung, stufenloser Belichtungsanpassung und einem Einstellring ausgestattet. Ergänzend plant Nikon die Einführung einer ganzen Reihe neuer Modelle (siehe Roadmap).

Unter anderem ist das NIKKOR Z 58 mm 1:0,95 S Noct in der Entwicklung. Das Standard-Festbrennweitenobjektiv mit manueller Fokussierung und extremer Lichtstärke soll das Spitzenobjektiv der S-Serie werden. Das Objektiv übernimmt das Konzept des ursprünglichen AI Noct-Nikkor 58 mm 1:1,2, ein im Jahr 1977 vorgestelltes Standard-Festbrennweitenobjektiv, das für seine Fähigkeit gerühmt wurde, punktförmige Lichtquellen auch punktförmig abzubilden. Das manuelle Scharfstellen bei Offenblende dürfte jedoch keine kleine Herausforderung werden.

Weniger aufwändig ist der optische Aufbau des für 1.099 Euro verfügbaren NIKKOR Z 24-70 mm 1:4 S, das aus einer ED-Glas-Linse, einer asphärischen ED-Glas-Linse und drei asphärischen Linsen besteht. Das Objektiv kann mit dem Zoomring ein- und ausgefahren werden, was die Gesamtlänge für den Transport reduziert. Erste Praxistests zeugen von einer hervorragenden Abbildungsleistung mit hoher Detailschärfe und einer beinahe dreidimensionalen Plastizität im Bild.

Hohe Auflösung bis in die Bildecken selbst bei Offenblende verspricht Nikon auch mit dem NIKKOR Z 35 mm 1:1,8 S (949 Euro) und Z 50 mm 1:1,8 S (679 Euro). Die neue Mehrgruppenfokussierung sorgt beim 35 mm Objektiv für eine leise, schnelle und präzise Autofokussierung. Für eine hohe Abbildungsleistung sorgen zwei ED-Glas-Linsen und drei

asphärische Linsen. Das Z 50 mm 1:1,8 S nutzt einen neuen Schrittmotor (STM) für eine leise und präzise Autofokus-Nachführung bei Foto- wie bei Filmaufnahmen.

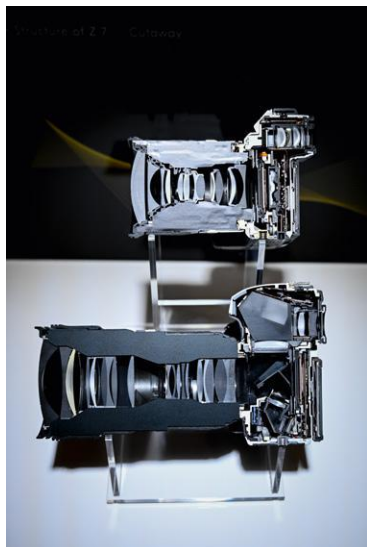
Bajonettadapter FTZ

Der Bajonettadapter FTZ ist im Kit mit den Z-Kameras oder einzeln für 299 Euro zu haben und ermöglicht, rund 360 NIKKOR-F-Objektive ab Typ AI an den beiden Spiegellosen zu verwenden. Wenn ein NIKKOR-F-Objektiv ohne Bildstabilisator angesetzt wird, ist der kamerainterne Bildstabilisator (VR) verfügbar, der auch bei Filmaufnahmen sehr gut funktioniert. Wird ein Objektiv mit integriertem Bildstabilisator angesetzt, arbeitet dieser mit dem der Kamera zusammen. Der Adapter enthält keinerlei optische Bauteile, sondern verlängert lediglich das Auflagemaß der Kameras auf das der Nikon DSLRs und überträgt die für den AF und die Belichtungssteuerung notwendigen Daten.



Nikon Z-Objektive Roadmap

2018	2019	2020
S-Line NIKKOR Z 35mm f/1.8 S		
S-Line NIKKOR Z 50mm f/1.8 S		
S-Line NIKKOR Z 24-70mm f/4 S		
	S-Line NIKKOR Z 85mm f/0.95 S Noct	
	S-Line 20mm f/1.8	
	S-Line 85mm f/1.8	
	S-Line 24-70mm f/2.8	
	S-Line 70-200mm f/2.8	
	S-Line 14-30mm f/4	
		S-Line 50mm f/1.2
		S-Line 24mm f/1.8
		S-Line 14-24mm f/2.8



Im Vergleich: Nikon Z 7 und Nikon D850

bei Verwendung von SnapBridge. Vorhandene Zubehörkomponenten für digitale Spiegelreflexkameras werden unterstützt, zum Beispiel der Wireless-LAN-Sender WT-7 zum Übertragen von Bildern und Filmen über LAN oder WLAN mit hoher Geschwindigkeit und Advanced Wireless Lighting mit Funksteuerung zum Fotografieren mit mehreren Blitzgeräten.

Fazit

Von den mittlerweile eingestellten Nikon 1 Kameras mit APSC Sensor

einmal abgesehen, hat es lange gedauert, bis sich der DSLR Hersteller im Markt der spiegellosen Systemkameras ernsthaft engagiert hat. Das sich die Z-Modelle dabei an den entsprechenden Modellen von Sony anlehnen, ist nicht zu übersehen, aber auch kein Nachteil. Der kann wenn, dann in dem Single-Kartenslot für die wenig verbreiteten XQD Speicherkarten oder im fehlenden Eye-AF gesehen werden, der in Sony Alpha Modellen hilft, bei Porträts automatisch auf das Auge scharfzustellen.

Potenzial verschafft dem Z-System vor allem das kurze Auflagemaß und der große Durchmesser des Bajonetts. Weitere Objektive (siehe Kasten) sollen in rascher Folge kommen. Der erste Praxiseindruck der Z 7 fällt jedenfalls sehr positiv aus, was die Abbildungsleistung der vorhandenen Objektive angeht. Die Bilddaten zeigen den Nikontypischen Look. Wer den Umgang mit Nikon DSLRs gewohnt ist, findet sich sofort zurecht, und auch die Adaption vorhandener F-Nikkore funktioniert problemlos. Für Nikon Anwender besteht jedenfalls kaum ein Grund mehr, das System zu wechseln. Ob das Z-System bei allen anderen gegenüber dem Sony Alpha System punkten kann, bleibt jedoch abzuwarten.



Nikon AF-S NIKKOR 500 mm Kompaktes Supertele

Nikon stellt das kompakte Superteleobjektiv AF-S NIKKOR 500 mm 1:5,6E PF ED VR für Vollformatkameras vor. Das Superteleobjektiv konnte durch den Einsatz einer Phasen-Fresnel-(PF-)Linse deutlich verkleinert werden: der Durchmesser beträgt 106 mm, die Länge 237 mm. Es wiegt ca. 1.460 g (entspricht ungefähr dem Gewicht des AF-S NIKKOR 70-200 mm 1:2,8E FL ED VR), während andere 500-mm-Objektive normalerweise über 3.000 g wiegen. Die PF-Linse und die drei ED-Glas-Linsen sorgen laut Nikon für extrem scharfe und detailreiche Darstellungen. Zudem reduzieren die verwendeten Materialien Licht-(Beugungs-)Reflexionen effektiv. Extrem klare Bilder werden durch Nutzung der synergetischen Effekte der verschiedenen Vergütungstechnologien von Nikon erreicht, beginnend mit der Nanokristallvergütung, die Geisterbilder und Streulicht sehr wirksam reduziert.

Dank leichter Linsen in der Fokusgruppe konnte außerdem die Autofokusgeschwindigkeit erhöht werden. Das AF-S NIKKOR ist zudem mit einem Bildstabilisator (VR) ausgestattet, der Kamera-Verwacklungen effizient kompensiert und Aufnahmen mit einer um 4 LW längeren Belichtungszeit ermöglicht. Zudem wurde der VR-Modus SPORT implementiert.

Die Verwendung des Bajonettadapters FTZ ermöglicht die Nutzung des Objektivs mit den neuen spiegellosen Systemkameras mit Z-Bajonett. Das AF-S NIKKOR 500 mm 1:5,6E PF ED VR soll ab Mitte September zu einer unverbindlichen Preisempfehlung von 3.999 Euro bei ausgewählten Nikon Vertriebspartnern erhältlich sein.

++ PHOTOKINA-AKTION ++
Onlinegalerie jetzt kostenlos testen und
6 Monate lang 20% sparen.*
Geben Sie bei der Bestellung den
Gutschein-Code "PHOTOKINA18" ein.



photokina

IMAGING UNLIMITED

Besuchen Sie uns vom
26. - 29. September in Köln.
Halle 2.1 Stand D-032

PORTRAITBOX

SEIT 12 JAHREN

Onlinegalerie & Shop für Profi-Fotografen

- ✓ Optimal für das Weihnachtsgeschäft 2018
- ✓ Seit 12 Jahren ohne Umsatzbeteiligung
- ✓ **NEU: monatlich kündbar**
- ✓ mit Produktion & Versand
(auf Wunsch)

JETZT TESTEN:
PORTRAITBOX.COM

* Neukunden sparen bei einer Bestellung für 6 Monate 20% auf die Grundgebühr der gewählten Galerie (z.B. 15,20 EUR statt 19,00 EUR für eine BASIC-Galerie). Die Aktion ist bis zum 31. Oktober 2018 gültig. Alle Preise gelten zzgl. USt. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.



Die EOS R verfügt über ein 8 cm (3,2“) großes, dreh- und schwenkbares Display mit einer Auflösung von ca. 2.100.000 Bildpunkten

Canon EOS R

Spiegellos die Zweite

Knapp drei Wochen nachdem Nikon sein erstes Spiegelloses Vollformat System vorgestellt hat, zog Canon mit der EOS R nach - eine Art déjà-vu – aber dennoch irgendwie anders.

Beide Herstellern ereilte zunächst dasselbe Schicksal: Während Nikon die Gemeinde peu à peu mit Teasern fütterte, wurden erstaunlich genaue Details bereits eine Woche vor der offiziellen Bekanntgabe geleakt. Bei Canon – trotz ungewöhnlich restriktiver Geheimhaltung – waren es immerhin noch fünf Tage. Und was dort zunächst zu lesen war, kam bekannt vor. Ein neues System, ein neuer Buchstabe, ein neues Bajonett und eine Objektiv-Start-Range, bei der zwar die 0,95 fehlt, dafür ein 24-105 mm dazugekommen ist.

Die Fakten

Die EOS R kombiniert einen Vollformat-CMOS-Sensor mit ca. 30,3 Mio. effektiven Pixeln mit dem neuesten DIGIC 8 Bildprozessor.

Der Digital Lens Optimizer optimiert die Abbildungsleistung der Objektive. Dazu nutzt er die Korrekturdaten, die das jeweilige RF Objektiv direkt an die Kamera sendet. So werden mögliche Verzeichnungen sofort korrigiert, ohne dass sich das auf die Aufnahmegeschwindigkeit auswirkt.

Mit dem schnellsten Autofokus der Welt belichtet die EOS R Reihenaufnahmen in nur 0,05 Sekunden mit bis zu acht Bildern pro Sekunde (ohne AF-Nachführung), bzw. fünf Bildern pro Sekunde mit AF-Nachführung. Von der EOS M5 übernommen wurde der Touch & Drag AF, der eine intuitive Auswahl der Schärfe mit beeindruckenden 5.655 wählbaren AF-Positionen ermöglicht – mehr als jede andere Kamera ihrer Klasse. Als weltweit erste Kamera mit Autofokus bis -6

LW ist die EOS R dank des exzellenten elektronischen Suchers (EVF) mit 3,69 Millionen Bildpunkten für Aufnahmen bei schlechten Lichtverhältnissen optimal ausgerüstet. Dabei bietet der Sucher eine 100 %-Bildfeldabdeckung, und stellt selbst bei Dunkelheit die Motive farbgetreu dar. Die EOS R bietet völlig geräuschlose Aufnahmen für Diskretion auch in sensiblen Aufnahmesituationen.

Die Kamera ist zudem als Produktionswerkzeug für die Filmindustrie für 4K-Videomaterial prädestiniert. Sie bietet eine umfangreiche Tonregelung, ein dreh- und schwenkbares Display und sowohl Fokus Peaking, als auch den aus der Cinema EOS bekannten Focus Guide zur Unterstützung der manuellen Fokussierung. Die EOS R bietet auch Canon Log, eine Aufnahmeeinstellung mit

neutralem Kontrast und bis zu 12 Blendenstufen Dynamikumfang bei ISO 400. Damit lassen sich während der Postproduktion beim Grading selbst kleinste Details in besonders hellen und dunklen Bildbereichen hervorheben.

Nahezu jedes Bedienelement am EOS R Gehäuse ist individuell konfigurierbar. Die vertraute und praxisbewährte „EOS Ergonomie“ und die zuverlässige Handhabung des wetterfesten, robusten Gehäuses aus Magnesiumlegierung bieten dem Anwender eine intuitive Bedienung. Die EOS R verfügt als erstes Modell der EOS Serie über eine anpassbare Multifunktions-Touch-Bar direkt neben dem Sucher, die individuell belegt werden kann – sei es mit ISO, Blende oder AF. So lässt sich, ohne das Auge vom Sucher zu nehmen, mit dem Daumen die gewünschte Einstellung schnell und einfach wählen. Wünschenswert wäre hier jedoch eine haptische Rückmeldung, denn ob die Taste

Der Adapter mit Einsteckfilter bietet die Möglichkeit, eine Reihe von Drop-In-Filtern zu verwenden



an oder aus ist, wird nach längerem Druck nur kurz angezeigt. So kann es passieren, dass man am direkt danebenliegenden Drehrad eine Belichtungskorrektur vornimmt und durch zu weites Bewegen des Dauerns die AF-Einstellung verändert, da die m-fn Taste noch „an“ ist. Die Canon ermöglicht zudem, per Bluetooth über ein Smartphone die GPS-Daten zu beziehen, um sie in die Aufnahmen einzubetten. Für zusätzliche kreative Möglichkeiten bietet die Canon Camera Connect App noch mehr Spielraum und Flexibilität bei der Aufnahme. Zur direkten Speicherung der Daten steht – genau wie bei den Nikon Modellen – nur ein Kartenslot zur Verfügung. Statt XQD wird jedoch das SD-Format beibehalten. Ob der fehlende zweite Slot für Backups oder separates Speichern von Video-Daten nun einen Vor- oder Nachteil darstellt, daran scheiden sich zur Zeit die Geister. Das breite Angebot an Zubehör für die EOS R umfasst auch einen leistungsstarken und vielseitigen Akkugriff und ein Blitzgerät. Der Akkugriff BG-E22 ermöglicht die Verwendung der Canon-Standard-Akkus LP-E6N und übernimmt die Ladung von externen Akkus über einen USB-Adapter. Der Akkugriff bietet bei Verwendung der Kamera im Hochformat alternative Bedienelemente und ein verbessertes Handling. Für kreative Beleuchtungsoptionen verfügt der BG-E22 auch über eine ergonomisch optimal positionierte Blitzsynchronbuchse, mit der sich ein herkömmlicher kabelgebundener Studioblitz an der EOS R anschließen lässt. Das Speedlite EL-100 ist ein kompaktes, leichtes und leistungsstarkes Blitzgerät mit einem Automatikmodus, der die Kommunikation mit kompatiblen Kameras ermöglicht.

R statt E

Mehr als dreißig Jahre nach der Einführung des damals revolutionären EF-Bajonetts, gibt Canon der EOS R auch einen neuen Anschluss mit auf dem Weg, dessen Unterschiede sich auf den ersten Blick anhand der technischen Daten auf nur zwei Zahlen reduzieren lassen: Auflagenmaß und vier zusätzliche Pole. Denn der innere Durchmesser ist mit 54 mm identisch mit dem Adaptionsdurchmesser für mehr als 130 Millionen bisher gebaute EF-Objektive. Das um 24 mm geschrumpfte Auflagenmaß erlaubt nicht nur grundlegend neue optische Designs von Objektiven, sondern auch die Entwicklung neuer Objektive, die bisher nicht möglich waren. Der nun 12-polige Anschluss des neuen Bajonetts ermöglicht zudem eine erweiterte Kommunikation zwi-

schen Objektiv und Kameragehäuse und eine optimierte Datenübertragung. So ist ein neu verfügbares Merkmal aller RF Objektive ein konfigurierbarer Objektiv-Steuerring, den der Anwender wahlweise mit Blende, Verschlusszeit, ISO oder Belichtungskorrektur belegen kann. Passend dazu – déjà-vu – erhält das EOS-R System eine begleitende Objektiv-Range: 35, 50, 28-70 und on Top ein 24-105er. Erkennt bekannt, jedoch wiegen die Hightech-Gläser einiges mehr als die zwei Seiten zuvor beschriebenen Nikon Pendants, warten aber teilweise mit einer höheren Lichtstärke auf. Den Beginn macht das RF 50mm f/1.2L USM, das lichtstärkste Objektiv seiner Klasse – mit außergewöhnlicher Detailtreue, höchster Schärfe, geringer Schärfentiefe und bemerkenswerten Low-Light-Eigenschaften. Der Widerspruch zwischen Schärfe und weichem Bokeh wurde hier quasi ad acta gelegt, jedoch auch aufgrund des nicht unbedingt geringen Gewichts von 950 Gramm – das Nikon wiegt ein gutes halbes Kilo weniger.

Als zweite Festbrennweite gesellt sich das RF 35mm f/1.8 Macro IS STM dazu. Es bietet eine natürliche Weitwinkelperspektive, eine extrem kurze Naheinstellgrenze und Hybrid IS. Fokus, Blende und IS-Antriebssystem wurden integriert. Das RF 28-70mm f/2L USM ist ein extrem lichtstarkes, vielseitiges Standard-Zoomobjektiv. Es bietet neue kreative Möglichkeiten, da es das weltweit erste Standard-Zoom mit konstanter Lichtstärke 1:2 über den gesamten Zoombereich ist. Darüber hinaus verfügt der Objektivtubus über einen stoßdämpfenden

Canon EOS M EF-M 32MM F/1.4 STM

Canon kündigt das EF-M 32mm f/1.4 STM für das kompakte EOS M System an, das Objektiv bietet mit seiner äquivalenten Brennweite von 51mm eine natürliche Perspektive. Eine große Blende von 1:1,4 ermöglicht die Aufnahme hochwertiger Bilder mit geringer Schärfentiefe sowie den Einsatz bei schwierigen Lichtverhältnissen. Das EF-M 32mm f/1.4 STM ist auch ideal für die kreative Porträtfotografie. Die 7-Lamellen-Irisblende ermöglicht den gezielten Einsatz der Hintergrundunschärfe. Im EF-M 32mm f/1.4 STM befindet sich eine blankgepresste asphärische Linse, die sich durch eine höhere Detailgenauigkeit bis an die Bildränder auszeichnet. Ein breiter Fokusring ermöglicht die manuelle Fokussierung. Die Super Spectra Vergütung trägt zur Reduzierung von Linsenreflexionen und Streulicht bei. Das Objektiv wiegt 235 Gramm und behält den üblichen Durchmesser der EF-M Objektivserie bei. Die 0,25fache Vergrößerung und die Naheinstellgrenze von 23 cm ermöglichen den Blick auf feinste Details. Der Autofokus des EF-M 32mm f/1.4 STM verfügt über einen leisen und sanften Antrieb, der beim Dreh von Movies besonders willkommen ist.



Mechanismus mit hoher Robustheit und Langlebigkeit. Auch hier hat die Lichtstärke ihren Preis. Mit 1.430 Gramm ist es rund drei Mal so schwer wie das Nikon 24-70mm. Abgerundet wird die neue Range durch das RF 24-105mm f/4L IS USM, ein Zoomobjektiv der L Serie. Es ist das erste Canon Objektiv für Vollformatsensoren mit Nano USM. Es ist ideal für Filmemacher, da eine gleichmäßige Fokussierung ein Muss für natürlich wirkende Fokusübergänge ist. Es ermöglicht eine Steuerung der Schärfe und eine Fokuspriorisierung auf Motive, die sich zur Kamera hin oder von

ihr wegbewegen. Es ist kompakt und einfach zu handhaben und es verfügt zudem über eine konstante Lichtstärke von 1:4, einen schnellen und leisen Autofokus sowie eine 5-stufige Bildstabilisierung.

Adaptiert

Wenig verwunderlich hält auch Canon einen beziehungsweise drei neue Bajonettadapter bereit. Die Modelle der EF-EOS R Adapter ermöglichen die Verwendung von mehr als 70 EF und EF-S-Objektiven mit dem EOS R System. Bereits vorhandene Objektive lassen sich damit sogar um neue Funktionen



Das RF-Objektiv-Sortiment (v.l.n.r.): RF 35mm f/1.8 Macro IS STM (549 Euro), RF 24-105mm f/4 L IS USM (1.199 Euro), RF 28-70mm f/2 L USM (3.249 Euro) und RF 50mm f/1.2 L USM (2.499 Euro)



Bildausschnitt 100 % bei 300 ppi



erweitern, während gleichzeitig die Leistung und Funktionalität wie bei einer EOS DSLR beibehalten wird. Einer der Canon Bajonettadapter fügt einen Objektiv-Steuerring für RF Objektive hinzu, damit der Anwender seine Arbeitsweise beibehalten kann – egal ob er RF, EF oder EF-S Objektive verwendet. Der Adapter mit Einsteckfilter bietet die Möglichkeit, eine Reihe von Drop-In-Filtern (Zirkarpolfilter oder variablen ND-Filter) zu verwenden. Ideal für Filmemacher und für die Verwendung mit Objektiven, die nur schwer mit Filtern bestückt werden können, steuert der ND-Filter mit variabler Filterdichte die Belichtung, während der Zirkular-

polfilter Reflexionen reduziert und die Farbsättigung verbessert

Fazit

Mit der EOS R zum Preis von 2.499 Euro (Body) schickt Canon bereits zum Start des R-Systems eine ausgewachsene Kamera ins Rennen. Man setzt auf Bewährtes, kombiniert mit interessanten

Neuerungen ohne gravierende Kinderkrankheiten. Über den fehlenden zweiten Kartenslot lässt sich genauso gut streiten wie über Joystick vs. Touchscreen-AF. Nichtsdestotrotz bietet das System genug Potenzial für hohe optische Leistung durch mehr Möglichkeiten bei der Objektivkonstruktion und mehr kreative Flexibilität durch die

erweiterte Kommunikation zwischen Objektiv und Kameragehäuse zur optimierten Datenübertragung. Die volle Kompatibilität mit dem EOS System erlaubt die Nutzung aller vorhandenen EF und EF-S Objektive mit Adapter. Die erstklassigen Low-Light-Eigenschaften der EOS R schaffen zusätzliche Aufnahmemöglichkeiten.

Canon Leichtgewichte

Canon präsentiert mit dem neuen EF 400mm f/2.8L IS III USM und dem EF 600mm f/4L IS III USM die aktuell leichtesten Super-Teleobjektive ihrer Klasse.

Beide Teleobjektive kombinieren höchste Leistung und geringes Gewicht. Dank der 5-Stufen-Bildstabilisator-Technologie (IS), dem niedrigen Gewicht und dem optimierten Design sind Aufnahmen aus der freien Hand problemlos möglich.

Die Verwendung modernster optischer Formeln hat dazu beigetragen, das Gewicht des EF 400mm f/2.8L IS III USM auf 2.840 Gramm (bisher 3.850 Gramm) und des EF 600mm f/4L IS III USM auf 3.050 Gramm (bisher 3.920 Gramm) zu reduzieren. Das weiße Finish, für das die Super-Teleobjektive der Canon L Serie weltweit bekannt sind, dient außerdem als Wärmeisolation, um bei allen Temperaturen die optimale Funktion zu gewährleisten. Wetterfeste Dichtungen sorgen für den Schutz gegen Staub und Spritzwasser, die Fluor-Beschichtung von Front- und Hinterlinse erleichtern die Reinigung. Fluorit-Linsen kompensieren chromatische

Aberrationen und verstärken Auflösung und Kontrast. Die SWC-Vergütung (SubWavelength Structure Coating) reduziert Linsenreflexionen und Streulicht. Die EF 400mm f/2.8L IS III USM und EF 600mm f/4L IS III USM Objektive verfügen beide über eine 9-Lamellen-Irisblende für eine attraktive Hintergrundunschärfe. Dank Ring-USM Autofokussmotor und einer Highspeed CPU erfolgt die Fokussierung schnell und leise. Für Pull-Fokus-Effekte bei Videoaufnahmen bieten die Objektive eine Power Fokus-Steuerung sowie die Möglichkeit zu Voreinstellungen, die sich für kreative Aufgaben eignen. Eine manuelle Fokussierung ist möglich, ohne dabei den Fokus-Modus zu verändern. Bei Videoaufnahmen lassen sich Pull-Fokus-Effekte auf Knopfdruck erreichen.

Die Bedienelemente auf dem Objektivtubus ermöglichen das Starten, Stoppen und direkte Speichern der Fokussierung mit einer Fingerspitze. Zwei Abstände zum Motiv lassen sich speichern und auf Knopfdruck abrufen. Die Bedienelemente für Fokussiermodus, Fokussierbereich, Fokussvoreinstellung und IS sind für eine nahtlose Steuerung bequem angeordnet. Das EF 400mm f/2.8L IS III USM und EF 600mm f/4L IS III USM sind mit einer neuartigen Spezialtasche ausgestattet, um den einfachen Transport der Objektive zu gewährleisten. Maßgeschneiderte Koffer und eine neue kurze Streulichtblende sind als Sonderausstattung erhältlich.



*Für die **Buchhaltung?**
Nehm ich den **A-Modus.***

**Foto
Expedition
nach Island
GEWINNEN!**

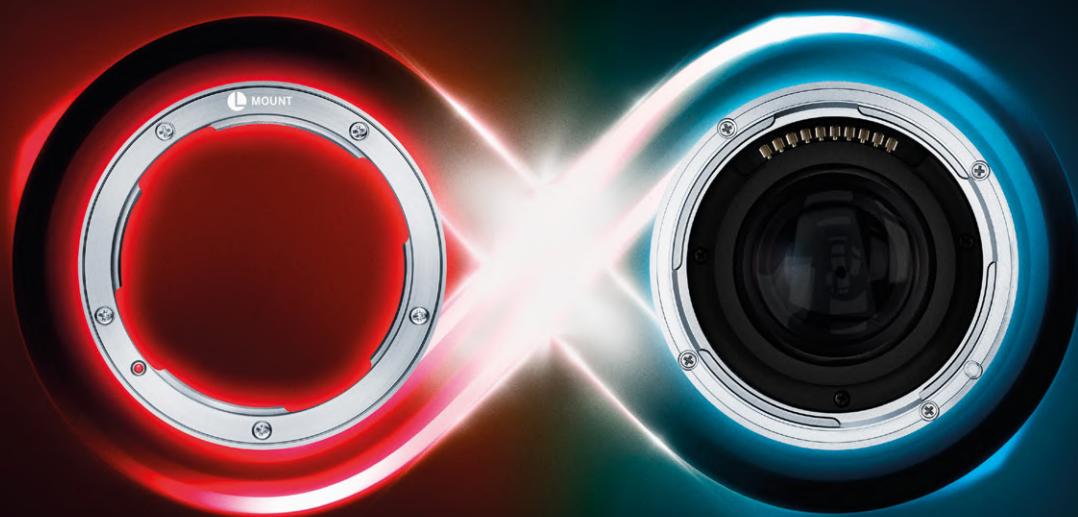
photokina Halle 5.1
Stand B-21

Alles eine Sache der richtigen Einstellung.

Erstellen Sie Angebote von unterwegs und versenden Sie Rechnungen direkt nach dem Shooting mit wenigen Klicks. Automatisch erledigt lexoffice dabei Ihre Buchhaltung und überwacht die Zahlungseingänge. Sind Sie bereit für den Automatik-Modus?

Jetzt 30 Tage gratis testen: www.lexoffice.de/fotografen

lexoffice
just smile



Leica, Panasonic & Sigma

L-Mount Alliance

Einen Tag vor dem offiziellen Start der photokina haben Leica Camera, Panasonic und Sigma eine strategische Partnerschaft offiziell verkündet: Die „**L-Mount Alliance**“ stellt eine bisher beispiellose Art der Zusammenarbeit dar und ermöglicht es Panasonic und Sigma, den von Leica entwickelten L-Mount Standard für ihre eigenen Entwicklungen zu nutzen und so ebenfalls Kameras sowie Optiken mit diesem Objektivanschluss anzubieten.

Der L-Mount wurde von Leica entwickelt, um ein zukunftsicheres, flexibles, robustes und präzises Bajonett nutzen zu können, das allen fotografischen Anforderungen gerecht wird. Nach seiner ursprünglichen Einführung im Jahr 2014 in der Leica T wurde der L-Mount kontinuierlich weiterentwickelt, was zu einer verbesserten und quasi neuen L-Mount Technologie geführt hat. Für eine möglichst umfangreich

verwendbare Produktvielfalt, wurde der Durchmesser des L-Mount mit 51,6 Millimetern so dimensioniert, dass er sich nicht nur für Kameras mit Vollformat-, sondern auch mit APS-C-Sensor eignet. Das kurze Auflagenmaß von 20 Millimetern ermöglicht eine geringe Distanz zwischen Optik und Sensor, wodurch Objektive deutlich kompakter konstruiert werden können, was besonders für Entwicklungen im Weitwinkelbereich hilfreich ist. Um allen Belastungen bei lang-

jähriger sowie intensiver Nutzung widerstehen zu können, wird der L-Mount aus verschleißfestem Edelstahl und mit vier Flanschsegmenten gefertigt, was ein Verkanten verhindert und für einen festen sowie planen Sitz des Objektivs sorgt. Die standardisierte L-Mount Kontaktleiste sorgt für die Kommunikation zwischen den elektronischen Komponenten in Objektiv und Kamera – inklusive der Möglichkeit von Firmware Updates für Objektive, um auf technische Entwick-

lungen reagieren zu können. Aktuell nutzt das Leica SL System im Vollformat sowie das APS-System mit den Kameramodellen Leica CL, TL2 und TL den Objektivanschluss. Dabei können alle Optiken der verschiedenen Systeme durch das einheitliche Bajonett ohne Einschränkungen und ohne Adapter an allen Kameras betrieben werden. Wahrscheinlich noch auf der photokina werden Panasonic und Sigma weitere Produkte ankündigen, die den einheitlichen Standard nutzen.



Der L-Mount hat einen Durchmesser von 51,6 mm, das Auflagemaß liegt bei 20 mm

Durch die Kooperation der drei Partner wird die Bedeutung des L-Mount Standards jedenfalls deutlich steigen.

Dass das Bajonett eine der wichtigsten Komponenten eines Kamerasystems ist, zeigt sich aktuell auch an der Entscheidung von Canon und Nikon, für ihre neuen spiegellosen Z und R Systemkameras vollkommen neue Mounts zu nutzen.

Strategische Partnerschaft

Der Erfolg der spiegellosen Kameras von Leica litt bislang vor allem unter dem vergleichsweise kleinen und nicht gerade preiswerten Objektivsortiment. Durch die strategische Partnerschaft mit Panasonic und Sigma können Anwender in Zukunft auf eine größere Auswahl an Kameras und Objektiven hoffen. Wie bei Kameras mit MFT Standard

müssen Käufer einer L-Mount-Kamera sich nicht mehr wie bisher auf einen einzelnen Hersteller festlegen, weil dieser ein proprietäres Bajonett nutzt.

Dr. Andreas Kaufmann, Aufsichtsratsvorsitzender und Mehrheitseigner der Leica Camera AG: „Fotografieren ist eine große Auswahl für ihr jeweils gewähltes Kamerasystem äußerst wichtig. Gerade im immer stärker wachsenden Markt für spiegellose Systemkameras herrscht eine immer größere Vielfalt an unterschiedlichen Anforderungen von Seiten der Nutzer. Um diesen Anforderungen auch kurzfristig gerecht werden zu können, haben wir uns dazu entschieden, mit renommierten Partnern aus der Fotoindustrie zusammenzuarbeiten. Mit Panasonic verbinden uns viele Jahre der partnerschaftlichen sowie vertrauensvollen Zusammenarbeit und ihre Expertise in Elektronik ist unbestritten. Sigma ist ebenfalls ein respektiertes Unternehmen,

welches sich besonders im Bereich der optischen Entwicklung etabliert hat und mit seinen innovativen Produkten eine perfekte Ergänzung für unser bestehendes L-Mount Portfolio bieten kann. Wir sind davon überzeugt, dass wir zusammen mit unseren Partnern ein gegenseitiges und nachhaltiges Wachstum für all unsere Produkte realisieren können.“

Fazit

Und in der Tat hat die Partnerschaft von Leica und Panasonic eine lange Tradition in der Verschmelzung von optischen und digitalen Technologien beider Hersteller. Die jetzt verkündete Zusammenarbeit beider Marken mit Sigma zeigt, wie Allianzen einen Einfluss auf die Zukunft der Fotoindustrie haben können. Denn nicht nur von Panasonic, auch von Sigma dürften neben L-Mount-Objektiven spiegellose Kameras zu erwarten sein, die von dem kurzen Auflagemaß des Bajonetts profitieren.

Leica M10-P Ohne roten Punkt



Mit der Leica M10-P hat Leica ein weiteres Messsucher-Modell vorgestellt, das auf der M10 basiert, aber über Touch-Funktionen verfügt. Herausragende Features sind jedoch ihr leiser Verschluss und der leiseste Auslöser aller jemals gebauten M-Kameras.

Ebenso diskret ist auch das Design der M10-P, das unauffällig und sehr reduziert ausfällt. Die Kamera verzichtet auf das rote Leica Logo auf der Vorderseite und ist stattdessen nur mit einem Leica Schriftzug auf der Kamera-Oberseite versehen. Ihre Blitzschuhabdeckung aus Metall fügt sich dabei nahtlos in das Design der Deckkappe ein.

Mit ihrem Bedienkonzept erfüllt die M10-P alles, was Fotografen von einer Leica M erwarten. Neu hinzugekommen ist eine Touchfunktion, die

eine schnellere Kontrolle der Fokusslage im Live-View- und Wiedergabe-Modus, bequemer Blättern im Wiedergabe-Modus und den Schnellzugriff auf alle wichtigen Funktionen ermöglicht. Zudem bietet die M10-P eine integrierte Wasserwaage zur Ausrichtung der Kamera, was lästige Korrekturen in der Postproduktion vermeidet. Alle weiteren Leistungsmerkmale sowie Material und Verarbeitung entsprechen dem Standard ihres Schwestermodells Leica M10.

Die M10-P ist in zwei Ausführungen erhältlich und wird in einer schwarz und silbern verchromten Variante angeboten. Die unverbindliche Preisempfehlung für beide Modelle beträgt je 7.500 Euro.





Fujifilm X-T3 Neuer Sensor, neuer Prozessor

Zu den wesentlichen Neuerungen der **Fujifilm X-T3** gehören ihre schnellen Bildfolgen und ein verbesserter Autofokus. Und: Ihre Vorausslösung und bis zu 30 Bilder pro Sekunde machen es unwahrscheinlich, den richtigen Augenblick zu verpassen.

Die neue X-T3 vereint die Fujifilm typische Sensortechnologie mit einem neuen Prozessor und setzt im Gegensatz zu X-H1 auf manuelle Einstellräder. Ausgestattet ist sie mit dem neuen X Trans CMOS 4 Sensor und dem X Prozessor 4. Damit startet die vierte Generation der X Serie.

X Trans 4

Der X Trans CMOS 4 ist ein rückwärtig belichteter APS-C-Sensor. Er verfügt im Vergleich zu aktuellen Fujifilm Modellen über die vierfache Anzahl an Phasendetektionspixeln. Diese sind zudem über die

komplette Oberfläche des Sensors verteilt, der laut Fujifilm trotz einer Auflösung von 26,1 Megapixeln ein exzellentes Signal-Rausch-Verhältnis bietet. Seine niedrigste Empfindlichkeit liegt bei ISO160. Der Arbeitsbereich des Phasendetektionsautofokus wurde auf -3 EV erweitert.

Der X Prozessor 4 verfügt über vier CPU-Einheiten, wodurch eine Bildverarbeitungsgeschwindigkeit erreicht wird, die etwa dreimal schneller ist als bei aktuellen Modellen. Der neue Prozessor verbessert außerdem die Genauigkeit und Geschwindigkeit des Autofokus und liefert eine 4K/60P 10 Bit-Ausgabe.





Der Prozessor ist außerdem in der Lage, komplexe Bildverarbeitungsaufgaben wie Fujifilms „Color Chrome“-Effekt und die neuen Schwarzweiß-Einstellungen zu verarbeiten. Bei dieser Einstellung, die auf Fujifilms Farbwiedergabetechnologie basiert, werden die Farbtonalitäten „warmes Schwarz“ und „kaltes Schwarz“ digital reproduziert. Diese Funktion ist sowohl im Standardmodus „Schwarzweiß“ als auch im Modus „ACROS“ verfügbar.

Der „Color Chrome“-Effekt, der bisher nur in der spiegellosen Mittelformatkamera Fujifilm GFX50S verfügbar war, wird in der X-T3 zum ersten Mal in der X Serie geboten. Mit „Color Chrome“ lassen sich Farbtiefe und Kontrast von sehr farbtintensiven Motiven auch in schwierigen Lichtsituationen in vollem Umfang reproduzieren. Durch die hohe Prozessorleistung kann dieser Effekt nicht nur in Einzelaufnahmen, sondern auch in Serienaufnahmen angewendet werden.

Gegenüber aktuellen Modellen verdoppelt wurde die Leistung des Gesichtserkennungs-Autofokus bei einer sich bewegenden Person. Der Augenerkennungs-Autofokus unterstützt den AF-C-Modus, und behält auch bei Porträtaufnahmen, die Bewegungen beinhalten, eine

Fokusverfolgung bei und ist auch während einer Videoaufnahme verfügbar.

Neuer Sucher

Der elektronische Sucher der X-T3 mit einer Auflösung von 3,69 Millionen Bildpunkten und einer 0,75-fachen Vergrößerung bietet eine kurze Reaktionszeit von nur 0,005 Sekunden und eine schnelle Bildwiederholrate von 100 Bildern pro Sekunde, so dass Bewegungen im Sucherbild außergewöhnlich flüssig wiedergegeben werden. Im Gegensatz zu aktuellen X-Modellen erfordert die Serienaufnahme von elf Bildern pro Sekunde mit dem mechanischen Verschluss nicht mehr den optionalen Batteriegriff. Der ist dennoch als Zubehör verfügbar, gegen Staub sowie Spritzwasser geschützt und kälteresistent bis zu minus zehn Grad Celsius. In den Handgriff passen zwei Akkus, so dass insgesamt drei Batterien, inklusive der Batterie in der Kamera, gleichzeitig verwendet werden können. Die Akkuleistung reicht dann für bis zu 1.100 Bilder („Normal-Modus“). Die Kamera muss selbst bei Serien- oder Videoaufnahmen ihren Betrieb nicht unterbrechen, um auf eine neue Batterie umzuschalten. Der Batteriegriff verfügt über Auslöser, Fokus-Hebel, AE-L- und AF-L-Taste, Einstellräder, Q- sowie

Fn-Taste und bietet damit beim Fotografieren im Hochformat einen ebenso exzellenten Komfort wie im Querformat.

Außerdem verfügt der VG-XT3 über eine Akku-Ladefunktionalität, so dass mit dem mitgelieferten Netzadapter (AC-9VS) gleichzeitig zwei Batterien in ca. zwei Stunden geladen werden können. Der neue „Sport-Sucher-Modus“ erleichtert das Aufnehmen eines sich bewegenden Motivs. Die X-T3 blendet in diesem Modus eine Flächenmarkierung im LCD Sucher ein, die ca. 16,6 Megapixeln (1,25x Crop) entspricht, und nimmt den Bereich innerhalb der Markierung auf. Um einen entscheidenden Moment nicht zu verpassen, verfügt die X-T3 über die Funktion „Pre-Aufnahme“. Die Kamera beginnt zu fotografieren, sobald der Auslöser halb gedrückt wird.

Klassisches Design

Die Fujifilm X-T3 übernimmt die Designmerkmale des Vorgängermodells X-T2, wie die Positionierung der Einstellräder auf der Oberseite, die zentrale Position des Suchers für zusätzliche Stabilität und das Griff-Design. Die silberne Farbvariante ist Standard im Sortiment und hat im Vergleich zur Graphit-Silber-Variante, einer limitierten Auflage früherer

Modelle, einen eher klassischen Farbton.

Auch aufgrund zahlreicher Vorschläge von Anwendern erhielt die X-T3 jedoch wichtige Verbesserungen bei der Bedienung: Der Dioptrienausgleich beim elektronischen Sucher ist nun arretierbar, um ein unbeabsichtigtes Verstellen während des Tragens der Kamera zu verhindern. Die X-T3 verfügt über einen Touchscreen mit höherem Kontrast, größerem Betrachtungswinkel und besserer Bedienbarkeit als bei früheren Modellen. Für die Videoaufzeichnung erforderliche Anschlüsse wie Kopfhörerbuchse, Mikrofon-Eingang und HDMI-Ausgang befinden sich nun direkt im Kameragehäuse.

Die Abdeckung für die Anschlüsse

Der neue X Prozessor 4 verfügt über vier CPU-Einheiten



DIE X-T3 IST DIE WELTWEIT ERSTE SPIEGELLOSE SYSTEMKAMERA IM APS-C-FORMAT, DIE MIT EINER INTERNEN SD-KARTE 4K/60P 4:2:0 10BIT AUFNEHMEN KANN

ist abnehmbar und bietet eine Verbindung für HDMI-Kabel, Mikrofon und Kopfhörer. Die Abdeckung ist außerdem praktisch, wenn die X-T3 mit einem Rig für Filmaufnahmen verwendet wird. Das USB-Terminal unterstützt den USB-Typ-C (USB3.1 Gen1). Ein externer Akku kann angeschlossen werden, um die maximale Anzahl der Bilder und die maximale Dauer der Videoaufnahme deutlich zu erhöhen.

Video verbessert

Die X-T3 ist die weltweit erste spiegellose Systemkamera, die mit einer internen SD-Karte 4K/60P 4:2:0 10Bit aufnehmen kann. Sie ist auch die weltweit erste spiegellose Systemkamera mit APS-C oder größerem Sensor, die eine 4K/60P 4:2:2 10-Bit HDMI-Ausgabe ermöglicht. Unterstützte Videoformate umfassen den weit verbreiteten H.264/MPEG-4 AVC sowie H.265/HEVC für größere Datenkompression. Dies ermöglicht die Verwendung von hohen 200 Mbps Bitraten bei der Aufnahme von 4K/60P 4:2:0 10bit sowie eine simultane HDMI-Ausgabe während der Aufnahme. Verfügbare Videokomprimierungsoptionen sind ALL-Intra und Long GOP. Bei Verwendung von ALL-Intra wird das Video mit 400 Mbps aufgezeichnet.

Die Lesegeschwindigkeit des Sensors ist etwa 50 Prozent schneller als die der aktuellen Modelle, was ein schnelles Auslesen von 4K/60P-Videos bei 17ms ermöglicht. Die Rolling-Shutter-Verzerrung wurde

weiter reduziert, um ein sich schnell bewegendes Objekt aufzuzeichnen. Die nun durch die Kamera unterstützte Farbtiefe von 10 Bit erhöht die Menge möglicher Farbinformationen im Vergleich zu 8 Bit um das 64-fache. Dies wird mit einem Dynamikbereich von 400 Prozent (ca. 12 Blendenstufen) kombiniert, um anspruchsvolle Motive, wie zum Beispiel eine Landschaft bei Sonnenuntergang, mit hoher Gradation zu erfassen.

Die Einführung der neuen Funktion „4K Interframe Rauschminderung“ hat das Rauschen um etwa das Äquivalent von zwei Blendenstufen verringert. Dieser neue Verarbeitungsprozess weist eine verbesserte Genauigkeit bei der Identifikation des Rauschens auf. Dadurch erreicht man eine leistungsfähigere Rauschunterdrückung. Die „4K Interframe Rauschminderung“ verwendet Differenzdaten zwischen benachbarten Frames, um das

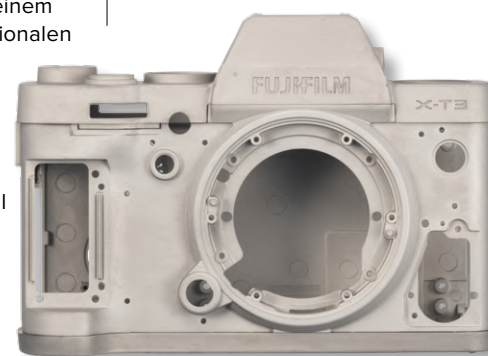
Rauschen zu reduzieren. Darüber hinaus wurde die Mindestempfindlichkeit für die Aufnahme von F-Log- und DR400%-Material von ISO800 bei aktuellen Modellen auf ISO640 verbessert, um den Anforderungen von Videofilmen gerecht zu werden.

Zusätzlich zu den oben genannten Funktionen unterstützt die X-T3 nach einem Firmware-Update, das bis Ende 2018 veröffentlicht werden soll, die Videoaufzeichnung im Hybrid Log Gamma (HLG), einem Format definiert im internationalen ITU-R BT.2100 Standard. Als Reaktion auf Benutzer-Feedback soll das Firmware-Update für die X-T3 auch ermöglichen, Filmsimulation und F-Log-Material gleichzeitig auszugeben.

Fazit

Die Fujifilm X-T3 ist für 1.499 Euro in den Farben

Schwarz und Silber erhältlich. Was ihr fehlt, ist der integrierte 5-Achsen-Bildstabilisator des Schwestermodells X-H1, dessen Gehäuse mehr Platz dafür bietet. Die X-T3 ist nicht größer als das Vorgängermodell X-T2 und wird Fans des Systems beim Bedienkonzept vor keinerlei Rätseln stellen, denn auch in dieser Hinsicht bleibt alles beim Alten. Sogar die Akkus sind mit den bisherigen kompatibel.





Phase One

XF IQ4 mit 151 Megapixeln

Zwei neue XF IQ4 Mittelformat-Kameras von Phase One bieten eine Auflösung von 151 Megapixel und durch „Capture One Inside“ die Möglichkeit zur Verarbeitung von RAW-Dateien in der Kamera.

Bei seinen Mittelformat-Kamerasystemen verfolgt Phase One seit der Gründung im Jahr 1993 konsequent einen modularen Ansatz für eine offene Plattform. Dabei bleibt es auch bei den neuen IQ4 Modellen, die in drei Versionen kommen: Die beiden 151 MP Modelle IQ4 und IQ4 Achromatic nutzen einen rückseitig beleuchteten (BSI) Sensor. Die IQ4 Trichromatic verwendet dagegen den aus den Vorgängermodellen bekannten Sensor mit einer Auflösung von 100MP (101 Megapixel). Wie das 2015 eingeführte Phase-One-XF-Kameragehäuse, wurde die Infinity genannte Plattform des IQ4 so entwickelt, dass Funktionalitäten erweitert und an wechselnde Workflow-Anforderungen angepasst werden können.

Die Full-Frame-Mittelformat-Sensoren sind anderthalb mal so groß wie Sensoren in spiegellosen Mittelformatsystemen. Dank der hohen Auflösung und bis zu 15 Blendenstufen Dynamikumfang bilden sie eine Klasse für sich. Mit dem Ziel der bestmöglichen Bildqualität wurde die Erfassung der Schwarzwerte optimiert, was sich insbesondere bei langen Belichtungszeiten positiv auf den Workflow auswirken soll.

Capture One Inside

Allen drei Modellen gemeinsam ist die Integration von Funktionen der Bildverarbeitungssoftware Capture One. So ermöglicht „Capture One Inside“ die Verarbeitung von RAW-Dateien in der Kamera inklusive der Wandlung in JPEGs, eine verbesserte Vorschauqualität,

IIQ-Stil-Integration, eine verbesserte Live-Ansicht durch eine schnellere Bildfrequenz und weitere neue Tools. Darüber hinaus bieten die IQ4 Modelle neue Tethering- und Speicheroptionen, drahtlose Integration und weitere Optionen.

Wireless, USB-C und Ethernet bieten vielfältige Möglichkeiten zur Konnektivität, unter anderem zu Festplatten, NAS-Speichern, Netzwerklösungen und mobilen Geräten. Mit drahtlosem Tethering können RAW-Dateien zu Capture One übertragen und gleichzeitig in der Kamera gespeichert werden. Ethernet bietet einen vollständig individualisierten, integrierten und dynamischen Workflow sowie die Möglichkeit, den Aufnahmeprozess über ein ethernetfähiges Gerät zu steuern. Unterschiedliche Optionen hinsichtlich der

Verbindungskabellängen sowie die Energieversorgung über Ethernet sorgen zudem für einen praktischen und reibungslosen Arbeitsablauf. USB-C hingegen ist ein Standardanschluss für schnelles und einfaches Tethering mit einer breiten Palette handelsüblicher Geräte. Darüber hinaus bietet auch USB-C mehrere Möglichkeiten für die Energieversorgung und sorgt so für einen unterbrechungslosen Workflow bei der Studiofotografie, während beim Fotografieren im Freien externe Powerbanks lange Betriebszeiten sicherstellen.

Die von den Kameras als interne Wechselspeichermedien genutzten XQD- und SD-Karten können beispielsweise kombiniert werden, um Backup-RAW-Dateien zu speichern, eine JPEG-Datei auf einem zweiten Speichermedium zu bearbeiten oder einfach den Gesamtspeicherplatz zu erweitern. XQD ermöglicht eine hohe Aufnahmegeschwindigkeit und Datenübertragungsquote bei der Aufnahme von 16-Bit-RAW-Bildern. Zudem wird CFexpress von den IQ4 Modellen unterstützt.

Alle drei XF IQ4 Versionen sollen inklusive eines Objektivs nach Wahl ab Oktober zu Preisen um 50.000 Euro erhältlich sein.

www.phaseone.com/IQ4



Profoto B10

Kraftzwerg

Profoto bringt den neuen kabellosen **Off-Camera-Blitz B10**, der kaum größer als ein mittleres Zoomobjektiv ist, aber 250 Ws Blitzleistung und ein deutlich helleres Einstelllicht als seine Schwestermodelle bietet.

Der B10 ist ein kabelloser Blitz in kleinem Format. Dennoch bietet er vielfältige Funktionen inklusive TTL Steuerung und High-Speed Sync. Göran Marén, Produktmanager bei Profoto: „Unser Ziel war, dass der B10 nicht zu groß wird, so dass er zusammen mit dem restlichen Equipment in eine Tasche

passt. Kabellos und leicht ist er obendrein, so dass man ihn überallhin mitnehmen und aufbauen kann. Ansonsten ist er in jeder Hinsicht ein Profoto-Blitzsystem.“ Der Profoto B10 misst 175 x 100 x 110 mm, wiegt mit Akku und Stativ-Adapter 1,5 kg und ist damit der kleinste und leichteste Off-Camera-Blitz, den es gibt. Dabei erreicht er

die Leistung von fünf Aufsteckblitzen und erzeugt einen natürlichen, sanften Lichtabfall. Außer als Blitz kann der B10 auch als Dauerlicht für Foto und Film eingesetzt werden: Über einen gesonderten Regler auf dem Bedienfeld lassen sich sowohl die Helligkeit des Einstelllichts von maximal 2.500 Lumen, als auch die Farbtemperatur des Dauerlichts zwischen 3.000 und 6.500 Kelvin (CRI 90-96) einstellen, bis das Licht auf das Umgebungslicht abgestimmt ist. Der Leistungsbereich des Blitzlichts lässt sich über zehn Blenden (1,0-10) regeln. Mit nur wenigen Handgriffen lässt sich bei Bedarf die Stativhalterung entfernen. Der B10 kann so auf jedem beliebigen Kamerastativ befestigt werden. Genauso schnell lässt

EASY-GLYDER

Core Backpack S

Der Profoto Core Backpack S ist ein Rucksack, der dank seiner modularen Organisationsmöglichkeiten flexibel und erweiterbar ist und neben der Kameraausrüstung Platz für ein oder zwei Profoto B10 bietet. Das große Hauptfach ist gut geschützt und von der Rückseite aus zu öffnen. Durch verstellbare Trenner lässt sich das Hauptfach an die Ausrüstung anpassen. Ohne die Trenner dient der Backpack S als normaler Daypack-Rucksack. Über die Rolltop-Öffnung haben Fotografen einen zusätzlichen Zugang zum Hauptfach und können die Tragemöglichkeiten erweitern. Ein zweites gepolstertes Fach an der Rucksackvorderseite schützt kleine Objekte und enthält Fächer für einen 15-Zoll-Laptop, ein Tablet und/oder Dokumente. Darüber hinaus stehen zahlreiche kleine Fächer zur Verfügung, um kleinere Teile zu verstauen. Auf beiden Seiten befinden sich Fächer und Gurte zum Befestigen von Kamerastativen und kleineren Blitzstativen. Auf der Rückseite befindet sich ein integrierter Trolley-Griff, der das Reisen mit dem Rucksack erleichtert. Der Rucksack im Profoto-Design ist komplett aus hochwertigen Stoffen und Ausstattungsteilen gefertigt.



sich der Akku wechseln, der auch geladen werden kann, während man ihn nutzt. Die Akkuleistung reicht für bis zu 400 Blitze bei voller Leistung oder für bis zu 75 Minuten Dauerlicht. Nach rund anderthalb Stunden ist ein leerer Akku wieder voll geladen.

Der B10 kann mit einem Dutzend Lichtformern der OCF Reihe von Profoto bestückt werden. Wenn das nicht reicht, kann weitere 120 Lichtformer aus dem vollständigen Profoto-Sortiment einsetzen. Steuern und Auslösen lässt sich der B10 kabellos über jede Profoto AirTTL-Funkfernbedienung oder den Profoto A1. Aus einer Distanz von bis zu 300 Metern kann man den Auslöser betätigen und im TTL-Modus fotografieren, oder jederzeit auf manuelle Steuerung umschalten. AirTTL-Funkfernbedienungen sind für alle gängigen Kameramarken erhältlich.

Der Clou ist jedoch die neue Profoto Smartphone-App, die immer

die neuesten B10-Updates zur Verfügung stellt, vor allem aber als Fernsteuerung alle B10-Einstellungen regeln kann. Göran Marén: „Wir möchten damit neue Möglichkeiten der kreativen Lichtgestaltung eröffnen und den Fotografen einen kleinen Ausblick darauf geben, wie die Fotografie der Zukunft aussehen kann.“ Verfügbar ist der Profoto B10 als Stand Alone, im Duo-Kit mit zwei Blitzen, oder jeweils auch in Kombination mit einer AirTTL Funkfernsteuerung.

»WIR MÖCHTEN MIT DEM B10 NEUE MÖGLICHKEITEN DER KREATIVEN LICHTGESTALTUNG ERÖFFNEN«

Göran Marén

Profoto A1 Duo & Grid Kit

Den Profoto A1 gibt es jetzt auch als Duo Kit mit zwei A1-Geräten. Neu ist außerdem das kleine, tragbare Grid Kit aus zwei Waben, die den Leuchtwinkel auf 10° beziehungsweise 20° reduzieren. Dank ihrer magnetischen Halterung lassen sie sich mit nur einem Klick am Profoto A1 anbringen und mit anderen A1 Lichtformern für unterschiedlichste Effekte kombinieren. Mit Waben erzeugen ein gerichtetes, kreisförmiges Licht, das sich als Akzent- oder Haarlicht eignet, aber auch für Hintergrundeffekte oder um Streulicht zu vermeiden.



COOL

Dein Kameragurt gleitet durch das Schulterpolster
SAFE

DIE LÖSUNG

Dein Stativanschluss
BLEIBT FREI!



**UNZERSCHNEIDBAR
VERSICHERT***

Deine Kamera hängt an
**ZWEI-PUNKTEN
SAFE**

EASY GLYDER

DEIN KAMERAGURT GLEITET EINZIGARTIG
DURCH DAS SCHULTERPOLSTER
UND

BLOCKIERT NIE MEHR DIE STATIVBUCHSE

FÜR ALLE SYSTEM KAMERAS
DIE NICHT IN DEINE HOSENTASCHE PASSEN
GUT FÜR 1,5KG

**DU TESTEST AUF DER PHOTOKINA 2018,
SUNBOUNCE/SUN-SNIPER HALLE 2.1 E0.10**

sun-sniper.com • www.easy-glyder.shop

*Weitere Informationen unter: www.sun-sniper.com



Sony Xperia XZ2

Motion Eye Dual-Kamera

Kensuke Mashita ist einer der Köpfe hinter den Technologien der Dual-Kamera des neuen Sony Xperia XZ2 Premium Smartphones. Welche Technologie dahinter steht und wohin die Reise im Bereich der Smartphone-Fotografie für Sony gehen soll, erklärt Kensuke Mashita, Marketingchef Kameratechnologie bei Sony Mobile im Gespräch mit ProfiFoto.



Kensuke Mashita

ProfiFoto: Was genau ist und kann die neue Dual-Kamera des Xperia XZ2 Premium?

Kensuke Mashita: Die neue Motion Eye Dual-Kamera des Xperia XZ2 Premium ist unsere bisher stärkste Kamera. Im Vergleich zur Motion Eye-Kamera ist sie mit einem noch lichtstärkeren Objektiv ausgestattet und wird zusätzlich von einem zweiten auf Schwarz-/Weißwerte spezialisierten Sensor unterstützt. Zudem besitzt die Dual-Kamera den von uns entwickelten ISP-Chipsatz „AUBE“, der die Bilder beider Sensoren in Echtzeit kombinieren kann.

Dieses Zusammenspiel ermöglicht beeindruckende Foto- und Videoaufnahmen auch in extrem schwachen Lichtverhältnissen.

Wie funktioniert die Dual-Kamera des Xperia XZ2 Premium?

Bei schlechten Lichtverhältnissen kombiniert die Dual-Kamera des Xperia XZ2 Premium die Bilder beider Sensoren. Die mit F1,6 sehr lichtstarke Optik des hochempfindlichen Monochromsensors in Verbindung mit einem großen Pixelabstand von 1,55 Mikrometern ermöglicht die Aufnahme feinsten Details bei

schwachem Licht. Zusammen mit den Daten des hoch auflösenden Farbsensors des zweiten Kameramoduls errechnet der AUBE Signalprozessor in Echtzeit rauscharme Bilder in höchster Qualität.

Was ist die „Fusion Image Signal Processor“-Technologie?

Die Technologie, die hinter dem Begriff „Fusion“ steckt, ist für das Zusammenführen der einzelnen Bilder des großen Schwarzweiß-Sensors und des Farbsensors zuständig. Durch diese innovative Technologie ist es uns gelungen, die übliche ISO-

Empfindlichkeit um ein Vierfaches zu erhöhen. Dafür mussten wir den Hochgeschwindigkeits-Signalprozessor AUBE entwickeln, der auch Videoaufnahmen mit hoher Lichtempfindlichkeit in Echtzeit verarbeiten kann.

Wie hoch ist denn die ISO-Empfindlichkeit des Xperia XZ2?

Die maximale ISO-Empfindlichkeit liegt bei 51200, ohne dass dabei das Bildrauschen ansteigt. In einfachen Worten ausgedrückt: Das Xperia XZ2 Premium weist im Vergleich zu anderen Smartphones mit gleichem

ISO-Wert ein deutlich geringeres Bildrauschen auf und bildet einzelne Details klarer ab.

Wieso konnte Sony dem üblichen Bildrauschen entgegenwirken?

Grundsätzlich verursachen hohe ISO-Werte mehr Bildrauschen. Es muss also eine entsprechend starke Rauschunterdrückung stattfinden, wodurch wiederum Bilddetails verlorengehen. Um das Entstehen des Bildrauschens ganz zu vermeiden, wäre ein großer DSLR Sensor nötig. Das ist jedoch aufgrund seiner Größe nicht in einem Smartphone umsetzbar. Als alternative Lösung haben wir die Motion Eye Dual-Kamera entwickelt: Der Schwarz-Weiß-Sensor besitzt eine hohe Empfindlichkeit und erzeugt selbst bei hohen ISO-Werten kaum Bildrauschen. Diese Aufnahmen mit geringem Bildrauschen werden dann zusammen mit dem Signal des Farbsensors, unserer „Fusion“ Bildverarbeitung, unterzogen. Das Resultat sind gestochen scharfe Fotos mit geringem Bildrauschen.

Wie funktioniert die neue Bokeh-Funktion im Vergleich zu einer herkömmlichen Kamera?

Für den Bokeh-Effekt sind zwei leicht verschiedene Bilder notwendig, um Informationen über die räumliche Bildtiefe gewinnen und das finale Foto mit Freistellungseffekt berechnen zu können. Bei einem Kameramodul werden zwei Bilder mit unterschiedlichem Fokuspunkt aufgenommen und bei zwei Kameramodulen entstehen gleichzeitig zwei Bilder mit leicht unterschiedlichem Winkel. Da unser Schwarz-Weiß-Sensor seine Stärke in der Lichtempfindlichkeit hat und nicht in der Auflösung, sind Bokeh-

Effekte nur in Schwarz-Weiß nicht in der gleichen Qualität möglich wie im Zusammenspiel beider Kameras.

Wie lange wurde an der Dual-Kamera-Entwicklung gearbeitet und was waren die größten Herausforderungen dabei?

Die Kamera-Entwicklung hat einige Jahre gedauert, wenn wir die frühe Konzeptphase mit einberechnen. Wir wollten beim Xperia XZ2 Premium keine Kompromisse eingehen und haben nach der besten Lösung für jede einzelne Technologie gesucht. Die größte Herausforderung bestand darin, die Technologien im Xperia XZ2 Premium zu vereinen und deren gebündelte Leistungsfähigkeit zu maximieren.

Habt ihr mit den Kollegen von Sony Electronics zusammengearbeitet, um deren Erfahrungen unter anderem der Alpha Kameras in die Weiterentwicklung der Xperia Smartphone-Kameras einfließen zu lassen? Wenn ja, wie sah die Zusammenarbeit aus?

Die Sony Gruppe hat unterschiedliche Abteilungen, die sich mit Kameraentwicklung beschäftigen. Bei der Entwicklung der neuen Dual-Kamera sind hochqualifizierte Ingenieure aus allen Bereichen zusammengekommen und haben ihre Expertise in die Kamera des Xperia XZ2 Premium einfließen lassen. Von Sony Mobile über Sony Semiconductor Solutions (SSS) für Bildverarbeitungs- und Messtechnologien, Sony Imaging Products & Solutions (SIPS) u.a. für Kameras sowie die Forschungs- und Entwicklungsabteilung – Sony Research & Development.

Wohin geht die Reise im Bereich Smartphone-Fotografie?



In Hinblick auf konventionelle Kameras werden Smartphone-Kameras sich immer mehr DSLR Kameras annähern. Ein Beispiel: Spiegelreflex-Kameras realisieren unterschiedliche Blenden oder Brennweiten durch physikalische Vorgänge bis hin zum Wechsel von Objektiven. Ein Smartphone hingegen nutzt für den

gleichen Prozess unterschiedliche Sensortechnologien, künstliche Intelligenz oder ausgefeilte Rechenfunktionen. Durch solche Ansätze können physische Limitierungen mit einem anderen Ansatz als bei konventionellen, großen Kameras umgangen werden. www.sonymobile.de

10% Rabatt*
vom
26.09. - 31.10.'18

HEDLER®
Systemlicht

www.hedler.com

* Aktion für den angegebenen Zeitraum gültig ausgenommen Ersatzteile, Reparaturen und reduzierte Ware.



Das Zeitschel ScanStudio ist eine All-in-One-Lösung für die Digitalisierung analoger Fotomaterialien



Wechselobjektive gibt es für die unterschiedlichsten Aufnahmesituationen



Das Reprosystem setzt Digital Backs von PhaseOne ein



Mit verschiedenen Haltern lassen sich die Vorlagen fixieren

Zeitschel ScanStudio:

Scanner und Fotostudio in einem

In alten Filmrollen, Dias oder Bildern stecken verborgene Schätze vergangener Zeiten. Diese zu digitalisieren, erfordert oftmals den Einsatz verschiedener Scanner und Kamerasysteme. Und für Spezialmaterialien – wie den 126er Film oder großformatige Foto-Prints – ist eine produktive Lösung kaum zu finden. Das ändert sich nun mit dem Zeitschel ScanStudio, das in Kooperation mit PhaseOne entwickelt wurde.

Das Technische Museum in Wien besitzt die kompletten Nachlässe der Motorsportfotografen Artur Karl Fenzlau und Erwin Josef Jelinek. Es ist eine einzigartige Sammlung zum internationalen Motorsport im Zeitraum von 1927 bis 1983. Die Materialien bestehen größtenteils aus Filmen, ergänzt um Glasnegative sowie Autogrammkarten und Rennprogramme. Das Museum entschied

sich dafür, insgesamt 160.000 Fotos sowie die kompletten Rennprogramme mit rund 10.000 Seiten einzuscannen. Um solch unterschiedliche Materialien zu verarbeiten, musste auf verschiedene Scansysteme zurückgegriffen werden. Für die Digitalisierung der Bestände ab 1945, die überwiegend gerollte Kleinbildnegative umfassen, setzte das Technische Museum zum Beispiel einen

Spezialscanner ein, der von einem externen Fotolabor in den Museums-Räumlichkeiten betrieben wurde. „In der Praxis führt dies zu erheblichen Anschaffungskosten und zu einem hohen personellen Aufwand für die Schulung und anschließende Bedienung der Geräte“, beschreibt Horst Schmeissing, Vertriebsleiter der Zeitschel GmbH die aktuelle Situation in vielen Digitalisierungsprojekten.



Horst Schmeissing ist Vertriebsleiter der Zeitschel GmbH

Gesucht: Ein System für fast alles!

Das Tübinger Unternehmen ist Weltmarktführer bei Buchscannern, die in Bibliotheken, Archiven und Museen für die Digitalisierung historischer Bücher, Zeitschriften und Manuskripte eingesetzt werden. „Zeitschel arbeitet seit Jahren an einer Komplettlösung, mit der sich nicht nur Bücher und gebundene Dokumente, sondern auch Filmnegative, Dias und andere Materialien



Mit dem Durchlichttisch lassen sich Filme, Dias und Glasnegative in Standard- und Spezialformaten verarbeiten

der analogen Fotografie digitalisieren lassen“, berichtet Horst Schmeissing und fährt fort: „Da PhaseOne sich wie Zeutschel ebenfalls für die Digitalisierung im kulturellen und professionellen Umfeld engagiert, lag es nahe, die Stärken beider Unternehmen miteinander zu verbinden.“

Herausgekommen ist ein System, dass das Beste aus zwei Welten miteinander vereint, die Welt der Studiofotografie mit der Welt professioneller Scanner. Das drückt sich bereits im Namen, Zeutschel ScanStudio, aus.

Hochwertige Komponenten

Herzstück des Zeutschel ScanStudios ist eine Kamera mit digitalen Backs von PhaseOne, die in zwei Ausführungen erhältlich sind: mit 50 oder 100 Megapixel Auflösung. Für die unterschiedlichsten Aufnahmesituationen gibt es verschiedene Zeutschel-Wechselobjektive, darunter ein Weitwinkelobjektiv für Formate größer A2 und ein Makroobjektiv für Formate 24x26 mm bis 4x5“.

Zudem verwendet das Reprosystem kein Blitzlicht, sondern ein spezielles ErgoLED-Beleuchtungssystem, das individuell eingestellt werden kann. All diese Komponenten sind eingebettet in einen soliden Basisstand. Die „OmniScan“-Digitalisie-

rungssoftware steuert das System und lässt sich für die Bildbearbeitung nutzen.

Die digitale Aufnahme der analogen Filmmaterialien erfolgt über einen Durchlichttisch, der Vorlagen bis zum Format A2 verarbeitet. Um diese zu fixieren, stehen Halter für Filme und Dias von Kleinbild bis 8x10“ sowie für Glasnegative zur Verfügung. Erhältlich sind zudem eine Buchwippe mit und ohne Glasplatte sowie ein Aufnahmetisch für A1-Dokumente wie Zeitschriften und Landkarten.

Verborgenes sichtbar machen

Das Zeutschel ScanStudio unterscheidet sich von anderen Reprosystemen durch eine einzigartige Bildqualität. „Anwender erzielen mit dem ScanStudio eine Bildqualität, die existierende Standards wie ISO 19264-1 übertrifft“, betont Horst Schmeissing.

Die Kamera mit den digitalen Rückteilen von PhaseOne und die Zeutschel-Wechselobjektive sind perfekt aufeinander abgestimmt. So werden die von dem Digital Back angebotenen 50 oder 100 Megapixel vollständig aufgelöst. Zudem sorgt das ErgoLED-Beleuchtungssystem für eine optimale Ausleuchtung der Vorlagen. Das Ergebnis sind scharfe und rauscharme Bilder, die auch Details originalge-

Marktführer unter sich

Kooperationspartner von Zeutschel bei der Entwicklung des ScanStudios war PhaseOne. Beide Firmen sind in ihren jeweiligen Segmenten – Buchscanner und digitale Mittelformatkameras – Marktführer und besitzen den gleich hohen Qualitätsanspruch. Bisher fokussierte sich Zeutschel bei Digitalisierungslösungen auf Bücher und andere wertvolle gebundene Dokumente. Durch die Zusammenarbeit mit PhaseOne kann Zeutschel jetzt sein Angebot erweitern und neue Märkte erschließen. Das 1961 gegründete Unternehmen beschäftigt 65 Mitarbeiter und ist in über 100 Ländern mit seinen Produkten und Dienstleistungen vertreten. Alle Zeutschel Produkte sind „Made in Germany“. Die komplette Fertigung sowie die gesamte Forschung und Entwicklung finden am Firmensitz in Tübingen statt.

treu wiedergeben. Mit dem System wird sogar „Verborgenes“ sichtbar. So können zum Beispiel Negative in dunklen Bildbereichen weitere Informationen enthalten, die mit bloßem Auge nicht erkennbar sind. Beim Zeutschel ScanStudio resultiert der hohe Dynamikumfang der Kamera in einer ausgezeichneten Schattentrennung, so dass selbst schwächste Details in der digitalen Version sichtbar werden.

Einfaches & produktives Arbeiten

Effiziente Arbeitsabläufe und einfache Handhabung gehen beim Zeutschel ScanStudio Hand in Hand. So enthält die Omniscan-Digitalisierungssoftware zum Beispiel vordefinierte Aufnahmeeinstellungen. Werden diese aktiviert, fährt der Kamera-Kopf automatisch in die richtige Position und der Anwender erhält präzise Anweisungen, was zu tun ist.

Der mit dem System verbundene Monitor ermöglicht eine Live-View-Ansicht, mit der die Vorlage perfekt auf dem Durchlichttisch positioniert werden kann. Zusätzlich können die Ergebnisse sofort kontrolliert werden.

Mit diesen Bedienhilfen lassen sich Digitalisierungsprojekte auch von nicht-professionellen Anwendern einfach und sicher durchführen – und das mit gleich hoher Qualität. Das System erlaubt aber auch, manuelle Einstellungen vorzunehmen oder in der Software selbst eigene

Workflow-Templates anzulegen.

In der Praxis arbeitet das Zeutschel ScanStudio dreimal so produktiv wie herkömmliche Fotostudio-Systeme. Die typische Zykluszeit liegt bei 600 Scans pro Stunde. Und die Produktionskosten liegen in einem konservativen Szenario pro Scan im niedrigen einstelligen Cent-Bereich und das in höchster, standardisierter Bildqualität.

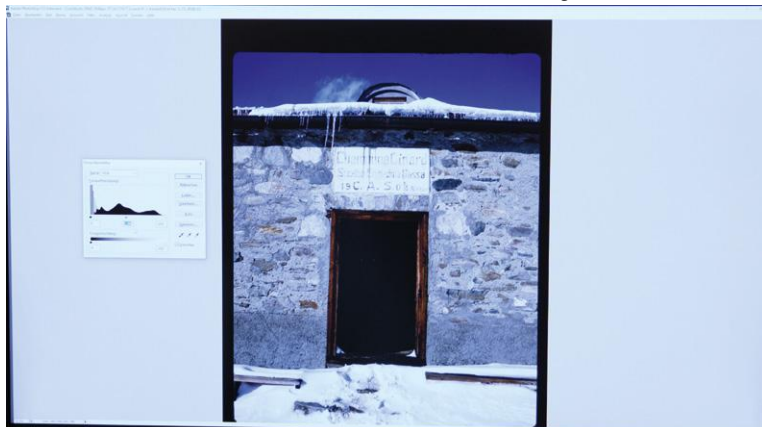
Horst Schmeissing: „Mit nur einem System können Fotodienstleister, Fotodigital-Studios oder Bildarchive jetzt die große Mehrheit ihrer Aufträge digital verarbeiten. Dabei erzielen sie einen hohen Durchsatz. Zudem bietet der modulare Aufbau eine hohe Zukunftssicherheit. Wachsen die Anforderungen oder kommen neue Aufgaben hinzu, lässt sich das Gerät jederzeit erweitern und aufrüsten.“

Das ScanStudio ist ab sofort verfügbar. <http://www.zeutschel.de>
Zeutschel auf der photokina:
Halle 2.1 / B38

»ANWENDER ERZIELEN MIT DEM SCANSTUDIO EINE BILDQUALITÄT, DIE EXISTIERENDE STANDARDS ÜBERTRIFFT«

Horst Schmeissing

Selbst schwächste Details in dunklen Bildbereichen werden im digitalen Abbild sichtbar





ALTA Sky Serie



ALTA Pro 2+ 263CT

VANGUARD

ALTA: Taschen & Stativ

Die ALTA Kollektion von Vanguard richtet sich an Fotografen mit den höchsten Ansprüchen und bietet mit den verschiedenen Taschen und Stativserien für jeden Bedarf eine optimale Lösung.

ALTA Access ist eine Serie hochwertiger Taschen, die speziell für Pressefotografen und für ständig wechselnde Arbeits-, Trage-, und Reisebedingungen optimiert wurde. Die Serie überzeugt vor allem durch den komfortablen Schnellzugriff, die extreme Anpassbarkeit und die vielfältigen Tragmöglichkeiten; entweder über die Schulter geworfen, sicher und fest am Körper oder komfortabel als Rucksack, bieten die Taschen viele Optionen.

Auch der mit dem TIPA Award ausgezeichnete ALTA Fly 55T Trolley und sein Schwestermodell 58T bieten sich professionellen Fotografen als optimale Transport-Lösungen für ihr Equipment an. Beide sind mit ihren vier Reifen speziell für den Check-In als Handgepäck konzipiert und bieten optimalen Schutz, sowohl für die komplette Kameraausrüstung, als auch für Drohnen und zugehöriges Equipment. Die ALTA Sky Rucksäcke ergänzen das Vanguard Sortiment mit vielen

Features, die Fotografen Vielseitigkeit und höchste Funktionalität bieten. Das Vanguard Design-Team hat damit einen neuen Standard von Trage- und Arbeitslösungen geschaffen, die den Einsatz der Ausrüstung leichter und funktionaler machen. Das Ergebnis sind Rucksäcke, die sich den Gegebenheiten anpassen, zuverlässigen Schutz der Ausrüstung wie auch für persönliche Dinge bieten und flexibel in allen Bereichen einsetzbar sind. ALTA Rise schließlich ist die Allrounder Serie hochwertiger Taschen mit hervorragendem Preis-/Leistungsverhältnis. Die ALTA Rise Serie bietet Messenger- und Slingtaschen sowie Rucksäcke, die mehr Platz, Schnellzugang und große Öffnungen für leichtes Einräumen der Ausrüstung bieten. Das helle Innenleben in Orange hilft, den Überblick über die Inhalte zu wahren. Highlight sind die „Magic Pocket Access“ Geheimtaschen an der Front- und Rückseite.

Stativ

Hochwertige Stativ für die verschiedensten Anwendungsbereiche bietet Vanguard mit der ALTA Pro 2 Familie, zu der mit dem ALTA Pro 2+ unter anderem das TIPA Stativ des Jahres 2018 zählt. Das solide Design sorgt für Stabilität, beste Materialien für Robustheit. Beim ALTA Pro 2+ können Fotografen die Mittelsäule in 15° Schritten von -90° bis +90° in variable Positionen bringen. Die zentrale Multi-Angle Mittelsäule hält durch eine einfache Umdrehung des Schlosses fest und sicher in jedem Winkel.

Die Sechseckform der Mittelsäule sorgt für mehr Stabilität, während der Beinwinkelwähler ergonomisch ist und eine gleichmäßige Positionierung in vier Stellungen (20°, 40°, 60°, 80°) erlaubt. Gradmarkierungen machen genaue Einstellungen einfacher und schneller. Mit einer einfachen Drehung können die Stativbeine gesperrt und entriegelt werden.



ALTA Pro 2 263AGH

Ihr Twist-Lock-Verschluss wurde aber auch entwickelt, um eine Tragfähigkeit der Stativ zu erhöhen. Die Allwetter-Gummi-Oberfläche bietet einen komfortablen und sicheren Griff. Weitere Features der ALTA Pro Stativ sind ihre Wasserwaage und spezielle Schlaufen für das Aufhängen von Gegengewichten oder Taschen. Abgewinkelte Gummifüße sorgen für sicheren Stand im Gelände, der durch optional erhältliche Spike Füße noch verbessert werden kann. Alle Vanguard Stativ werden mit einer Stativtasche geliefert, in die auch jeder Vanguard Standardkopf passt. www.vanguardworld.de



ALTA Fly Serie



ALTA Access Serie



ALTA Pro 2+ 263AB 100



TOSHIBA N502

High Speed SD-Karten

Toshiba hat die N502 angekündigt, eine Familie von UHS-II EXCERIA PRO SD-Karten, die die Anforderungen der neuesten Digitalkameras erfüllen und die Aufnahme von 4K- und 8K-Videos sowie schnellen Serienaufnahmen ermöglichen.

Die UHS-II EXCERIA PRO Speicherkarten-Familie von Toshiba bietet eine minimale Datenübertragungsgeschwindigkeit von 90 MB/s, eine maximale Lesegeschwindigkeit von 270 MB/s und eine maximale Schreibgeschwindigkeit von 260 MB/s, was der Videogeschwindigkeitsklasse 90, UHS Geschwindigkeitsklasse 3 oder SD Geschwindigkeitsklasse 10 entspricht. Zur Verdeutlichung: Eine SD-Speicherkarte der Videogeschwindigkeitsklasse 90 bietet eine minimale Lese-/Schreibgeschwindigkeit von 90 MB/s, sofern sie mit einem empfohlenen UHS-II-Gerät verwendet wird. Die N502 ergänzt die UHS-I SD-Karten von Toshiba: die N401 EXCERIA PRO und die N203. Die neue UHS-

II-Familie von SD-Karten hat eine Schreibgeschwindigkeit, die 2,5 mal über der der N401 EXCERIA PRO und zehnmals über der der N301 EXCERIA liegt. Die N502 EXCERIA PRO ist mit Kapazitäten von 32 GB, 64 GB, 128 GB und 256 GB erhältlich und kann zum Beispiel bis zu 2.540 mit einer Nikon D850 im RAW-Datenformat aufgenommene Fotos speichern. Deren unkomprimierte RAW/14-Bit-Aufnahmen haben immerhin eine Dateigröße pro Bild von rund 92 MB. 4K-Videos können beispielsweise bei 30 Bildern pro Sekunde bis zu einer Länge von rund 220 Minuten aufgenommen werden. Im Toshiba-internen Test konnte die N502 in nur 26,38 Sekunden ein tausend 1,5 MB große Bilder auf einen PC übertragen und in nur 8,6

Sekunden RAW-Bilddateien aus einem vollen Puffer auf die SD-Karte schreiben.

Die neue N502 SD-Karte misst 32 x 24 x 2,1 mm und wiegt circa zwei Gramm, ist röntgensicher und hat einen Betriebstemperaturbereich von -25 °C bis +85 °C. Toshiba gibt fünf Jahre Garantie auf dieses Speichermedium, das im übrigen von Blackmagic offiziell für den Einsatz in der professionellen Standard Blackmagic URSA Mini Pro Kamera empfohlen wird.

Weitere Informationen:
www.toshiba-memory.com

Technische Daten



Typ	SDXC	SDXC	SDXC	SDXC
Kapazität	256GB	128GB	64GB	32GB
Nutzbare Kapazität	ca. 238,4GB	ca. 119,2GB	ca. 59,6GB	ca. 29,8GB
Schnittstelle	SD Interface:UHS-II			
Geschw.-Klasse	Video Speed Class90, UHS Speed Class 3, SD Class10			
Lese-/Schreibgeschw.	Lesen: 270MB/s, Schreiben: 260MB/s			
X-Ray Schutz	ISO7816-1 äquivalent			
Abmessungen	32mm (L) x 24mm (B) x 2,1mm (T)			
Gewicht	ca. 2g			



Mit nPhoto & Pixellu Smart Albums voll ausgestattet „XXL-Fotobuch-Gewinnspiel“ mit wertvollen Preisen

Der Fotobuch Spezialist nPhoto – in Zusammenarbeit mit Pixellu Smart Albums – gibt Fotografen auf der photokina alle Tools in die Hand, um als Fotograf erfolgreich zu sein, sich mit professionellen Fotobüchern in der Branche auszuzeichnen, neue Kunden zu gewinnen und zu halten.

5 gute Gründe für Fotografen, um auf der photokina Messe den nPhoto-Stand zu besuchen:

1. Du bekommst die Chance, dich mit 5 erfolgreichen und international bekannten Profi-Fotografen

auszutauschen und kostenlos ihre Vorträge mit wertvollen Tipps für ein erfolgreiches Geschäft als Fotograf zu hören.

2. nPhoto gibt dir handfeste Unterstützung, Materialien, Tools und einen persönlichen Betreuer, um dein

Geschäft auszubauen, deine Fotos professionell zu präsentieren und erfolgreich zu verkaufen.

3. Du kannst das umwerfende Messe-Angebot von nPhoto nutzen: 90 % Rabatt auf ein beliebiges Fotobuch oder Fotoprodukt als Muster und

Profis können dazu die Messe-Angebot von nPhoto nutzen:
90 % Rabatt
auf ein beliebiges Fotobuch oder Fotoprodukt als Muster, und 50 % Kundenrabatt für das erste Jahr mit nPhoto (bei Vorbestellung am Messestand). Zu gewinnen gibt es ein XXL-Fotobuch im Format 50x70cm als Muster.

50% Kundenrabatt für das erste Jahr mit nPhoto (bei Vorbestellung am Messestand).

4. Gewinne ein XXL-Fotobuch 50x70cm als Muster für dein Fotostudio!

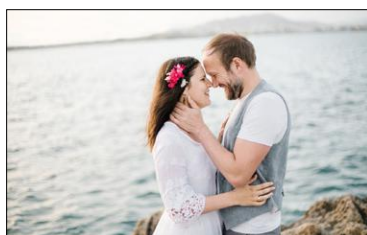
5. Sammle neue Inspirationen für deinen Beruf als Fotograf – wie man mit Fotobüchern und gedruckten Fotoprodukten seinen beruflichen Status hebt, sich in der Branche auszeichnet, neue Kunden gewinnt und festhält.

Jolanta Stankiewicz von nPhoto: „Du kannst der beste Fotograf der Welt sein, wenn du aber dein Unternehmen vernachlässigst und es nicht führst wie ein Unternehmen, wirst du wahrscheinlich hungrig und arbeitslos werden. Wir sind mit nPhoto auf der photokina 2018, um einige der besten Tipps mit Fotografen zu teilen, die helfen, ein von Anfang an erfolgreiches Unternehmen zu führen.“

* Stand C055 in Halle 03.1 und erstmals in der Wedding Zone, Stand E022 in Halle 04.2



Andrew Miller ist seit elf Jahren Vollzeit-Hochzeitsfotograf. Er weiß: Selbst der beste Profi kann nicht erfolgreich sein, wenn er nicht das richtige Geschäftsmodell hat. Wichtiger Teil dessen ist für ihn die Auswahl des Albenlieferanten. Drei Gründe, die für ihn für nPhoto sprechen: Der nPhoto Kundenservice verfügt über ein hervorragendes Account-Management. nPhoto liefert dank fortlaufender Investitionen in die besten Druckmaschinen auf dem Markt immer die beste Qualität. Und, so Andrew Miller: „nPhoto liefert ein hervorragendes Qualitätsprodukt zu einem Preis, der mein Geschäft wachsen und erfolgreich sein lässt.“



Die beiden Fotografen **Manuela und Martin** von Forma Photography haben gemeinsam ein erfolgreiches Business als Hochzeitsfotografen aufgebaut. Für jedes ihrer Brautpaare gestalten die beiden Fotografen ein Fotobuch als hochwertiges Album, um sicherzustellen, dass ihre Bilder so wirken, wie sie das wollen. Martin: „Ein Fotobuch wird auch nach Jahren noch angesehen. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass Bilder auf einem USB Stick im Gegensatz dazu meist irgendwo verstauben.“ In Köln sprechen beide darüber, wie ihre Karriere mit einem Fotobuch startete und wie sie es schaffen, mit Zusatzprodukten ihren Gewinn zu erhöhen.



Daniel Schallhas, Werbe-, Porträt- und Hochzeitsfotograf aus Österreich, hat 2009 die Marke inShot und 2012 – als jüngster Fotografenmeister Österreichs – ein eigenes Fotostudio gegründet. Seine Devise: Kunden sollen am Ende Bilder in der Hand halten, die sie gerne nutzen und voller Stolz vorzeigen. Auf der photokina wird er darüber sprechen, wie er selbst in den letzten Jahren ein erfolgreiches Business aufbauen konnte: von der Akquise, der richtigen Kalkulation, dem Umgang mit dem Brautpaar, der Umsetzung und Bearbeitung, bis hin zur Lieferung in digitaler und gedruckter Form.



Auch **Anastasia Folman**, die Neugeborenen-, Schwangerschafts- und Familienfotografin, sowie die Gründerin der Vereinigung Professioneller Kinderfotografen, ist Kundin bei nPhoto und von den Büchern ebenso überzeugt wie ihre Kunden. In ihrem Vortrag wird sie zeigen, wie es dazu kam, dass sie ihr Hobby zum Beruf gemacht hat. Außerdem geht sie darauf ein, weshalb es ihr so wichtig ist, Kunden bereits fertige Produkte zu verkaufen. Es ist wirklich sehr leicht, individuelle Alben zu erstellen.

EIN HIMMEL AUF ERDEN FÜR PHOTOLIEBHABER!

Calumet ist der beste Anlaufpunkt für alle, die Wert auf hervorragende Bilder legen. Egal ob beruflich oder privat. Denn bei Calumet bekommt man die richtigen Produkte in einer riesigen Auswahl, die perfekte Beratung und einen individuellen Service. Alle bei Calumet lieben gute Photos und kennen sich bestens in Photographie aus. Daher sind wir erst dann zufrieden, wenn unsere Kunden die Bilder machen, die sie sich vorstellen.



calumetberlin

Kommen Sie zu Calumet und erfahren Sie alle unsere Pluspunkte:

- freundliche und kompetente Beratung
- große Produktauswahl
- umfangreiches Rentprogramm
- Produkte anfassen, fühlen, vergleichen
- erst mieten, dann kaufen
- professionelle Sensorreinigung und Bildschirmpkalibrierung
- Reparatur-Service & Ersatzgeräte
- Workshops & Seminare mit renommierten Trainern
- maßgeschneiderte Leasingmöglichkeiten
- Kreditkartenzahlung & 0 %-Finanzierung
- 24 Stunden Lieferservice & Hotline (0800-2258638)
- gleiches Rückgaberecht in Filiale & Onlineshop
- zertifizierter Online-Shop durch Trusted Shops
- Click & Collect
- „User Days“ für Ihre Kamera
- Großes Second Hand Angebot
- Inzahlungnahme
- 360° Photoversicherung
- Konzepte und Lösungen für Ihr Studio oder Ihr Zuhause
- Produktmagazin calumetfocus und wöchentlicher Newsletter
- Vorteilsprogramm für Studenten, Photo-Assistenten und Auszubildende bei Photographen
- Kunden-Wifi in allen Filialen

Berlin Bertha-Benz-Str. 5 | 10557 Berlin | Tel. 030 257571-0
Hamburg Bahrenfelder Str. 260 | 22765 Hamburg | Tel. 040 423160-0
Düsseldorf Suitbertusstr. 137 | 40223 Düsseldorf | Tel. 0211 938846-0
Essen II. Hagen 7 | 45127 Essen | Tel. 0201 17840-0
Stuttgart Alte Poststraße 3 | 70173 Stuttgart | Tel. 0711 217497-0
München Schwanthalerstr. 35 | 80336 München | Tel. 089 530728-0

www.calumetphoto.de

CALUMET
PHOTOGRAPHIC
HEAVEN OF PHOTOGRAPHY



0%
FINANZIERUNG
monatl. Rate ab*
€ 629,90

Beim Kauf einer Spiegelreflexkamera von Canon können Sie die RAW-Konvertierungssoftware **PhaseOne Capture One Pro 11** zu einem Sonderpreis von nur **€ 169,00 inkl. MwSt.** statt **€ 332,00** erwerben.



0%
FINANZIERUNG
monatl. Rate ab*
€ 329,90

Canon



0%
FINANZIERUNG
monatl. Rate ab*
€ 179,90

CANON EOS 1D X MARK II

Die Canon EOS 1D X Mark II kombiniert hervorragende Bildqualität mit enormer Geschwindigkeit. Der 20,2 MP Vollformat-CMOS-Sensor liefert eine beeindruckende Leistung und außergewöhnlich rauscharme, hochauflösende Bilder selbst bei schwierigsten Lichtverhältnissen. Mit dem 61-Punkt-AF System gelingt auch bei wenig Licht eine schnelle und präzise Fokussierung. Für zusätzliche Präzision sorgen die 41 Kreuzsensoren und 5 Dual-Kreuzsensoren. Der Dual „DIGIC 6+“ Prozessor in Kombination mit einem neuen Spiegelantriebssystem erlaubt eine Bildrate von 14 Bildern pro Sekunde mit kontinuierlicher Belichtungsmessung und Autofokus-Nachführung.

- CMOS-Sensor Vollformat mit 20,2 Megapixeln und Dual-Pixel CMOS AF
- 61-Punkt-AF-System mit 41 Kreuzsensoren
- noch weiter verbesserte AF-Präzision und AF-Nachführung mit AI Servo AF III+
- Dual DIGIC 6+ Prozessor
- staub- und spritzwassergeschütztes Gehäuse
- 4K-Videos mit 60 B/s integriertes GPS

Canon EOS 1D X Mark II Gehäuse CANEOS1DXMII € **6.299,00** / 5.293,28

Canon Akku LP-E19 CANLPE19 € **149,00** / 125,21

dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab ALLVER013 € **599,00**

* Beispielsrechnung für 0% bei 10 Monaten Laufzeit. Individueller Zinssatz abhängig von Laufzeit und Kreditprüfung. Nicht für gewerbliche Kunden.

CANON EOS 5D MARK IV

Die EOS 5D Mark IV von Canon ist eine Vollformat-Kamera mit schnellem 61-Punkt-AF und 30 Megapixel Sensor. Die 5D Mark IV schafft Reihenaufnahmen mit 7 Bildern pro Sekunde. Über das Dateiformat Dual Pixel Raw ist ein Finetuning nach der Aufnahme möglich, d.h. mit der kostenlosen Canon Digital Photo Professional Software kann nachträglich eine Mikro-Verschiebung der Schärfe-Ebene vorgenommen werden.

- 30,4 Megapixel Vollformat-Sensor
- Bilderserien mit 7 Bildern/s
- ISO-Bereich von 100-32.000, erweiterbar auf ISO 102.400
- 4K-Videoaufnahmen mit Einzelbild-Extraktion

Canon EOS 5D Mark IV Gehäuse CANEOS5DMIV € **3.299,00** / 2.772,27

Canon Batteriegriff BG-E20 CANBGE20 € **299,00** / 251,26

Canon Akku LP-E6N CANLPE6N € **69,90** / 58,74

dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab ALLVER011 € **429,00**

CANON EOS 5DS / 5DS R

Canon EOS 5DS Gehäuse CANEOS5DS € **2.799,00** / 2.352,10

Canon EOS 5DS R Gehäuse CANEOS5DSR € **2.999,00** / 2.520,17

Canon Batteriegriff BG-E11 CANBGE11 € **289,00** / 242,86

Canon Akku LP-E6N CANLPE6N € **69,90** / 58,74

dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab ALLVER011 € **429,00**

CANON EOS 6D MARK II

Die Canon EOS 6D Mark II überzeugt mit einer Vielzahl an Weiterentwicklungen gegenüber der erfolgreichen Vorgängerin. Darunter sind ein neuer Sensor mit nun 26,2 Megapixeln und ein DIGIC 7 Bildprozessor für brillante Aufnahmen voller Details und Farbenreichtum in natürlichen Abstufungen, einem erweiterten Empfindlichkeitsbereich, dem weltweit ersten dreh- und schwenkbaren Touchdisplay, einem Autofokussystem mit 45 Kreuzsensoren, integriertem GPS und vielem mehr. Dies vereint sie in einem kompakten, robusten Gehäuse mit einem angenehm geringen Gewicht von 765 Gramm (mit Akku und Speicherkarte).

- 26,2 Megapixel Vollformat-Sensor
- 45 AF-Feldern für eine zuverlässige, präzise Fokussierung
- dreh- und schwenkbares Touchdisplay
- DSLR-Filmprojekte in Full-HD
- Steuerung schnell und einfach mit Mobilgerät
- Integriertes GPS
- 5-achsiger digitaler Bildstabilisator

Canon EOS 6D Mark II Gehäuse CANEOS6DMII € **1.799,00** / 1.511,76

Canon EOS 6D Mark II mit EF 24-105 mm/3,5-5,6 IS STM CANEOS6DMIIKIT1 € **2.079,00** / 1.747,06

Canon Akku LP-E6N CANLPE6N € **69,90** / 58,74

Canon Batteriegriff BG-E21 CANBGE21 € **199,00** / 167,23

dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab ALLVER009 € **299,00**

EF 14 mm/2,8 L II USM	€ 1.949,00 / 1.637,82
EF 20 mm/2,8 USM	€ 489,00 / 410,92
EF 24 mm/1,4 L II USM	€ 1.479,00 / 1.242,86
EF 24 mm/2,8 IS USM	€ 479,00 / 402,52
EF-S 24 mm/2,8 STM Pancake	€ 149,00 / 125,21
EF 28 mm/1,8 USM	€ 439,00 / 368,91
EF 28 mm/2,8 IS USM	€ 439,00 / 368,91
EF 35 mm/1,4 L II USM	€ 1.849,00 / 1.553,78
EF 35 mm/2,0 IS USM	€ 489,00 / 410,92
EF-S 35 mm/2,8 Macro IS STM	€ 349,00 / 293,28
EF 40 mm/2,8 STM	€ 189,00 / 158,82
EF 50 mm/1,2 L USM	€ 1.379,00 / 1.158,82
EF 50 mm/1,4 USM	€ 349,00 / 293,28
EF 50 mm/1,8 STM	€ 115,00 / 96,64
EF 85 mm/1,2 L II USM	€ 1.899,00 / 1.595,80
EF 85 mm/1,4 L IS USM	€ 1.499,00 / 1.259,66
EF 85 mm/1,8 USM	€ 369,00 / 310,08
EF 100 mm/2,0 USM	€ 439,00 / 368,91
EF 135 mm/2,0 L USM	€ 989,00 / 831,09
EF 200 mm/2,8 L II USM	€ 749,00 / 629,41
EF 200 mm/2,0 L IS USM	€ 5.499,00 / 4.621,01
EF 300 mm/2,8 L IS II USM	€ 5.899,00 / 4.957,14
EF 300 mm/4,0 L IS USM	€ 1.299,00 / 1.091,60
EF 400 mm/2,8 L IS II USM	€ 10.299,00 / 8.654,62
EF 400 mm/4,0 DO IS II USM	€ 6.500,00 / 5.462,18

EF 400 mm/5,6 L USM	€ 1.299,00 / 1.091,60
EF 500 mm/4,0 L IS II USM	€ 8.850,00 / 7.436,97
EF 600 mm/4,0 L IS II USM	€ 10.999,00 / 9.242,86
EF 800 mm/5,6 L IS USM	€ 12.399,00 / 10.419,33
EF 8-15 mm/4,0 L Fisheye USM	€ 1.199,00 / 1.007,56
EF-S 10-18 mm/4,5-5,6 IS STM	€ 229,00 / 192,44
EF-S 10-22 mm/3,5-4,5 USM	€ 519,00 / 436,13
EF 11-24mm/4,0 L USM	€ 2.899,00 / 2.436,13
EF-S 15-85 mm/3,5-5,6 IS USM	€ 679,00 / 570,59
EF 16-35 mm/2,8 L III USM	€ 2.099,00 / 1.763,87
EF 16-35 mm/4,0 L IS USM	€ 979,00 / 822,69
EF 17-40 mm/4,0 L USM	€ 699,00 / 587,39
EF-S 17-55 mm/2,8 IS USM	€ 779,00 / 654,62
EF-S 18-55 mm/3,5-5,6 IS STM	€ 229,00 / 192,44
EF-S 18-135 mm/3,5-5,6 IS USM	€ 449,00 / 377,31
EF-S 18-135 mm/3,5-5,6 IS STM	€ 399,00 / 335,29
EF-S 18-200 mm/3,5-5,6 IS	€ 489,00 / 410,92
EF 24-70 mm/2,8 L II USM	€ 1.789,00 / 1.503,36
EF 24-70 mm/4,0 L IS USM	€ 799,00 / 671,43
EF 24-105 mm/4,0 L II IS USM	€ 1.039,00 / 873,11
EF 24-105 mm/3,5-5,6 IS STM	€ 389,00 / 326,89
EF 28-300 mm/3,5-5,6 L IS USM	€ 2.349,00 / 1.973,95
EF-S 55-250 mm/4,0-5,6 IS STM	€ 279,00 / 234,45
EF 70-200 mm/2,8 L IS USM III	€ 2.299,00 / 1.931,93

EF 70-200 mm/2,8 L IS USM II	€ 1.959,00 / 1.646,22
EF 70-200 mm/2,8 L USM	€ 1.299,00 / 1.091,60
EF 70-200 mm/4,0 L IS USM II	€ 1.399,00 / 1.175,63
EF 70-200 mm/4,0 L IS USM	€ 1.149,00 / 965,55
EF 70-200 mm/4,0 L USM	€ 619,00 / 520,17
EF 70-300 mm/4,5-5,6 L IS USM	€ 1.269,00 / 1.066,39
EF 70-300 mm/4,0-5,6 IS II USM	€ 469,00 / 394,12
EF 100-400 mm/4,5-5,6 L IS II USM	€ 1.999,00 / 1.679,83
EF 200-400 mm/4,0 L IS USM inkl. 1,4x Extender	€ 10.749,00 / 9.032,77
TS-E 17 mm/4,0 L Tilt/Shift	€ 2.019,00 / 1.696,64
TS-E 24 mm/3,5 L II Tilt/Shift	€ 1.819,00 / 1.528,57
TS-E 50 mm/2,8 L Macro Tilt/Shift	€ 2.549,00 / 2.142,02
TS-E 90 mm/2,8 L Macro Tilt/Shift	€ 2.549,00 / 2.142,02
TS-E 135 mm/4,0 L Macro Tilt/Shift	€ 2.549,00 / 2.142,02
MP-E 65 mm/2,8 Lupenobjektiv	€ 989,00 / 831,09
EF-S 60 mm/2,8 Macro USM	€ 409,00 / 343,70
EF 100 mm/2,8 Macro USM	€ 459,00 / 385,71
EF 100 mm/2,8 L Macro IS USM	€ 869,00 / 730,25
EF 180 mm/3,5 L USM Macro	€ 1.349,00 / 1.133,61
Canon Extender EF 1,4x III	€ 419,00 / 352,10
Canon Extender EF 2x III	€ 419,00 / 352,10



Beim Kauf einer Spiegelreflexkamera von Nikon können Sie die RAW-Konvertierungssoftware PhaseOne Capture One Pro 11 zu einem Sonderpreis von nur € 169,00 inkl. MwSt. statt € 332,00 erwerben.



NEU!

NIKON D5

Die Nikon D5 überzeugt mit ihrer Kombination aus einem neuen Autofokusmodul mit 153 Messfeldern und 99 Kreuzsensoren, einer Bildrate von bis zu 12 Bildern pro Sekunde mit kontinuierlicher Belichtungsmessung und AF-Nachführung oder bis zu 14 Bildern/s bei hochgeklapptem Spiegel, einem 20,8 Megapixel umfassenden FX-Format-Sensor und einer besonders hohen ISO-Empfindlichkeit von 100 - 102.400 (erweiterbar bis zu 3.280.000).

Zur weiteren Ausstattung der neuen Nikon D5 gehören 4K-Filme (3840 x 2160 Pixel) mit 30p/25p/24p und einem nativen Bildfeld, Full-HD-Videoaufnahmen (1080p) mit Bildraten von bis zu 50p/60p und mehreren Bildfeldoptionen. Mit ihrer Robustheit und Vielseitigkeit ist die Nikon D5 immer und überall einsatzbereit und eignet sich für jede Aufnahmesituation unabhängig von den Lichtverhältnissen.

- 20,8-Megapixel-Sensor im FX-Format
- EXPEED 5
- 8 cm TFT-LCD-Monitor mit Touch-Funktion
- ISO 100 bis 102.400 (erweiterbar auf 3.280.000)
- 4K Ultra HD
- Ethernet und WLAN

Nikon D5 Gehäuse	NIKD5	€ 6.299,00 / 5.293,28
Nikon EN-EL18B Lithium-Ionen Akku für D4/S und D5	NIKENEL18B	€ 209,00 / 175,63
dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab	ALLVER014	€ 719,00

NIKON D850

Die Nikon D850 bietet eine Kombination aus Auflösung, Geschwindigkeit und Lichtempfindlichkeit, dies es in sich hat: ein rückwärtig belichteter CMOS-Bildsensor ohne optischen Tiefpassfilter mit 45,7 Megapixeln, 7 Bilder pro Sekunde, ISO-Bereich 64-25.600 (erweiterbar auf 32-102.400), das Autofokussystem aus der D5 mit 153 Messfelder, ein neigbares Touch-Display, echte Vollformatfilme in 4K und vieles mehr.

- 45,7-Megapixel-Sensor im FX-Format
- AF-System mit 153 Messfeldern
- ISO-Bereich von 64-25.600
- 7 Bilder pro Sekunde
- Full Frame 4K Videos
- Neigbares 3,2 Zoll LCD Touch-Display

Nikon D850 Gehäuse	NIKD850	€ 3.699,00 / 3.108,40
Nikon D850 Body + 24-120 / 4 G ED VR	NIKD850KIT1	€ 4.449,00 / 3.738,66
Nikon Multifunktionshandgriff MB-D18	NIKMBD18	€ 439,00 / 368,91
Nikon ENEL15 Lithium-Ionen Akku f. D7000/600/610/800/810	NIKENEL15A	€ 66,00 / 55,46
dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab	ALLVER011	€ 429,00

Nikon D810 Gehäuse	NIKD810	€ 2.729,00 / 2.293,28
Nikon Multifunktionshandgriff MB-D12	NIKMBD12	€ 399,00 / 335,29
dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab	ALLVER010	€ 359,00

NIKON Z6 & Z7

Nikon stattet seine neuen spiegellosen Vollformatkameras mit einem neuen Bajonett aus, das neue Dimensionen der optischen Leistungsfähigkeit eröffnet. Das geringe Aufmaß ermöglicht einen perfekten Lichtauftritt auf den rückwärtig belichteten Vollformatsensor und ermöglicht zudem Objektiv-Konstruktionen mit einer Lichtstärke von bis zu 1:0,95.

Nikon Z7 Mirrorless Camera + FTZ Adapter	NIKZ7KIT1	€ 3.849,00 / 3.234,45
Nikon Z7 Mirrorless Camera + Z 24-70 mm/4 S	NIKZ7KIT2	€ 4.299,00 / 3.612,61
Nikon Z7 Mirrorless Camera + Z 24-70 mm/4 S + FTZ Adapter	NIKZ7KIT3	€ 4.449,00 / 3.738,66
Nikon EN-EL15B Lithium-Ion Akku	NIKENEL15B	€ 66,00 / 55,46
dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab	ALLVER011	€ 429,00

Nikon Z6 Mirrorless Camera + FTZ Adapter	NIKZ6KIT1	€ 2.449,00 / 2.057,98
Nikon Z6 Mirrorless Camera + Z 24-70 mm/4 S	NIKZ6KIT2	€ 2.899,00 / 2.436,13
Nikon Z6 Mirrorless Camera + Z 24-70 mm/4 S + FTZ Adapter	NIKZ6KIT3	€ 3.049,00 / 2.562,18
Nikon EN-EL15B Lithium-Ion Akku	NIKENEL15B	€ 66,00 / 55,46
dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab	ALLVER009	€ 299,00

Nikon Z-Objektive

Z 24-70 mm/4,0 S	NIKZ247040S	€ 1.099,00 / 923,53
Z 35 mm/1,8 S	NIKZ3518S	€ 949,00 / 797,47
Z 50 mm/1,8 S	NIKZ5018S	€ 679,00 / 570,59

AF DX 10,5 mm/2,8 G ED	€ 689,00 / 578,99	AF-S 400 mm/2,8 E FL ED VR	€ 11.799,00 / 9.915,13	AF-S 70-200 mm/4,0 ED VR	€ 1.349,00 / 1.133,61
AF-D 16 mm/2,8 Fisheye	€ 799,00 / 671,43	AF-S 500 mm/4,0 E FL ED VR	€ 9.999,00 / 8.402,52	AF-P 70-300 mm/4,5-5,6 E ED VR	€ 679,00 / 570,59
AF-D 20 mm/2,8	€ 649,00 / 545,38	AF-S 500 mm/5,6 E PF ED VR	NEU € 3.999,00 / 3.360,50	AF-P DX 70-300 mm/4,5-6,3G ED VR	€ 369,00 / 310,08
AF-S 20 mm/1,8 G	€ 749,00 / 629,41	AF-S 600 mm/4,0 E FL ED VR	€ 11.999,00 / 10.083,19	AF-P DX 70-300 mm/4,5-6,3G ED	€ 299,00 / 251,26
AF-S 24 mm/1,4 G ED	€ 2.099,00 / 1.763,87	AF-S 800 mm/5,6 E FL ED VR mit TC800	€ 17.999,00 / 15.125,21	AF-S 80-400 mm/4,5-5,6 G ED VR	€ 2.399,00 / 2.015,97
AF-S 24 mm/1,8 G ED	€ 749,00 / 629,41			AF-S 180-400 mm/4,0 E TC1,4 FL ED VR	€ 11.899,00 / 9.999,16
AF-D 24 mm/2,8	€ 489,00 / 410,92	AF-S 8-15 mm/3,5-4,5E ED Fisheye	€ 1.299,00 / 1.091,60	AF-S 200-400 mm/4,0 G ED VR II	€ 7.499,00 / 6.301,68
AF-S 28 mm/1,4E ED	€ 2.099,00 / 1.763,87	AF-P DX 10-20 mm/4,5-5,6G VR	€ 339,00 / 284,87	AF-S 200-500 mm/5,6 E ED VR	€ 1.359,00 / 1.142,02
AF-S 28 mm/1,8 G	€ 649,00 / 545,38	AF-S DX 10-24 mm/3,5-4,5G ED	€ 839,00 / 705,04		
AF-S 35 mm/1,4 G	€ 1.769,00 / 1.486,55	AF-S DX 12-24 mm/4,0 G IF-ED	€ 1.089,00 / 915,13	AF-S DX Micro Nikkor 40 mm/2,8 G	€ 289,00 / 242,86
AF-S 35 mm/1,8 G ED	€ 529,00 / 444,54	AF-S 14-24 mm/2,8 G ED	€ 1.849,00 / 1.553,78	AF-S Micro Nikkor 60 mm/2,8 G ED	€ 579,00 / 486,55
AF-S DX 35 mm/1,8 G	€ 179,00 / 150,42	AF-S 16-35 mm/4,0 G ED VR	€ 1.169,00 / 982,35	AF-S DX Micro Nikkor 85 mm/3,5 G ED VR	€ 489,00 / 410,92
AF-S 50 mm/1,4 G	€ 449,00 / 377,31	AF-S DX 16-80 mm/2,8-4,0 E ED VR	€ 989,00 / 831,09	AF-S Micro Nikkor 105 mm/2,8 G VR IF-ED	€ 859,00 / 721,85
AF-S 50 mm/1,8 G	€ 219,00 / 184,03	AF-S 17-35 mm/2,8 IF-ED	€ 1.799,00 / 1.511,76	AF Micro Nikkor 200 mm/4,0 D IF-ED	€ 1.549,00 / 1.301,68
AF-S 58 mm/1,4 G	€ 1.599,00 / 1.343,70	AF-S DX 17-55 mm/2,8 G IF-ED	€ 1.529,00 / 1.284,87		
AF-S 85 mm/1,4 G	€ 1.569,00 / 1.318,49	AF-S 18-35 mm/3,5-4,5 G ED	€ 699,00 / 587,39	PC-E 19 mm/4,0 E ED	€ 3.949,00 / 3.318,49
AF-S 85 mm/1,8 G	€ 499,00 / 419,33	AF-S DX 18-105 mm/3,5-5,6 G ED VR	€ 259,00 / 217,65	PC-E 24 mm/3,5 D ED	€ 1.869,00 / 1.570,59
AF-S 105 mm/1,4E ED	€ 1.999,00 / 1.679,83	AF-S DX 18-200 mm/3,5-5,6 G ED VR II	€ 519,00 / 436,13	PC-E 45 mm/2,8 D ED	€ 1.799,00 / 1.511,76
AF DC 105 mm/2,0 D	€ 1.099,00 / 923,53	AF-S DX 18-300 mm/3,5-6,3 G ED VR	€ 699,00 / 587,39	PC-E 85 mm/2,8 D	€ 1.599,00 / 1.343,70
AF DC 135 mm/2,0 D	€ 1.329,00 / 1.116,81	AF-S 24-70 mm/2,8 G ED	€ 1.719,00 / 1.444,54		
AF-D 180 mm/2,8 IF ED	€ 899,00 / 755,46	AF-S 24-70 mm/2,8 E ED VR	€ 2.169,00 / 1.822,69	AF-S Telekonverter TC-14 E III	€ 499,00 / 419,33
AF-S 200 mm/2,0 G ED VR II	€ 5.499,00 / 4.621,01	AF-S 24-85 mm/3,5-4,5 G ED VR	€ 499,00 / 419,33	AF-S Telekonverter TC17 E II	€ 399,00 / 335,29
AF-S 300 mm/2,8 G ED VR II	€ 5.799,00 / 4.873,11	AF-S 24-120 mm/4,0 G ED VR	€ 1.069,00 / 898,32	AF-S Telekonverter TC-20 E III	€ 469,00 / 394,12
AF-S 300 mm/4,0 D IF-ED	€ 1.269,00 / 1.066,39	AF-S 28-300 mm/3,5-5,6 G ED VR	€ 939,00 / 789,08		
AF-S 300 mm/4,0 E PF ED VR	€ 1.729,00 / 1.452,94	AF-S 70-200 mm / 2,8 E FL ED VR	€ 2.639,00 / 2.217,65		



FUJIFILM GFX 50S

Die Fujifilm GFX 50S verwendet das neue, mit einer weiten Öffnung ausgestattete „G-Mount“ Bajonett und verfügt über einen 43,8 x 32,9 mm großen CMOS Sensor, der erstmalig bei FUJIFILM zum Einsatz kommt. Mit ihrer effektiven Auflösung von 51,4 Millionen Pixeln liefert die Kamera eine überragende Detailzeichnung und darüber hinaus eine Bildqualität, die in allen Belangen die höchsten professionellen Ansprüche, beispielsweise in der Werbe-, Mode- oder Landschaftsfotographie, erfüllt.

Die 51,4 Megapixel des Sensors können für verschiedene Bildformate angepasst werden, wie 4:3 (Werkseinstellung), 3:2, 1:1, 4:5, 6:7 und 6:17, die bei analogen Groß- und Mittelformatkameras verfügbar waren. In der Kamera kommt der „X-Prozessor Pro“ zum Einsatz, der FUJIFILMs einzigartige Farbproduktion und Tonwertabstufungen garantiert. Diese unvergleichliche photographische Ausdruckskraft gründet auf FUJIFILMs reicher Erfahrung mit Mittelformatkameras.

Das GFX System ist ein spiegelloses Kamerasystem, welches das Konzept des Mittelformats revolutioniert. Im Vergleich zu traditionellen Mittelformatkameras ist GFX erstaunlich leicht und kompakt. Das robuste, staub- und wettergeschützte Gehäuse eignet sich für Außenaufnahmen auch unter widrigen Bedingungen. Hinsichtlich der Funktionalität tritt die Kamera in die Fußstapfen der X-Serie mit zahlreichen Tasten und Einstellrädern sowie einem ergonomischen Griff, der optimal an das Kameragehäuse und die Objektive angepasst wurde.

Fujifilm GFX 50S schwarz	FUJGFX50S	€	6.999,00/	5.881,51
dazu: Allianz 360° Photoversicherung 3 Jahre ab	ALLVER014	€	719,00	

FUJIFILM X-H1

Die X-H1 ist das leistungsstärkste Modell der vielfach ausgezeichnete X Serie der spiegellosen Systemkameras von Fujifilm. Es überzeugt u.a. durch professionelle Bildqualität, ein robustes Gehäuse und fortschrittliche Videofunktionalität. Des Weiteren verfügt die professionelle Systemkamera über eine 5-Achsen-Bildstabilisierung (IBIS), die in Kombination mit FUJINON XF Objektiven bis zu 5,5 Stufen längere Belichtungszeiten erlaubt. Die Kamera besitzt außerdem einen Flimmerreduzierungsmodus, der auch bei schwierigen Lichtbedingungen verlässliche Belichtungsmessergebnisse garantiert und dadurch beispielsweise die Qualität von Hallensportaufnahmen wesentlich verbessert. Die X-H1 verfügt über einen 24,3 Megapixel X-Trans CMOS III Sensor ohne Tiefpassfilter und einen leistungsstarken X-Prozessor Pro. Die gleiche Kombination kommt bereits in den international vielfach ausgezeichneten professionellen X-Serie-Modellen X-Pro2 und X-T2 zum Einsatz. Selbst feinste Details der Textur von Objekten werden mit hoher plastischer Anmutung wiedergegeben, wodurch die einzigartige Atmosphäre einer Szene auf besondere Weise festgehalten wird.

- 24,3 Megapixel APS-C X-Trans CMOS III Sensor
- Integrierte Bildstabilisierung
- Vibrationsfreier Verschluss
- 4K Videoaufnahmen
- Großer elektronischer Sucher
- Klapp- und schwenkbares Touchscreen
- Schulterdisplay
- Spritzwasser- und staubgeschützt



Fujifilm X-H1 schwarz	FUJXH1BL	€	1.899,00/	1.595,80
Fujifilm X-H1 Kit mit XF 16-55 mm/2,8 R LM	FUJXH1BLKIT1	€	2.898,00/	2.435,29
Fujifilm X-H1 Kit mit XF 16-55 mm/2,8 R LM + VBP-XH1 Handgriff	FUJXH1BLKIT2	€	2.948,00/	2.477,31
Fujifilm X-H1 mit VPB-XH1 Handgriff	FUJXH1BLKIT3	€	2.199,00/	1.847,90

Beim Kauf einer Systemkamera von Fujifilm können Sie die RAW-Konvertierungssoftware **PhaseOne Capture One Pro 11** zu einem Sonderpreis von nur **€ 169,00 inkl. MwSt.** statt **€ 332,00** erwerben.

FUJIFILM

0%
FINANZIERUNG
monatl. Rate ab*



FUJIFILM GFX OBJEKTIVE:

Fujifilm GF 23 mm/4,0 R LM WR	FUJGF2340R	€	2.799,00/	2.352,10
Fujifilm GF 32-64 mm/4,0 R LM WR	FUJGF326440R	€	2.499,00/	2.100,00
Fujifilm GF 45 mm/2,8 R WR	FUJGF4528R	€	1.799,00/	1.511,76
Fujifilm GF 63 mm/2,8 R WR	FUJGF6328R	€	1.599,00/	1.343,70
Fujifilm GF 110 mm/2,0 R LM WR	FUJGF11020R	€	2.999,00/	2.520,17
Fujifilm GF 120 mm/4,0 R LM OIS WR Macro	FUJGF12040R	€	2.899,00/	2.436,13
Fujifilm GF 250 mm/4 R WR	FUJGF25040R	€	3.299,00/	2.772,27

FUJIFILM GFX ZUBEHÖR:

Fujifilm GF 1,4X TC WR Telekonverter	FUJGF14TCWR	€	849,00/	713,45
Fujifilm Makro Zwischenring MCEX-18 G WR	FUJMCCEX18GWR	€	329,00/	276,47
Fujifilm Makro Zwischenring MCEX-45 G WR	FUJMCCEX45GWR	€	329,00/	276,47
Fujifilm Batteriehandgriff VG-GFX1 für GFX 50S	FUJVGFX1	€	679,00/	570,59
Fujifilm Netzadapter AC-15V für GFX 50S	FUJAC15V	€	119,00/	100,00
Fujifilm NP-T125 Li-Ionen Akku für GFX 50S	FUJNPT125	€	139,00/	116,81
Fujifilm EVF-TL1 Winkel Adapter	FUJEVFTL1	€	649,00/	545,38
Fujifilm H-Mount Adapter G	FUJHMountG	€	759,00/	637,82

FUJINON XF WECHSEL-OBJEKTIVE:

Fujifilm XF 14 mm/2,8 R	FUJXF14R	€	949,00 /	797,48
Fujifilm XF 16 mm/1,4 R WR	FUJXF1614R	€	999,00 /	839,50
Fujifilm XF 18 mm/2,0 R	FUJXF182R	€	599,00 /	503,36
Fujifilm XF 23 mm/1,4 R	FUJXF2314R	€	929,00 /	780,67
Fujifilm XF 23 mm/2,0 R WR schwarz	FUJXF2320RBL	€	499,00 /	419,33
Fujifilm XF 23 mm/2,0 R WR silber	FUJXF2320RSI	€	499,00 /	419,33
Fujifilm XF 27 mm/2,8 schwarz	FUJXF2728B	€	449,00 /	377,31
Fujifilm XF 27 mm/2,8 silber	FUJXF2728S	€	449,00 /	377,31
Fujifilm XF 35 mm/1,4 R	FUJXF3514R	€	599,00 /	503,36
Fujifilm XF 35 mm/2,0 R WR schwarz	FUJXF3520RBL	€	449,00 /	377,31
Fujifilm XF 35 mm/2,0 R WR silber	FUJXF3520RSI	€	449,00 /	377,31
Fujifilm XF 50 mm/2,0 R WR schwarz	FUJXF5020RBL	€	499,00 /	419,33
Fujifilm XF 50 mm/2,0 R WR silber	FUJXF5020RSI	€	499,00 /	419,33
Fujifilm XF 56 mm/1,2 R	FUJXF5612R	€	999,00 /	839,50
Fujifilm XF 56 mm/1,2 R APD	FUJXF5612RAPD	€	1.299,00 /	1.091,60
Fujifilm XF 60 mm/2,4 R Macro	FUJXF6024RM	€	699,00 /	587,39
Fujifilm XF 80 mm/2,8 R LM OIS WR Macro	FUJXF8028RM	€	1.149,00 /	965,55
Fujifilm XF 90 mm/2,0 R LM WR	FUJXF9020R	€	999,00 /	839,50
Fujifilm XF 200 mm/2 R LM OIS WR matt-silber inkl. Telekonverter XF1.4X TC F2 WR	NEU FUJXF20020RKIT1	€	5.999,00 /	5.041,18

Fujifilm XF 8-16 mm/2,8 R LM WR	NEU FUJXF81628R	€	1.999,00 /	1.679,83
Fujifilm XF 10-24 mm/4,0 R OIS	FUJXF102440R	€	999,00 /	839,50
Fujifilm XF 16-55 mm/2,8 R LM WR	FUJXF165528R	€	1.149,00 /	965,55
Fujifilm XF 18-55 mm/2,8-4,0 R LM OIS	FUJXF1855R	€	749,00 /	629,41
Fujifilm XF 18-135 mm/3,5-5,6 R LM OIS WR	FUJXF181353556R	€	799,00 /	671,43
Fujifilm XF 50-140 mm/2,8 R LM OIS WR	FUJXF5014028R	€	1.599,00 /	1.343,70
Fujifilm XF 50-140 mm/2,8 R LM OIS WR Kit mit Telekonverter TC1,4	FUJXF5014028RKIT1	€	1.799,00 /	1.511,76
Fujifilm XF 55-200 mm/3,5-4,8 R LM OIS	FUJXF552003548R	€	729,00 /	612,61
Fujifilm XF 100-400 mm/4,5-5,6 R LM OIS WR	FUJXF1004004556R	€	1.899,00 /	1.595,80
Fujifilm XF 100-400 mm/4,5-5,6 R LM OIS WR Kit mit Telekonverter TC1,4	FUJXF100400KIT1	€	1.999,00 /	1.679,83

* Beispielrechnung für 0% bei 10 Monaten Laufzeit. Individueller Zinssatz abhängig von Laufzeit und Kreditprüfung. Nicht für gewerbliche Kunden.





PHASE ONE XF IQ4

Die Phase One XF IQ4 Kamerasysteme basieren auf der erweiterbaren Infinity Plattform. Zu den drei Vollformat-Mittelformat-Kamerasystemen, die auf der Infinity Plattform beruhen, gehören die IQ4 150MP (151 Megapixel), die IQ4 100MP Trichromatic (101 Megapixel) und die IQ4 150MP Achromatic (151 Megapixel). Jedes System bietet eine flexible und personalisierbare fotografische Lösung, die so konzipiert ist, dass sie sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und anpasst. Das IQ4 bietet eine neue Ebene der Workflow-Optimierung, Integration und Unterstützung für alle fotografischen Anwendungen.

Mit der Infinity Plattform hat Phase One den Kern des Bildverarbeitungsprozessors von Capture One in das IQ4 selbst verlegt. „Capture One Inside“ bietet eine beispiellose Kontrolle der RAW-Datei. Bildbearbeitung und -verarbeitung – früher nur in der Capture One-Softwareanwendung möglich – können jetzt innerhalb des IQ4 gesteuert werden.

	IQ4 150 MP	IQ4 150 MP Achromatic	IQ4 100 MP Trichromatic
Sensor	53,4 x 40,0 mm	53,4 x 40,0 mm	53,4 x 40,0 mm
Typ	CMOS (BSI)	CMOS (BSI)	CMOS
Auflösung	151 MP	151 MP	101 MP
Pixel	14.204 x 10.652	14.204 x 10.652	11.608 x 8.708
Pixelgröße	3,76 µm	3,76 µm	4,6 µm
ISO	50 – 25.600	200 – 102.400	35 – 12.800
Belichtungszeit	bis zu 60 Min.	bis zu 60 Min.	bis zu 60 Min.
Speicher	XQD, SD, Capture One	XQD, SD, Capture One	XQD, SD, Capture One
Tethering	Ethernet, USB-C, Wireless	Ethernet, USB-C, Wireless	Ethernet, USB-C, Wireless

PHASE ONE XF IQ4 SYSTEME

(XF Kamera-Body, IQ Rückteil, Prismensucher und einer Schneider Kreuznach LS Festbrennweite nach Wahl)

	ARTIKELNUMMER	Preis inkl. MwSt.	Preis exkl. MwSt.	Monatliche Leasingrate*
XF IQ4 150MP	PHAXFIQ4150MP	€ 47.588,10 / 39.990,00		ab 1.195,70
XF IQ4 150MP Achromatic	PHAXFIQ4150MPA	€ 52.348,10 / 43.990,00		ab 1.315,30
XF IQ4 100MP Trichromatic	PHAXFIQ4100MPT	€ 44.018,10 / 36.990,00		ab 1.106,00

PHASE ONE XF IQ4 RÜCKTEILE

	ARTIKELNUMMER	Preis inkl. MwSt.	Preis exkl. MwSt.	Monatliche Leasingrate*
XF IQ4 150MP	PHAIQ4150MP	€ 41.638,10 / 34.990,00		ab 1.046,20
XF IQ4 150MP Achromatic	PHAIQ4150MPA	€ 46.398,10 / 38.990,00		ab 1.165,80
XF IQ4 100MP Trichromatic	PHAIQ4100MPT	€ 38.068,10 / 31.990,00		ab 956,50

* Beispielsangebote der Albis HiTech Leasing über 36 Monate Laufzeit und 10% Restwert (ohne MwSt.)

XF KAMERA UND ZUBEHÖR

XF Kamera-Body mit Prismensucher und Schneider Kreuznach 80mm LS Obj.	PHAXFBUNDLE1	€ 8.318,10 / 6.990,00
XF Kamera-Body mit Prismensucher	PHAXFBUNDLE2	€ 7.485,10 / 6.290,00
XF Kamera-Body (ohne Sucher)	PHAXFBUNDLE3	€ 6.295,10 / 5.290,00
XF Prismensucher	PHAXFBUNDLE4	€ 2.368,10 / 1.990,00
XF Lichtschachtsucher	PHAXFBUNDLE5	€ 772,31 / 649,00
XF V-Grip	PHA73139	€ 1.535,10 / 1.290,00
Phase One Akku 3400 mAh	PHAXFIQBAT	€ 69,00 / 57,98

PHASE ONE

Schneider
KREUZNACH



SCHNEIDER KREUZNACH OBJEKTIVE

Schneider Kreuznach 28mm LS f/4.5	SCN73008000	€ 6.533,10 / 5.490,00
Schneider Kreuznach 35mm LS f/3.5 "Blue Ring"	SCN73091	€ 6.533,10 / 5.490,00
Schneider Kreuznach 45mm LS f/3.5 "Blue Ring"	SCN4535BR	€ 6.295,10 / 5.290,00
Schneider Kreuznach 55mm LS f/2.8 "Blue Ring"	SCN5528	€ 4.748,10 / 3.990,00
Schneider Kreuznach 80mm LS f/2.8 "Blue Ring"	SCN8028	€ 2.963,10 / 2.490,00
Schneider Kreuznach 110mm LS f/2.8 "Blue Ring"	SCN11028BR	€ 5.343,10 / 4.490,00
Schneider Kreuznach 120mm MF TS f/5.6	SCN70285000	€ 5.938,10 / 4.990,00
Schneider Kreuznach 120mm LS Macro f/4.0 "Blue Ring"	SCN73076	€ 6.533,10 / 5.490,00
Schneider Kreuznach 150mm LS f/2.8 "Blue Ring"	SCN15028BR	€ 7.128,10 / 5.990,00
Schneider Kreuznach 150mm LS f/3.5 "Blue Ring"	SCN15035	€ 5.343,10 / 4.490,00
Schneider Kreuznach LS 240mm f/4.5 "Blue Ring"	SCN24045BR	€ 6.771,10 / 5.690,00
Schneider Kreuznach 40-80 mm/4,0-5,6 LS Zentralverschluss "Blue Ring"	SCN40804056	€ 9.508,10 / 7.990,00
Schneider Kreuznach 75-150 mm/4,0-5,6 LS Zentralverschluss "Blue Ring"	SCN751504056	€ 6.533,10 / 5.490,00
Schneider Kreuznach 2x Teleconverter	SCN73022	€ 1.892,10 / 1.590,00

Tagesaktuelle Preise und mehr Auswahl finden Sie unter www.calumetphoto.de. Alle Preise verstehen sich in EURO. Zwischenverkauf und Irrtümer vorbehalten. Alle fett gedruckten Preise beinhalten 19% MwSt., die in grau gedruckten Preise sind jeweils zzgl. 19% MwSt.

Kostenlose Bestellhotline 0800-2258638 - www.calumetphoto.de



CALUMET
PHOTOGRAPHIC



DER NEUE RENT-SERVICE FÜR GROSSPRODUKTIONEN

mit dem **1Contact4U** Service

DER NEUE RENT-SERVICE FÜR GROSSPRODUKTIONEN

Unser Verleihprogramm wurde extrem ausgebaut und an den Profi-Bedarf angepasst, um auch Großproduktionen professionell betreuen zu können. Marken wie Canon, Nikon, Sony, PhaseOne, Fujifilm, Profoto, Broncolor, Arri etc.: bei uns ist alles in hoher Stückzahl verfügbar, natürlich immer geprüft und im perfekten Zustand.

Zusätzlich bieten wir einen einzigartigen Service: **1Contact4U**. Bei Calumet Photographic bekommen Sie für Ihre nächste Großproduktion nicht nur die Leih-, sondern auch die Verkaufsware. Mit über 20.000 Artikeln im Verkaufssortiment kann jeder noch so ausgefallene Wunsch erfüllt werden.

Canon

Nikon

SONY

PHASEONE

broncolor
THE LIGHT



EIZO

ATOMOS

HASSELBLAD
CREATE TO INSPIRE



SIGMA

Profoto



HEDLER
Systemlicht

SENNHEISER



Die besten und neuesten Produkte von Marken wie Canon, Nikon, Sony u.v.m. Verlassen Sie sich auf regelmäßig gewartetes Equipment, fundierte Beratung und zuverlässigen Service.

DSLR & COMPACT SYSTEM

Zum Beispiel:

Canon EOS 5D MK IV	€ 105,00
Nikon D850	€ 105,00
Sony a9	€ 120,00
Leica SL	€ 150,00

MITTELFORMAT KAMERAS & OBJEKTIVE

Zum Beispiel:

Fujifilm GFX 50S	€ 175,00
Fujifilm GF63mm F 2.8 R WR	€ 21,00
Phase One XF Body, Sucher, IQ3 100 MP Back	€ 450,00
Schneider Kreuznach 40-80mm LS f/4.0-5.6	€ 45,00

VIDEO

Zum Beispiel:

Canon EOS C300 Mark II	€ 250,00
Canon C200 Kit	€ 150,00
Canon XF15	€ 75,00
Atomos Shogun 4K Recorder	€ 60,00

BELEUCHTUNG

Zum Beispiel:

Profoto Pro-10 2400 Ws	€ 90,00
Profoto B1 500 AirTTL Kit	€ 80,00
Broncolor Scoro S3200	€ 75,00
Broncolor Para 222	€ 142,00



UNSERE SONDERTARIFE:

WOCHENENDTARIF

Bei Abholung Ihres Rent-Equipments Freitags ab 15.00 Uhr und Rückgabe Montags bis 10.00 Uhr zahlen Sie nur 1,5 Miettage!

HALBTAGS-RENT

Bei Abholung und Rückgabe zwischen 10.00-17.00 Uhr und einer Mietdauer von bis zu 4 Stunden erhalten Sie 50 % Rabatt. Sie zahlen nur 0,5 Miettage! (Angebot gilt nur Montags-Freitags)

STUDENTEN- SCHÜLERTARIF

Studenten, Schüler und Assistenten bekommen mit der neuen Calumet Studenten- und Assistentenkarte auf Rentreservierungen einen Rabatt von 25 %. Dieser Rabatt ist nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.

LAST-MINUTE-WEEKEND-RENT

Bei kurzfristiger, spontaner Miete eines nicht reservierten Rent-Objektes (Abholung Samstags ab 30 Minuten vor Ladenschluss und Rückgabe Montags bis 30 Minuten nach Ladenöffnung) erhalten Sie 50 % Rabatt. Sie zahlen nur 0,5 Miettage!

Alle Preise zzgl. MwSt. und Versicherung.

CALUMET RENT DEUTSCHLAND

rent@calumetphoto.de

Hamburg	+49(0)40 423160-888
Berlin	+49(0)30 257571-35
Essen	+49(0)201 17840-11
Düsseldorf	+49(0)211 938846-27
München	+49(0)89 530728-15
Stuttgart	+49(0)711 217497-20



SUNBOUNCE SUN-BOUNCER



© Martin Krolop in Island

SUN-BOUNCER MICRO-MINI, MINI, PRO UND BIG

Ein faltbarer, federleichter Aluminiumrahmen bildet die Basis des Systems. Er hält auch höhere Windstärken aus. In mehreren Größen bis 6 x 6 Meter erhältlich. Auf den Rahmen können verschiedene Tücher gespannt werden: Silber/Weiß, Zebra/Weiß, Gold/Weiß, Schwarz/Hellgrau, sowie verschiedene Diffusoren. Die Zebrastruktur Gold/Silber im Zick-Zack-Muster z.B. erzeugt eine sonnige Reflexion. Die in Durchsicht zu verwenden- den transparenten Schirme gibt es in unterschiedlichen Dichten, z.B.: -1/3 Translucent und -2/3 Translucent.

MICRO MINI 60 x 90 cm + Tuch Silber/Weiß	CSB1MMM10	€ 129,00 / 121,85
MICRO MINI 60 x 90 cm + Tuch Zebra/Weiß	CSB1MMM20	€ 159,00 / 133,61
MINI STARTER KIT 90x125 cm mit T. si/w & Grip-Head	CSB100110STK	€ 369,00 / 310,08
MINI KIT 90 x 125 cm + Tuch Silber/Weiß	CSB100110	€ 239,00 / 200,84
MINI KIT 90 x 125 cm + Tuch Zebra/Weiß	CSB100120	€ 289,00 / 242,86
PRO STARTER KIT 130x190 cm mit T. Si/W & Grip-Head	CSB200210STK	€ 449,00 / 377,31
PRO KIT 130 x 190 cm + Tuch Silber/Weiß	CSB200210	€ 359,00 / 301,68
PRO KIT 130 x 190 cm + Tuch Zebra/Weiß	CSB200220	€ 399,00 / 324,37

SUNBOUNCE SUN-SWATTER



SUNBOUNCE SUN SWATTER STARTER-KITS

Außer Reflexionsschirmen stellt Sunbounce auch professionelle Durchlichtschirme her. In den meisten Fällen ist der -2/3Translucent-Diffusionsschirm ausreichend, um hartes Sonnenlicht auf dem Photo angenehm erscheinen zu lassen. Schatten unter dem Kinn oder in den Augen erhalten eine viel bessere Vorzeichnung. Der U-Rahmen, an dem das Tuch befestigt ist, ist an einer Seite offen und verhindert unnötige Schlagschatten des Rahmens.

Pro Starter-Kit 130 x 180 cm -2/3 Translucent Diffusor + Grip Head + Tasche + Boomstick	CSB250255STK	€ 559,00 / 469,75
--------------------------------------------------------------------------------------------	--------------	-------------------

- 1 ROTABALL KONNEKTOR
- 2 BLOKKER
- 3 SHOCK-ABSORBER
- 4 INTEGRIERTES STAHLSEIL
- 5 1.000,00 EURO VERSICHERUNG*
- 6 LIMITER
- 7 PITT

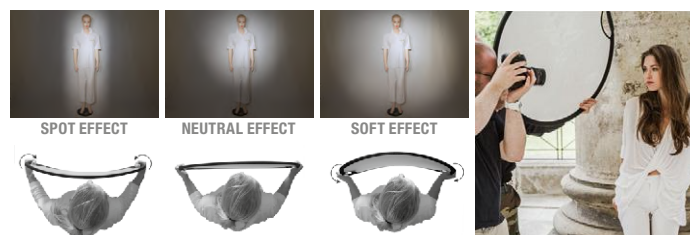
* Sollte es ein Dieb schaffen Ihren Gurt zu zerschneiden, so ist Ihre Kamera durch SUN-SNIPER versichert.

SUN-SNIPER ROTABALL

Die innovativste Änderung ist der neue ROTABALL Konnektor, der die Kamera mit dem Gurt verbindet. Im Konnektor lagert eine Edelstahlkugel auf einem aus 32 weiteren, kleinen Kügelchen bestehenden Kugellager.

SUN-SNIPER ROTABALL PRO	CSBSSNRBPRO	€ 89,00 / 74,79
SUN-SNIPER ROTABALL ONE	CSBSSNRBONE	€ 59,00 / 49,58
SUN-SNIPER ROTABALL TRAVELER	CSBSSNRBTRA	€ 79,00 / 66,39
SUN-SNIPER ROTABALL DPH (DOUBLE-PLUS-HARNESS)	CSBSSNRBDPH	€ 149,00 / 125,21
SUN-SNIPER ROTABALL BACK-PACK-STRAP	CSBSSNRBBPS	€ 49,00 / 41,18

SUNBOUNCE SUN-MOVER 80 CM



Die fantastische Original-Erfindung von John Russel Ritson von 1977 gibt es jetzt erheblich verbessert durch PermaTense - entwickelt vom SUNBOUNCE Design Team: Die Kombination von Federstahlrahmen mit elastischem Tuch lässt den Reflektor unter permanenter Spannung stehen. So bietet er Ihnen eine plane, straffe Oberfläche. Zwei Handgriffe verstärken zusätzlich die permanente Spannung des Stahlrahmens und helfen bei der perfekten Lichtführung von „Full Power“ bis runter zum „Zarten Lichtkuss“.

SUNBOUNCE SUN-MOVER Silber/Weiß	CSBSM8810	€ 79,00 / 66,39
SUNBOUNCE SUN-MOVER Zebra/Weiß	CSBSM8820	€ 89,00 / 74,79
SUNBOUNCE SUN-MOVER Diffusor	CSBSM8855	€ 79,00 / 66,39

SUN-MOVER REFLECTOR PRO TIGHT-FIT-SCREEN Bezüge

SUN-MOVER PRO TIGHT-FIT-SCREEN BLACK-HOLE	CSB00084HTF	€ 49,00 / 41,18
----------------------------------------------	-------------	-----------------



DJI

Mavic 2 Pro & Zoom

Während die neue DJI Drohne Mavic 2 Pro mit einer integrierten „Hasselblad“-Kamera kommt, verfügt die ebenfalls neue Mavic 2 Zoom als erste faltbare Drohne über ein optisches Zoom.

Die Mavic 2 Familie ist DJIs Drohnenserie für Profis, Luftbildfotografen und Content Creators. Sie zeichnet sich durch ihre Faltdesigns, stabilisierte Kameras und Funktionen wie Hyperlapse und ActiveTrack aus. Mit einer Flugzeit von bis zu 31 Minuten bietet Mavic 2 außerdem ein stabiles Videoübertragungssystem. Zwei Jahre nach der Übernahme von Hasselblad nutzt DJI die renommierte Marke jetzt für die in der Mavic 2 Pro integrierte Kamera. Mit ihrem 1 Zoll CMOS-Sensor ist sie aber weit entfernt vom markttypischen Mittelformat. Dafür bildet die Kamera dank eines 10-Bit Dlog-M Farbprofils im Vergleich zur Mavic Pro vierfach feiner aufgelöste Farbschattierungen pro Farbkanal ab. Die Mavic 2 Pro nimmt Luftbilder mit 20 Megapixeln auf, wobei Hasselblads Natural Color Solution (HNCS) für Farbtreue sorgen soll. Die Blende kann zwischen F2.8 und F11 gewählt werden. Mit ihrem 1/2.3 Zoll CMOS-Sensor ist die eben-

falls neue Mavic 2 Zoom die erste faltbare Drohne mit zweifachem optischen Zoom (24-48 mm). Per digitaler Ausschnittvergrößerung lässt sich außerdem ein 96-mm-Teleobjektiv simulieren, das Videos in voller HD-Auflösung aufnimmt. Der Hybrid-Autofokus des Zooms kombiniert Phasen- und Kontrasterkennung mit einer bis zu 40 % höheren Fokusgeschwindigkeit als zuvor. Fotos werden mit 12 Megapixeln aufgenommen. Die neue Funktion „Super Resolution“ erstellt durch das automatische Zusammensetzen von neun gezoomten Fotos ein einzelnes Bild mit 48 Megapixeln. Beide Kameras erfassen 4K-Ultra-High-Defini-



tion-Video mit einer maximalen Bitrate von 100 Megabit pro Sekunde. Für Fotografen bietet die neue Enhanced High Dynamic Range-Funktion Fotos mit einem Dynamikumfang von 12 beziehungsweise 14 Blendenstufen. JPEG- und RAW-Fotos können gleichzeitig auf einer Micro-SD-Karte oder im internen Speicher gesichert werden. Für die Mavic 2 Pro beträgt der Einzelhandelspreis 1.449 Euro, die Mavic 2 Zoom kostet rund 200 Euro weniger.



DELKIN

XQD-Speicherkarten

Delkin Devices bringt neue Premium XQD Speicherkarten, die speziell für die neueste Kamera-Generation von von Sony und Nikon entwickelt wurden.

Die Delkin XQD-Speicherkarten verwenden eine PCI-Express-Schnittstelle der zweiten Generation und liefern eine Schreibgeschwindigkeit von bis zu 400 MB/s (bis zu 440 MB/s Lesegeschwindigkeit). Sie sind in der Lage, DCI 4K und Full HD-Video mit 180 fps, sowie RAW-Fotos im Burst-Modus aufzunehmen. Jede Karte wurde umfangreichen Tests unterzogen, um die Kompatibilität mit den aktuellen High-End XQD-Hosts, einschließlich der Nikon D5, D500 und D850, sowie mehreren Sony Super 35 Broadcast Camcordern sicherzustellen. Allerdings sind XQD-Karten weder mit CompactFlash- noch mit CFast 2.0-Hosts abwärtskompatibel. Die Speicherkarten sollen ab Ende Oktober mit 64GB, 120GB und 240GB erhältlich sein.

NIKON D3500

Einsteiger DSLR

Nur wenige Tage nach der Vorstellung des neuen Z-Systems stellte Nikon mit der neuen D3500 eine kompakte 24,2 Megapixel Einsteiger-Spiegelreflexkamera vor.

Die D3500 ist im Kit mit dem AF-P DX NIKKOR 18-55 mm 1:3,5-5,6G VR für rund 539 Euro zu haben. Einsteigern in die digitale Fotografie mit Spiegelreflexkameras bietet die Kamera einen APS-C-Format DX-Sensor und trotz des günstigen Preises einen robusten Bajonettanschluss aus Metall. Das Gehäuse hat einen großen Griff und eine großzügigere Tastenanordnung als beim Vorgängermodell. Dadurch liegt die Kamera sehr

gut in der Hand. Der Daumen hat ausreichend Platz und liegt bequem auf der Rückseite der Kamera. Der ISO-Bereich der D3500 reicht von 100-25600. Im Serienbildmodus können bis zu fünf Bilder pro Sekunde aufgenommen werden. Videos liefert die D3500 im HD-Format. Die SnapBridge App für iOS und Android ermöglicht eine konstante Verbindung zwischen der Kamera und einem Smartphone oder Tablet.



SAMSUNG

Portable SSD X5

Samsung Electronics hat seine erste portable NVMe SSD vorgestellt. Durch die Kombination aus NVMe-Technologie und Thunderbolt-3-Schnittstelle bietet sie schnelle Übertragungsgeschwindigkeiten in einem kompakten Format.

Ob beim Bearbeiten von 4K-Videos oder hochauflösendem Bildmaterial: Anwender wünschen sich eine schnelle und komfortable Speicherlösung zum Übertragen ihrer Dateien. Dank der Synergie zwischen NVMe und Thunderbolt 3 eignet sich die Samsung Portable SSD X5 für Nutzer, die mit großen Datenmengen arbeiten.

Die Thunderbolt 3 Bandbreite ist mit 40Gbps bis zu viermal schneller als USB 3.1 – das ermöglicht der X5 eine Lesegeschwindigkeit von bis zu 2.800 MB/s, was bis zu 5,2-mal schneller ist, als die weit verbreitete SATA-Schnittstelle externer SSDs und bis zu 25,5-mal schneller als externe HDDs. Die portable SSD realisiert auch eine maximale Schreibgeschwindigkeit von bis zu 2.300 MB/s, sodass ein 20 GB großes 4K UHD-Video in nur 12 Sekunden übertragen werden kann. Entwickelt für PCs und Notebooks mit Thunderbolt-3-Anschluss, bietet die X5 eine Kapazität von bis zu 2 TB.

Die X5 verfügt über ein robustes Metallgehäuse mit rutschfester Bodenmatte. Der zusätzliche stoßfeste Innenrahmen schützt die SSD vor Stürzen aus bis zu zwei Metern Höhe. Die Dynamic Ther-



mal Guard Technologie und ein Kühlkörper – eine mechanische Innenlösung – bieten zusätzlichen Schutz vor Überhitzung und sorgen für optimale Betriebstemperaturen. Die X5 bietet einen optionalen Passwortschutz, der die AES-256-Bit-Hardware-Verschlüsselung aktiviert. Dieses Passwort kann mit der zugehörigen Software jederzeit geändert, oder je nach Bedarf auch deaktiviert werden.

Die Portable SSD X5 mit 500 GB Kapazität ist für 420 Euro, 1 TB für 730 Euro und 2 TB Kapazität für 1.440 Euro zu haben.



MANFROTTO

Kugelkopf-Portfolio erweitert

Manfrotto erweitert sein Sortiment an Kugelköpfen um den neuen 490-Kugelkopf für Kompaktkameras sowie kleinere spiegellose Kameras. Darüber hinaus haben die Manfrotto Ingenieure die Micro-Kugelköpfe 492 sowie 492 LCD einem Re-Design unterzogen und in entscheidenden Punkten verbessert.

Der Manfrotto 490-Kugelkopf ist der kompakteste Kugelkopf mit Schnellwechselplatte im Manfrotto-Sortiment und wurde explizit für kleinere und leichtere Kameramodelle entwickelt. Das besondere Augenmerk der Produktentwicklung lag dabei auf Ergonomie und Funktionalität. So lässt sich der Kopf mit einem einzigen Knopf steuern. Trotz seiner geringen Größe bietet das mit einer Manfrotto 200LT-PL-Schnellwechselplatte ausgerüstete Modell eine maximale Tragkraft von vier Kilogramm.

Dank neuartiger Konstruktionsprinzipien konnte außerdem die maximale Traglast bei den beiden

bekannten Manfrotto Kugelköpfen 492 und 492 LCD von zwei auf vier Kilogramm verdoppelt werden. Während der 492 für Anwender konzipiert ist, die mit Kompaktkameras arbeiten, wendet sich das Schwestermodell 492 LCD an Videografen. Mittels eines Adapters an der Unterseite lässt sich dieses Micro-Kugelkopf-Modell auf dem Zubehörschuh von Kameras und Camcordern befestigen. Dank universellem 1/4-Zoll-Gewinde eignet sich der 492 LCD zum Anbringen unterschiedlichsten Zubehörs wie LED-Leuchten, Lichtreflektoren, Mikrofonen oder LCD- und TFT-Monitoren für Videoaufnahmen.

MIKROSAT



AD 600 PRO

In Deutschland erstmals bei Mikrosat für Sie verfügbar.



AD 200

Als Ergänzung passt ein AD 200-er in Ihre Hosentasche...



Mehr info: www.studioblitz.de/godox

Und die Steuerung ist mit einem **X Pro Funkauslöser** für Sony, Fuji, Olympus, Canon und Nikon gesichert.

Godox

**Mikrosat
Studiotechnik GmbH**

Essener Straße 4, Valvo Park Haus D3
22419 Hamburg • Tel: +49 40 228 133 722
info@mikrosat.de



HASSELBLAD

XV Objektiv-Adapter

Der neue Hasselblad XV Objektiv-Adapter sorgt für Kompatibilität zwischen der spiegellosen Mittelformatkamera X1D-50c und den V-System-Objektiven des Herstellers.

Die Kameras und Objektive des Hasselblad V-Systems sind eng mit der Geschichte vieler professioneller Fotografen verbunden. Der neue XV Objektiv-Adapter ist dank der elektronischen Verschlussfunktion der X1D-50c mit Hasselblad C-, CB-, CF-, CFI-, CFE-, F- und FE-Objektiven kompatibel. Für 60 Objektive mit Brennweiten von 30 bis 500 mm des V-Systems bietet der XV Objektiv-Adapter eine große Erweiterung des X-Systems. Der neue Adapter ergänzt und erweitert Hasselblad Objektive und Zubehör für das X-Kamerasystem. Neben den gegenwärtig fünf dedizierten XCD-Objektiven von 21 mm bis 120 mm und den jetzt kompatiblen V-Objektiven können bereits Hasselblad HC / HCD- und XPan-Objektive an das X-System adaptiert werden. Der XV Objektiv-Adapter ist zum Preis von 199 Euro erhältlich.

METZ

LED-Leuchte

Metz Mecatech präsentiert eine kompakte, leistungsstarke LED-Videoleuchte im Aluminium-Gehäuse: die Mecalight S500 BC.

Dreizehn Zentimeter lang und flach wie ein Smartphone, bietet die S500 BC hohe Leistung und einen Farbwiedergabeindex von CRI \geq 96. Die Leuchte ist durch die Aufteilung in weiße und warmweiße LEDs bicolor-fähig (3.000-5.500 Kelvin). Mit Drucktasten, die oben am Gehäuse angebracht sind, kann der Fotograf Leistung sowie Farbtemperatur der SMD-LEDs intuitiv regeln und auf dem kontrastreichen OLED-Display ablesen. Die S500 BC ist mit einem 1/4-Zoll-Anschlussgewinde für Stativ ausgestattet und lässt sich so zum Beispiel auf einem Tischstativ befestigen. Außerdem ist ein Adapter für den Kamerablitzschuh im Lieferumfang enthalten. Für die schnelle Ausleuchtung eines Motivs kann die 135 Gramm leichte Mecalight auch in der Hand gehalten werden. Im Lieferumfang ist ein Diffusor mit Silikonband inklusive Abstandhalter zur Befestigung enthalten. Durch den Abstand zur Leuchtfläche schafft der Diffusor ein weiches Licht mit vermindertem Schattenwurf.

PANASONIC

Lumix LX100 II

Lichtstarkes Leica-Objektiv trifft auf FourThirds-Sensor: Mit der Lumix LX100 II präsentiert Panasonic ein neues Modell seiner LX-Reihe.

Der FourThirds-Sensor der LX100 Neuauflage stammt aus der aktuellsten Lumix G Systemkamera-Generation mit knapp 22 Megapixeln ohne Tiefpassfilter. Effektiv werden davon bis zu 17 Megapixel genutzt. Wie bei der LX 100 bleibt der Weitwinkel als Besonderheit des Multi-Aspekt-Sensors in den Formaten 3:2, 4:3 und 16:9 erhalten. Verantwortlich für die Bildqualität ist das lichtstarke Leica DC Vario-Summilux 1.7-2.8 Objektiv mit einer Brennweite von 24-75mm (KB). Der optische Aufbau umfasst elf Elemente in acht Gruppen, einschließlich zwei ED- und fünf asphärische Linsen. Der große, integrierte Sucher, das neue Touchscreen-Display und zahlreiche direkte Bedienelemente machen die Bedienung einfacher. Besonders vorteilhaft für eine direkte und intuitive Bedienung sind die integrierten Bedienringe und -schalter, einschließlich Blenden- und Fokusring sowie Verschlusszeit- oder Belichtungskorrekturrad. Weitere Highlights des neuen Modells sind



die 4K Photo- und Video Funktion, neue Monochrom-Stile, Bluetooth- und WiFi-Konnektivität sowie die USB-Ladefunktion.

Die neue Lumix LX100 II ist außerdem mit Power O.I.S (optischer Bildstabilisator) und DFD-AutoFokus mit einer Auslösegeschwindigkeit von nur 0,10s sowie einer Serienbildfunktion mit 11 B/s (AFS)/5.5 B/s (AFC) ausgestattet. Die Lumix LX100 II ist in Schwarz für 949 Euro erhältlich.

TAMRON SP 15-30MM F/2.8

Lichtstarkes Ultra-Weitwinkel

Von Tamron kommt das neue lichtstarke Ultra-Weitwinkelzoom SP 15-30mm F/2.8 Di VC USD G2 (Modell A041) für DSLR-Kameras mit Vollformat-Sensor.

Mit dem Vorgängermodell (Modell A012) erlangte Tamron eine hohe Reputation als Hersteller von hochqualitativen Ultra-Weitwinkelzoom-Objektiven. Das neue SP 15-30mm F/2.8 knüpft an diese optische Leistung an. Die zweite Generation („G2“) bietet laut Tamron eine noch höhere Bildqualität. Durch den Einsatz von XGM-Linsenelementen (eXpanded Glass Molded Aspherical) sowie mehreren LD-Elementen (Low Dispersion) werden Abbildungsfehler wie Verzeichnung und laterale chromatische Aberrationen, die besonders häufig bei Weitwinkel-Objektiven auftreten, nahezu vollständig unterdrückt. Die von Tamron neu entwickelte AX-Vergütung (Anti-reflection eXpand) soll neue Maßstäbe in der Reduktion von Geisterbildern und Blendenflecken setzen.

Darüber hinaus ermöglicht die integrierte Dual-MPU (Micro-Processing Unit) eine schnellere und präzisere AF-Fokussierung sowie VC- Bildstabilisierung.

Mit der Markteinführung dieses Modells sind nun drei Tamron Zoom-Objektive mit Lichtstärke F/2.8 und VC-Bildstabilisierung als G2-Version erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt bei 1.749 Euro.



SONY SD-KARTEN

Mit Tough-Spezifikation

Die neuen Speichermedien von Sony sind mit ihrem versiegelten Gehäuse gegen Beschädigungen von außen geschützt. Selbst Wasser und Staub können ihnen nichts anhaben. Gleichzeitig sind sie mit einer Schreibgeschwindigkeit von 299 MB/s und einer Lesegeschwindigkeit von 300 MB/s ideal für Alpha Kameras von Sony geeignet.



Während der Arbeit wissen Fotografen ihre Speichermedien in der Kamera gut aufgehoben. Damit ihre Aufnahmen auch außerhalb des Kameragehäuses sicher gespeichert sind, stellt Sony die neuen UHS-II-SD-Karten der SF-G-Serie mit Tough-Spezifikation vor. Ihr robustes Design macht sie bis zu 180N biegefest und selbst ein Fall aus bis zu fünf Meter kann ihnen nichts anhaben. Auch wer die SD-Karte versehentlich in Wasser oder Staub fallen lässt, kann beruhigt sein, denn sie ist gemäß IPX8 und IP6X-Spezifikationen sowohl wasser- als auch staubdicht.

Das neue, weltweit erste gehärtete einteilige Monolith-Design der Speicherkarte kommt ohne die leicht zerbrechlichen Rillen sowie ohne Schreibschutz-Schalter aus. Das macht sie 18 Mal stabiler als herkömmliche SD-Karten mit einem traditionellen dreiteiligen Aufbau. Dadurch können typische Schäden wie ein defektes Kunststoffgehäuse, beschädigte Anschlüsse oder ein gebrochener Schreibschutz-Schalter verhindert werden. Die versiegelte einteilige Struktur schützt nicht nur vor äußeren Beschädigungen, sondern sorgt gleichzeitig dafür, dass weder Wasser noch Staub in das Gehäuse eindringen können. Die Speichermedien der SF-G-Serie mit Tough-Spezifikation sind damit in jeder Situation bestmöglich vor Datenverlust geschützt.

Auch die Übertragung von Fotos und Videos von der Kamera auf den PC geht mit den SD-Karten der SF-G-Serie dank einer Lesegeschwindigkeit von bis zu 300 MB/s schnell vonstatten.

Nicht zuletzt sind die SD-Karten der SF-G-Serie röntgensicher, magnetdicht, antistatisch, temperaturbeständig und mit UV-Schutz ausgestattet.

Die UHS-II-SD-Karten werden ab Oktober in den Größen 32GB, 64GB und 128GB verfügbar sein.



FOTO-PARTNER ProShop GmbH
Ohlweg 1 · 22885 Barsbüttel
info@fotopartner.de
Telefon: 0800 / 299 40 66
oder 040 / 670 852 - 0
Wir haben Zeit für Sie!
www.fotopartner.de



HASSELBLAD

CREATE TO INSPIRE

Hasselblad X1D

X1D50c Gehäuse silber mit XCD 30mm **9.999,00€**
X1D50c Gehäuse silber mit XCD 45mm **8.999,00€**

X1D50c Gehäuse schwarz mit XCD 30mm **10.999,00€**
X1D50c Gehäuse schwarz mit XCD 45mm **9.999,00€**

XCD-Objektive:

XCD 4,0/21mm coming soon **3.499,00**
XCD 3,5/30mm statt 4.034,00 jetzt **3.499,00**
XCD 3,5/45mm statt 2.549,00 jetzt **2.199,00**
XCD 3,2/90mm statt 3.201,00 jetzt **2.999,00**
XCD 3,5/120 Makro statt 4.641,00 jetzt **4.299,00**
Adapter f. H-Obj. **345,00€**
Adapter f. X-Pan Obj. **179,00€**

HASSELBLAD

CREATE TO INSPIRE



Hasselblad H6D H6D50c Gehäuse

12.604,20 zzgl. MwSt. (14.999,00 inkl. MwSt.)

H6D100c Gehäuse

28.900,00 zzgl. MwSt. (34.391,00 inkl. MwSt.)

TAUSCHAKTION

Hasselblad H6D100c Geh.
Zuzahlung im Tausch gegen:

H5D50/ H5D60 (CCD)
zzgl MwSt. 14.500,00€
inkl. MwSt. 17.255,00€
H5D50c/ H5D50 WiFi (CMOS)
zzgl MwSt. 13.500,00€
inkl. MwSt. 16.065,00€

HASSELBLAD

CREATE TO INSPIRE

First Class - Second Hand H-System

H3DII31 2.499,00 · H3DII39 2.999,00
H5D40 CPO 4.499,00
H5D40 CPO wie neu 5.999,00
H5D50c 7.999,00
HCD28 2.299,00 · HC35 1.399,00
HC 50-110 1.699,00
HC50 1.399,00 · HC210 1.399,00
Konverter: 1,7x 599,00
HVM Lichtschachtsucher 199,00
Global Image Locator 299,00

V-System

ArcBody mit 45er 4.999,00
903SWC schwarz 2.999,00
203FE 1.999,00 · 201F 899,00
202FA 999,00 · 503CX 599,00
CT*40 699,00 · CFE40 FLE 1.699,00
FE50 799,00 · CF150 499,00
CF180 599,00 · FE60-120 799,00
CF250 499,00 · F250 499,00
1,4 XE 399,00 · 2XE 599,00
Mutar 2x 299,00 · PME3 299,00
PM5 299,00 · PM90 299,00
Lichtschacht chrom 199,00

FUJIFILM

Neuheit Photokina

Die Neue Fujifilm X-T3
-Jetzt 26MP · Neuer Sensor
Neuer Prozessor · Neuer Sucher
Schneller in allem!

Fujifilm X-T3

Coming Soon

Fujifilm X-T3 1.499,00
Zuzahlung im Tausch gegen:
X-Pro2 799,00 · X-T2 849,00
X-Pro1 1.299,00 · X-T1 1.149,00

Jetzt mit Sofortrabatt:

Fujifilm X-H1 1.649,00
Zuzahlung im Tausch gegen:
X-Pro2 1.049,00 · X-T2 1.049,00
X-Pro1 1.449,00 · X-T1 1.299,00

Fujifilm X-Pro2 1.699,00
Sofortrabatt ist verrechnet
im Tausch gegen Alt-Gehäuse:
X-Pro1 1.499,00 · X-T1 1.349,00

Fujifilm X-T2

mit Zoom 18-55: **1.499,00€**
Nur solange Vorrat reicht

OLYMPUS

CashBack bis 650,00€

OM-D E-M1 Mk.II Geh. 1.699,00
OM-D E-M1 Mk.II
mit 12-40mm **2.399,00**
ACHTUNG:

Jetzt abzgl. 200,00€ Cashback
Gehäuse-Tauschaktion:
OMD-EM1 Mark II im Tausch gegen
Olympus OMD-EM5 1.499,00
Olympus OMD-EM5 Mk.II 1.299,00
Olympus OMD-EM1 1.299,00

Pro-Objektive mit Cashback:
8mm/1,8 799,00€
12-40mm/2,8 999,00€
12-100mm/4,0 1.239,00€
17mm/1,2 1.399,00€
25mm/1,2 1.199,00€
40-150mm/2,8 1.249,00€
45mm/1,2 1.299,00€
Cashback: Jetzt bis zu 3 verschiedene Objektive mit der Kamera kaufen und 150,00€ pro Objektiv kassieren

First Class - Second Hand

Olympus OMD-EM1 Geh. 549,00
Handgriff HLD-7 79,00
Olympus 75mm/1,8 599,00
45mm/1,8 199,00

PENTAX

PENTAX MITTELFORMAT

Pentax 645z Geh.

5.999,00€

Pentax 645Z Set

mit Pentax 2,8/55mm

5.999,00€

Tauschangebot

Pentax 645D (ccd)
gegen die

Pentax 645Z (c-mos)

Zuzahlung 2.999,00

Foto-Partner-Aktion
verlängert bis 30.9.2018

Pentax K-1 II

Gehäuse 1.999,00
abzgl. 100,00 Cashback
Vollformat Objektive:
15-30mm/2,8 1.699,00
24-70mm/2,8 1.299,00
70-200mm/2,8 1.999,00
150-450mm/4,5-5,6 2.199,00
100mm/2,8 Macro 599,00
28-105mm/3,5-5,6 599,00
jetzt bis 200,00€ Cashback



Neuheit Photokina

Das neue spiegellose Vollformat
Kamerasystem von Canon
- Voll ins Canon EOS System
integriert

Canon EOS R

Canon EOS R (30MP)

mit EOS EF-R Adapter

2.499,00€ (ab Oktober)

Zuzahlung im Tausch gegen:

Canon 5D Mk. IV 699,00

Canon 5D Mk. III 1.199,00

Canon 5D Mk. II 1.999,00

Canon EOS 1DX 699,00

Canon EOS R (30MP)

mit RF 24-105mm/4,0

und EOS EF-R Adapter

3.499,00€ (ab Oktober)

Zuzahlung im Tausch gegen:

Canon 5D Mk. IV 1.699,00

Canon 5D Mk. III 2.199,00

Canon 5D Mk. II 2.999,00

Canon EOS 1DX 1.699,00

Das ganze System auf

www.fotopartner.de

JETZT VORBESTELLEN!



Neuheit Photokina

Das neue spiegellose Vollformat
Kamerasystem von Nikon
- Neues Bajonett, aber alte
Objektive kompatibel

Nikon Z-series

Nikon Z-6 (24MP)

mit FTZ Adapter + Z 24-70/4,0

3.049,00€ (ab Ende November)

Zuzahlung im Tausch gegen:

Nikon D4s 1.049,00

Nikon D4/ D810 1.749,00

Nikon D3s / D3x 2.049,00

Nikon D800/800E 2.349,00

Nikon D3 · D700 2.549,00

Nikon Z-7 (45MP)

mit FTZ Adapter + Z 24-70/4,0

4.449,00€ (ab Ende September)

Zuzahlung im Tausch gegen:

Nikon D4s 2.449,00

Nikon D4/ D810 3.149,00

Nikon D3s / D3x 3.449,00

Nikon D800/800E 3.749,00

Nikon D3 · D700 3.949,00

Das ganze System auf

www.fotopartner.de

JETZT VORBESTELLEN!



Nikon D5 6.299,00

Zuzahlung im Tausch gegen:

Nikon D4s 4.299,00

Nikon D4 4.999,00

D3s/ D3x 5.299,00 D800/E 5.649,00

Nikon D3 · D700 5.849,00

Nikon D850 3.699,00

Zuzahlung im Tausch gegen:

Nikon D4s 1.699,00

Nikon D4/ D810 2.399,00

Nikon D3s / D3x 2.699,00

Nikon D800/800E 2.999,00

Nikon D3 · D700 3.199,00

Nikon D810 Geh. 2.729,00

Zuzahlung im Tausch gegen:

Nikon D4s 729,00€ D800 (E) 1.929,00

D3s/ D3x 1.729,00 D3/ D700 2.899,00€

First Class - Second Hand

D810 1.799,00 · D800 ab 999,00

D800E 1.399,00 · D750 1.399,00

D700 ab 599,00 · D7100 549,00

D7200 · 699,00

AFS 28-300 499,00

AFS 70-300 G 349,00

AFS 70-200 2,8 899,00

AFS 85/1,8 G 349,00

AFD 80-400 VR 599,00

HEDLER

LED Neuheiten

Mehr Power für weniger Geld bietet Hedler mit der neuen Tageslichtleuchte Profilux LED 1400 mit 1.400 Watt Output-Power und besten Farbwiedergabewerten. Mit LED Spreadlight kommt außerdem ein neues Zubehör für alle Hedler LED Leuchten.



Diese mattierte Glasglocke des LED Spreadlight vergrößert den Lichtaustrittswinkel auf bis zu 170°, sorgt für eine wesentlich homogenere Ausleuchtung und hilft, Hotspots zu vermeiden. Das kleine, aber feine Zubehör lässt sich werkzeuglos in Sekundenschnelle an jeder Hedler LED Leuchte befestigen und ist auch in Kombination mit allen anderen Hedler Lichtformen einsetzbar. Adapter für Fremdzubehör sind erhältlich.

Die neue Tageslichtleuchte Hedler Profilux LED 1400 ist Handmade in Germany, bietet flickerfreies Licht mit 5.600°K, CRI>95, ist fokussierbar und – bei gleichbleibender Farbtemperatur – dimmbar. Erhältlich ist die Leuchte ab November auch als DMX-Version.

X-RITE

Colour Starter Kit

XP Distribution hat die Einführung des neuen X-Rite Colour Starter Kit angekündigt, um Einsteiger im Farbmanagement zu unterstützen.

Das Kit wird ein X-Rite ColorMunki Smile und eine X-Rite ColorChecker



Grau Balance Karte enthalten.

Die ColorChecker-Karte ist ein Grau-Referenz Diagramm, das dafür sorgt, dass die Kamerabeleuchtung bei variablen Lichtverhältnissen präzise ist; Benutzer können die Farbe sofort korrigieren, den Weißabgleich einstellen und die Belichtung auswerten.

ColorMunki Smile ermöglicht mit nur wenigen Klicks, präzise Farben auf dem Bildschirm anzuzeigen und gleichzeitig die Vorher-Nachher-Ergebnisse zu zeigen. Das Colour Starter Kit hat einen Preis von 82,50 Euro (zzgl. 19 % MwSt.).

POLAROID MINT

Digitale Sofortbildkamera

Mit der Mint 2-in-1 digitalen Sofortbildkamera und dem Mint Sofortbilddrucker präsentiert die amerikanische Kultmarke Polaroid gleich zwei Produktneuheiten.

Die Polaroid Mint Kamera verbindet Sofortbild- mit digitaler Fototechnik, während der Sofortbilddrucker Fotos vom Handy oder Tablet von unterwegs ausdrucken kann. Beide sind im vierten Quartal für jeweils 129 Euro im Handel. Die Kamera druckt Bilder entweder in Farbe, Schwarzweiß oder Sepia. Wenn gewünscht, können die Fotos vor dem Druck noch mit dem typischen Polaroid Rahmen versehen werden. Aufgenommen werden die Bilder mit einer 16-Megapixel Digitalkamera, die die Daten auf Micro SD-Karten speichert.

Der Drucker lässt sich über Bluetooth mit Smart-devices verbinden. Über die Polaroid Mint App können dann Fotos in weniger als einer Minute ausgedruckt werden. Die App ist kompatibel mit allen iOS und Android-Geräten. Sie stellt zahlreiche Bearbeitungsmöglichkeiten, Filter, Rahmen oder Sticker zur Verfügung. Mit einer Akkuladung schafft der Drucker im Hosentaschenformat 50 Ausdrücke.

Beide Geräte nutzen die tintenfreie Zero Ink-Drucktechnologie von Zink, die Farbkristalle im Fotopapier durch Hitze aktiviert und so Farben



produziert. Die gedruckten Fotos entstehen ohne den Gebrauch von Patronen, Farbbändern oder Toner und sind wischfest und gelten als langlebig.

LOWEPRO

Update für ProTactic-Serie

Lowepro bringt die zweite Generation seiner ProTactic-Serie mit flexiblerer Inneneinteilung und besserem Zugriff auf das Equipment.

Die ProTactic-Kollektion besteht aus zwei Rucksäcken (ProTactic BP 350/450 AW II) sowie einer erweiterten Linie an Zubehör: einer Objektiv- sowie einer Zubehörtasche (ProTactic Lens Exchange 100/200 AW, ProTactic Utility Bag 100/200 AW) in jeweils zwei Größen, einer Flaschenhalterung, einem Befestigungsgürtel, einer Handytasche sowie den Quick Straps. Dank der vier Zugangspunkte oben, hinten, links und rechts haben Fotografen jederzeit vollen Zugriff auf ihr Equipment. Die leichte und robuste Konstruktion aus FormShell-Verbundwerkstoff bietet einen wirksamen Aufprallschutz für das

Fotoequipment. Das SlipLock-System ermöglicht dank Schlaufen und Laschen das Befestigen von Beuteln und kleineren Taschen an Rucksäcken oder großen Taschen.

Die CradleFit-Laptop-Aufbewahrung sichert tragbare Computer in der Tasche. Je nach Ausführung fasst das eigens konstruierte Fach einen 13- oder 15-Zoll-Laptop. Dank der ActiveZone-Technologie bieten die ProTactic-Rucksäcke gezielte Unterstützung für Schulterblätter, Lendenwirbel und Taille. Die Rückwand des Rucksacks sorgt für Belüftung und enthält einen Trolley-Gurt zur Befestigung am Koffer.





AUF TRUSTPILOT MIT
5 STERNEN BEWERTET




mpb.com

Kaufen oder verkaufen Sie gebrauchte Kameraausrüstung online.

DER MARKTPLATZ FÜR KAMERAS • AUF VIELFACHEN WUNSCH
HIN JETZT AUCH IN DEUTSCHLAND

mpb.com bietet Fotografen und Filmemachern eine benutzerfreundliche und professionelle Plattform für den Kauf, Verkauf und Tausch von Gebraucht-ausrüstung.

Großbritanniens größter und bester Marktplatz für den Kauf und Verkauf von Kameraausrüstung ist jetzt auch in Deutschland tätig - mit marktführenden Preisen, einem intuitiven Verkaufsprozess und unkomplizierten Tauschgeschäften.

Jede Woche kaufen und verkaufen wir tausende Kameras und Objektive weltweit. Finden Sie in unserem vielfältigen Sortiment Ihr ideales Upgrade oder holen Sie sich noch heute ein Preisangebot für Ihr Kit.

*"Für Verkäufer und Käufer
eine Win-Situation."*

HERIBERT KAMPS, VIA TRUSTPILOT

JOIN TODAY

mpb.com

*"Es hat alles wunderbar
geklappt."*

ROBERT GOPPELT, VIA TRUSTPILOT

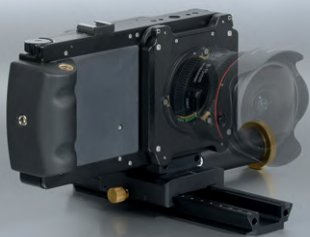
WIR VERSTÄRKEN UNSER TEAM!

mpb.com sucht einen German Community Manager, der sich unserem Marketingteam anschließt!
Wenn Sie interessiert sind, kontaktieren Sie uns unter joinus@mpb.com

ALPA SILEX MK II

Griff mit Grips

Als Verschluss für verstellbare Fachkamaras greifen viele Fotografen auf den veralteten mechanischen Copal-Verschluss zurück, dessen Produktion schon vor Jahren eingestellt wurde.



Rodenstock und Sinar haben mit dem eShutter 250 einen modernen Verschluss für Fachkameraobjektive als Nachfolger entwickelt, während Phase One- und Hasselblad-Backs mittlerweile den Zugriff auf den eingebauten elektronischen Rolling Shutter erlauben. Nur wenn es um die fotografische Nutzung dieser Möglichkeiten außerhalb des Studios ging, hielt sich der Einfallsreichtum der Hersteller bisher eher in Grenzen. Da herrschten praxisferne Lösungen vom Laptop bis zum riesigen, am Stativ herabbaumelnden Steuergerät vor. Mit dem Alpa Silex Mk II ist das jetzt anders, bei dem der Auslöser seitlich oben am Gehäuse sitzt, nahe beim Handgriff. Das Gesamtpaket mit einem robusten Gehäuse aus zwei aus dem Vollen gefrästen Aluminiumschalen ist erfreulich kompakt, obwohl selbst die 48V-Stromversorgung für den eShutter integriert wurde. Noch dazu lässt sich der Griff über die mitgelieferte Arri-Rosette so drehen, dass die Kamera- und Backfunktionen optimal im Blick bleiben.

Dem Copal-Verschluss ist viel nachgetrauert worden, doch wer einmal mit dem eShutter gearbeitet hat, wird ihn nicht mehr missen wollen. Die exakte Einhaltung der Verschlusszeiten, das erschütterungsarme Auslösen, die Wiederholgenauigkeit, die Bedienung vom Silex-Kontrollhandgriff aus, ohne den Verschluss am Objektiv öffnen zu müssen – Fotografieren mit Tilt, Shift und Stitch muß gar nicht umständlich sein. Und solange die Elektronikverschlüsse noch nicht „global“ sind, führt für Blitzfotografie am elektromagnetischen Verschluss kein Weg vorbei. Nebenbei lassen sich auch Hasselblad H-, Canon EF-, Contax 645-, Nikon E- und Rollei-Objektive so steuern, was nicht nur für die Digitalfotografie von Interesse ist. Trotz der elektronischen Schnittstellen bietet gerade der autarke Silex die Möglichkeit, die genannten Objektive mit eingebautem Verschluss ebenso wie Rodenstocks Fachobjektive für die analoge Fotografie bis zum Format 6x9 zukunftstauglich zu machen. Ob digital oder analog – das Schweizer Präzisionswerkzeug wird nicht zuletzt durch kostenlose Firmwareupdates zukunftstauglich bleiben. Der Alpa Silex Mk II ist ab sofort zum Preis von netto CHF 3.897 (ex works Switzerland) bei Alpa-Landesvertretungen und Alpa in Zürich erhältlich. Besitzer eines Alpa Silex Mk I können ihr Steuergerät für CHF 685 auf den aktuellen Alpa Silex Mk II upgraden.



GITZO

2-Wege-Fluid-Neiger

Gitzo erweitert sein Sortiment um einen neuen 2-Wege-Fluid-Neiger. Wie der Fluid Gimbal-Stativkopf ist er speziell für die Verwendung mit leichten Teleobjektiven und Spektiven ausgelegt.

Das besondere Merkmal des neuen Neigers ist seine kompakte Bauweise. Er ist kleiner, leichter und einfacher zu bedienen als vergleichbare herkömmliche 2-Wege-Neiger. Trotz seines Eigengewichts von nur 0,6 kg gestattet er die Verwendung von bis zu 4 kg schwerem Equipment.

Der neue 2-Wege-Fluid-Neiger passt auf die leichten Carbon-Stativ von Gitzo, mit denen er eine stabile und leicht transportable Einheit bildet.

Gefertigt aus einer robusten, leichten Magnesium-Legierung, wurde die Gitzo-typische Hammerschlaglackierung mit einer Anti-Reflex-Oberfläche versehen. Außer einem Neige- und

Schwenkmechanismus bietet der 2-Wege-Fluid-Neiger ein Counterbalance-System, um das Equipment auszubalancieren. Dadurch lassen sich Motivbewegungen sehr gleichmäßig verfolgen. Dank einer länglichen, gummierten Arca-Swiss-kompatiblen Schnellwechselplatte lässt sich der Aufbau und Wechsel des Equipments schnell und unkompliziert bewerkstelligen. Der 2-Wege-Fluid-Neiger kann auch für Videoaufnahmen genutzt werden. Der integrierte Schwenkhebel lässt sich positionieren und im bevorzugten Winkel fixieren. Verfügbar ist der neue Gitzo 2-Wege-Fluid-Neiger für rund 320 Euro ab Anfang November.

LASTOLITE

Neues Licht-Zubehör

Die zu Manfrotto gehörende Marke Lastolite bringt die Lastolite Ezybox Pro Strip 25x150cm Softbox, das Licht-Zubehör HiLite 180x215 cm und einen neuen faltbaren Vintage-Hintergrund.

Lastolite hat sein Lichtformer-Sortiment um die neue Ezybox Pro Strip 25 x 150cm Softbox erweitert. Das Besondere ist ihr zum Patent angemeldetes Design, das einen blitzschnellen Aufbau ermöglicht. Der faltbare RapidExoFrame-Rahmen verbleibt dauerhaft an der Softbox und bietet Befestigungsmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Blitzgeräte. Auch der Diffusor und die Hülle der circa 380 Euro teuren Softbox verbleiben am Rahmen und lassen sich zum Gebrauch einfach aufspannen und an beiden Enden mittels Clipverschluss befestigen.

Die 25 x 150cm große Softbox (Format 1:6) ist mit einem inneren und äußeren Diffusor ausgestattet, der die Lichtmenge um nur 2 EV-Stufen reduziert. Mit dem mitgelieferten flexiblen Grid, das vor dem Diffusor befestigt wird, kann der Abstrahlwinkel zusätzlich verengt werden.

Mit dem ebenfalls neuen, 180 x 215cm großen HiLite-Hintergrundsysteem lässt sich natürliches Fensterlicht simulieren. Das patentierte System bietet die Möglichkeit, auf engstem Raum einen strahlend weißen Hintergrund zu erreichen, beispielsweise für High-key-Aufnahmen. Alternativ kann das HiLite jedoch auch als große Lichtwand eingesetzt werden, um ein natürlich weiches

Licht zu kreieren. Das neue Zubehör wurde speziell für diesen Softbox-Einsatz entwickelt und kostet knapp 140 Euro.

Neu ist außerdem ein faltbarer Vintage-Hintergrund in Tobacco/Olive. Der 1,5 x 2,1m große Wendehintergrund bietet zwei verschiedene Oberflächen in einem handlichen, faltbaren Design. In der Vintage-Kollektion sind zum Preis von jeweils rund 140 Euro außerdem die Hintergründe Smoke/Concrete und Joe McNally Ironworks erhältlich.



JOBY

TelePod

Joby hat eine komplett neue Linie seiner TelePod Teleskop-Stativ vorgestellt. Außerdem neu: der GripTight Pro 2 GorillaPod und ein GorillaPod Rig.



Die Stativ der TelePod Serie können als Haltegriff, Selfie Stick, verlängertes Stativ oder Tischstativ verwendet werden. Sie sind mit einer Vielzahl von Joby-Halterungen kompatibel und aus leichtem, hochfestem, glasfaserverstärktem Verbundmaterial, ABS-Kunststoff, eloxiertem Aluminium, Edelstahl und TPE hergestellt.

Das All-in-One Selfiestick-Stativ TelePod Mobile ist mit zahlreichen Joby-Halterungen einschließlich GripTight One (im Lieferumfang enthalten), GoPro-Halterung, Blitzschuhhalterung oder einem 1/4" kompatiblen Gerät unter 325 g kompatibel.

Das GripTight Pro TelePod ist die neueste Ergänzung zu der Joby-Reihe und kommt inklusive Blitzschuhadapter Pro, Pin Joint Mount und langer Rändelschraube für vielseitige Setup-Optionen. Beide Modelle verfügen über den Remote-Auslöser Bluetooth Impulse, um Aufnahmen aus der Entfernung auszulösen.

Das TelePod Pro Kit wurde speziell für Kompaktkameras und spiegellose Kompaktkameras entwickelt, während der TelePod 325 eine kompaktere Version des Handheld-Stativs ist. Verbessert hat Joby außerdem das GripTight Pro TelePod für Kameras oder Videoleuchten mit einem Gesamtgewicht von bis zu einem Kilogramm. Die Befestigung zusätzlicher Geräte ist über ein 1/4" Gewinde und den beiliegenden Pin Joint Mount sowie den Kugelkopf 1K möglich. Dieser abnehmbare Kugelkopf kann auch mit einem klassischen GorillaPod verwendet werden. Erweitert wird die Joby Stativ-Familie außerdem um ein weiteres GorillaPod Rig für Fotokameras, das zwei zusätzliche Geräte mit einem Gesamtgewicht von bis zu fünf Kilogramm trägt. Der Kugelkopf mit Arca-Swiss kompatibler Schnellwechselplatte ermöglicht volle 360°-Drehung und 90°-Neigung. Die nummerierte Skala zur Winkelmessung sichert die präzise Kameraausrichtung. Die abnehmbare Hub Adapterplatte mit zwei 1/4"-20 Gewinde und der Quick-Release-Gurt bieten zusätzliche Montage- und Trageoptionen.

INSERENTEN

Calumet, Hamburg	91-97	P+S Technik, Ottobrunn	105
CeWe, Oldenburg	32	Panasonic, Hamburg	2.U
Cullmann, Langenzenn	53	Passepartout Werkstatt, Echem	105
DPV, Hamburg	105	PF Publishing, Jüchen	3.U
Fotogena, Darmstadt	59	Plustek, Ahrensburg	57
Fotoimpex, Berlin	105	Portraitbox, Paderborn	71
Foto-Morgen, Ratingen	105	Profoto, Hamburg	11
Foto Partner Strasser, Barsbüttel	101	Sigma, Rödermark	3
Fujifilm Electronic Imaging, Kleve	46	Sirui, Berlin	63
Haufe, Freiburg	75	Sony, Berlin	9 und 4.U
Hedler, Runkel	85	Sunbounce, Egestorf	43 und 83
Hensel, Würzburg	23	Vitec Imaging Distribution, Köln	21
Leica, Wetzlar	67	Whitewall, Berlin	61
mpb, Brighton – UK	103	ZAV, Bonn	25
Mikrosat, Hamburg	99		
Mitp, Frechen	65	Beilagen:	
Nikon, Düsseldorf	7	Spezial 177: „Sony Alpha – Nr. 1 im	
Novoflex, Memmingen	55	Vollformat“	

LockCircle
tools with a vision



P+S TECHNIK
Optics for Exceptional Images

Die leichteste Cage-Lösung

- Für die neuesten Kameras von Sony, Panasonic, Canon und Nikon
- Wechsel-Mount Support
- Zahlreiche Möglichkeiten zum Anbringen von Zubehör

WWW.PSTECHNIK.DE



Lenses

Rehousing

Accessories

Lens Service

Sie sind Journalist?

Profitieren Sie von hervorragendem Service, Fachinformationen, qualifizierter Beratung, Presseausweis, wirksamem Engagement, Medienversorgung und zahlreichen weiteren Leistungen der Journalistenverbände.

Tel. 040 / 8 99 77 99

www.journalistenverbaende.de

Profibedarf für Bildverarbeitung:

Katalog unter

www.martina-wehmeyer.de oder

06563 – 96 28 12. Bildservice

WEHMEYER- ... wir sind die Guten!

ANZEIGENSCHLUSS

FÜR KLEINANZEIGEN
IN PROFIFOTO 11/2018
IST DER 04.10.2018



Filme
Fotopapiere
Chemie

Made
in
Berlin

Vertrieb über www.fotoimpex.de

SOS KINDERDORF

Helfen ab 1€ pro Tag

Schenken Sie Kindern eine liebevolle Familie.

SOS-Kinderdorf gibt in Deutschland und weltweit Kindern in Not ein liebevolles Zuhause und fördert ihre Entwicklung nachhaltig. Wenden auch Sie die Geschichte eines Kindes zum Guten. Helfen Sie mit! Als SOS-Pate!

Jetzt Pate werden: sos-kinderdorf.de

passepartout
WERKSTATT

Sonderangebot

15 % Rabatt auf Serien-PPs in 101-W & 404-W
befristet vom 24.09. - 07.10.2018

Rahmen Passepartouts Fine Art Prints

Katalog & Farbmuster kostenlos.

Bäckerstr. 2 · 21379 Echem · 04139 - 686 69

Versand in 1-3 Werktagen

www.passepartout-werkstatt.de



FOTO MORGEN
www.foto-morgen.de

Studioblitzgeräte | Portable
Blitzsysteme | Dauerlicht | Softboxen
Reflektoren | Stativ | Kamerazubehör
Objektive | Filter

KOLUMNE



Erfolg als Fotograf

DIE KOLUMNE VON SILKE GÜLDNER

FOTO: © STEFANIE LINK

DIE VERLOCKUNG!

Reflektion über den Traumberuf Fotograf

Jedes Jahr absolvieren viele angehende Fotografen das Studium oder die Ausbildung, um mit der Berufsfotografie ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Hinzu kommen jährlich viele Einsteiger und Umsteiger aus anderen Berufen. Fotografie ist im Trend und für viele ein Traumberuf. Dabei ist der Markt nicht gerade aussichtsreich. Viele etablierte Berufsfotografen sind unzufrieden mit den Kunden, der zähen Auftragslage und der hohen Konkurrenzsituation. Und trotz alledem mangelt es nicht an Nachwuchs.

Schon verwunderlich, denn Fotografen müssen weit ambitionierter sein und mehr Durchsetzungsstärke beweisen, um Erfolg zu haben, als in manch einem anderen Beruf. Was macht diesen Beruf so attraktiv?

Ein Blick auf das Berufsbild zeigt: Stark schwankende Umsätze und viel (unerwartete) Freizeit, es erfordert Nervenstärke, Belastbarkeit sowie Flexibilität, beinhaltet lange Arbeitstage, kaum Feedback und Anerkennung von Kunden und unglaublich viel Zeit geht für das Kalkulieren von Jobs drauf, die dann doch ein anderer macht.

Die Aufzählung könnte so weitergehen. Trotzdem ist die Attraktivität des Berufs hoch. Die Arbeitsbedingungen ermöglichen mehr Freiraum als in anderen Berufen, zumindest wenn man Selbstständig ist. Auch ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit und Kreativität sowie Selbstverwirklichung in der Umsetzung von Themen und Ideen. Hinzu kommen Unabhängigkeit, Individualismus und ein Spielfeld für Technikinteressierte und Multimediafans. Jedenfalls sind es nicht die Verdienstaussichten, die Sicherheit oder das Prestige, die der Beruf bietet.

Besonders die Umsteiger aus anderen Berufen – oft Unternehmensberater, IT-Spezialisten, Einkäufer, Anwälte oder Ingenieure – suchen nach einer neuen inhaltlichen Ausrichtung. Sie haben in ihrem Herkunftsberuf viel mit Zahlen, Projektarbeit, Paragraphen oder Zielvereinbarungen zu tun gehabt, und wollen eine Berufung, die ihnen mehr Gestaltungsfreiraum lässt. Die Fotografie ist kreativ, die Einstiegshürde niedrig. Man benötigt vergleichsweise wenig Kapital, um zu gründen. Der Beruf ist gesetzlich ungeschützt und kann in Deutschland frei ausgeübt werden. Oft sind Berufsumsteiger erfolgreich, weil es ihnen leichter fällt, unternehmerisch zu denken und strategisch zu arbeiten.

Aber, ab welchem Zeitpunkt ist man (Berufs-) Fotograf? Reicht ein Businessplan? Genügt es, Fotos zu machen und zu verkaufen oder haben Fotografen auch eine Art inhaltliche Verpflichtung, sowas, wie einen Auftrag für gehaltvolle, visuelle Kommunikation? Jedenfalls haben sie die Möglichkeit mit ihren Bildern Verantwortung zu über-

nehmen, zu unterhalten, zu informieren oder auf etwas „hinzuweisen“. Ob das eine gesellschaftliche Reportage ist, eine Modestrecke oder Food- und Landschaftsfotografie.

„Schöne“ Bilder gibt es massenhaft und auf Instagram beispielsweise kann man sie endlos konsumieren. Für manchen ambitionierten Fotografen ist das ein ausreichender Grund, sich zur Berufsfotografie zu orientieren und nach Anerkennung für seine Bilder durch Follower und Reichweite zu streben. Das Maß der Anerkennung und der Erfolg einer Serie liegt dabei im Auge der Betrachter. Das Publikum entscheidet, ob die Sichtweise interessant, neu oder emotional ist. Dabei findet leider manches gute Thema keine oder zu wenig Beachtung und anderes eine Öffentlichkeit oder Reichweite, was eher simpel erscheint. Ob Smartphone-Fotografie oder Fachkamera, wer „nichts zu sagen“ hat, sollte sich die Berufswahl gut überlegen, denn die Fotografie ist kein einfacher Beruf zwischen Dienstleistung und Kreativität. Sie fordert eine vielfältige Sichtweise. Ob verantwortungsvoll, ernsthaft oder verspielt, witzig oder formal, immer geht es um inspirierende Interpretationen und den Einsatz des richtigen Kommunikationsmediums zur Verbreitung. Zugleich ist sie ein Beruf, der viel unternehmerisches Denken erfordert, Verhandlungsgeschick, Reflektionsfähigkeit, Mut und Offenheit.

Erfolg als Fotograf hängt nicht davon ab, ob man sich im Rahmen einer Ausbildung, eines Studiums oder jahrelanger Assistenzen ausreichend qualifiziert hat. Fotograf ist, wer sich selbst als solcher versteht. Er hat nicht nur ein gutes Netzwerk und ein Händchen für Planung und Zahlen, er hat Haltung. Er bezieht Position, ist relevant und kann eine Öffentlichkeit für seine Arbeiten gewinnen.

Und ist die Fotografie für Sie ein Traumberuf? Silke Güldner berät Fotografen und Kreative bei der richtigen Positionierung, einem erfolgreichen Auftritt und der digitalen Strategie.

www.silkeguelndner.de

IMPRESSUM



PROFI FOTO
MAGAZIN FÜR FOTOKULTUR UND -TECHNIK

Titelfoto Sophie Adamski

Herausgeber Thomas Gerwers DGPh

ProfiFoto erscheint bei
PF Publishing GmbH
Muermeln 83b, 41363 Juechen (bei Düsseldorf)
Telefon: +49-(0) 21 65 - 87 21 73
Telefax: +49-(0) 21 65 - 87 21 74
E-Mail: info@profiFoto.de

Geschäftsführender Gesellschafter Thomas Gerwers

Redaktion Thomas Gerwers (Chefredakteur), Kirstin Rappmund-Gerwers DGPh (stellv. Chefred.), Ernst Hölters, Henning Gerwers, Petra Sagnak, Hendrik Neubauer



Erscheinungsweise zehnmal jährlich

Anzeigen Michaela Kehren (verantwortlich), Dr. Björn Hambsch



Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 49

Herstellung und Layout Henning Gerwers
(Konzept: Uwe C. Beyer, Hamburg)

Lithografie di-base, Remscheid

Druck D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist mit 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt)

ProfiFoto-Abonnentenservice
An der Alten Mühle 7
37412 Herzberg am Harz
Telefon (0 55 21) 855 - 466
Telefax (0 55 21) 855 - 499
E-Mail: profiFoto@vds-herzberg.de

Vertrieb DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH
Internet: www.dpv.de

Abonnementpreis
Deutschland (inkl. 7 % MwSt.) 70 Euro **Österreich**
80 Euro **Schweiz** 80 Euro (jeweils inkl. Versandkosten)

Konto Deutsche Bank Düsseldorf (BLZ 300 700 10)
IBAN: DE71300700100203277900, BIC: DEUTDEDD

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht zur Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt. Alle in ProfiFoto veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages nachgedruckt werden.

PROFI FOTO ist Mitglied der



www.tipa.com



DU BIST, WAS DU LIEST

Foto: ProfiFoto Leser

**PETER
FRANCK**

Jetzt Künstler Premium Riesling als Abo-Prämie sichern:
profifoto.de/shop

SONY



α9

Game Changer

Die **α9** verschiebt die bisherigen Grenzen der Fotografie: Sie verfügt über den weltweit ersten* mehrschichtigen Vollformat CMOS Sensor und ermöglicht Fotoserien mit 20 Bildern pro Sekunde ohne Sucher-Blackout.

Die **α9** von Sony.

4K

Exmor RS™
CMOS Sensor



α9 Beste spiegellose
High-Speed Profi-
Systemkamera

*Stand April 2017: Der weltweit erste mehrschichtige Vollformat CMOS Sensor mit integriertem Speicher. Basierend auf Studien von Sony.
„Sony“, „α“ und ihre Logos sind eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen der Sony Corporation. Alle weiteren Logos und Markenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.
© 2018 Sony Europe Limited. Alle Rechte vorbehalten.

PROFI FOTO SPEZIAL

177

SONY ALPHA NR.1 IM VOLLFORMAT

Vollformat ohne Spiegel

5 Jahre Sony Alpha

Ralph Larmann

Performance Fotografie

04

Michael Schaaake

Ein System für alles

11

08

Professional Service

Imaging PRO Support

14



SONY



α 7^RIII

Meister der hohen Auflösung

Eine Kamera, die überragende Geschwindigkeit, hohe Auflösung, professionelle Bedienung und zuverlässige Leistung miteinander verbindet.

Der rückseitig belichtete 42,4 MP Exmor R™ CMOS Vollformatsensor mit dem Bildprozessor der neuesten Generation hält jedes kleinste Detail fest – bei Serienaufnahmen mit bis zu 10 Bildern pro Sekunde und präzisiertem AF-Tracking. Das neue Potenzial von Vollformat ist grenzenlos.

Die α 7^RIII von Sony.



α 7^RIII Beste hochauflösende
spiegellose Vollformat-
Profisystemkamera



Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei PF Publishing GmbH
Muermeln 83b, 41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Geschäftsführender Gesellschafter
Thomas Gerwers

Redaktion
Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktionsadresse:
Muermeln 83 B
41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Herstellung und Layout Henning Gerwers
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen Michaela Kehren (verantwortlich),
Dr. Björn Hambsch
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 49

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Alle Einsendungen
sind an die Verlagsanschrift zu richten.
Zugesandte Artikel können von der
Redaktion bearbeitet und gekürzt werden.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. wird keine Haftung übernom-
men. Das Recht der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt. Alle in Profifoto
veröffentlichten Beiträge und Bilder sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nur
mit vorheriger Einwilligung des Verlages
nachgedruckt werden.

PROFIFOTO ist Mitglied der



www.tipa.com



Sony Alpha: Nr. 1 im Vollformat

**Während andere
erst jetzt mit spie-
gellosen Vollfor-
matkameras star-
ten, kann Sony auf
fünf Jahre Erfah-
rung in diesem
Segment aufbauen.**

Neun neue Vollformatmodelle und 25
Objektive in nur fünf Jahren: Dank die-
ses beispiellosen System-Ausbaus hat
Sony es nach eigenen Angaben geschafft, 2018
über weite Strecken die Nummer eins im Markt
für Vollformatkameras zu sein – vor Canon und
Nikon mit ihren Spiegelreflexmodellen. Vor
zwölf Jahren, 2006, übernahm Sony die Kame-
rasparte von Minolta. Vier Jahre später führte
Sony seine spiegellosen NEX Kameras mit
APS-C Sensor ein. 2013 folgten mit den Schwe-
stermodellen Alpha 7 und Alpha 7R die ersten
spiegellosen Vollformatkameras auf dem Markt.
Im letzten Jahr war jede dritte Vollformatkamera
und jede zweite Systemkamera mit kleinerem
Sensor, die in Deutschland verkauft wurden,
von Sony, dem zwischenzeitlich weltgrößten
Hersteller von Fotosensoren für Handys und
Kameras. Gleichzeitig avancierten die 2008 von
Sony ins Leben gerufenen World Photography
Awards mit zuletzt 227.000 Einreichungen aus
183 Ländern zu einem der größten Fotowettbe-
werbe der Welt.

Die Redaktion





2013



Oktober 2013

Sony Alpha 7 & Alpha 7R
 Sonnar T* FE 35mm F2.8 ZA (SEL35F28Z)
 Sonnar T* FE 55mm F1.8 ZA (SEL55F18Z)
 Vario-Tessar T* FE 24-70mm ZA OSS (SEL2470Z)
 FE 28-70mm F3.5-5.6 OSS (SEL2870)
 FE 70-200mm F4 G OSS (SEL70200G)



SEL70200G

2014

April 2014

Sony Alpha 7S



Vollformat ohne Spiegel

5 Jahre Sony Alpha

Sony war vor fünf Jahren Pionier in Sachen spiegelloser Vollformat-Systemkameras. Durchschnittlich alle sieben Monate präsentierte Sony seitdem eine innovative Alpha-Kamera nach der anderen und baute ein Objektiv-System auf, das in dieser Klasse seinesgleichen sucht.

Vor genau fünf Jahren, im Oktober 2013, setzte Sony mit den beiden Schwestermode-llen Alpha 7 und

Alpha 7R neue Maßstäbe in der digitalen Fotografie. Denn auf eine spiegellose Kamera mit Vollformat-sensor, die anspruchsvollen Foto-grafen alle kreativen Möglichkeiten bietet und gleichzeitig kaum mehr als eine Handfläche ausfüllt, hatten Enthusiasten bis dahin vergeblich ge-wartet. Nur ein halbes Jahr später, im April 2014, bringt Sony mit der Alpha 7S eine dritte spiegellose Vollformat-kamera. Sie ermöglicht rauscharme

Fotos und Videos dort, wo andere buchstäblich Schwarz sehen. Ihr höchstempfindlicher Sensor erzeugt kaum Bildrauschen, dafür aber 4K (3.840 x 2.160 Pixel) Videoqualität. Im November desselben Jahres kom-men mit der Alpha 7 II weitere span-nende Funktionen hinzu, allen voran der Fünf-Achsen-Bildstabilisator, der bis zu 4,5 Blendenstufen ausgleicht. Und das auch bei Objektiven, die per Adapter an die Kamera angeschlos-sen werden.

Im Juni 2015 setzt die Sony Alpha 7R II mit dem weltweit ersten rück-wärtig beleuchteten Exmor R CMOS Vollformat Sensor mit 42,4 Millionen

Pixeln, einer Empfindlichkeit von bis zu ISO 102400 und mit einem rund 40 Prozent schnelleren Autofokus er-neut neue Maßstäbe.

Nur vier Monate später, im Oktober 2015, können Sony Alpha User mit der Alpha 7S II erstmals zwischen komprimierten und unkomprimierten 14-bit RAW Bildaufnahmen wählen, eine Funktion, die mittels Firmware-Update auch für weitere Modelle zur Verfügung gestellt wird.

Im April 2017 sprengt die Alpha 9 mit vielen ihrer Funktionen sogar erst-mals das, was digitale Spiegelreflex-kameras bieten können. Dazu gehört eine schnelle Serienaufnahmefunk-tion ohne Dunkelpause im Sucher mit bis zu 20 Bildern und 60 AF/-AE-Trackingberechnungen pro Sekun-de, eine maximale Verschlusszeit von bis zu 1/32.000 Sekunden und vieles mehr.

Die Alpha 7R III vereint im Oktober 2017 einen extrem lichtempfindlichen 42,4 Megapixel Exmor R CMOS Sen-sor mit einer Serienbildgeschwin-digkeit von bis zu zehn Bildern pro Sekunde bei kontinuierlicher Schär-fenachführung. Der Dynamikumfang der Kamera beträgt 15 Blendenstufen. Nur fünf Jahre nach ihrem Debut bringt Sony im Februar 2018 mit der Alpha 7 III bereits die dritte Generati-on des Alpha Einstiegermodells, des-sen Herzstück der rückwärtig be-leuchtete Exmor R CMOS Bildsensor mit 24,2 Megapixeln und einem Dy-namikumfang von 15 Blendenstufen ist. Das schnelle und präzise Autofo-

2015

November 2014

Sony Alpha 7 II



Juni 2015

Sony Alpha 7R II

März 2015

Distagon T* FE 35mm F1.4 ZA (SEL35F14Z)
FE 90mm F2.8 Macro G OSS (SEL90M28G)
FE24-240mm F3.5-6.3 OSS (SEL24240)
FE 28 mm F2 (SEL28F20)
SEL057FEC Fisheye Konverter
SEL075UWC Ultra-Weitwinkelkonverter

September 2015

Sony Alpha 7S II



September 2014

Vario-Tessar T*
FE16-35mm F4 ZA OSS
(SEL1635Z)
FE PZ 28-135 mm F4 G
OSS (SELP28135G)

kussystem erreicht eine Sensorabdeckung von 93 Prozent. Bei einer Serienbildgeschwindigkeit von bis zu zehn Bildern pro Sekunde bietet sie die Möglichkeit, mechanisch oder geräuschlos auszulösen, sowie diverse 4K Videofunktionen.

Dank dieser beispiellosen System-Entwicklung hat Sony es geschafft, 2018 über weite Strecken die Nummer eins im Markt für Vollformatkameras im Allgemeinen zu sein – vor Canon und Nikon mit ihren Spiegelreflexmodellen.

G Master Objektive

Parallel zu den Kameras hat Sony seine E-Mount Vollformat-Objektivpalette ausgebaut, die aktuell 25 Modelle von 12 bis 800 (inkl. Telekonverter) mm Brennweite umfasst. Hinzu kommen 19 weitere Vollformatobjektive mit Sony A-Mount, die über Adapter an E-Mount Kameras verwendet werden können. Grundsätzlich lassen sich außerdem auch zahlreiche Objektive anderer Hersteller und Marken an die spiegellosen Alpha Modelle adaptieren. Dabei sind alle Sony E-Mount Vollformat Objektive zukunftssicher, da sie bereits für sehr hohe Sensorauflösungen geeignet sind.

Erste Wahl sind jedoch die Premium-Objektive der Sony G Master Familie. Seit ihrem Debut im Jahr 2016 steht die Marke für erstklassige Objektivfertigung mit hoher Lichtstärke. „G Master steht für die beste und ein-drucksvollste Auswahl an Objektiven,

die Sony jemals auf den Markt gebracht hat“, sagt Yosuke Aoki, Head of Digital Imaging Product Group bei Sony Europe. „Wir haben diese Objektive so entwickelt, dass sie auch zukünftig die Anforderungen der digitalen Fotowelt übertreffen werden. Wir sind sicher, dass G Master Objektive über Jahre hinaus Foto- und Videografen inspirieren und begeistern werden.“

Bei Fotos und Videos gleichermaßen verfügen die Objektive über eine Qualität, die vorher nicht zu erreichen war. Ermöglicht wird dies durch besondere optische Technologien, das Design und eine aufwändige optische Kalibrierung. Bei allen G Master Objektiven liegt die Auflösung – bei gleichzeitig natürlichem Bokeh – auf höchstem Niveau. Um Reflexionen keine Chance zu geben und Kontrast und Klarheit zu erhalten, sind sie mit Nano AR (Anti Reflection) beschichtet, so dass „Flare“ und „Ghosting“ Effekte selbst dann nicht auftreten, wenn Licht direkt auf das Objektiv trifft. Direct Drive SSM (Super Sonic Wave Motor) in den G Master Objektiven steuern schnell und effizient den optimalen Schärfepunkt an. Diese Motoren arbeiten leise und eignen sich daher auch hervorragend für Videos. Außerdem sind alle G Master Objektive staub- und feuchtigkeitsabweisend.

Das Standardzoom FE 24-70mm F2.8 GM beinhaltet drei asphärische Elemente, darunter ein extrem präzises XA (extrem aspherical) Element,

das Aberration auf ein Minimum reduziert. Zusätzlich sorgen ein ED (Extra-low Dispersion) Glaselement und ein Super ED Glaselement für minimale chromatische Aberration. Das Standardzoom verfügt über einen AF/MF Umschalter und Fokus-Arretierung. Die passende Ergänzung ist das FE 70-200mm F2.8 GM OSS Telezoom-Objektiv. Auch hier gehören XA, Super ED und ED Glaselemente zum Standard. Dank „Floating Focusing System“ liegt die Nahfokussierungsgrenze bei weniger als einem Meter (0,96 Meter). Der Fokusbereich kann per Schalter eingegrenzt werden. Außerdem lässt sich der Fokuspunkt auf Knopfdruck fixieren. Die „Optical SteadyShot“ Bildstabilisierung garantiert bei allen Brennweiten zudem verwacklungsfreie Aufnahmen. Passend zum FE 70-200mm F2.8 GM OSS gibt es zwei Tele-Konverter. Der SEL14TC verlängert die Brennweite um den Faktor 1,4, der SEL20TC verlängert sie um den Faktor 2. Nach unten rundet das FE 16-35mm F2.8 GM Weitwinkel-Zoomobjektiv die G Master Familie mit einer durchgehenden Lichtstärke von F2.8 ab. Das XA-Frontelement ist das bisher größte seiner Art. Zwei DDSSM-Ultrashallmotoren (Direct Drive Super Sonic Wave Motor) steuern das sogenannte „Floating“ Fokussystem. Nach ganz oben ergänzt das Super-Tele-Zoomobjektiv FE 100-400mm F4,5-5,6 GM OSS die G Master-Serie. Das komplexe Design besteht aus 22 Objektiv-elementen, die

2016

Februar 2016

FE 24-70mm F2.8 GM (SEL2470GM)
FE 85mm F1.4 GM (SEL85F14GM)
FE 70-200mm F2.8 GM OSS (SEL70200GM)
SEL14TC 1,4fach-Telekonverter
SEL20TC 2fach-Telekonverter

Juli 2016

Planar T* FE 50mm F1.4 ZA (SEL50F14Z)

März 2016

FE 70-300mm F4.5-5.6 G OSS (SEL70300G)
FE 50mm F1.8 (SEL50F18F)

August 2016

FE 50 mm F2,8 Makro (SEL50M28)



2017



Februar 2017

FE 100 mm F2,8i STF GM OSS (SEL100F28GM)
FE 85 mm F1,8 (SEL85F18)

April

Sony Alpha
FE 100-400mm F4,5-5,6 GM OSS (SEL100-400F4,5-5,6GM OSS)



in 16 verschiedenen Gruppen konfiguriert sind, darunter ein Super-ED- und zwei ED-Glaselemente (ED = Extra Low Dispersion). Die Kombination aus einem doppelten linearen Motor und einem Direct Drive SSM-Aktuator beschleunigt den Objektivantrieb beim Fokussieren. Gleichzeitig stellen die präzise Positionskontrolle und ein optimierter Autofokus-Algorithmus sicher, dass das Motiv schnell gefunden und fokussiert wird. Dadurch wird die maximale Autofokus-Leistung einer Kamera wie der Alpha 9 ausgeschöpft.

Neu ist das G Master Tele-Objektiv FE 400 mm F2,8 GM OSS, die erste lichtstarke 400 Millimeter Festbrennweite für E-Mount Kameras. Es ist mit nur 2.897 Gramm das leichteste Objekt

tiv seiner Klasse. Möglich wird dies durch drei Fluorit-Elemente, weniger Elemente am Kopf des Objektivs und Magnesiumkomponenten. Einige Funktionen des Objektivs lassen sich direkt am Gehäuse einstellen. Mit dem „Full Time DMF“ kann man im Handumdrehen manuell nachfokussieren. An vier verschiedenen Stellen gibt es zudem „Fokus-Halte“ Tasten, die sich auch individuell programmieren lassen. Sowohl das FE 100-400 mm F4,5-5,6 GM OSS als auch das FE 400 mm F2,8 GM OSS sind beide mit den 1,4-fach bzw. 2-fach Telekonvertern kompatibel.

Als ultimates Porträtobjektiv bietet auch das FE 85mm F1.4 GM dank eines XA (Extreme Aspherical) Elements und drei ED Glaselementen

eine perfekte Balance zwischen erstklassiger Auflösung und Bokeh. Die kreisförmige Blende besteht aus elf Lamellen – mehr als jemals von Sony in einem Objektiv verwendet wurden. Ein weiteres leichtes Teleobjektiv ist das FE 100 mm F2,8 STF GM OSS. Es verfügt über ein optisches Apodisations-Element. Ähnlich wie ein neutralgrauer Filter, der die Dichte zum Rand hin verstärkt, erzeugt es wunderschöne Übergänge zwischen scharfen und unscharfen Bildbereichen und sorgt so für ein außergewöhnlich sanftes, weiches Bokeh, das den Aufnahmen Tiefe und Dimensionalität verleiht. Darüber hinaus bietet das 100-Millimeter-Objektiv mit einem integrierten Makroschaltring eine maximale Vergrößerung von 0,25.

2018

Mai 2017

FE 16-35mm F2.8 GM (SEL1635GM)
FE 12-24mm F4 G (SEL1224G)

2017

Alpha 9
400 mm F4,5-5,6 GM OSS
(400GM)



Oktober 2017

Alpha 7R III
FE 24-105 mm F4 G OSS (SEL24105G)

Februar 2018

Sony Alpha 7 III



Juni 2018

FE 400 mm F2,8 GM OSS (SEL400F28GM)

Fotos: © Ralph Larmann



AC/DC, Western-Spring-Stadium, Auckland

Ralph Larmann

Performance Fotografie

Performance Fotografie, das trifft es am besten, will man für Ralph Larmann einen Oberbegriff für die Art beziehungsweise den Bereich finden, in dem er sich als Fotograf bewegt. Vor drei Jahren ist er auf das Sony Alpha System umgestiegen.



Die Spezialisierung von Ralph Larmann rührt aus seiner leidenschaftlichen Liebe zur Musik. Bereits im Alter von neun Jahren begann er Schlagzeug zu spielen, studierte schließlich Populärmusik an Rotterdams Conservatorium und stand selbst gut 25 Jahre mit den unterschiedlichsten Bands vor Publikum auf Bühnen. Die parallel Ende der Achtziger gestartete Laufbahn als Musikjournalist und Fotograf entwickelte sich schließlich derart gut, dass Larmann Mitte der Neunziger Jahre den Entschluss fasste, seinen beruflichen Fokus auf die Fotografie zu legen. Eine offensichtlich gute Entscheidung, blickt man auf seine Vita, in der sich beachtlich viele Namen des nationalen und internationalen Musik- und Entertainmentgeschäfts



Ed-Sheeran, DIVIDE, London, 2017

sowie einige herausragende Veranstaltungen und Inszenierungen finden.

„Mein Ziel ist, die ganze Emotion eines Augenblicks im Konzert, einer Oper, einer Inszenierung gleich welcher Art in Fotografien festzuhalten. Der Betrachter – gerade und auch, wenn er nicht dort war – soll die Magie dieser Momente sehen und spüren“, so Larmann. „Genau das ist für mich bei jedem Auftrag die Herausforderung, denn jeder Job ist gleichermaßen wichtig. Die Wahl der Kameras, der Objektive und des Zubehörs ist dabei ebenso wichtig, wie sich zuvor mit der Location und der gesamten Produktion zu befassen.“

Dabei hilft Ralph Larmann sein Erfahrungsschatz. „Man kann sich heute sicherlich viel anlesen oder durch Videos erfahren. Jedoch selbst vor Ort eine Fotodokumen-

tation zu realisieren, beziehungsweise eine Performance als Ganzes zu erfassen, und dabei die eigene Bildsprache in den Fotografien zu entwickeln, das ist es, was mich derart antreibt, was den Beruf des Fotografen für mich so unendlich spannend macht.“

Bei der Wahl seiner Kameras ist Ralph Larmann nach 28 Jahren mit Canon, zwei Jahren ergänzend mit Nikon und einigen Projekten mit der Leica S2 seit April 2015 nach und nach ins Sony Lager gewechselt. Der Auftakt war eine Ballett-Inszenierung in der Königlichen Oper Kopenhagen. Diese Schwanensee Inszenierung konnte Larmann ausschließlich mit einer lautlosen Kamera ablichten, da ein Fotoshooting nur in einer regulären, mit Publikum besetzten Vorstellung möglich war. „Somit kamen sämtliche Canon, Nikon und alle weiteren Spiegelre-

flexkameras nicht in Frage. Die einzige Vollformatkamera, die im April 2015 lautlos arbeiten konnte, war die Sony Alpha 7S, die ich mir anschaffte. Schließlich fotografierte ich zwei komplette Inszenierungen, ohne die Zuschauer geräuschvoll zu belästigen. Beim zweiten Shooting erlaubte man mir gar als erstem Fotografen überhaupt, die Performance aus dem Orchestergraben abzulichten. Ein nahezu unglaubliches Privileg“, so der Fotograf.

Aktuell verwendet Ralph Larmann vier Alpha 9, eine Alpha 7S II und vier Alpha 7R III Gehäuse, wobei er auch bei der Alpha 9 und der Alpha 7R III die lautlose Serienbildfunktion schätzt. Vor den Alpha 7R III Gehäusen hat er seit Mitte 2015 vier Alpha 7R II genutzt.

„Welche Kameras bei einer Fotodokumentation letztendlich zum Ein-



Elbphilharmonie

satz kommen, hängt von der Aufgabe und den Motiven ab. Als ich eine erste Alpha 9 Anfang Mai 2017 bei einem Konzert von Ed Sheeran in London einsetzte, wollte ich – da es ein Testmodell war und ich bei einem Auftrag grundsätzlich keine Experimente wage – die Alpha 9 lediglich bei einem Song zum Einsatz bringen. Allerdings ging die Arbeit mit dieser Kamera derart leicht von der Hand, dass ich sie schließlich für das komplette Konzert nutzte. Und die Ergebnisse waren am Ende durchweg ausgezeichnet. Die Alpha 9 ist für mich persönlich das ultimative Werkzeug, um intuitiv zu fotografieren. Noch nie hat mich eine Kamera derart bei meiner Arbeit unterstützt. Und bei der neuen Alpha 7R III ist es ähnlich. Allerdings gefällt mir bei der Alpha 9, dass ich sowohl den Autofokus Mode, als auch die Serienbildgeschwindigkeit

mittels des linken Einstellrads einstellen kann. Das vermisste ich bei der Alpha 7R III bei meinem ersten Shooting mit dieser Kamera beim Metallica Konzert in London im Oktober 2017 auf Anhieb. Aber dank individueller Funktionstastenbelegung konnte ich mich bislang mit diesem kleinen Defizit recht gut arrangieren.“

Fotografiert Larman ein Konzert, bei dem er ständig seinen Standort für unterschiedlichste Perspektiven wechselt, besteht sein „Handkamera Setup“ aus vier Kameragehäusen (Alpha 9 und/oder Alpha 7R III) mit vier unterschiedlichen Objektiven, unter anderem das Sony G 12-14mm 1:4, Sony GM 24-70mm 1:2.8 oder das Sony G 24-105mm 1:4 und ein Sony GM 70-200mm 1:2.8 beziehungsweise Sony GM 100-400mm 1:4.5-5.6.

„Dieses Setup ermöglicht mir immer

genau die Brennweite zur Hand zu haben, die ich aus dem Bauchgefühl heraus für den jeweiligen Moment benötige. Diese Kombination macht mich zum einen sehr schnell und flexibel, und zum anderen verliere ich keine Zeit durch Objektivwechsel. Jede Performance ist zeitlich limitiert, und viele Performances – wie zum Beispiel ein Eurovision Song Contest Finale, die Eröffnungsinszenierungen von Sportveranstaltungen wie den Olympischen Spielen oder aber ein Feuerwerk – passieren in ihrer Form nur ein einziges Mal. Somit habe ich als Fotograf eine sehr hohe Verantwortung, die Inszenierung als Ganzes möglichst umfangreich zu erfassen und dabei zugleich eine gewisse Vielfalt an Perspektiven abzulichten. Aber ganz ehrlich, ein Hochzeitsfotograf hat diese sehr hohe Verantwortung ebenso“, so der Profifotograf.

Michael Schaake

Ein System für alles

Michael Schaake stammt aus Bonn und knipste schon mit sechs Jahren mit der SLR-Kamera seines Vaters. Als Teenager verbrachte er dann unzählige Stunden in seiner Schwarzweiß-Dunkelkammer. Vor ein paar Jahren machte er seine Leidenschaft schließlich zum Beruf. Seit kurzem ist er Sony Europe Imaging Ambassador.



Fotos: © Michael Schaake



„Auf meinen Wanderungen wechselten Licht und Wetter permanent. Vom Schneesturm bis hin zu extremen Gegenlichtsituationen bei Windstille dauert es oft nur zehn Minuten. Schnee und Eis, Kälte und Wind – alles kein Problem für die Alpha 7R III. Auch die Batterie musste ich nie wechseln!“

Schnell kristallisierte sich für Michael Schaake seine Leidenschaft für Landschafts-, Natur- und Wildlife fotografie heraus. Für ihn verändert der Blick durch die Linse seine Wahrnehmung der Welt um ihn herum. Die Fotografie erlaubt ihm, seine Reisen und Abenteuer bewusster und

intensiver zu erleben und Menschen unterschiedlichster Herkunft zu treffen. Ihn inspiriert der Wunsch, Orte zu fotografieren, an die er sonst nicht kommen würde, und diesen einzigartigen Moment, in dem das Licht im perfekten Winkel auf die Landschaft fällt, in einem magischen Bild festzuhalten. Diesen kreativen Prozess, der ihm viel Spaß macht,

verfolgt Michael Schaake mit einer Begeisterung, die ansteckend ist. Der Sony Europe Imaging Ambassador: „Oft habe ich ein bestimmtes Bild im Kopf. Und um dieses zu realisieren, setze ich viel Energie ein. Zum Beispiel wandere ich stundenlang mit 35 Kilo Equipment, wenn es sein muss, auch einen Berg hoch. So lange, bis ich das



„Eine der stärksten Aurora Borealis die ich bisher sehen durfte. Allerdings fegten orkanartige Böen über mich hinweg, und das Fotografieren war nicht einfach. Eine Schwierigkeit ist immer wieder unter solchen Bedingungen in der Dunkelheit den AF manuell auf unendlich zu stellen. Nicht so bei der Alpha 7R III von Sony. Das Fokus-Peaking ist so gut gelöst, dass ein Einstellen auf unendlich absolut kein Problem darstellt“

Bild kriege, das ich im Kopf habe. Oftmals trage ich solch eine Vision monatelang mit mir herum, bevor ich sie dann realisieren kann.“ Was Michael Schaake außerdem antreibt, ist der Wunsch, seine Erlebnisse mit anderen Menschen zu teilen. „Wenn man wie ich das Glück hat, so viele unglaublich tolle Dinge sehen zu dürfen, ist es einfach wunderbar, andere zumindest gedanklich mit auf die Reise nehmen zu können“, so der Profi. „Der Lohn ist dann das Feedback, welches man erhält.“ Die Werkzeuge seiner Wahl, mit denen seine Bildideen Realität werden, sind Sony Alpha Kameras und Objektive. Der Wechsel aus anderen Systemen zu Sony vollzog Michael Schaake

spontan: „Vollformat, ein hervorragender Sensor, IBIS und ein breites Objektivangebot – all das klingt sehr verlockend. Nachdem ich die Kameras ausprobieren durfte, stand für mich fest, dass ich zu Sony wechseln möchte. Ich bin vollkommen begeistert, wie innovativ Sony agiert. Mit jeder neuen Generation machen die Kameras einen Sprung nach vorn, das ist faszinierend. Außerdem ist Sony an den Meinungen und Erfahrungen ihrer Ambassadors interessiert und hört zu“, so Schaake. Viele seiner Bilder entstehen während seiner zahlreichen Wanderungen. „Dann ist oftmals einfach keine Zeit, ein Stativ aufzubauen, zu komponieren, auf das perfekte Licht zu warten“, so Schaake. „Oft bin ich

unterwegs und sehe eine Szenerie, die ich dann schnell aus der Hand aufnehmen muss. 30 Sekunden später ist die Situation oftmals auch schon wieder vorbei.“ Die notwendige Flexibilität verleiht dem Fotografen seine Sony Alpha 7R III und seine Alpha 9. „Ein fantastisches Werkzeug mit unglaublichen Reserven“, so Schaake. „Die Kameras und Objektive liefern eine exzellente Qualität. Vor allem auf den Autofokus kann man sich verlassen. Für mich ist es außerdem wichtig und inspirierend, wenn ich meine Ausrüstung gerne in die Hand nehme.“ Sein Urteil zu seinen Sony Alpha Kameras: „Dynamik und Auflösung bewegen sich auf einem unglaublich hohen Niveau. Die Alpha 7R III

bietet mir die Reserven, die ich für meine Art der Fotografie gesucht habe und brauche. Der Autofokus der Alpha 7R III und der Alpha 9 ist bei den spiegellosen Kameras eindeutig führend. Die Objektverfolgung – im Falle der Alpha 9 selbst bei Serienaufnahmen ohne jegliche Black-out-Zeiten – ist mehr als beeindruckend. Den Augen AF muss man erlebt und ausprobiert haben. Sogar eine Priorisierung von einzelnen Personen in einer bestimmten Reihenfolge ist möglich und funktioniert!“, so der Profi. „Die Kameras sind komplett konfigurierbar und lassen sich so an die Bedürfnisse des Anwenders anpassen. Die Tasten sind groß genug, und nach kürzester Zeit habe ich mich blind zurechtgefunden. Ich kenne keine andere Kamera, die ich so

kompromisslos auf meine Bedürfnisse einstellen kann.“ Aktuell nutzt der Fotograf die Sony Objektive 24-105 G, 16-35 GM, 85 1.4 GM, 70-300 G und 100-400 GM an seinen Alpha Gehäusen. „Die Abbildungsleistung ist fantastisch. Das 100-400mm GM ist „outstanding!“, so sein Urteil. Gewicht spielt auf seinen Reisen eine wesentliche Rolle: „Da kommt es am Ende des Tages auf jedes Gramm an. Um so schöner, dass ich nur noch ein Kamerasystem für alles brauche. Wo ich früher DSLRs wegen des schnelleren Autofokus und kompakte Systemkameras parallel eingesetzt habe, brauche ich heute nur noch eine Alpha 7 oder Alpha 9. Sowohl Action als auch Landschaft kann ich mit diesen Kameras mühelos in höchster Qualität fotografieren. Kein

Wechsel mehr in der Bedienung. Ein System für alles – genau das habe ich gesucht!“, lautet Michael Schaakes Fazit.

»Kameras und Objektive liefern eine exzellente Qualität. Vor allem auf den Autofokus kann man sich verlassen«

„Ich reise auf die Lofoten gerne mit dem Postschiff an. Diesmal ging es von Tromsø südlich nach Stamsund auf den Lofoten. Es war extrem windig und man konnte die Kamera kaum ruhig halten. Dank IBIS und OIS im 24-105 G Objektiv konnte ich diese Aufnahme mit meiner Alpha 7R III aus der Hand machen“





Professional Service

Imaging PRO Support

Um professionellen Fotografen neben zuverlässigen Produkten auch einen adäquaten Service bieten zu können, gibt es bei Sony den „Imaging PRO Support“.

Jetzt bewerben

Professionelle Fotografen, die auf Foto-Equipment von Sony setzen, bietet der Imaging PRO Support die Möglichkeit, einen kostenfreien Spezial-Service in Anspruch zu nehmen. Wer teilnehmen möchte, kann sich beim Sony Imaging PRO Support bewerben. Unter www.sony.de/imaging-pro-support gibt es zudem alle Informationen rund um das Service-Angebot. Voraussetzung zur Teilnahme ist ein Arbeits-Nachweis als Berufsfotograf und der Besitz von mindestens zwei ausgewählten Kameras und drei Objektiven von Sony. Einmal registriert, profitieren pro-

fessionelle Fotografen von folgenden kostenlosen Extra-Dienstleistungen: Ein spezielles telefonisches „Help Desk“ beantwortet Fragen rund um das Foto-Equipment von Sony. Sollte eine Kamera oder ein Objektiv defekt sein, organisiert Sony die kostenlose Abholung und Rücklieferung. Für den Zeitraum der Reparatur stellt Sony dem Fotografen kostenfrei ein gleichwertiges Austauschgerät zur Verfügung. Zudem profitieren Profi-Fotografen zweimal im Jahr von einer kostenlosen Sensorreinigung und einem Firmware-Check.

Profis wechseln nicht nur wegen der Technik ihr Kamerasystem, auch der Support nach dem Kauf spielt eine entscheidende Rolle. Sony arbeitet mit Hochdruck daran, europaweit eine Infrastruktur aufzubauen, die es ermöglicht, Profis im harten Alltag optimal zu unterstützen. Yasuo Baba vom „Imaging PRO Support“: „Sony hat in den vergangenen Jahren technologisch immer wieder neue Maßstäbe gesetzt und sich langsam aber sicher an die Spitzenposition herangearbeitet. Das Sony Alpha System hat ein sehr starkes Autofokussystem – extrem schnell und präzise. Andere Features, wie die Möglichkeit, lautlos zu fotografieren, kommt bei vielen Profis sehr gut an. Hinzu kommt der extrem gute elektronische Sucher, als Fotograf weiß man schon vorher, wie das Bild nachher aussehen wird.“



Aktuell hat Sony in allen europäischen Ländern einen PRO Business Manager, der teils langjährige Erfahrung im Profi-Support mitbringt. Zusätzlich baut Sony den technischen Support und den Reparaturservice für seine PRO Support Members aus. Dabei gelten gewisse Kriterien, die Fotografen erfüllen müssen, um in den Genuss der Services zu kommen.



Yasuo Baba

Yasuo Baba: „Unsere Kriterien sind bewusst nicht zu hart gewählt, sondern vergleichbar mit denen anderer Profi-Services. Die Basis des „Imaging PRO Support“ steht also. Jetzt nehmen wir große Events ins Visier. Wir waren schon bei einigen großen Sportereignissen vor Ort präsent – sind aber hier noch nicht so weit wie unsere Mitbewerber. Ziel ist, in diesem Bereich schnell zu wachsen, um Boden gutzumachen.“ Geplant sind außerdem Technik-Trainings sowie Events wie die „PRO Conference“, die im vergangenen Jahr bereits zweimal stattgefunden hat, um mehr und mehr Profis an das Sony System heranzuführen.

Sony World Photography Awards

Vor zehn Jahren – im Jahr 2008 – fand die erste Sony World Photography Awards Verleihung in Cannes statt, zu der über 70.000 Fotos eingereicht wurden. Bereits drei Jahre später stieg die Zahl der Einreichungen beim SWPA auf über 100.000 Bilder. 2013 standen der Sony Jury bereits 122.000 Bilder von Fotografen aus 170

Ländern zur Auswahl. 2017 avancierte der SWPA mit 227.000 Einreichungen aus 183 Ländern zum größten Fotowettbewerb der Welt. Allein die vergangene SWPA Ausstellung in Berlin besuchten rund 30.000 Interessierte. Damit gehört sie zu den erfolgreichsten Ausstellungen des Willy Brandt Hauses überhaupt.



SONY



α 7 III

Der neue Standard für Vollformat

Die **α 7 III** bietet bahnbrechende Technologien für alle Fotografen im Vollformat-Bereich. Professionelle Bilder dank des neuen rückseitig belichteten CMOS Vollformatsensors sowie eines beeindruckenden Autofokus mit 693 Phasen-AF-Punkten und Serienbildaufnahmen mit bis zu 10 Bildern pro Sekunde.

Die neue **α 7 III** von Sony.



α 7 III Beste spiegellose
kompakte Systemkamera mit
Vollformat für Experten



Erfahren Sie mehr auf www.sony.de.